



# *JAHRESBERICHT*

# *2013*



PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT



# *JAHRESBERICHT*

# *2013*

**Pensionsversicherungsanstalt**

Friedrich-Hillegeist-Straße 1  
1021 Wien, Postfach 1000

Telefon 05 03 03  
Fax 05 03 03 - 288 50  
E-Mail [pva@pensionsversicherung.at](mailto:pva@pensionsversicherung.at)  
Internet [www.pensionsversicherung.at](http://www.pensionsversicherung.at)

DVR 2108296



# Inhalt

---

	Seite
<b>Vorwort</b>	5
<hr/>	
<b>Aktuelles im Jahresrückblick</b>	<b>7</b>
<hr/>	
<b>Selbstverwaltung</b>	<b>11</b>
Verwaltungskörper und Ausschüsse .....	13
Mitglieder der Verwaltungskörper .....	15
<hr/>	
<b>Geschäftsbericht</b>	<b>21</b>
Versicherungsdienste .....	24
Betreuung der Pensionen .....	25
Medizinische Verfahren .....	28
Medizinische Behandlungen .....	31
Verwaltungsverfahren .....	33
Sozialgerichtsverfahren .....	34
Regresse .....	37
Exekutionen .....	38
Öffentlichkeitsarbeit .....	39
Ombudsmann .....	42
Mitarbeiter/innen .....	43
Mitarbeiterausbildung .....	44
Informationstechnologie .....	48
Wirtschaftsführung .....	52
<hr/>	
<b>Eigene Gesundheitseinrichtungen</b>	<b>59</b>
<hr/>	
<b>Finanzieller Bericht</b>	<b>69</b>
<hr/>	

<b>Rechnungsabschluss 2013</b>	<b>81</b>
Schlussbilanz .....	83
Erfolgsrechnung .....	97
Abrechnung der Eigenen Einrichtungen .....	109
<hr/>	
<b>Statistische Nachweisungen</b>	<b>147</b>
Überblick .....	149
Versicherte / Beitragseinnahmen .....	152
Anträge / Erledigungen .....	157
Pensionsstand .....	161
Pensionsneuzugänge .....	177
Wegfall / Erlöschen / Entziehen .....	189
Einmalige Leistungen .....	193
Pflegegeld .....	195
<hr/>	
<b>Anhang</b>	<b>201</b>
Änderungen im österreichischen Sozialversicherungs- und Lohnsteuerrecht .....	203
Internationales .....	211
Wissenschaftliche Arbeiten .....	215
Versicherteninformationen .....	223
Vertragseinrichtungen .....	224
Adressen .....	226
<hr/>	
<b>Aufbaustruktur der Pensionsversicherungsanstalt</b>	<b>229</b>
<hr/>	



Obmann Manfred Felix; Generaldirektor Dr. Winfried Pinggera

Der Jahresbericht 2013 der Pensionsversicherungsanstalt dient der Dokumentation der für die Versichertengemeinschaft im abgelaufenen Jahr erbrachten (Dienst)Leistungen und stellt damit ein wichtiges Nachschlagewerk für die Mitglieder der Selbstverwaltung, für unsere Kundinnen bzw. Kunden und Institutionen sowie für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dar.

Die darin enthaltenen Zahlen sind ein Beleg für die Vielzahl an Aufgaben, denen sich unsere Beschäftigten täglich widmen. Der sensible Umgang mit den Anliegen unserer Versicherten in Pensions- und Gesundheitsbelangen sowie ihren persönlichen Daten hat für uns höchste Priorität und stellt gleichermaßen eine unerlässliche Basis für das Vertrauen in die gesetzliche Pensionsversicherung dar.

Dieses Vertrauen setzt auch das Wissen der Versicherten um eine sorgfältige Verwendung der aufgebrachten Beiträge und Bundesmittel voraus. Die Pensionsversicherungsanstalt ist sich der großen Verantwortung gegenüber ihren Versicherten bewusst und legt stets größtes Augenmerk auf die Prinzipien der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit, um einen wesentlichen Beitrag für eine nachhaltige Finanzierung der gesetzlichen Pensionsversicherung leisten zu können.

Obmann Manfred Felix

Generaldirektor Dr. Winfried Pinggera







**Aktuelles im Jahresrückblick**



## Aktuelles im Jahresrückblick

---

2013 war erneut ein arbeitsintensives Jahr, in dem eine Vielzahl gesetzgeberischer Maßnahmen die vielfältigen Aufgabengebiete der Pensionsversicherungsanstalt weiter „angereichert“ haben.

Im Rückblick sticht das Pensionskonto Neu mitsamt den damit verbundenen Herausforderungen besonders heraus. Rund 2 Millionen Versicherte haben im Laufe des Jahres dazu Post von der Pensionsversicherungsanstalt bekommen, in welcher das Ersuchen um Mitwirkung bei der Befüllung der Pensionskonten erging. Die Umsetzung eines Vorhabens dieser Größenordnung war und ist mit einer Vielzahl an Agenden verbunden, deren Bewältigung zudem im Blickpunkt unserer Versicherten steht. Nichts desto trotz wird die Pensionsversicherungsanstalt im Laufe des Jahres 2014 dem Großteil der Versicherten eine Mitteilung über den Stand ihres persönlichen Pensionskontos übermitteln können.

Die intensiven Vorbereitungsarbeiten im Zuge des Pensionskontos Neu bestanden unter anderem in der Abhaltung gezielter Informationsveranstaltungen in den einzelnen Bundesländern, bei denen die Landesstellen als Gastgeber fungierten. Dabei konnten sich die rund 3.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer über alle wichtigen Fakten rund um das Thema Pensionskonto Neu einen Eindruck verschaffen und sich von der Notwendigkeit ihrer Mitwirkung überzeugen.

Darüber hinaus bedurfte es der Umsetzung weiterer Agenden, wie der Übernahme des Pflegegeldes der Versicherungsanstalt der Notare bzw. des Bundessozialamtes, der Einführung einer Pflegekarenz, leistungsrechtliche Änderungen für Bauarbeiter und nicht zuletzt die im Rahmen des SRÄG 2012 normierten, umfangreichen Änderungen im Bereich der Pensionen wegen geminderter Arbeitsfähigkeit.

Im Jahr 2013 kam es in zwei Landesstellen zu einem Führungswechsel. In der Landesstelle Steiermark steht mit Frau Mag.<sup>a</sup> Gertrude Pucher erstmals eine Frau an der Spitze dieser Landesstelle, zuvor war sie als Leiterin der Abteilung „Prüfung und Leistungsrecht“ tätig gewesen.

Der neue leitende Angestellte der Landesstelle Oberösterreich, Siegfried Rainer, ist seit mehr als 40 Jahren in der Pensionsversicherungsanstalt tätig und leitet seit 1. September 2013 die Geschicke der Landesstelle.

Die Pensionsversicherungsanstalt widmete sich im Laufe des Jahres verschiedenen Themenschwerpunkten. So fand am 6. Juni 2013 in Zusammenarbeit von Betriebsrat und der Betrieblichen Gesundheitsförderung der „Bewusst gesund – Gesundheitstag der Pensionsversicherung Wien“ statt, in dessen Rahmen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der Bedeutung psychischer Gesundheit im Privat- und Berufsleben überzeugen konnten. Unter der prominenten Moderation von Barbara Stöckl berichteten Experten und Betroffene, wie u.a. der Miteigentümer der Marke Almdudler, Thomas Klein, von ihren Erfahrungen und lieferten dabei nicht nur Einblicke in schwierige Lebensphasen, sondern zeigten auch unterschiedliche Möglichkeiten des Auswegs aus persönlichen Krisensituationen auf.

Die seelische Gesundheit und ihr Einfluss auf die unterschiedlichsten Lebensbereiche war auch Gegenstand eines am 8. November 2013 in den Räumlichkeiten der Pensionsversicherungsanstalt abgehaltenen Symposiums unter dem Titel „Mental Health und Arbeitswelt“. Auf Initiative des Instituts für medizinische Anthropologie und Bioethik (IMABE) wurden in- und ausländische Vortragende geladen, welche sich dem Thema aus medizinischer und gesellschaftspolitischer Sicht widmeten und dabei nicht nur auf Grund ihrer fachlichen Expertise, sondern auch dank eines adäquaten humoristischen Zugangs die Zuhörerinnen und Zuhörer zu fesseln vermochten.

Der zweite Rehakongress der Pensionsversicherungsanstalt fand vom 11. bis 12. November 2013 im Tech Gate Vienna unter Teilnahme von Vertreterinnen und Vertretern in- und ausländischer Sozialversicherungsträger, privater Vertragseinrichtungen sowie politischer Entscheidungsträger statt. Dank der eindrucksvollen medizinischen Referate konnten die Besucherinnen und Besucher einen Eindruck von den Ergebnissen der neuen Rehaprojekte gewinnen und die Kosten-Nutzen-Frage von medizinischer Rehabilitation aus mehreren Blickwinkeln beleuchten.

Honorige Momente lieferten im Jahr 2013 unter anderem die Verleihung des Professorentitels sowie der Bronzestatue des Hauptverbandes an den ehemaligen Leiter des Geschäftsbereiches Personal, RegR Hans Sturmer, die Verleihung des Silbernen Ehrenzeichens der Republik Österreich an den scheidenden Direktor Josef Radl, die Verleihung des goldenen Verdienstzeichens des Landes Oberösterreich an Direktor Mag. Franz Röhrenbacher sowie die Verleihung des ersten Posterpreises 2013 an Frau Prim.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Christiane Marko für ihre Studie betreffend herzinsuffiziente Patientinnen und Patienten mit Kunstherz-Therapie.

Im Jahr 2013 feierten zwei Mitglieder der Generaldirektion jeweils einen runden Geburtstag. Herr Generaldirektor-Stellvertreter Johannes Jungwirth beging seinen 60. Geburtstag, Frau Generaldirektor-Stellvertreterin Gabriele Eichhorn, MBA, feierte ihren 50. Geburtstag.



**Selbstverwaltung**



# Selbstverwaltung

## VERWALTUNGSKÖRPER UND AUSSCHÜSSE

im Berichtsjahr 2013

Übersicht der abgehaltenen Sitzungen von Generalversammlung, Vorstand, Kontrollversammlung und Landesstellenausschüssen:

Verwaltungskörper	Eingerichtet am Sitz der	Vertretene Gruppen	Mitglieder	Sitzungen
Generalversammlung	Hauptstelle	DN	80	2
		DG	40	
Vorstand	Hauptstelle	DN	10	11
		DG	5	
Kontrollversammlung	Hauptstelle	DG	8	6
		DN	4	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Wien	DN	4	3
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Niederösterreich	DN	4	2
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Burgenland	DN	4	1
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Oberösterreich	DN	4	4
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Steiermark	DN	4	4
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Kärnten	DN	4	4
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Salzburg	DN	4	4
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Tirol	DN	4	3
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Vorarlberg	DN	4	3
		DG	2	

DN = Dienstnehmer/innen

DG = Dienstgeber/innen

## REHABILITATIONSAUSSCHUSS

Am Sitz der Hauptstelle ist zur Sicherstellung einer raschen Antragerledigung der Rehabilitationsausschuss, bestehend aus zwei Senaten, eingerichtet.

Über die ihm vom Vorstand übertragenen Angelegenheiten traf der Rehabilitationsausschuss im Berichtsjahr in 97 Sitzungen insgesamt 6.758 Entscheidungen.

## LEISTUNGSAUSSCHÜSSE

Im Berichtsjahr fanden 672 Sitzungen der Leistungsausschüsse statt, bei denen in 59.856 Pensionsangelegenheiten, in 83.947 Pflegegeldangelegenheiten sowie in 7.795 sonstigen Angelegenheiten (zB Versicherungszeiten, Beitragsgrundlagen, Kindeseigenschaft), somit in insgesamt 151.598 Fällen, Entscheidungen getroffen wurden.

Verteilung der Sitzungen und Entscheidungen nach Landesstellen:

Landesstelle	Sitzungen	Entscheidungen in		
		Pensions-angelegenheiten	Pflegegeld-angelegenheiten	Sonstige Angelegenheiten
Wien	162	13.277	19.948	1.746
Niederösterreich	98	7.676	16.851	1.539
Burgenland	50	1.968	2.966	305
Oberösterreich	97	9.349	13.010	1.141
Steiermark	80	10.660	12.949	1.233
Kärnten	51	6.005	6.449	463
Salzburg	56	3.877	3.689	436
Tirol	52	5.031	4.861	622
Vorarlberg	26	2.013	3.224	310

## UNTERSTÜTZUNGSAUSSCHÜSSE

Über die vom Vorstand übertragenen Angelegenheiten wurden in insgesamt 107 Sitzungen 19.448 Beschlüsse gefasst.

Verteilung der Sitzungen und Entscheidungen nach Landesstellen:

Landesstelle	Sitzungen			Entscheidungen/Kenntnisnahmen		
	UA	LDSTA	GESAMT	UA	LDSTA	GESAMT
Wien	12	3	15	3.600	285	3.885
Niederösterreich	12	2	14	2.609	110	2.719
Burgenland	11	1	12	589	17	606
Oberösterreich	12	4	16	3.276	232	3.508
Steiermark	12	4	16	4.189	43	4.232
Kärnten	6	4	10	2.104	45	2.149
Salzburg	5	4	9	859	75	934
Tirol	3	3	6	1.037	104	1.141
Vorarlberg	6	3	9	219	55	274
<b>Gesamt</b>	<b>79</b>	<b>28</b>	<b>107</b>	<b>18.482</b>	<b>966</b>	<b>19.448</b>

UA = Unterstützungsausschuss, LDSTA = Landesstellenausschuss

## Der BEIRAT

besteht aus 18 Mitgliedern und nimmt die sozialversicherungsrechtlichen Interessen der von ihm zu vertretenden Personenkreise wahr.

Im Berichtsjahr haben drei Beiratssitzungen stattgefunden.



## Mitglieder der Verwaltungskörper (Stand 31.12.2013)

### Generalversammlung

#### Dienstnehmervetreter/innen

##### Mitglieder

ARTMÄUER Alfred, Wien	MAIS Johann, Steiermark
BACHMAIR Georg, Oberösterreich	MAROSITS Franz, Niederösterreich
BALDINGER Rudolf, Oberösterreich	MATIS Johann, Niederösterreich
BAUER Silvia, Wien	MAYER Rudolf, Burgenland
BIRNLEITNER Siegfried, Vorarlberg	MÜLLNER Walter, Burgenland
BRAUN Wilhelm, Wien	NERAD Barbara Dipl.-Ing. <sup>in</sup> (FH), Tirol
BRICH Andreas, Oberösterreich	NESTLER Herbert, Salzburg
BUDER Thomas, Niederösterreich	PAYRLEITHNER Johann, Oberösterreich
DEUTINGER Helmut, Tirol	PFEIFER Gottfried, Niederösterreich
DJALINOUS-GLATZ Dinah Mag. <sup>a</sup> , Wien	REISER Astrid Mag. <sup>a</sup> , Wien
DJURIC Nadja, Vorarlberg	RIGLER Franz-Rudolf, Wien
EGGL Karl, Wien	RÖSCH Bernhard Ing., Wien
FARNIK Christine, Wien	RUPRECHT Brigitte, Wien
FELIX Manfred, Wien	SCHERER Klaus, Salzburg
FETIK Ilse, Wien	SCHILLER Friedrich Mag., Wien
FREISTETTER Andreas Ing., Niederösterreich	SCHILLER Katharina, Wien
GENSER Kurt, Steiermark	SCHMIDHUBER Rainer, Salzburg
GOLLNER Elisabeth, Tirol	SCHUBERT Elisabeth Mag. <sup>a</sup> , Niederösterreich
GOSCH Franz, Steiermark	SCHUSTER Bianca, Wien
GREUTER Wilhelm, Tirol	SCHUSTER Christian, Wien
GRIEßER Oliver, Vorarlberg	SCHWEIGER Peter, Steiermark
GRUEN Sabine Maria, Wien	SIUTZ Jochen, Kärnten
HABELER Rudolf, Wien	STEINKELLNER Gerhard, Niederösterreich
HARTINGER-KLEIN Beate Irmgard Mag. <sup>a</sup> , Wien	STEINKELLNER Willibald, Wien
HEINZLE Bernhard, Vorarlberg	STERLE Harald, Niederösterreich
HELSCHEER Erika, Wien	STREIBEL-ZARFL Ingrid, Wien
HEMM Franz, Niederösterreich	STRUGER Christian MSc Dipl.-HTL-Ing., Kärnten
HERMANN Josef, Burgenland	SUPPER Christian, Steiermark
HILLINGER Erwin, Salzburg	TOMEK Helmut, Wien
KATZIAN Wolfgang, Wien	TRAUSZNITZ Günther, Wien
KECKEIS Rainer, Vorarlberg	TRAXLER Judith Dr. <sup>in</sup> , Oberösterreich
KNOLL Gerhard, Oberösterreich	UNTERWIESER Ferdinand, Kärnten
KOSCHIN Robert, Tirol	URIACH Kajetan, Salzburg
KRAMMER Franz Ing., Oberösterreich	WEIßENSTEINER Monika Mag. <sup>a</sup> , Wien
KREMSL Harald, Wien	WEISZ Andreas, Wien
KUCHLING Gerhard, Kärnten	WINKLER Reinhold, Tirol
KUTA Gabriela, Wien	WODITSCHKA Ursula, Wien
LEITNER Leopold, Wien	WOSCHITZ Christian, Kärnten
LITSCHER Veronika, Wien	ZITZENBACHER Matthias, Steiermark
MAIER Klaus, Oberösterreich	ZUCKERSTÄTTER Florian, Wien

#### Dienstgebervetreter/innen

##### Mitglieder

ACHATZ Bernhard LL.M. Mag., Tirol	BREITER Josef Ing., Niederösterreich
ATZMÜLLER Bernhard Dr., Oberösterreich	DRESSLER-KORP Christine Ing. <sup>in</sup> Mag. <sup>a</sup> , Stmk.
AUBAUER Helwig MMag. Dr., Wien	EGGER Martin Mag., Niederösterreich
BALASKOVICS Stefan, Burgenland	FISCHER Hannes, Wien
BOGNER Johann Helmut, Oberösterreich	GROSS Rudolf, Kärnten

GUTTMANN Gerald Dipl.-Ing., Burgenland  
HECHL Elisabeth Dr.<sup>in</sup>, Wien  
HUBER Franziska, Niederösterreich  
KASTNER Hubert, Wien  
KAUFMANN Gerd, Wien  
KERN Helmut Dr., Tirol  
KINZ Hubert F. Dr., Vorarlberg  
KIRCHER Martin Mag., Wien  
KRENN Matthias, Kärnten  
LEHNER Peter, Oberösterreich  
LÖCKER Engelbert, Salzburg  
MARTE-SANDHOLZER Christl, Vorarlberg  
MIKLOS Andreas Mag., Wien  
MUSEK Michael, Wien  
NEJDJL Barbara Mag.<sup>a</sup>, Wien

OPERSCHALL Christian Dr., Wien  
PLASS Volker, Wien  
POSCHL Christine Mag.<sup>a</sup>, Kärnten  
PRUSA Eduard Ing., Wien  
REIFFENSTEIN Maria Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup>, Wien  
RIEDL Franz, Salzburg  
RUDOLF Liselotte Dr.<sup>in</sup>, Wien  
SCHADEN Thomas, Niederösterreich  
SCHAUBERGER Manfred Mag., Oberösterr.  
STANGER Regina, Tirol  
STIGLITZ Josef Mag., Burgenland  
TOIFL Georg Ing. Mag., Wien  
VEGH Harald Mag., Wien  
WALTER Kurt Dr., Vorarlberg  
ZÖTSCH Johann Ing., Steiermark

## **Vorstand**

### **Dienstnehmervertreter/innen**

Mitglieder

BACHMAIR Georg  
DJALINOUS-GLATZ Dinah Mag.<sup>a</sup>  
FELIX Manfred, Obmann  
FETIK Ilse  
HABELER Rudolf, 2. Obmann-Stv.

HILLINGER Erwin  
KATZIAN Wolfgang  
STEINKELLNER Willibald  
SUPPER Christian  
TRAUSZNITZ Günther

### **Dienstgebervertreter/innen**

Mitglieder

ATZMÜLLER Bernhard Dr.  
GUTTMANN Gerald Dipl.-Ing.

KASTNER Hubert  
LEHNER Peter, 1. Obmann-Stv.  
NEJDJL Barbara Mag.<sup>a</sup>

## **Kontrollversammlung**

### **Dienstgebervertreter/innen**

Mitglieder

HASENLECHNER Anja Mag.<sup>a</sup>, Wien  
KAPUY Klaus Dr., Wien  
LAMPL Johann, Steiermark  
PETTIGHOFER Wolfgang Dr., Vors., Wien

REINBACHER Peter Ing., Wien  
SCHEINECKER Peter Dr., Oberösterreich  
TATZER Walter, Wien  
ZAUNER Manfred Mag., Wien

### **Dienstnehmervertreter/innen**

Mitglieder

GUGLBERGER Michaela, Wien  
KRENN Wolfgang, Steiermark

PFLÜGL Reinhold, Niederösterreich  
TOTH Sabina, Vors.-Stv.<sup>in</sup>, Wien

## **Landesstellenausschuss BURGENLAND**

### **Dienstnehmervertreter**

Mitglieder

GENSER Kurt, Vorsitzender  
HERMANN Josef

MAYER Rudolf  
MÜLLNER Walter

### **Dienstgebervertreter/innen**

Mitglieder

HUBER Franziska

STIGLITZ Josef Mag., Vors.-Stv.

## **Landesstellenausschuss KÄRNTEN**

### **Dienstnehmervertreter**

Mitglieder

KUCHLING Gerhard  
SIUTZ Jochen, Vorsitzender

UNTERWIESER Ferdinand  
WOSCHITZ Christian

### **Dienstgebervertreter/innen**

Mitglieder

GROSS Rudolf, Vors.-Stv.

POSCHL Christine Mag.<sup>a</sup>

## **Landesstellenausschuss NIEDERÖSTERREICH**

### **Dienstnehmervertreter/innen**

Mitglieder

HEMM Franz  
MAROSITS Franz

SCHUBERT Elisabeth Mag.<sup>a</sup>  
STEINKELLNER Gerhard, Vorsitzender

### **Dienstgebervertreter**

Mitglieder

BREITER Josef Ing., Vors.-Stv.

EGGER Martin Mag.

## **Landesstellenausschuss OBERÖSTERREICH**

### **Dienstnehmervertreter/innen**

Mitglieder

BACHMAIR Georg  
BRICH Andreas

MAIER Klaus, Vors.-Stv.  
TRAXLER Judith Dr.<sup>in</sup>

### **Dienstgebervertreter**

Mitglieder

ATZMÜLLER Bernhard Dr., Vorsitzender

BOGNER Johann Helmut

## **Landesstellenausschuss SALZBURG**

### **Dienstnehmervertreter**

Mitglieder

HILLINGER Erwin, Vorsitzender  
NESTLER Herbert

SCHERER Klaus  
URIACH Kajetan

### **Dienstgebervertreter**

Mitglieder

LÖCKER Engelbert

RIEDL Franz, Vors.-Stv.

## **Landesstellenausschuss STEIERMARK**

### **Dienstnehmervertreter**

Mitglieder

MAIS Johann  
SCHWEIGER Peter

SUPPER Christian, Vorsitzender  
ZITZENBACHER Matthias

### **Dienstgebervertreter/innen**

Mitglieder

DRESSLER-KORP Christine Ing.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup>

ZÖTSCH Johann Ing., Vors.-Stv.

## **Landesstellenausschuss TIROL**

### **Dienstnehmervertreter/innen**

Mitglieder

GOLLNER Elisabeth  
GREUTER Wilhelm

NERAD Barbara Dipl.-Ing.<sup>in</sup> (FH)  
WINKLER Reinhold, Vorsitzender

### **Dienstgebervertreter/innen**

Mitglieder

KERN Helmut Dr., Vors.-Stv.

STANGER Regina

## **Landesstellenausschuss VORARLBERG**

### **Dienstnehmervertreter**

Mitglieder

BIRNLEITNER Siegfried  
GRIßER Oliver, Vorsitzender

HEINZLE Bernhard  
KECKEIS Rainer

### **Dienstgebervertreter/innen**

Mitglieder

MARTE-SANDHOLZER Christl, Vors.-Stv.<sup>in</sup>

WALTER Kurt Dr.

## **Landesstellenausschuss WIEN**

### **Dienstnehmervertreter/innen**

Mitglieder

BRAUN Wilhelm, Vorsitzender  
LEITNER Leopold

SCHUSTER Bianca  
WODITSCHKA Ursula

### **Dienstgebervertreter**

Mitglieder

MUSEK Michael

TOIFL Georg Ing. Mag., Vors.-Stv.

### **Beirat**

Mitglieder

#### **Gruppe Pensionisten/Pensionistinnen**

EICHINGER-WIMMER Johannes, Vors., OÖ  
FREITAG Robert, Wien  
HABERBAUER Kurt, Vors.-Stv., OÖ

REISNER Johann, Steiermark  
SCHMID Vinzenz, Salzburg  
WINKLER Wilhelm, Niederösterreich

#### **Gruppe Dienstnehmer/innen**

ALBRECHT Thomas, Niederösterreich  
HAMMER Christian, Wien  
PINTER Elfriede, Burgenland

PÖTL Friedrich, Wien  
RAUCH Ronald, Wien  
SCHMID Tom Dr., Wien

#### **Gruppe Dienstgeber/innen**

FISCHELMAIER Heinz, Wien

HAYBÄCK Wolfgang Dipl.-Ing., Wien  
WOLF Johannes, Wien

#### **Gruppe Bundespflegegeldbezieher/innen**

HEIMLICH Gerda, Wien

HÖLLERER Gerhard Mag., Wien  
PICHLER Herbert, Wien

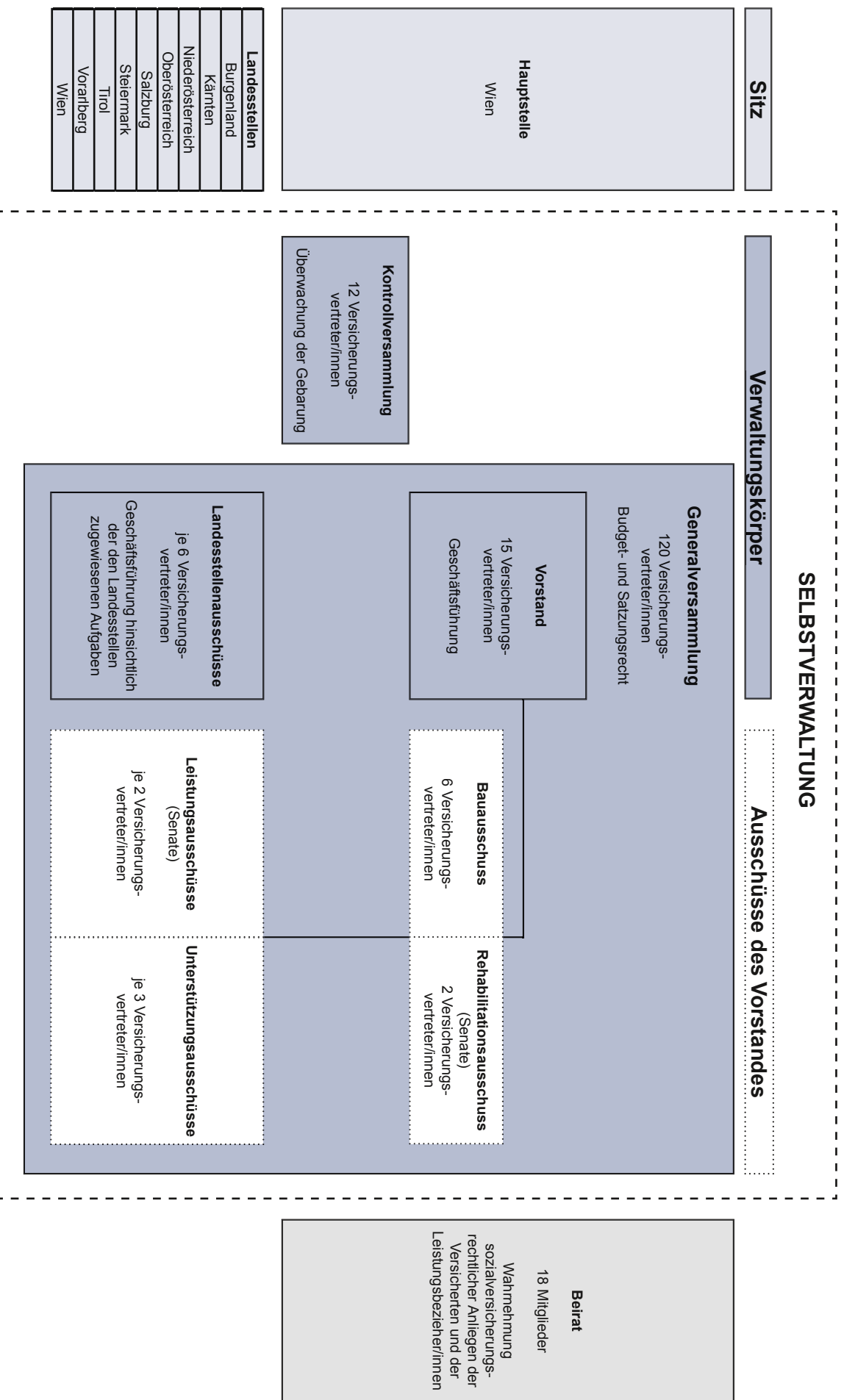
## **AUFSICHTSBEHÖRDEN**

**BUNDESMINISTERIUM für Arbeit, Soziales  
und Konsumentenschutz**  
OBERMAYR Ursula Mag.<sup>a</sup>  
PÖLTNER Walter Dr.  
SOMMER Reinhard Dr.  
WOLFF Margit Mag.<sup>a</sup>

**BUNDESMINISTERIUM  
für Finanzen**  
HACKL Karin  
HÖLLHUMER Horst Mag.  
ZOTTER Gerhard Mag.

# SELBSTVERWALTUNG

Sitz, Verwaltungskörper und Ausschüsse





**Geschäftsbericht**





# Geschäftsbericht

## VERSICHERTE UND PENSIONEN

Mit der Zielsetzung einer optimalen Betreuung zahlte die Pensionsversicherungsanstalt im Dezember des Berichtsjahres 1.907.845 Pensionen aus und war für die pensionsrelevanten Anliegen von über 3,1 Millionen Versicherten zuständig. Vor allem infolge der Zunahme der Anzahl der Pflichtversicherten erhöhte sich im Jahresdurchschnitt die Zahl der versicherten Personen insgesamt auf 3.121.886; davon waren 16.195 Personen freiwillig versichert.

Auf 1.000 „Pensionsversicherte“ im Jahresdurchschnitt kamen im Dezember 2013 480 Eigenpensionen sowie 131 Hinterbliebenenpensionen.

## EINNAHMEN UND AUFWENDUNGEN

Das gesamte Gebarungsvolumen nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz (ASVG), dem Nachtschwerarbeitsgesetz (NSchG) und dem Bundespflegegeldgesetz (BPGG) war in der Höhe von 32.739,75 Mio. EUR auszuweisen.

Die betraglich größte Position ist der Pensionsaufwand mit 27.525,75 Mio. EUR. Die Summe der Beitragseinnahmen für Versicherte belief sich auf 25.392,22 Mio. EUR, womit der Pensionsaufwand überwiegend im Umlageverfahren finanziert wurde.

<b>EINNAHMEN</b>	<b>in Mio. EUR</b>	<b>AUFWENDUNGEN</b>	<b>in Mio. EUR</b>
Beiträge für Versicherte	25.392,22	Pensionen	27.525,75
Bundesbeitrag	4.601,01	Rehabilitation / Gesundheitsvors.	800,66
Ersätze für Ausgleichszulagen	688,32	KV der Pensionisten	1.095,97
Ersatzleistung nach BPGG	1.828,59	Ausgleichszulage	688,32
Ersatzleistung nach NSchG	43,27	Pflegegeld	1.788,89
Sonstige Erträge*	186,34	Sonderruhegeld	40,73
<b>GESAMT</b>	<b>32.739,75</b>	Sonstige Aufwendungen*	799,43
		<b>GESAMT</b>	<b>32.739,75</b>

\* zB Kriegsgefangenenentschädigung, Verzugszinsen und Beitragszuschläge, Ersätze für Leistungsaufwendungen, sonstige betriebliche Erträge

\* zB Kriegsgefangenenentschädigung, Überweisungsbeträge und Beitragserstattungen, vertrauensärztlicher Dienst, Verwaltungsaufwand; exklusive Zuweisungen an den Unterstützungsfonds von 4,5 Mio. EUR

## VERSICHERUNGSDIENSTE

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 22.858 Anträge auf freiwillige Versicherungen bzw. im Bereich Versicherungs- und Beitragswesen gestellt:

Antragsarten	Anträge
Weiterversicherung	4.675
Selbstversicherung	148
Selbstversicherung (Pflege eines behinderten Kindes)	773
Selbstversicherung (Pflege eines/einer nahen Angehörigen)	2.888
Höherversicherung	1.214
Rückzahlung des Ausstattungsbeitrages	30
Überweisungsbetrag	3.112
Überweisungsbetrag (Geistliche, Ordensangehörige)	55
Nachversicherung	45
Begünstigungsverfahren	48
Überweisungsverfahren	3.691
Beitragsersatzung	2.385
Schul- und Studienzeiteneinkauf	3.092
Überweisungs- u. Anrechnungsbeiträge nach dem Bezügegesetz	289
Beitragsentrichtung für Ausübungersatzzeiten	413

### Anzahl der Versicherten

Zum Stand Dezember 2013 nutzten insgesamt 16.016 Personen die Möglichkeit, in der Pensionsversicherung durch Weiter- bzw. Selbstversicherung Beitragszeiten auf freiwilliger Basis zu erwerben. Weiters entrichteten 4.533 Versicherte Beiträge zur Höherversicherung und ein Nachkauf von Schul- und Studienzeiten wurde von 4.207 Personen vorgenommen.

Bundesland	Weiter- und Selbstversicherte	Höherversicherte
Wien	2.273	750
Niederösterreich	3.033	2.825
Burgenland	649	89
Oberösterreich	2.981	216
Steiermark	2.610	277
Kärnten	929	67
Salzburg	791	100
Tirol	1.387	111
Vorarlberg	1.060	52
Ausland	303	46

### Beitragseinnahmen

Im Jahr 2013 sind im Bereich Versicherungs- und Beitragswesen Beiträge in der Höhe von 223,15 Millionen EUR eingegangen.

## BETREUUNG DER PENSIONEN

Die Hauptaufgabe der Pensionsversicherungsanstalt besteht einerseits in der Erbringung von Pensionsleistungen und andererseits in der umfangreichen Betreuung dieser Leistungen, die von der Gewährung einer Ausgleichszulage, der Zuerkennung eines Pflegegeldes bis hin zu einer mit dem Wohnsitzwechsel verbundenen Adressänderung reichen kann.

Die vielfältigen Ursachen des Betreuungsbedarfes sind in den Veränderungen der persönlichen Lebensumstände des Pensionisten / der Pensionistin wie auch durch Neuerungen in der Gesetzgebung begründet.

Das Verhältnis Inland/Ausland der Pensionsanweisungen zeigt folgendes Bild:

Pensionsanweisungen	2012	2013
Inlandsanweisungen	1.624.560	1.648.026
Auslandsanweisungen	257.560	259.819
<i>davon in: EU- und EWR-Staaten</i>	<i>134.857</i>	<i>150.973</i>
<i>sonstige Vertragsstaaten</i>	<i>120.707</i>	<i>106.124</i>
<i>übriges Ausland</i>	<i>1.996</i>	<i>2.722</i>
<b>Pensionsanweisungen – insgesamt</b>	<b>1.882.120</b>	<b>1.907.845</b>

## KINDERZUSCHUSS UND AUSGLEICHSZULAGE

Kinderzuschuss	57.143	57.232
Ausgleichszulage	169.140	170.631

## BETREUUNG DES PFLEGEgeldES

Pflegegeld (PVA)	262.969	266.493
Pflegegeld (AUVA)	1.238	1.180
Pflegegeld (LAND)	60.048	59.899
Pflegegeld (OFG)	66	61

## LOHNSTEUER VON PENSIONSBEZÜGEN

Vom Gesamtaufwand an Pensionen – inklusive Vorschusszahlungen – waren im Berichtsjahr 2.913,64 Mio. EUR Lohnsteuer an die Finanzbehörde abzuführen. Im Jahr 2012 betrug die Summe an Lohnsteuer für Pensionen 2.707,80 Mio. EUR.

## ZUERKENNUNGEN

### Pensionen, Sonderruhegeld, Pflegegeld Anzahl

Leistungsart	2012	2013
Alterspension	23.189	24.197
Vorzeitige Alterspension bei langer Versicherungsdauer	5.989	4.903
Langzeitversicherungspension <sup>1</sup>	20.166	22.844
Korridorpension	5.040	5.226
Schwerarbeitspension	758	955
Berufsunfähigkeits- und Invaliditätspension <sup>2</sup>	22.771	21.279
Witwenpension	17.172	17.268
Witwerpension	4.453	4.324
Pension für hinterbliebene eingetragene Partner/innen	4	8
Waisenpension	4.604	4.693
<b>Gesamt</b>	<b>104.146</b>	<b>105.697</b>

Abfindung	1.001	952
Abfertigung	380	337

Sonderruhegeld nach dem Nachtschwerarbeitsgesetz	430	461
--	-----	-----

Pflegegeld PVA (nach Erstanträgen)	38.365	43.144
Pflegegeld PVA (nach Erhöhungsanträgen)	42.945	47.036
Pflegegeld AUVA (nach Erstanträgen)	59	32
Pflegegeld AUVA (nach Erhöhungsanträgen)	39	44
Pflegegeld LAND (nach Erstanträgen)	9.102	9.034
Pflegegeld LAND (nach Erhöhungsanträgen)	6.008	6.074
Pflegegeld BUND-OFG (nach Erstanträgen)	13	5
Pflegegeld BUND-OFG (nach Erhöhungsanträgen)	18	11

### Pensionsanfallsalter – Eigenpensionen

Das durchschnittliche Anfallsalter bei Eigenpensionen beträgt nunmehr

- bei männlichen Versicherten 59,3 Jahre (**2012:** 59,2 Jahre) und
- bei weiblichen Versicherten 57,3 Jahre (**2012:** 57,2 Jahre)

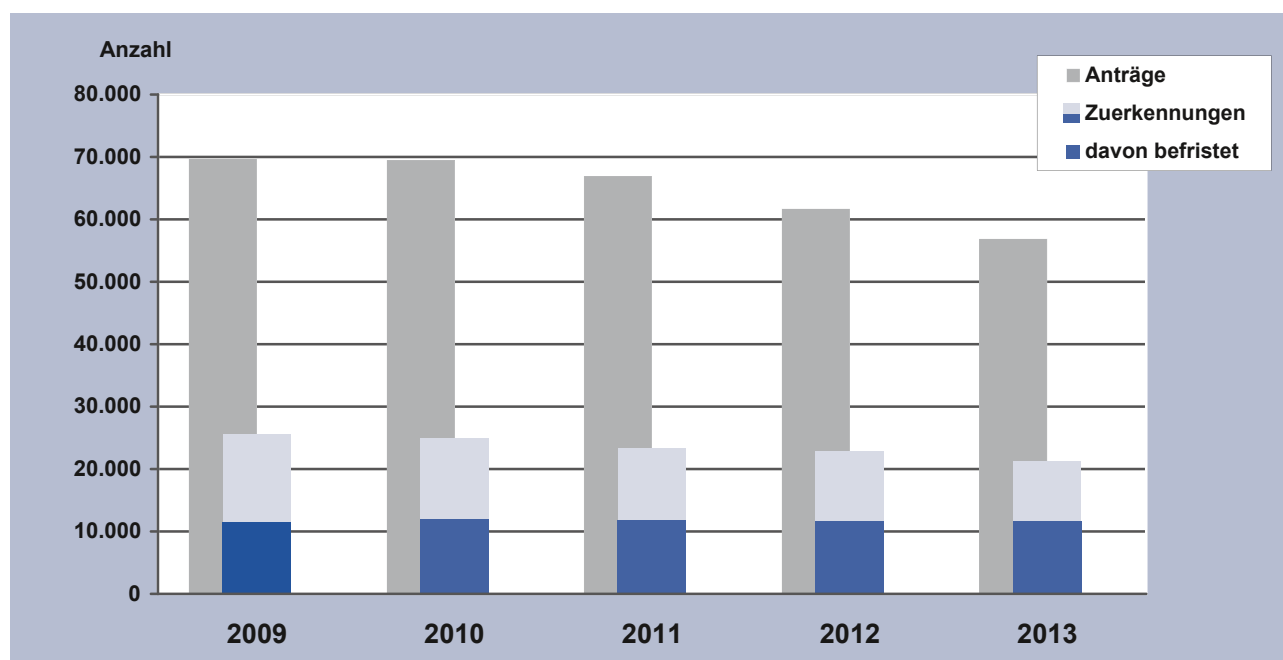
<sup>1</sup> Langzeitversicherte sind jene Personen, denen bei Anwendung der Bestimmungen der „Hacklerregelung“ eine vorzeitige Alterspension zuerkannt wurde.

<sup>2</sup> Ausgenommen Zuerkennungen nach Weitergewährungsanträgen.

## ENTWICKLUNG DER BERUFSUNFÄHIGKEITS- bzw. INVALIDITÄTSPENSIONEN

### Anträge – Zuerkennungen

JAHR	ANTRÄGE			ZUERKENNUNGEN * davon befristet		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
2009	69.679	41.726	27.953	25.521 * 11.495	16.460 * 5.923	9.061 * 5.572
2010	69.442	41.891	27.551	24.906 * 11.930	15.965 * 6.176	8.941 * 5.754
2011	66.934	39.838	27.096	23.325 * 11.802	14.932 * 6.125	8.393 * 5.677
2012	61.700	36.653	25.047	22.771 * 11.543	14.399 * 5.931	8.372 * 5.612
2013	56.865	33.549	23.316	21.279 * 11.538	13.270 * 6.027	8.009 * 5.511



JAHR	WEITERGEWÄHRUNGSANTRÄGE			ZUERKENNUNGEN		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
2009	22.868	11.647	11.221	20.415	10.359	10.056
2010	23.479	11.532	11.947	19.462	9.538	9.924
2011	23.619	11.689	11.930	19.747	9.716	10.031
2012	25.670	12.685	12.985	22.246	10.811	11.435
2013	25.214	12.388	12.826	20.843	10.227	10.616

## MEDIZINISCHE VERFAHREN

Im Berichtsjahr wurden im Geschäftsbereich Medizinische Verwaltung **636.157** Anträge bzw. Verfahren einer Entscheidung zugeführt.

Von diesen Entscheidungen betrafen

- **251.616** medizinische Leistungsfeststellungsverfahren\* nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz und dem Bundespflegegeldgesetz;
- **384.541** Maßnahmen der Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge.

\* Die Pensionsversicherungsanstalt führt auch Begutachtungen für die Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau, für die Österreichische Postbus AG, Telekom Austria AG, ÖBB-Dienstleistung GmbH, Bundestheater-Holding GesmbH und Österreichische Post AG durch. Im Berichtsjahr sind 1.920 diesbezügliche Anträge eingelangt. 2.541 Verfahren wurden mit Erstellung eines medizinischen Gesamtgutachtens erledigt, wofür insgesamt 4.725 medizinische Einzelbegutachtungen erforderlich waren.

## PENSIONS- und PFLEGEGELDVERFAHREN

Feststellung der	Zuerkennung	Ablehnung	Nachuntersuchungen		Sonstige Erledigungen	Insgesamt
			Weitergew.	Entziehung		
Berufsunfähigkeit	5.759	6.662	77	38	778	<b>13.314</b>
Invalidität	10.954	21.035	171	82	2.343	<b>34.585</b>
AMS-Gesundheitsstraße	1.404	4.925	—	—	1.002	<b>7.331</b>
Pflegebedürftigkeit (Erstinstufung BPGG)	40.986	11.818	10.394	1.365	4.485	<b>69.048</b>
Pflegebedürftigkeit (Neueinstufung BPGG)	61.378	293	—	—	5.106	<b>66.777</b>
Pflegebedürftigkeit (Erstinstufung LAND, AUVA, OFG)	8.957	3.560	4.802	1.180	1.272	<b>19.771</b>
Pflegebedürftigkeit (Neueinstufung LAND, AUVA, OFG)	7.213	110	—	—	533	<b>7.856</b>
Erwerbsunfähigkeit	854	164	220	33	176	<b>1.447</b>
Invalidität nach § 258 Abs. 2 Z 3 ASVG	15	4	—	—	3	<b>22</b>
Hilflosigkeit	348	16	—	—	58	<b>422</b>
Kindeseigenschaft nach § 252 Abs. 2 ASVG	3	1	—	—	3	<b>7</b>
Pflegebedürftigkeit nach § 18a ASVG	64	30	39	14	10	<b>157</b>
Weitergewährung befr. Berufsunfähigkeits- bzw. Invaliditätspensionen	20.317	3.285	—	—	266	<b>23.868</b>
Weitergewährung von befristeten Pflegegeldern (BPGG)	2.342	740	—	—	97	<b>3.179</b>
Weitergewährung von befristeten Pflegegeldern (LAND, AUVA, OFG)	252	91	—	—	13	<b>356</b>
über Ersuchen von ausl. Versicherungsträgern zu prüfende Sachverhalte	—	—	—	—	935	<b>935</b>
Dienstunfähigkeit	—	—	—	—	1.926	<b>1.926</b>
Verfahren für die VA für Eisenbahnen und Bergbau	107	15	28	2	463	<b>615</b>
<b>Gesamt</b>	<b>160.953</b>	<b>52.749</b>	<b>15.731</b>	<b>2.714</b>	<b>19.469</b>	<b>251.616</b>

## REHABILITATION UND GESUNDHEITSVORSORGE

Die Abteilungen der Medizinischen Administration erledigten

- Anträge auf Gewährung medizinischer, beruflicher und sozialer Maßnahmen der Rehabilitation;
- Anträge auf Gewährung von Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge;
- Anträge anderer Kostenträger auf Durchführung stationärer Heilverfahren für deren Anspruchsberechtigte in den Eigenen Einrichtungen der Anstalt

sowie

- Anträge auf Durchführung von Beratungen, Betreuungen und Erhebungen durch die Rehabilitationsberater/innen der Anstalt. Diese Maßnahmen wurden über persönlichen Antrag, über Veranlassung durch die Anstalt oder über Antrag sonstiger Stellen erbracht.

Art der Maßnahmen	VERSICHERTE			Gesamt
	Bewilligungen	Ablehnungen	Sonstige Erledigungen*	
Normale Heilverfahren	60.672	11.611	20.988	93.271
Anschlussheilverfahren	16.248	125	2.467	18.840
Rehab-Heilverfahren	26.817	825	4.190	31.832
Heilverfahren – Früherfassung	2.311	1.863	1.718	5.892
Sonst. stationäre Aufenthalte	280	1	34	315
Ambulante med. Maßnahmen	9.440	285	1.550	11.275
Hilfsmittel	53.282	1.692	44	55.018
<b>Alle medizinischen Maßnahmen</b>	<b>169.050</b>	<b>16.402</b>	<b>30.991</b>	<b>216.443</b>
Berufliche Maßnahmen	2.535	1.761	1.394	5.690
Soziale Maßnahmen	371	33	64	468
Beratung und Betreuung	2.341	—	—	2.341
<b>Gesamt</b>	<b>174.297</b>	<b>18.196</b>	<b>32.449</b>	<b>224.942</b>

Art der Maßnahmen	PENSIONISTEN			Gesamt
	Bewilligungen	Ablehnungen	Sonstige Erledigungen*	
Normale Heilverfahren	29.449	22.759	19.286	71.494
Anschlussheilverfahren	32.058	519	5.885	38.462
Rehab-Heilverfahren	17.856	1.090	3.952	22.898
Heilverfahren – Früherfassung	1	8	6	15
Sonst. stationäre Aufenthalte	348	3	48	399
Ambulante med. Maßnahmen	386	276	383	1.045
Hilfsmittel	1.935	2.958	3	4.896
<b>Alle medizinischen Maßnahmen</b>	<b>82.033</b>	<b>27.613</b>	<b>29.563</b>	<b>139.209</b>
Berufliche Maßnahmen	37	13	39	89
Soziale Maßnahmen	3	2	1	6
Beratung und Betreuung	105	—	—	105
<b>Gesamt</b>	<b>82.178</b>	<b>27.628</b>	<b>29.603</b>	<b>139.409</b>

Art der Maßnahmen	SONSTIGE			Gesamt
	Bewilligungen	Ablehnungen	Sonstige Erledigungen*	
Normale Heilverfahren	17	7	1.814	1.838
Anschlussheilverfahren	2.043	5	1.248	3.296
Rehab-Heilverfahren	1.179	14	274	1.467
Heilverfahren – Früherfassung	—	5	—	5
Sonst. stationäre Aufenthalte	13	—	7	20
Ambulante med. Maßnahmen	126	10	23	159
Hilfsmittel	3	44	2	49
<b>Alle medizinischen Maßnahmen</b>	<b>3.381</b>	<b>85</b>	<b>3.368</b>	<b>6.834</b>
Berufliche Maßnahmen	9	5	8	22
Soziale Maßnahmen	5	1	1	7
Beratung und Betreuung	13.327	—	—	13.327
<b>Gesamt</b>	<b>16.722</b>	<b>91</b>	<b>3.377</b>	<b>20.190</b>

Art der Maßnahmen	ERLEDIGUNGEN – GESAMT			Gesamt
	Bewilligungen	Ablehnungen	Sonstige Erledigungen*	
Normale Heilverfahren	90.138	34.377	42.088	166.603
Anschlussheilverfahren	50.349	649	9.600	60.598
Rehab-Heilverfahren	45.852	1.929	8.416	56.197
Heilverfahren – Früherfassung	2.312	1.876	1.724	5.912
Sonst. stationäre Aufenthalte	641	4	89	734
Ambulante med. Maßnahmen	9.952	571	1.956	12.479
Hilfsmittel	55.220	4.694	49	59.963
<b>Alle medizinischen Maßnahmen</b>	<b>254.464</b>	<b>44.100</b>	<b>63.922</b>	<b>362.486</b>
Berufliche Maßnahmen	2.581	1.779	1.441	5.801
Soziale Maßnahmen	379	36	66	481
Beratung und Betreuung	15.773	—	—	15.773
<b>Gesamt</b>	<b>273.197</b>	<b>45.915</b>	<b>65.429</b>	<b>384.541</b>

\* Zurückweisung, Zurückziehung, Abtretung, Ableben etc.

### Ergebnisse der beruflichen Rehabilitation

Von den Personen, die im Berichtsjahr Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation in Anspruch nahmen, haben diese zu

- 75,07 %** ordnungsgemäß/erfolgreich absolviert
- 5,96 % aus medizinischen Gründen vorzeitig beendet
- 18,97 % abgebrochen.

Von den Personen, die die Maßnahme **ordnungsgemäß/erfolgreich beendet** haben, sind

- 56,13 %** in Beschäftigung
- 12,04 % in fremdfinanzierten, weiterführenden Maßnahmen
- 14,58 % weiterhin in Pension bzw. haben einen Pensionsantrag gestellt
- 17,25 % in Vermittlung.



## MEDIZINISCHE MAßNAHMEN

### Anträge auf Gewährung von Heilverfahren

Bundesland	Anträge Heilverfahren	davon Kuranträge
Wien	55.873	27.071
Niederösterreich	56.934	30.465
Burgenland	8.855	4.849
Oberösterreich	49.758	25.838
Steiermark	44.813	23.385
Kärnten	18.342	10.639
Salzburg	14.218	6.887
Tirol	18.642	11.628
Vorarlberg	8.717	4.970
Ausland	473	147
<b>Gesamt</b>	<b>276.625</b>	<b>145.879</b>

### Bewilligte und durchgeführte Heilverfahren

Eigene Einrichtungen	bewilligte Heilverfahren	durchgeführte Heilverfahren
SKA-RZ Aflenz	1.792	1.717
SKA-RZ Alland	2.274	2.266
SKA-RZ Bad Aussee	2.392	2.289
SKA-RZ Bad Hofgastein	2.326	2.290
SKA-RZ Bad Ischl	2.246	2.186
SKA-RZ Bad Schallerbach	2.040	2.133
SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf	2.169	2.092
SKA-RZ Felbring	1.649	1.606
SKA-RZ Gröbming	2.112	2.048
SKA-RZ Großgmain	2.003	1.874
SKA-RZ Hohegg	3.197	3.128
SKA-RZ Laab im Walde	2.149	2.106
SKA-RZ Saalfelden	1.970	1.939
SKA-RZ St. Radegund	1.524	1.371
SKA-RZ Weyer	2.003	2.050
Amb. KH Bad Schallerbach	1.625	1.665
<b>Gesamt</b>	<b>33.471</b>	<b>32.760</b>

Fremde Einrichtungen	155.813	149.039
Kurkostenzuschüsse	8	8
<b>Heilverfahren insgesamt</b>	<b>189.292</b>	<b>181.807</b>

Die Aufenthalte erfolgten im Rahmen eines Heilverfahrens entweder als Maßnahme der Gesundheitsvorsorge oder der Rehabilitation. Dabei wurden alle Heilverfahren berücksichtigt, deren Ende im Berichtsjahr lag.

Die Pensionsversicherungsanstalt hat rund 800,66 Mio. EUR für Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation aufgewendet.

### Zentren für ambulante Rehabilitation

Die ambulante Rehabilitation in der **Phase 2** (Dauer 4 – 6 Wochen) stellt in geeigneten Fällen eine Alternative zur stationären Rehabilitation dar. Voraussetzungen für die Zuweisung zur ambulanten Rehabilitation sind die medizinische Eignung, eine ausreichende Mobilität und die Sicherstellung der häuslichen Versorgung der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden.

Die ausschließlich ambulant durchgeführte **Langzeit-Rehabilitation der Phase 3** im Anschluss an die (stationäre oder ambulante) Phase 2 (Dauer 6 – 12 Monate) dient der Stabilisierung der in der Phase 2 erzielten Erfolge sowie der langfristigen positiven Veränderung des Lebensstils, um die weitere Krankheitsprogression zu verhindern. Die Rehabilitation soll berufsbegleitend und deshalb wohnort- bzw. arbeitsplatznahe stattfinden und bei ausreichender Therapiedichte die Alltagsbedingungen der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden berücksichtigen.

### Übersicht über Indikationen und Phasenangebot

Zentrum für ambulante Rehabilitation	Indikation	Phase	
		2	3
<b>Graz</b>	Periphere arterielle Verschlusskrankheit	x	x
	Atemwegserkrankungen	x	x
	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates	x	x
	Neurologische Erkrankungen	-	x
	Diabetes mellitus Typ I und II	x	x
<b>Wien</b>	Koronare Herzkrankheit	x	x
	Kardiomyopathie	x	x
	Periphere arterielle Verschlusskrankheit	x	x
	Hypertonie	-	x
	Atemwegserkrankungen	x	x
	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates	-	x

## VERWALTUNGSVERFAHREN

### Versicherungs- und Beitragsangelegenheiten

Überprüfung der Kassenbescheide	85
Rückerstattung ungebührlich entrichteter Beiträge	76

### Einsprüche der Versicherten

#### wegen

Überweisungen (§ 308 ff ASVG)	6
Begünstigung (§ 500 ASVG)	–
Weiterversicherung (Pflege eines/einer behinderten Angehörigen)	13
Selbstversicherung	21
Nachkauf von Schul- und Studienzeiten	3
Sonstiges	118

### Verfahren vor den Verwaltungsbehörden, dem Verwaltungs- und dem Verfassungsgerichtshof

Stellungnahmen in Verfahren vor dem Landeshauptmann	46
Überprüfungen der Landeshauptmannbescheide	144
Überprüfungen der Bescheide des BMASK	188
Berichte an das BMASK	1
Gegenschriften an den Verwaltungsgerichtshof	3
Erkenntnisse des Verwaltungsgerichtshofes	30
Beschlüsse des Verwaltungsgerichtshofes	13
Verhandlungen vor den Verwaltungsbehörden	–
Verhandlungen vor dem Verwaltungsgerichtshof	–
Beschwerden an den Verwaltungsgerichtshof	1

# SOZIALGERICHTSVERFAHREN

## KLAGEBEGEHREN UND RECHTSMITTEL

### I. Instanz

#### wegen

Alterspension	309
Berufsunfähigkeitspension/Invaliditätspension	19.593
vorzeitige Alterspension bei langer Versicherungsdauer	49
Schwerarbeitspension	204
Korridorpension	33
Pflegegeld	9.182
Ausgleichszulage	391
sonstiger Gründe	361
<b>insgesamt</b>	<b>30.122</b>

### Eingebrachte Klagen getrennt nach Bundesländern

Wien	9.347
Niederösterreich	5.458
Burgenland	1.074
Oberösterreich	4.151
Steiermark	3.480
Kärnten	1.922
Salzburg	1.454
Tirol	2.389
Vorarlberg	847
<b>insgesamt</b>	<b>30.122</b>

### II. Instanz

Berufungserhebungen	
von der klagenden Partei	670
von der Pensionsversicherungsanstalt	140
<b>insgesamt</b>	<b>810</b>

### III. Instanz

Revisionen	
von der klagenden Partei	65
von der Pensionsversicherungsanstalt	9
<b>insgesamt</b>	<b>74</b>

## ENTSCHEIDUNGEN DER ARBEITS- UND SOZIALGERICHTE

### I. Instanz

Klageerledigungen zu Gunsten der klagenden Partei

Grund der Klage	Stattgebung	tw. Stattgebung	Vergleich	Teilvergleich	erledigte Klagen
Keine BU/Invalidität	302	89	1.853	1.819	<b>4.063</b>
Kein Anspruch	21	2	22	6	<b>51</b>
Andere Gründe	45	9	93	24	<b>171</b>
Höhe der Leistung	2	1	3	2	<b>8</b>
Ausgleichszulagen	65	22	17	10	<b>114</b>
Pensionsentziehungen	18	4	17	3	<b>42</b>
Pflegegeld	451	125	2.427	1.246	<b>4.249</b>
<b>Klagen insgesamt</b>	<b>904</b>	<b>252</b>	<b>4.432</b>	<b>3.110</b>	<b>8.698</b>

Klageerledigungen zu Gunsten des Versicherungsträgers

Grund der Klage	Abweisung	Zurücknahme	Zurückweisung	sonstige Erledig.	erledigte Klagen
Keine BU/Invalidität	2.482	14.636	175	41	<b>17.334</b>
Kein Anspruch	94	107	8	6	<b>215</b>
Andere Gründe	224	422	100	15	<b>761</b>
Höhe der Leistung	28	47	2	1	<b>78</b>
Ausgleichszulagen	91	123	8	18	<b>240</b>
Pensionsentziehungen	18	20	1	2	<b>41</b>
Pflegegeld	750	3.156	91	62	<b>4.059</b>
<b>Klagen insgesamt</b>	<b>3.687</b>	<b>18.511</b>	<b>385</b>	<b>145</b>	<b>22.728</b>

## II. Instanz

Berufung	Alters- pensionen	BU/IV- Pensionen	HB- Pensionen	Sonstige Leistungen	Ausgleichs- zulagen	Pflege- geld	erledigte Klagen
<b>der klagenden Partei</b>	27	545	17	2	27	78	<b>696</b>
Erledigung zu Gunsten der klagenden Partei	4	18	1	—	6	5	<b>34</b>
Erledigung zu Gunsten des Versicherungsträgers	17	422	15	2	14	58	<b>528</b>
Sonstige Erledigungen	6	105	1	—	7	15	<b>134</b>
<b>des Versicherungsträgers</b>	4	74	5	1	16	33	<b>133</b>
Erledigung zu Gunsten der klagenden Partei	1	22	1	1	8	10	<b>43</b>
Erledigung zu Gunsten des Versicherungsträgers	2	24	3	—	2	14	<b>45</b>
Sonstige Erledigungen	1	28	1	—	6	9	<b>45</b>

## III. Instanz

Revision	Alters- pensionen	BU/IV- Pensionen	HB- Pensionen	Sonstige Leistungen	Ausgleichs- zulagen	Pflege- geld	erledigte Klagen
<b>der klagenden Partei</b>	3	52	4	1	3	6	<b>69</b>
Erledigung zu Gunsten der klagenden Partei	—	2	—	—	—	—	<b>2</b>
Erledigung zu Gunsten des Versicherungsträgers	3	47	4	1	2	6	<b>63</b>
Sonstige Erledigungen	—	3	—	—	1	—	<b>4</b>
<b>des Versicherungsträgers</b>	3	3	1	—	—	1	<b>8</b>
Erledigung zu Gunsten der klagenden Partei	1	1	1	—	—	—	<b>3</b>
Erledigung zu Gunsten des Versicherungsträgers	2	—	—	—	—	—	<b>2</b>
Sonstige Erledigungen	—	2	—	—	—	1	<b>3</b>

## REGRESSE

Die Regresseinnahmen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 6,0 %. Im Berichtsjahr wurden 446 Regressfälle positiv abgeschlossen, was eine Steigerung von 36,8 % gegenüber dem Vorjahr ergibt.

Landesstelle	Neuanlage von Regressfällen		Positiv abgeschlossene Regressfälle	
	2012	2013	2012	2013
Wien/Ausland	758	760	44	50
Niederösterreich	1.452	1.258	38	61
Burgenland	333	339	9	4
Oberösterreich	405	435	103	168
Steiermark	668	509	47	65
Kärnten	550	601	21	20
Salzburg	604	625	32	46
Tirol	650	691	14	12
Vorarlberg	439	320	18	20
<b>Gesamt</b>	<b>5.859</b>	<b>5.538</b>	<b>326</b>	<b>446</b>

### Regresseinnahmen nach Landesstellen

Landesstelle	2012		2013	
Wien	EUR	5.043.726,57	EUR	5.339.474,62
Niederösterreich	EUR	4.659.346,88	EUR	6.046.941,34
Burgenland	EUR	1.138.230,55	EUR	995.423,60
Oberösterreich	EUR	6.385.243,84	EUR	6.124.423,09
Steiermark	EUR	4.875.949,39	EUR	4.963.198,52
Kärnten	EUR	1.900.529,85	EUR	1.829.093,29
Salzburg	EUR	1.694.495,70	EUR	2.378.297,31
Tirol	EUR	2.461.699,92	EUR	1.935.098,00
Vorarlberg	EUR	1.415.084,44	EUR	1.741.222,23
<b>Alle Landesstellen</b>	<b>EUR</b>	<b>29.574.307,14</b>	<b>EUR</b>	<b>31.353.172,00</b>

## Regresseinnahmen nach Leistungsart

Leistungsart	2012	2013
Pensionen	EUR 18.316.888,19	EUR 20.067.328,44
Rehabilitation	EUR 5.306.564,18	EUR 4.920.359,14
Pflegegeld PVA	EUR 4.285.575,23	EUR 4.958.597,48
Pflegegeld AUVA	EUR 483.176,79	EUR 529.882,53
Pflegegeld LAND	EUR 1.182.102,75	EUR 877.004,41
<b>Alle Leistungsarten</b>	<b>EUR 29.574.307,14</b>	<b>EUR 31.353.172,00</b>

Regresseinnahmen aus dem Titel Ausgleichszulage EUR 421.868,76 (2013).

## EXEKUTIONEN

Landesstelle	Exekutionsfälle			Fallzahl gesamt
	laufende Abzüge <sup>1</sup>	Einstellungen <sup>2</sup>	Vormerkungen <sup>3</sup>	
Wien/Ausland	13.929	6.609	46.735	<b>67.273</b>
Niederösterreich	7.176	4.288	22.989	<b>34.453</b>
Burgenland	1.488	862	4.775	<b>7.125</b>
Oberösterreich	5.901	3.676	20.308	<b>29.885</b>
Steiermark	7.161	3.303	26.438	<b>36.902</b>
Kärnten	3.404	2.184	12.877	<b>18.465</b>
Salzburg	2.279	1.026	8.856	<b>12.161</b>
Tirol	2.828	1.472	11.290	<b>15.590</b>
Vorarlberg	1.570	841	4.411	<b>6.822</b>
<b>Gesamt</b>	<b>45.736</b>	<b>24.261</b>	<b>158.679</b>	<b>228.676</b>

1 Laufende Abzüge beinhalten alle Exekutionsfälle, bei denen es zu irgendeinem Zeitpunkt zu einem tatsächlichen Fremdadzug kam.

2 Einstellungen resultieren aus der vollständigen Befriedigung der Forderung oder sonstigen Beschlusslage (Gerichtsbeschluss, Ablauf der 3-Jahresfrist, Parteienübereinkommen etc.).

3 Vormerkungen betreffen alle aufrechten Pfandränge, die derzeit noch nicht in Abzug gelangen (Vorränge, kein pfändbarer Betrag).



## **ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2013**

Im Jahr 2013 bestand die Kernaufgabe der Öffentlichkeitsarbeit in der Aufbereitung und Weitergabe der neuen Gesetzesbestimmungen an die Versicherten, Pensionistinnen und Pensionisten. Mittelpunkt war die Umsetzung des Pensionskontos Neu, welches im gesamten vergangenen Jahr in der Öffentlichkeit zur Diskussion stand. In insgesamt 8 Aufrufen zur Datenerhebung wurden ca. 2 Mio. Fragebögen ausgeschickt, davon im Zeitraum bis Juni ca. 1,7 Mio. an Versicherte mit Lücken in ihrem Versicherungsverlauf und im November ca. 300.000 an Versicherte zur Feststellung der Kindererziehungszeiten. Begleitend dazu war eine Servicehotline einzurichten, die Hilfestellung beim Ausfüllen der Daten gab.

Im Rahmen der dazu durchgeführten Informationskampagne wurden Falter und Broschüren sowie Plakate erstellt, eine eigene Website eingerichtet und Inserate geschaltet. Auf 13 Informationsveranstaltungen in allen Bundesländern wurden zahlreiche Betriebsräte, Arbeitgeber und Arbeitnehmerorgane über das neue Pensionskonto informiert.

Neben dem Pensionskonto Neu stand, wie in den vergangenen Jahren, die künftige Finanzierung der Pensionen im Fokus der Medien.

Natürlich wurden auch 2013 Auskünfte und Neuigkeiten an Interessierte über die bewährten Informations- und Kommunikationsformen wie Kundenservicecenter, Sprechtag, Telefonischer Kundenservice, Veranstaltungen und Newsletter-Service weitergegeben.

## **KUNDENSERVICE**

In den Servicezonen der Landesstellen standen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für persönliche Vorsprachen in allen Belangen der Pensionsversicherung zur Verfügung. 535.923 Personen machten von der Möglichkeit Gebrauch, ein persönliches Auskunfts- und Beratungsgespräch zu führen.

### **Sprechtage**

Auch im Rahmen unseres Sprechtagsnetzes standen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pensionsversicherungsanstalt allen Auskunftssuchenden zur Seite.

In 85 Städten und Ortsgemeinden wurden insgesamt 4.384 Sprechtag abgehalten, an denen 166.684 Personen Auskünfte bzw. Beratungen zu ihren Anliegen erhielten.

### **Firmensprechtage und Referate**

In Österreich wurden 69 Firmensprechtage im Jahr 2013 abgehalten. Dabei wurden 2.126 Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer bezüglich ihrer pensionsversicherungsrechtlichen Anliegen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landesstellen beraten.

Bei diversen Veranstaltungen wurden 105 Referate gehalten.

### **Internationale Beratungstage**

Gemeinsam mit Versicherungsträgern aus Deutschland, Italien, Liechtenstein, der Schweiz, Kroatien, Slowenien, Ungarn, der Slowakei und Serbien wurden in 38 österreichischen und europäischen Städten und Gemeinden insgesamt 195 Beratungstage abgehalten, welche von 5.775 Besucherinnen und Besuchern frequentiert wurden.

### **Telefonisches Kundenservice**

1.089.135 Kundenanrufe aus dem In- und Ausland hat das für alle Landesstellen und für die Hauptstelle zentral eingerichtete Telefonische Kundenservice (TKS) durchgeführt. Betrug die Steigerung der eingegangenen Anrufe von 2011 auf 2012 bereits rund 31 % so stieg die Anzahl der Anrufe 2013 nochmals um fast 20 % zum Vorjahr. Dies begründet sich auf die Aussendungen von Anträgen auf Ergänzung der Versicherungszeiten zur Feststellung der Kontoerstgutschrift. Durch die Versendung von rund 2 Mio. Anträgen kam es zu einem vermehrten Telefonaufwand. Um diesen bewältigen zu können und die Kundenzufriedenheit unserer Pensionisten und Pensionistinnen zu gewährleisten

wurde zusätzlich in der Zeit vom 8. Jänner 2013 bis 25. Jänner 2013, vom 4. Februar 2013 bis 17. Juni 2013 und vom 2. Dezember 2013 bis 18. Dezember 2013 ein externes Callcenter beauftragt, das insgesamt 163.953 Anrufe entgegengenommen hat.

Gleichzeitig wurde zum Thema Pensionsanpassung 2013 für die Zeit vom 14. Jänner 2013 bis 1. Februar 2013 ebenfalls ein externes Callcenter zugeschaltet, das in Summe 45.585 Anrufe entgegennahm.

Darüber hinaus wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des TKS 149.639 Zusatzarbeiten, wie die Zusendung von Lohnzetteln, Anträgen und Bestätigungen erledigt und 128.633 E-Mails beantwortet.

## MESSEN

Im gesamten Bundesgebiet beteiligte sich die Pensionsversicherungsanstalt mit eigenen Messeständen an 12 Messen. Für die geplante 13. Messe im Bundesland Salzburg konnte keine geeignete Messeveranstaltung gefunden werden.

An insgesamt 42 Messetagen wandten sich mehr als 7.500 Beratungssuchende mit ihren Anliegen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Informationsdienstes.

<b>STEIERMARK</b>	Vital <b>Graz</b>	02.02. – 03.02.2013
<b>WIEN</b>	Senior Aktuell <b>Wien</b>	14.02. – 17.02.2013
<b>NIEDERÖSTERREICH</b>	Bleib Aktiv <b>St. Pölten</b>	21.02. – 22.02.2013
<b>OBERÖSTERREICH</b>	50plus <b>Ried</b>	06.04. – 07.04.2013
<b>NIEDERÖSTERREICH</b>	Frühling Vital <b>Wr. Neustadt</b>	19.04. – 21.04.2013
<b>BURGENLAND</b>	Inform <b>Oberwart</b>	28.08. – 01.09.2013
<b>VORARLBERG</b>	Herbstmesse <b>Dornbirn</b>	04.09. – 08.09.2013
<b>STEIERMARK</b>	Herbstmesse <b>Graz</b>	02.10. – 07.10.2013
<b>OBERÖSTERREICH</b>	Gesund Leben <b>Wels</b>	08.11. – 10.11.2013
<b>TIROL</b>	SenAktiv <b>Innsbruck</b>	15.11. – 17.11.2013
<b>KÄRNTEN</b>	Die Familie <b>Klagenfurt</b>	15.11. – 17.11.2013
<b>WIEN</b>	Herbst Seniorenmesse <b>Wien</b>	20.11. – 23.11.2013

## Informationsveranstaltungen

Die Pensionsversicherungsanstalt hielt im Jahre 2013 in ganz Österreich 13 Informationsveranstaltungen primär zum Thema Pensionskonto Neu ab, an denen 2.936 Betriebsrätinnen und Betriebsräte, Dienstgeber/innen sowie Vertreter/innen der Arbeiterkammer und Wirtschaftskammer teilnahmen.

In Fachreferaten wurden

- die Funktion des Pensionskontos Neu mit den Unterschieden zur bisherigen Pensionsberechnung und die daraus entstehenden Vorteile,
- der Grundsatz „Reha vor Pension“ sowie die damit verbundenen künftigen neuen Leistungen (Umschulungsgeld sowie Rehabilitationsgeld) und
- die Entwicklung der Rehabilitation sowie die Innovationen (zB Telekardiologische Rehabilitation sowie die ambulante Rehabilitation) präsentiert.

Im Anschluss wurde zu den referierten Themen diskutiert.

## PRESSEDIENST

Im Jahr 2013 wurde die Öffentlichkeit in insgesamt fünf Presseaussendungen über Aktuelles aus der Pensionsversicherungsanstalt informiert.

Einerseits wurde über den Rechnungsabschluss 2012 und über die Präsentation des Jahresvoranschlages 2014 berichtet, andererseits über eine Buchpräsentation in der Pensionsversicherungsanstalt zum 40. Todestag von Friedrich Hillegeist.

Anlässlich des 2. Internationalen Reha-Kongresses der Pensionsversicherungsanstalt wurde per Presseaussendung über Aktuelles und Innovatives aus dem Bereich der medizinischen Rehabilitation informiert.

Inhalt einer weiteren Aussendung war die Vorstellung eines völlig neuen Kurheilverfahrens für 30- bis 55-jährige Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die Schwerpunkte dieses ganzheitlichen Modells liegen auf Bewegung, Ernährung und mentaler Gesundheit. Angeboten wird dieses Modell ab 2014 in einer Pilotphase in vier ausgewählten Gesundheitsbetrieben.

## **INFORMATIONSMATERIAL 2013**

### **Broschüren**

- Pensionen Voraussetzung – Berechnung (für vor dem 1.1.1955 geborene Personen) (Auflage: 30.000)
- Pensionen – Voraussetzungen – PARALLELRECHNUNG (für ab 1.1.1955 geborene Personen) (Auflage: 30.000)
- Pensionen – Voraussetzungen – PENSIONSKONTOBERECHNUNG (für ab 1.1.1955 geborene Personen) (Auflage: 70.000)
- PV-Fachausdrücke im Überblick (Auflage: 16.750)
- PVA 2013 (Auflage: 15.000)
- Pensionskonto NEU – Kontoerstgutschrift (Auflage: 33.000)
- Broschüren über Eigene Einrichtungen (Gesamtauflage: 26.800)
- Bescheidbeilagenbroschüren (Auflage: 309.500) (Informationen für Bezieher einer Pension)
- 5 Ernährungsfibeln (Auflage: 87.000)

### **Falter**

Die bestehende Informationsreihe von 39 Faltern wurde vollständig den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen angepasst (Gesamtauflage: 1.230.550).

### **Informationen an Versicherungsvertreter/innen und Mitglieder des Beirates**

Die erste Aussendung informierte über den in der Generalversammlung Ende Juni 2013 beschlossenen Rechnungsabschluss und Jahresbericht 2012 sowie über das Referat „Invalidität Neu – Änderungen durch das Sozialversicherungs-Änderungsgesetz 2012“. Die zweite Information berichtete über den in der Generalversammlung Mitte Dezember 2013 beschlossenen Jahresvoranschlag für 2014 sowie über die Referate zu den Themen „Wenig Routine ...“ und „Pensionskonto Neu – Status“.

### **Mitarbeiterzeitung**

In einer Druckauflage von je 11.400 Stück wurde die Betriebszeitung „PV-intern“ dreimal herausgegeben.

## **PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT IM INTERNET**

Die Pensionsversicherungsanstalt präsentiert sich im Internet mit Informationen aus dem Pensions-, Versicherungs- und Gesundheitsbereich. Die Inhalte werden laufend den gesetzlichen Bestimmungen angepasst.

Speziell zum Thema Pensionskonto Neu wurde Anfang 2013 eine neue Homepage [www.neuespensionskonto.at](http://www.neuespensionskonto.at) erstellt, welche über die Einführung des neuen Pensionskontos ab 1. Jänner 2014 informieren soll.

Das weit gefächerte Informationsangebot erstreckt sich im Pensionsbereich von den verschiedenen Pensionsarten und deren Voraussetzungen über pensionsbezogene Begriffserklärungen bis zu den

nationalen und internationalen Sprechtagsterminen und Messeveranstaltungen. Im Versicherungsbereich wird über den Nachkauf von Schul-, Studien- und Ausbildungszeiten sowie über die verschiedenen Arten der freiwilligen Versicherung informiert. Der Gesundheitsbereich bietet unter anderem einen Überblick über die Eigenen Einrichtungen der Pensionsversicherungsanstalt. 11 Newsletter mit aktuellen Informationen der Pensionsversicherungsanstalt wurden 2013 ausgesendet.

Eine rege Nutzung durch die User der Homepage zeigt sich im Bereich Download bzw. Online-Bestellung von Anträgen, Faltern und Broschüren. Alle angebotenen Antragsformulare können auch im Online-Verfahren direkt ausgefüllt und signiert (elektronische Unterfertigung mittels Bürgerkarte) an die Pensionsversicherungsanstalt gesendet werden.

Im Jahr 2013 wurden 8.023 (davon 1.529 digital signierte) Anträge online über das Internet gestellt. Das Online-Angebot zur Einsicht in das persönliche Pensionskonto mittels Bürgerkarte nutzten 2013 109.071 Versicherte der Pensionsversicherungsanstalt.

2013 betrug die Anzahl der Besuche auf [www.pensionsversicherung.at](http://www.pensionsversicherung.at) 1.371.817. Es wurden 6.986.303 Seiten abgerufen.

Auf der zusätzlichen Homepage [www.neuespensionskonto.at](http://www.neuespensionskonto.at) wurden 147.362 Besuche mit 497.547 abgerufenen Seiten registriert.

## **INTERNATIONALE ARBEITSTAGUNGEN**

Am 12. April 2013 war die Pensionsversicherungsanstalt Gastgeber einer bilateralen Arbeitstagung in Wien. Ziel dieser Arbeitstagung war die Analyse der durchgeführten österreichisch - ungarischen Beratungstage sowie die Planung weiterer Beratungstage in Österreich und Ungarn.

Auf Ersuchen der ungarischen Delegation wurden fünf Expertinnen bzw. Experten des ungarischen Rentenversicherungsträgers am 15. Mai 2013 in der Hauptstelle Wien zum Thema Pensionskonto Neu begrüßt. In verschiedenen Fachreferaten wurde den ungarischen Gästen unter anderem der Prozess der Aufstellung und Führung eines Pensionskontos, der Vorgang der Benachrichtigung der Kunden, die Aufarbeitung der zurückgesandten Formulare, die Öffentlichkeitsarbeit zum Pensionskonto Neu und die systemtechnischen Entwicklungen für das Pensionskonto Neu näher gebracht.

Auf Einladung des serbischen Versicherungsträgers fand in Belgrad vom 13. bis 14. Mai 2013 eine bilaterale Arbeitstagung statt. Vorrangiges Ziel war die Evaluierung bereits gemeinsam durchgeführter Beratungstage sowie die Planung weiterer gemeinsamer Beratungstage sowohl in Österreich als auch in Serbien.

In St. Gallen fand vom 11. bis 13. September 2013 die jährliche Arbeitstagung „Internationale Beratungstage“ unter Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern der Deutschen Rentenversicherung Bund, der Deutschen Rentenversicherung Bayern Süd, der SVA St. Gallen, der Liechtensteinischen Alters- und Hinterlassenenversicherung und der Pensionsversicherungsanstalt statt. Im Mittelpunkt standen die Entwicklungen und Planungen der Internationalen Beratungstage in den beteiligten Ländern.

Delegationen aus Kroatien und Slowenien wurden am 11. Oktober 2013 in Wien zu einer internationalen Arbeitstagung begrüßt. Schwerpunkt dieser Arbeitstagung war neben einer genauen Analyse der bereits seit vielen Jahren erfolgreich durchgeführten Beratungstage auch die Festlegung zukünftiger Sprechstage in den beteiligten Ländern.

Vom 21. bis 22. Oktober 2013 war Genf der Veranstaltungsort einer weiteren Tagung zum Thema „Internationale Beratungstage“, die von der Schweizerischen Ausgleichskasse Genf organisiert wurde. An dieser Arbeitstagung waren neben der Delegation der Pensionsversicherungsanstalt auch Vertreterinnen und Vertreter der Deutschen Rentenversicherung Bund und Schwaben sowie des italienischen Versicherungsträgers INPS vertreten. Kernpunkte dieser Arbeitstagung waren einerseits die terminliche Abstimmung der internationalen Beratungstage für 2014, andererseits der Erfahrungsaustausch bei der Durchführung internationaler Pensionsberatungen.

## OMBUDSMANN

Im Berichtsjahr 2013 wurden insgesamt 3.487 Geschäftsfälle direkt an den Ombudsmann herangebracht.

Der überwiegende Anteil der Anfragen betraf allgemeine Auskünfte und Hilfestellungen bei der Verfahrensabwicklung und konnte rasch und unbürokratisch im Sinne der Kundenanliegen abgeklärt werden.

Gegenstand	Anzahl	davon Beschwerden		
		wegen Verfahrensdauer	nach Ablehnung	wegen ärztl. Untersuchung
Pensionsangelegenheiten	1.932	6	164	28
Pflegegeld	422	2	98	17
Gesundheitsvorsorge	914	1	231	6
Ausgleichszulage	79	2	5	—
Lohnsteuer	5	—	—	—
Leistungshöhe	5	—	—	—
Versicherungszeiten	44	—	—	—
Beitragsangelegenheiten*	10	—	1	—
Unterstützungsfonds	50	—	3	—
Sonstiges	26	—	1	—
<b>Gesamt</b>	<b>3.487</b>	<b>11</b>	<b>503</b>	<b>51</b>

\* Hauptstelle Wien

## MITARBEITER/INNEN

Mitarbeiter/innenstand gewichtet per 31. Dezember 2013

Organisationseinheit	Ist-Stand*	Eintritte** 1.1. - 31.12.13	Austritte** 1.1. - 31.12.13
Hauptstelle	836	30	47
Landesstelle Wien	937	53	48
Landesstelle Niederösterreich	432	46	9
Landesstelle Burgenland	113	9	7
Landesstelle Oberösterreich	457	44	20
Landesstelle Steiermark	381	43	36
Landesstelle Kärnten	212	28	10
Landesstelle Salzburg	205	14	14
Landesstelle Tirol	219	28	11
Landesstelle Vorarlberg	122	20	13
Eigene Einrichtungen	2.195	206	48
Projekt zepta	92	—	—
<b>GESAMT</b>	<b>6.201</b>	<b>521</b>	<b>263</b>

### Ausbildungsverhältnisse

Insgesamt standen 94 Lehrlinge (16 Bürokaufmann-/Bürokauffraulehrlinge, 7 Informatik-Lehrlinge, 21 Lehrlinge im Lehrberuf Verwaltungsassistent/in, 4 Lehrlinge im Lehrberuf Betriebsdienst Leistungskaufmann/-kauffrau, 3 Lehrlinge im Lehrberuf Konditor/in sowie 43 Lehrlinge im Lehrberuf Koch/Köchin) in Ausbildung.

### Unkündbare Dienstnehmer/innen (Stand: 31. Dezember 2013)

Angestellte	Arbeiter/innen	Ärzte/Ärztinnen	Pflegepersonal
49,69 %	31,58 %	27,76 %	32,74 %

### Anzahl der Pensionen auf Grund der Bestimmungen der Dienstordnungen

(Stand: 31. Dezember 2013)

	DO.A	DO.B	DO.C
Eigenpensionen	2.859	148	769
Hinterbliebenenpensionen	556	62	74
Gesamt	3.415	210	843

\* Der IST-Stand wurde gemäß den Richtlinien des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger zur Erstellung von Dienstpostenplänen für Sozialversicherungsträger erstellt. Im IST-Stand sind ruhende Dienstverhältnisse, d.s. Absenzen wegen Wochengeldbezug, Karenzurlaub MSCHG/EKUG, Sonderurlaub nach den Bestimmungen der Dienstordnungen, Präsenz- oder Zivildienst und Krankenstand ohne Bezug, nicht enthalten.

\*\* Ein- und Austritte von Ferialaushilfen und Praktikanten/Praktikantinnen wurden nicht berücksichtigt.

## **MITARBEITER/INNENAUSBILDUNG**

Für die Erfüllung ihrer Aufgaben haben die Mitarbeiter/innen der HPEA verschiedenste Tätigkeiten durchzuführen: neben der Vortragstätigkeit bei unterschiedlichsten Veranstaltungen sind auch zahlreiche Team- und Projektarbeiten zu erledigen. Im Rahmen der klassischen Lehrtätigkeit standen neben der Auswahl und Ausbildung neuer Sachbearbeiter/innen im Leistungsrecht vor allem die Schulungen von Pensionskonto-Sachbearbeiter/innen im Mittelpunkt. So wurden neben den Ausbildungslehrgängen für 155 neue Bearbeiter/innen insgesamt 108 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 5 Veranstaltungen auf das neue papierlose Verfahren umgeschult.

Daneben wurden seitens der HPEA auch zahlreiche Veranstaltungen im Rahmen der Dienstprüfungen sowie sonstige Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt bzw. organisiert. Unter anderem wurde auch das 2010 begonnene Programm für spezielle Führungskräfte Trainings für Gruppenleiter/innen und Gruppenleiter-Stellvertreter/innen erfolgreich fortgesetzt.

### **Grundausbildung zum/zur Sachbearbeiter/in**

Zur Abdeckung des Bedarfs an neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Landesstellen wurden neben den fünf noch aus dem Vorjahr laufenden Sachbearbeiter/innenkursen im Laufe des Jahres 2013 drei neue Ausbildungskurse gestartet. Speziell in der ersten Jahreshälfte standen die insgesamt sieben Lehrgänge für die Ausbildung von 155 neuen Pensionskonto-Sachbearbeiter/innen im Vordergrund. Somit befanden sich 2013 zeitweise bis zu 250 Mitarbeiter/innen gleichzeitig in laufender Ausbildung.

Auf Grund der äußerst komplexen Materie beträgt die gesamte Ausbildungs- und Einarbeitungszeit eines Leistungssachbearbeiters / einer Leistungssachbearbeiterin 24 Monate, in denen im dualen System theoretische und praktische Abschnitte abwechseln – die Ausbildung für PKT-Sachbearbeiter/innen dauert 10 Monate. Die Theorieabschnitte werden von den Mitarbeiter/innen der HPEA sowie 3 dezentralen Referenten durchgeführt, in der Praxisausbildung werden die Teilnehmer/innen von erfahrenen speziell ausgebildeten Sachbearbeiter/innen begleitet.

Da die Anzahl der Pensionsfälle mit zwischenstaatlicher Berührung ständig zunimmt, wurden 2013 insgesamt 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mittels eines neuen Ausbildungskonzeptes direkt am Arbeitsplatz eingeschult.

Zusätzlich fanden einwöchige Intensivseminare für Leistungssachbearbeiter/innen mit detaillierten Informationen zu bestimmten Themen (Besonderheiten der Pensionsberechnung, Umwandlungen, Neuberechnungen) statt: insgesamt 3 Tranchen für 38 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Zusätzlich fand im Herbst noch ein sechswöchiger Lehrgang für 12 neue Mitarbeiter/innen des Telefonischen Kundenservices statt.

### **Elektronischer Aufnahmetest**

Nach der Implementierung eines intern durchgeführten elektronischen Eignungstests zunächst nur für Sachbearbeiter/innen wurden 2013 auch die Aufnahmetests für die Lehrlinge (in kaufmännischen Berufen) auf die neue Form umgestellt. Die Vorbereitungen seitens der HPEA, die sowohl inhaltlich als auch administrativ für diese Tests verantwortlich sind, liefen bereits ab Ende 2012 – beginnend mit Februar 2013 konnte das neue Verfahren auch für die Vielzahl an Lehrlingsbewerber/innen angewandt werden.

Insgesamt wurden 889 Testverfahren im Jahr 2013 in ganz Österreich durchgeführt und durch die Mitarbeiter/innen der HPEA ausgewertet.

### **Weiterbildung allgemein**

Ein Großteil der allgemeinen Weiterbildungsmaßnahmen wird über die HPEA organisiert. Lediglich medizinische Seminare, IT-Trainings sowie Maßnahmen innerhalb der Eigenen Einrichtungen werden jeweils im eigenen Bereich abgewickelt. Im Jahr 2013 wurden folgende Veranstaltungen von der HPEA organisiert:

- Im Rahmen der Führungskräfteentwicklung fanden vier Tranchen für die Führungskräfte der 4. Führungsebene statt. An dieser jeweils 3-tägigen Trainingsreihe haben insgesamt 55 Mitarbeiter/innen teilgenommen.
- Insgesamt 195 Mitarbeiter/innen haben im Rahmen der Grundausbildung zum/r Sachbearbeiter/in an neun jeweils zweitägigen Verhaltenstrainings unter den Titeln „Wir ALLE sind PVA“, „Telefonieren verbindet – der richtige „Draht“ zu unseren Kundinnen und Kunden“ und „Wie Profis Kundinnen und Kunden beraten“ teilgenommen.
- Für die Ausbildung von Praxisbetreuer/innen wurden zwei spezielle Seminare organisiert, an denen 43 Mitarbeiter/innen teilgenommen haben.
- 754 Mitarbeiter/innen haben an Seminaren zum Thema Arbeitnehmerschutz teilgenommen.
- Das Seminarangebot des Hauptverbandes wurden von 270 Mitarbeiter/innen in 41 unterschiedlichen Seminaren genutzt.
- Bei externen Veranstaltern wurden Seminarteilnahmen für 463 Mitarbeiter/innen organisiert.
- 79 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Haupt- und Landesstellen nahmen an den Seminaren „Workshop Suchtprävention“, „Burnout – Verantwortung für Vorgesetzte“, „Professionelles Telefonieren“ und „Vorurteilsfreier Umgang mit Kundinnen und Kunden“ teil.
- Für die Fraueninitiativen der Landesstellen wurden vier Seminare mit insgesamt 52 Teilnehmer/innen arrangiert.
- Acht Wiedereinsteiger/innen nach Karenzurlaub haben ein spezielles Zeitmanagementseminar besucht, welches ebenfalls durch die HPEA organisiert wurde.
- 207 Mitarbeiter/innen haben 10 Seminare zum Thema „Berufskunde“ besucht, welche in Verbindung mit den Änderungen zur IV/BU-Pension organisiert wurden.

### **Lehrlingsausbildung**

Die PVA ist seit ihrem Bestehen bestrebt, an der Verbesserung der Arbeitsmarktsituation für Jugendliche mitzuwirken und bildet daher österreichweit Lehrlinge in sechs verschiedenen Lehrberufen aus. Im Jahr 2013 wurden wie in den Jahren zuvor wieder Lehrlinge in verschiedenen Lehrberufen aufgenommen:

- Im Lehrberuf „Bürokaufmann bzw. Bürokauffrau“: 4 Lehrlinge in Wien
- Im Lehrberuf „Verwaltungsassistent/in“: 9 Lehrlinge in den Landesstellen (je 2 Lehrlinge in den Landesstellen Steiermark, Oberösterreich, Burgenland, jeweils 1 Lehrling in den Landesstellen Niederösterreich, Tirol und Kärnten)
- Im Lehrberuf „IT-Techniker/in“: 2 Lehrlinge in Wien (zum 31. Dezember 2013 nur mehr ein Lehrling in Ausbildung)
- In den Lehrberufen „Koch/Köchin“ bzw. „Konditor/in“: je 1 Lehrling in Wien sowie 12 Lehrlinge in den SKA's (Lehrberuf Koch/Köchin)

Insgesamt standen am 31. Dezember 2013 österreichweit 94 Lehrlinge in laufender Ausbildung.

Zusätzlich wurde für 6 Teilnehmer/innen eine 3 - 5tägige Schnupperlehre durch die HPEA organisiert und betreut.

### **Besuch von Schulen**

Viele Schulen nutzen gerne die Möglichkeit, im Rahmen eines Besuches der PVA fundierte Informationen über die Sozialversicherung in Österreich zu erhalten und sich dabei auch über mögliche Berufschancen in unserer Anstalt zu informieren. Diese Besuche werden von der HPEA organisiert und auch durchgeführt.

Im Jahr 2013 konnten wir im Rahmen von 6 Besuchen insgesamt 97 Schülerinnen und Schüler in der PVA begrüßen.

### **SV Basis**

Seit 1. September 2004 ist für alle neu eingetretenen Mitarbeiter/innen der Besuch einer Grundschulung (SV Basis) vorgesehen. Das Konzept und die Unterlagen werden von der HPEA erstellt und betreut, die Seminare finden in den jeweiligen Landesstellen bzw. Gesundheitseinrichtungen statt.



2013 fanden insgesamt 21 entsprechende Veranstaltungen in den Landesstellen und in Wien sowie 10 Veranstaltungen in den Sonderkrankenanstalten mit insgesamt 479 Teilnehmer/innen statt.

### **Dienstprüfungen**

Die HPEA ist für die Planung, Organisation und Durchführung sämtlicher in Zusammenhang mit den Dienstprüfungen stehenden Veranstaltungen bundesweit zuständig – einiges wird durch die Landesstellen vor Ort durchgeführt.

### **Grundausbildung mit Abschlussprüfung**

Im Jahre 2013 wurden sechs neue Grundausbildungslehrgänge gestartet. Insgesamt traten in ganz Österreich 112 Prüfungswerber/innen zu den Abschlussprüfungen an, 96 Kandidatinnen und Kandidaten haben diese Prüfung erfolgreich abgelegt (85,71 %).

### **Fachausbildung**

Seit 2008 kommen an Stelle der ehemaligen Besonderen Fachprüfung die Bestimmungen für die neuen Fachausbildungen zum Tragen. Die teilweise hervorragenden Ergebnisse bestätigen die große Einsatzbereitschaft der Teilnehmer/innen.

### **Zulassungsprüfung**

Diese Prüfung ist die Eingangsvoraussetzung für die Absolvierung der Allgemeinen Fachausbildung oder der Fachausbildung. 2013 traten insgesamt 92 Mitarbeiter/innen der PVA zu dieser Prüfung an, 67 konnten einen positiven Erfolg erzielen (72,83 %).

### **Allgemeine Fachausbildung**

Zu dieser Form der Ausbildung (erforderlich für Einreihungen in Gehaltsgruppe D) traten 2013 insgesamt 23 Mitarbeiter/innen der PVA zur Prüfung an – alle konnten einen positiven Erfolg erzielen (100 %).

### **Fachausbildung**

2013 traten insgesamt 52 Mitarbeiter/innen der PVA zur Prüfung an – 50 konnten einen positiven Erfolg erzielen (96,15 %).

### **Managementausbildung**

2013 nahmen drei Mitarbeiter/innen der PVA an dieser speziellen Ausbildung für Führungskräfte teil.

## **ORGANISATION**

### **DOXiS (Kataster, Antragserfassung, Aktenverfolgung, Archiv und Scannen)**

Im Jahr 2013 wurden durchschnittlich täglich 76.128 Suchabfragen und 64.065 Aktbelastungen in DOXiS durchgeführt sowie 1.792 Akten neu angelegt.

Durch Scannen sind im Berichtsjahr mehr als 38,6 Mio. Seiten im Archiv österreichweit zur elektronischen Einsichtnahme zur Verfügung gestellt worden. Davon wurden fast 18,2 Mio. Seiten (ca. 600.000 Akten) intern gescannt und rund 20 Mio. Seiten vom externen Dienstleister (475.000 Akten und Lebensbestätigungen) im Archiv abgelegt.

Darüber hinaus wurden im Bereich Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge 5,4 Mio. Seiten sofort nach Abschluss der Bearbeitung intern gescannt, beschlagwortet und im dazugehörigen Akt elektronisch archiviert.

Für die Ablöse der Eingabemöglichkeit der Kundenstammdaten, Beziehungs- und Vertreterdaten, der damit verbundenen Synchronisation und der Einmalmigration von DOXiS nach Portal PVA wurden Ergebnisdokumente vom Projekt zepta qualitätsgesichert und in Abstimmungsmeetings dokumentiert.

Nach Einsatz von Portal PVA war die Aktualisierung aller betroffenen Arbeitsanleitungen vorzunehmen.

Auf Grund von gesetzlichen Änderungen wurde die DOXIS-Antragserfassung um neue Antragsgründe im Zusammenhang mit der Feststellung der Berufsunfähigkeit/Invalidität bzw. der Übernahme der Pflegegelder des Bundessozialamtes und der VA des österreichischen Notariates sowie Pflegegeld in Verbindung mit Rehabilitationsgeld erweitert. Im medizinischen Bereich erfolgte eine Adaptierung im Rahmen der „Gesundheitsvorsorge Aktiv“.

### **Geschäftsprozesse**

Mit der Veröffentlichung der Abläufe zu den Geschäftsprozessen „Pflegegeld – Begutachtung für VAEB“, „Kundenservice – Sprechtag“, „Dienstunfähigkeit Beamte – Begutachtungsverfahren“ und dem Supportprozess „Medizinisches Leistungsprofil für Vertragseinrichtungen“ wurde ein wesentlicher Beitrag zur Optimierung, Transparenz und Vereinheitlichung der Verfahrensabläufe geleistet.

Im Zuge der regelmäßigen Überprüfung der Aktualität der bereits publizierten Geschäftsprozesse wurden die Prozesse „Erstantrag Pflegegeld“, „Erhöhungsantrag Pflegegeld“, „Landespflegegeld“, „AUVA Pflegegeld“ und „Pflegegeld – Begutachtung für VA Notariat“ neu bewertet und evaluiert.

Nach Einsatz der vom Projekt zepta erstellten automationsunterstützten Arbeitsabläufe war es erforderlich, alle betroffenen bestehenden Kernprozesse entsprechend anzupassen und neu zu publizieren.

### **IT-Schulungen**

Das Anwenderservice konnte 703 Teilnehmer und Teilnehmerinnen bei Schulungsveranstaltungen begrüßen. Dabei wurden 452 Mitarbeiterinnen und 251 Mitarbeiter unter anderem mit dem Umgang der Anwendungen Word, Excel, Lotus Notes und Powerpoint vertraut gemacht.

### **Wissensmanagement**

Die mit Lotus Notes im Bereich Entwicklung, Administration und Organisation befassten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erledigten im Jahr 2013 neben den täglich anfallenden Tätigkeiten zur Systemadministration insgesamt 47 an das WIN Team gerichtete Aufträge.

Neben der laufenden Unterstützung der Mitarbeiter/innen der PVA bei bereits bestehenden Datenbanken in Lotus Notes, konnte beispielsweise für die Sonderkrankenanstalten die Datenbank „Qualitätsvorhaben Sonderkrankenanstalten“ zur Verfügung gestellt werden.

### **POST-ELAK**

In der Vorstufe zur Systementwicklungsphase wurden die für die Entwicklung der Applikation erforderlichen Ergebnistypen erstellt und die definierten Anforderungen an die zukünftige Applikation evaluiert und geschärft. Weiters erfolgte laufend die Abstimmung im Rahmen des Software-Entwicklungsprozesses.

### **Unternehmensportal**

Die mit dem neu zu schaffenden Unternehmensportal in der PVA befassten Mitarbeiter/innen beschäftigten sich neben der Definition und Erfassung der Anforderungen mit Inhalten und Funktionalitäten der einzelnen Seiten des Portals mit Testarbeiten für die erste Implementierungsphase.

### **ProTel PVA**

Der Projektauftrag des Projektes „**Prozesse Telekommunikation PVA** (ProTel PVA)“ umfasst die Neuorientierung bzw. Neubeschaffung im Bereich der Telekommunikation für die Hauptstelle, die Landesstellen und die Eigenen Einrichtungen der PVA.

Auf Grund der im Jahr 2012 durchgeführten Machbarkeitsstudie bzw. des erstellten Gesamtkonzeptes für die Telekommunikation und die zukünftige technologische Ausstattung wurde die Phase 2 (Ausschreibung, Planung von organisatorischen Begleitmaßnahmen) genehmigt und eingeleitet. Um alle Anforderungen bzw. Vorgaben berücksichtigen zu können, sind unter Leitung der Organisation Mitarbeiter/innen der Bereiche Informatik, Wirtschaft, Medizin sowie Vertreter/innen der Landesstellen und des Projektes zepta in unterschiedlichen Rollen im Projektteam vertreten.

## INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Das Jahr 2013 war geprägt von großflächigen Hard- und Softwareupgrades, sowie von weitläufigen Inbetriebnahmen neuer Server und Netzwerkkomponenten in allen Landesstellen und Sonderkrankeanstalten der PVA. Ein wichtiger Punkt war auch der Ausbau der Sicherheitsrichtlinien in den Bereichen Netz, Server und Client, um den gesicherten Zugang in und von der PVA mittels Protokollaufzeichnung jederzeit nachvollziehen zu können.

Ein Meilenstein des Jahres 2013 war im Arbeitsplatzumfeld sicherlich der Tausch der gesamten Thin Client Landschaft in allen Bereichen der PVA auf modernste und hochsensible Hardware, sogenannte echte Thin Clients, welche über eine Terminalserverfarm angesteuert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Umstellung aller Applikationsserver auf das neueste Betriebssystem AIX 7, welches die neueste Generation des UNIX-Betriebssystems der IBM darstellt. Im Serverbereich wurde die Ablöse der dezentralen Clinicware-Lösung auf eine einheitliche zentrale Lösung gebracht, wodurch die Ausfallsicherheit wesentlich gesteigert und die Wiederanlaufzeit bei einem tatsächlichen Ausfall wesentlich verkürzt wird.

## EDV-ORGANISATIONSABTEILUNG (HEOR)

In Entsprechung ihrer Aufgaben nahm die Abteilung HEOR die Koordination abteilungs- und fachbereichsübergreifender IT-Projekte wahr. Ebenso wurde die Durchführung von Ausbildungsmaßnahmen sowie die Koordination der Lehrlingsausbildung zum/zur IT-Techniker/in innerhalb des Geschäftsbereichs HGBl in der Abteilung HEOR fortgesetzt.

### • IT-Programmmanagement

2013 stieg die Anzahl der zu administrierenden EDV-Entwicklungsanträge gegenüber dem Vorjahr um 119 auf 589 (+25 %). Darin enthalten sind 28 Aufträge unserer DANTE / VVP-Vertragspartner (SVA der Bauern: 12, VA für Eisenbahnen und Bergbau: 4 und SVA der gewerblichen Wirtschaft: 12) sowie 76 Aufträge das Projekt REIS betreffend.

### • IT-Prozessmanagement

Es wurde damit begonnen, das IT-Prozessmodell an den neuesten Standard ITIL 2011 – einer weiteren Überarbeitung der ITIL V3 – anzupassen. Im Zusammenhang mit dem Projekt SAMDB wurde der Prozess „Change Management“ freigegeben und in der SAMDB implementiert. Darüber hinaus wurden diverse Projekte in Bezug auf das IT-Prozessmodell informiert und beraten. Alle im Einsatz befindlichen Prozesse wurden in das Modellierungstool Signavio übernommen und einem Review unterzogen. Auf Grund der dabei gemachten Erfahrungen wurden die Modellierungsrichtlinien schrittweise ergänzt. Eine Prozesslandkarte und diverse weitere Sichten auf das Prozessmodell wurden erarbeitet.

### • IT- Projektmanagement und IT-Reporting

Dem Bedarf an Kennzahlen und Auswertungen, welche für die Kontrolle und Überwachung der Einhaltung von IT-Dienstleistervereinbarungen und -verträgen herangezogen werden, wurde neuerlich Rechnung getragen.

### • IT-Finanzmanagement

Eine automatisierte Rechnungsübernahme von Rechnungen für Mobiltelefonie wurde unter Verwendung des Expertentools „FPlus“ eingeführt und der Vollbetrieb aufgenommen.

## SOFTWAREENTWICKLUNGSABTEILUNG (HSWE)

### Standardprodukt DANTE

- PAG 2013 (Aussendung der PAG-Verständigungen über Assentis)
- Übernahme der Auszahlung von Pflegegeld vom Bundessozialamt und der VA des Österreichischen Notariats ab 2014 im Rahmen des ARÄG 2013

- BU-IV Neu Rehabilitationsgeld, Projekt IP neu über Datendrehscheibe des Hauptverbandes im Rahmen des SRÄG 2012
- Umstellung des Zahlungsverkehrs (Inland) auf SEPA
- Übernahme der Ziviltechniker – als besondere Pensionsleistung (SVA)
- Besondere Höherversicherung BBG 2003, Durchführung für Kalenderjahr 2012
- OGH-PAG 2008 – BATCH-NRV, Aufrollung gem. § 667 Z 2 ASVG
- BATCH-LSTAE – Aufrollung erhöhter PAB (Pensionistenabsetzbetrag) ab 1.1.2013 (§ 214 b Z 245 EStG)
- Betreuung der Produktion, der Schnittstellen und laufende Anpassung von Stammdaten, sowie Ticketbearbeitung (Fehlerbehebung)

## **Medizinischer Bereich**

### **MEDDB und BSR**

In diesem Bereich wurden 104 Arbeitsaufträge erledigt.

- Umsetzung des neuen Antragsgrundes „Gesundheitsvorsorge Aktiv“
- Weiterentwicklung des automatischen Schriftverkehrs
- Abschluss der Vorbereitungsarbeiten für das Mitsenden der Vorgutachten bei elektronischen Begutachtungsaufträgen
- Abschluss der Umstellung von RAU-Bericht und RAU-Einlageblatt auf Assentis, womit die Ablöse des gesamten WORD-Schriftverkehrs durch Assentis finalisiert wurde
- Statistiken zu vielen unterschiedlichen Themen wie „Gesundheitsstraße“, „Fit2work“ oder „Bericht über die Entwicklung der Versicherungsfälle der geminderten Arbeitsfähigkeit und Erwerbsunfähigkeit“

### **Patienten- Verpflegsadministration**

- Umstellung auf browserfähige Softwarelösung „APEX“
- Optimierung / Modernisierung der Verpflegsadministration
- Gesundheitswegweiser Stoffwechsel
- Erweiterung Ambulante Rehabilitation
- Anpassung der Indikationen, Bewilligungsgültigkeit und Heilverfahrensdauer ZAR
- Erweiterung der HL7 Schnittstelle für externe Programme

### **Clinicware**

- Standardisierung der Therapiezuweisungen (Anpassung an den medizinischen Leistungskatalog) in der SKA-RZ Großmain und SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf und die damit verbundene Umstellung der Arztbriefe
- Labor Kooperation SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf und SKA-RZ Hohegg
- Standardisierung des Formulars Aufenthaltsänderung in allen CW-Einrichtungen
- Einrichtung Gesundheitswegweiser / Stoffwechsel für die SKA-RZ Aflenz, SKA-RZ Hohegg und SKA-RZ Großmain
- Umstellung aller CW-Häuser auf die neue Diktierlösung

### **Word- Befundschreibung**

- Automatisierte Übermittlung der Entlassungsberichte an DOXiS
- Verschieben aller Teilbefunde in ein Backupverzeichnis und Weiterleitung nach DOXiS

### **Projekt REIS**

- Mitarbeit im Testmanagement der Prozessgruppe 1
- Rollen / Berechtigungskonfiguration auf REISK, REIST, REISS, REISAP
- Anpassung der Stammdatenkataloge in jtime-client
- Zuordnung der Betten / Bettengruppen / Zimmer etc. im jtime-client
- Erstellung von Reports mit I-Report

### **Sonstige Applikationen**

- Mitarbeit am Proof of Concept für den Einsatz eines Datawarehouse in der PVA
- Ablöse des Programms SOZPVA durch WebERV
- Teileinsatz der zentralen Protokollierung
- Einsatz von SEPA im Bereich Beitragsverrechnung (Zahlscheine) und UFONDS

### **RECHENZENTRUMSBETRIEB & COSTUMER CARE (HREZ)**

Mit der Inbetriebnahme des Neubaus der Sonderkrankenanstalt St. Radegund wurde ein flächendeckendes WLAN integriert, die Switches für eine Voice-over-IP Anbindung adaptiert und medizintechnische Anbindungen, wie zB der Herzmonitor, die Patientenortung und der Lichtruf über das neu in Betrieb genommene Netz angeschlossen.

Das Vorhaben Umbau Rechenzentrum in den Bereichen Server-, Drucker und Funktionsraum wurde Mitte des Jahres gestartet und Ende des Jahres in drei Phasen gegliedert, wobei die Phase 1 den Bereich Druckerraum umfasst und mit März 2014 in den Produktionsbetrieb gehen wird. Der Gesamtumbau soll mit Ende des Jahres 2014 abgeschlossen sein.

Der Aufbau und die Integration der Configuration Management Database (CMDB) wurde 2013 planmäßig mit der ersten Phase abgeschlossen und unter dem Begriff SAMDB der Produktion übergeben.

### **Zentraler Druck**

Im Bereich zentraler Druck ist das Druckvolumen im Vergleich zum Jahr 2012 um 34 % angestiegen, was einer Steigerung von 4,7 Mio. Seiten entspricht und mit den Aussendungen zum neuen Pensionskonto zusammenhängt.

### **Laptop**

Umstellung und Upgrade aller in der PVA im Einsatz befindlichen Laptops auf die Betriebssystemversion Windows 7.

### **Vorkehrungen für einen Katastrophenfall**

Treffen von Vorkehrungen, um in einem Katastrophenfall schnell und sicher den Betrieb bzw. die Pensionsanweisungen an anderen Locations weiterführen zu können (3. RZ-Standort, Laufwerksadaptionen, Stromanschlüsse, Storage etc.).

### **Messe- und Infoveranstaltungen**

Betreuung sämtlicher Messe- und Infoveranstaltungen (inkl. der ausländischen Sprechstage) der PVA und deren SV-Partner in ganz Österreich mit Laptops, Druckern und dem Bereitstellen der gewünschten Applikationen.

### **Abschaltungen im Bereich Rechenzentrum**

In Absprache mit der Abteilung HFBM, der AUVA und der ITSV (gesetzliche Sicherheitsüberprüfungen und Wartungsfenster) erfolgten sechs Totalabschaltungen und vier Teilabschaltungen an beiden Rechenzentren-Standorten.

### **Projekt REIS**

Für das Projekt REIS wurde in allen Bereichen der Abteilung HREZ Vorkehrung getroffen, um den Ablauf der Testphase reibungslos und zeitgenau gewährleisten zu können.

### **Projekt zepta**

- Produktivsetzung DEV77
- Aufsetzen der SOA-Schulungsumgebung
- Deployment aller Umgebungen und Produktivsetzung der zentralen Dienste
- Aufsetzen des WPS Archivservers
- Upgrade WebSphereApplication Server 8.0.0.5

### **Rechenzentrum Gruppe NETZ**

- Umstieg vom CNSV-Netz auf ein Point-to-Multipoint Service (Erhöhung der Datensicherheit durch Datenverbindung zwischen zwei Punkten)
- Ausstattung aller Standorte mit 2x60 Mbit/sec. Anbindung
- Verschlüsselung im Wide Area Network (WAN)
- Start des Projektes Cisco Identity Services Engine (ISE), welche den Einsatz unternehmensweiter Sicherheitsrichtlinien für alle Arten von Endgeräten mit authentifizierten Netzzugängen ermöglicht

### **Rechenzentrum Gruppe CUSTOMER CARE**

Von der in dieser Gruppe angesiedelten Hotline wurden insgesamt 1.691 Problemtickets und 2.288 Hardware Anforderungen bearbeitet. Darüber hinaus wurde die veraltete Farbdruckerlandschaft ausgetauscht und auf wenige Modelle konsolidiert. 400 Standard-Drucker wurden ausgewechselt und neue Druckertypen getestet. Weiters wurden EDV-technische Übersiedlungen und RollOuts diverser Abteilungen der Haupt- und Landesstelle Wien sowie in der SKA-RZ St. Radegund durchgeführt.

### **System Management**

- Implementierung und Betreuung der Mobiltelefonie
- Integration des Incident-Managements

### **Rechenzentrum Gruppe SERVER**

#### **AIX**

- Migration von Clariion und Symmetrix auf die neue Plattform VPLEX / INVISTA
- Umstellung aller AIX Cluster von LVM und SRDF auf eine einheitliche Lösung (Enhanced ConcurrentCapable)
- Upgrade aller TSM-Server (hier liegen alle Sicherheitsbestände der PVA)
- Erweiterung der P795 von 90 auf 128 Cores
- Erweiterung der Infrastruktur für die Projekte zepta und SAMDB

#### **Gruppe WINDOWS**

- DOXiS 4 Umstellung für das Projekt BiGEV
- Komplettes Hardwareupgrade aller S-Chassis der PVA
- Upgrade der VMware auf ESXi 5.1
- Update der Software HOB RD VPN (Remote Access für Windows Remote Desktop Server – mit hoher Security und Load Balancing)
- Teststellung, Pilot und Schulungen der Applikation WebERV
- Ablöse der Applikation SOZPVA durch sowie Anpassung der Applikation REGRESS an WebERV

### **Rechenzentrum Gruppe SAN/HOST**

#### **SAN (Storage Area Network)**

- Storage Virtualisierung im gesamten SAN Bereich (VPLEX – Storage Virtualisierung über skalierbare Clustersysteme)
- Umstellung im Tier1 Bereich von VMAX auf VMAX 40K (ein Speichersystem mit höchster Performance und Skalierbarkeit)
- Implementierung der neuen Centera für das DOXiS Archiv
- Umstellung des Bandroboters auf LTO – Standard (Linear Tape Open – größere Bandkapazität und höhere Datentransferrate)

#### **Z/OS**

- Umstellung der zentralen Steuerungstools für die Jobverwaltung UC4 auf die Version V9
- Upgrade des Betriebssystems auf Z/OS 1.13 und ObjectStar 6.0

## WIRTSCHAFTSFÜHRUNG

### Allgemeines

Im Geschäftsbereich Wirtschaft wurden 5.293 Beschaffungsvorgänge für Lieferungen (4.387) sowie Bau- und Dienstleistungen (906) abgewickelt, wovon rund 155 im Rahmen formaler Ausschreibungsverfahren bzw. Angebotseinholungen entsprechend den maßgeblichen gesetzlichen und internen Vorschriften durchgeführt wurden.

Von insgesamt etwa EUR 130 Mio. entfielen rund EUR 68 Mio. auf das Facility- und Baumanagement sowie rund EUR 62 Mio. auf das Wirtschafts- und Beschaffungswesen.

## BAUINVESTITIONEN

### Diverse Objekte

Abschluss eines Rahmenvertrages hinsichtlich Entwicklung, Errichtung und Wartung eines Zutrittskontroll- und Bezahlsystems für Patienten/Patientinnen in Sonderkrankenanstalten der PVA.

Vollversorgung aller Verbrauchsstellen der Pensionsversicherungsanstalt mit elektrischer Energie für das Jahr 2014 mit Verlängerungsoptionen für 2015 bis 2017.

### Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum St. Radegund – Neubau

Vergabe der Leistungen hinsichtlich Trennwandsysteme-leicht, Sporthallenausbau, Kühlzellen- bzw. Kältetechnikanlagen, Ortsfeste Möbel jeweils für Bettentrakt und Funktionstrakt, Wandschutz, bewegliche Abschlüsse von Fenstern, Werkstatteinrichtung, Tische, Stühle, Bänke, Büromöbel, Kühl- und Tiefkühlschränke, Holzbearbeitungsmaschinen, Einbau von mechanischen Schließanlagen, Beschilderung und Beschriftung, Müllgebäude, Baufeinreinigung, Feuerlöscher, Infrarotsauna, Gartengestaltung und Landschaftsbau, Außenmöblierung, Abbrucharbeiten vom Bestandsgebäude, Einbau einer Pellets-Kesselanlage sowie Lieferung von Holzpellets.

Lieferung für den medizinischen Bereich wie Patientenbetten 2. bis 5. OG, Labormöbel, Badeeinrichtungen, Hydrotherapiegeräte, Defibrillatoren, Elektro-, HF- und Ultraschalltherapiegeräte, EKG-Geräte, Langzeitmessgeräte für EKG bzw. Blutdruck, Personenwaagen, Regale, Schränke, Spinde, Einbau von Patientenmonitoring-Telemetrie, allgemeine Stationseinrichtung, Laborgroßgeräte, Blutgasanalytoren, Sprossenwand für die Heilgymnastik, Behandlungsliegen für die Physikalische Medizin, Untersuchungs- und Behandlungs-Stühle und -Liegen sowie Patiententransporter, Medizinisches Mobiliar, Aufrüstung sowie Neuanschaffung von Geräten für Kraft- und Koordinationstraining.

Ersatz von Freileitungen durch Erdkabel sowie Einräumen von Dienstbarkeiten auf Grundstücken der PVA zugunsten der STEWEAG-STEAG GmbH.

Telefon- und Kommunikationsanlage, Sanierung der Warmwasser- und Heizungsanbindung und Anlage samt Herstellung einer neuen Stark- und Schwachstromversorgung von Schöckl- und Quellenhof (PWH).

### Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Felbring

Herstellung der Drucksteigerungsanlage samt erforderlicher Raumschaffung, Lüftung des Mehrzwecksaals, Austausch Kassenautomat.

### Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Bad Tatzmannsdorf – Teilneubau

Vergabe der Leistungen hinsichtlich Trockenbau, Küche, Kühlung, Dacharbeiten, vorgehängte Fassade mit Faserzementtafeln, Bodenlege- und Estricharbeiten, Bautischlerarbeiten, Feinschlosserarbeiten, Malerarbeiten, Portalschlosser, Beschichtungsarbeiten, Doppel- und Hohlraumboden, Sportstättenbau, Fliesenlegearbeiten, Außenanlagen im Innenhof, mobile Trennwände.

Einräumen von Dienstbarkeiten auf Grundstücken der PVA zugunsten der Energie Burgenland Biomasse GmbH & Co KG anlässlich der geplanten Versorgung mit Fernwärme von Sonderkrankenanstalt und Personalwohnhaus, Abschluss des Fernwärmevertrages.

### **Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Bad Aussee – Zu- und Umbau**

Vergabe der Badewasseraufbereitung, Edelstahlbecken, Bautischlerarbeiten, Lichtrufanlage (Schwesternruf), Elektroakustische Anlage (Personenruf), Holzboden, Erweiterung der MSR-Anlagen, Brandabschottungen, Gewichtsschlosserarbeiten, Natursteinarbeiten, Glaserarbeiten für Duschtrennwände, Sonnenschutz, Büromöbel, Möblierung Patientenzimmer (Möbeltischlerarbeiten), Lieferung der Patientenbetten, Vorhänge, Sondermöblierungen (Tischlerarbeiten), Büromöbel. Anschaffung eines analogen Röntgenaufnahmesystems.

### **Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Saalfelden – Standardanhebung und Adaptierung der Sonderkrankenanstalt**

Vergabe der General-Bauaufsicht und Leistungen gemäß Bauarbeitenkoordinationsgesetz, Errichtung einer Containeranlage.

Einleitung der Vergabeverfahren hinsichtlich Baumeisterarbeiten, Trockenbauarbeiten, Fliesenlege- und Terrazzoarbeiten, Mal- und Anstricharbeiten, Estrich- und Bodenlegearbeiten sowie Schwarzdecker- und Spenglerarbeiten.

### **Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Gröbming – Sanierung Schwimmhalle und Therapietrakt**

Vergabe der Bädertechnik, Lieferung von Trainingsgeräten sowie eines analogen Röntgenaufnahmeplatzes.

Einbau einer Pellets-Kesselanlage sowie Lieferung von Holzpellets, Wasserversorgungsanlage, SW-Update – Anpassung für GLT-Nachführung.

### **Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Aflenz**

Austausch von Fenster und Türen aus Aluminium, Erneuerung Steinteppich.

### **Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Bad Ischl**

Örtliche Verlagerung des Pflegestützpunktes und Schaffung je eines Aufnahme-, Behandlungs- und Schulungsraumes, Errichtung von behindertengerechten Patientenzimmern sowie Sanierung der Nebenbereiche im 3. Obergeschoß.

Anschaffung eines analogen Röntgensystems samt baulicher Maßnahmen.

### **Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Laab im Walde**

Vergabe diverser Professionistenleistungen für die Errichtung von Therapieräumen und Schaffung der Personal-Zentralgarderobe sowie für die Erweiterung LAN und USV für Befundarbeitsplatz-Röntgen und neues EDV-Administrationsbüro, Schaffung eines Lagerraumes (zukünftig eventuell USV-Raum).

### **Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Weyer**

Erneuerung der Schutzanstriche an Holzbauteilen, Sanierung der Heiztechnikanlagen, Erneuerung der Regelventile zur Wassermengenregulierung.

Küchenfettabscheider, Brandmeldeanlage Alarmierungskonzept, Patientenzimmersanierung.

### **Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Hohegg**

Baumeisterarbeiten für die Errichtung von Feuerwehrstellplätzen.

Instandsetzung Dachbereich, Planung Stationssanierung.

### **Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Bad Hofgastein**

Nachrüstung (entsprechend TÜV-Vorschriften) von 8 Aufzügen im Bereich Patientenwohnheim. Speicherfoliensystem; Planung von Umbau Röntgen und Labor.

### **Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Großmain**

Sanierung von Balkonen, Einbau Nasszelle in Kontrollraum A3, Einbau Brandgasventilatoren.

### **Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Bad Schallerbach – Zubau Patienten- und Therapietrakt**

Vergabe der Generalplanerleistungen, Balkonsanierung Patientenwohnheim.



## **Zentrum für ambulante Rehabilitation Wien – Bauteil E**

Sanierung Haustechnik Innenräume.

### **Bürogebäude Wien**

#### **Kernzonensanierung samt Generalsanierung des Sozialbereiches**

Vergabe der Generalplanerleistungen und der Dienstleistungen hinsichtlich General-Bauaufsicht und Leistungen gemäß Bauarbeitenkoordinationsgesetz.

Für die Errichtung des Provisoriums: Baumeisterarbeiten, Bodenlegearbeiten, Errichtung einer Containerküche samt Küchentechnik, Elektrotechnik- und HKLS-Installationen, jeweils samt Umlegearbeiten.

Für den Umbau des Küchenbereiches: Baumeister-, Trockenbau- und Fliesenlegearbeiten, im Bereich Küchentechnik – technische Ausstattung, Kältetechnik, Buffet und Cafeteria, Entsorgungsanlage, Thermische Ausstattung. Einleitung der Vergabeverfahren hinsichtlich Heizungs-, Klima-, Lüftungs- und Sanitärinstallationen, MSR-Anlagen, Elektroinstallationsarbeiten sowie Maler-, Tischler- und Glaserarbeiten.

Sanierung EG, Brandschutzklappenüberprüfung, Austausch Aufzugs- und Türsteuerungen (3. Teil), Flachdachsanieierung, Lichtkuppeltausch in der Eingangshalle, Sanierung Abfahrt Tiefgarage, Reparatur der Verglasung, Austausch defekter Brandschutzklappen, Austausch Membrankessel, Austausch Teppichfliesen, Elektroinstallationen für die Sicherheitsbeleuchtung im Bauteil C.

#### **Diverse weitere Vergaben**

Flachdachsanieierung im Bereich A5, Überprüfung der Brandschutzklappen, Adaptierung EG Gangbereich Bauteil B im Bereich Registratur, Erweiterung des Videosystems.

Entwicklung, Errichtung und Wartung eines Zutrittskontroll- und Bezahlsystems für Patienten/Patientinnen in den Sonderkrankenanstalten (SKA-RZ) der Pensionsversicherungsanstalt.

## **LIEGENSCHAFTEN**

### **Baumaßnahmen:**

#### **1010 Wien, Liebiggasse 4**

Es wurden die Elektroinstallationen im Stiegenhaus einschließlich Verlegung der Verteiler in das Kellergeschoß (Zentralverteilung) hergestellt. Im Zuge dessen wurde neben der Errichtung einer Gegensprechanlage auch die Beleuchtung modernisiert sowie das Stiegenhaus samt Handläufe neu gefärbt.

#### **1030 Wien, Am Modenapark 3**

Es wurde mit dem Ausbau einer Dachgeschoßwohnung begonnen. Im Zuge dessen wurde neben diversen Hauserhaltungsmaßnahmen auch eine behördlich vorgeschriebene Trockensteigleitung fertig gestellt bzw. ab- und in Betrieb genommen. Die Fertigstellung des Dachgeschoßausbaues sowie der Fassadensanieierung samt Anstrich ist im Frühjahr 2014 geplant.

#### **1180 Wien, Herbeckstraße 75, Stiege 1 bis 13**

Auf Grund des Umfanges der Sanierungsarbeiten der Dächer aller 13 Stiegen der Herbeckstraße erfolgt die Arbeitsabwicklung in mehreren Etappen. Die Dachsanierungsarbeiten der Stiegen 4 bis 7 und 10 bis 13 sowie teilweise der Stiegen 8 und 9 konnten noch im Jahr 2013 fertig gestellt werden. Die Umsetzung der letzten Bauetappe betreffend die Stiegen 1 bis 3 sowie teilweise die Stiegen 8 und 9 ist witterungsabhängig im Frühjahr 2014 geplant.

### **Neuvermietungen**

42 Wohnungen und Büroräumlichkeiten wurden – in vielen Fällen nach Adaptierung bzw. Standardanhebung – in Eigenregie marktgerecht neu vermietet.

## **Verkäufe**

Rechtliche Betreuung der Rechnungshofeinschau hinsichtlich Liegenschaftsverkäufe 2007 - 2012 (Besprechungen, Stellungnahmen).

## **Verpachtungen, Verträge, Vergabe von Unterkünften**

### **Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Großmain**

Neuverpachtung des Buffetbetriebes.

### **Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum St. Radegund**

Abschluss eines Bestandsvertrages über die Nutzung zu Wohn- und Geschäftszwecken des Scherbauerhofes.

### **Sonderkrankenanstalten-Rehabilitationszentren St. Radegund, Felbring, Hohegg, Bad Tatzmannsdorf, Aflenz, Bad Hofgastein, Bad Aussee, Bad Ischl, Laab im Walde, Saalfelden, Gröbming, Weyer, Bad Schallerbach, Alland**

Neuvergaben inklusive Verlängerungen von 42 Personalunterkünften unter Bedachtnahme auf die einschlägigen Richtlinien zu einem ortsüblichen, angemessenen Hauptmietzins an Fremdmietler sowie 98 Personalunterkünfte an die Dienstnehmer/innen gemäß der AD 071 „Vergabe von Dienstunterkünften und Mietwohnungen in den Eigenen Einrichtungen“.

Des Weiteren wurde die wirtschaftliche Führung der Personalwohnhäuser einer Prüfung unterzogen.

## **ANSCHAFFUNGEN**

Neben den laufenden Beschaffungsvorgängen wie Fachliteratur, EDV-Verbrauchsmaterial, Aktendeckel, Rohpapier, Kuverts und Taschen, div. technisches Material, Heizöl, Reinigungsgeräte und Reinigungsmaterial etc. für diverse Bedarfsstellen und die Haupt- und Landesstelle Wien wurden 2013 folgende, erwähnenswerte Vergabeverfahren durchgeführt:

Lieferung von Büromöbeln für den Zu- und Umbau in der SKA-RZ Bad Aussee.

Durchführung eines Vergabeverfahrens hinsichtlich einer Rahmenvereinbarung über die Lieferung von Büromöbeln für sämtliche Geschäftsstellen der PVA.

Anschaffung von Frankiermaschinen für die Haupt- und Landesstelle Wien.

Ausschreibung von Ultraschallgeräten für die SKA-RZ Großmain und Weyer.

Vergabe der Dienstleistungsaufträge hinsichtlich Unterhalts-, Fenster-, Glasflächen- und Grundreinigung für die Landesstellen Oberösterreich und Burgenland.

Beauftragung der Dienstleistung hinsichtlich der Pflege der Grünanlagen und Innenraumbepflanzung in der Haupt- und Landesstelle Wien.

Vergabe der Dienstleistungen hinsichtlich eines Callcenters für Dezember 2013 (Pensionskonto) sowie für Jänner 2014 im Bürogebäude Wien.

Abschluss je einer Bauwesengesamtversicherung im Zusammenhang mit der Generalsanierung der Betriebsküche Wien sowie mit der Standardanhebung und Adaptierung der SKA-RZ Saalfelden.

Ausschreibung der Lieferung einer WebERV-fähigen Kanzleisoftware (samt Implementierung und Einschulung) um die Teilnahme der PVA mit ihren neun Landesstellen und der Hauptstelle am elektronischen Rechtsverkehr mit Gerichten und sonstigen Teilnehmern sicherzustellen und um zusätzlich die anstaltsinterne elektronische Fallverwaltung der Rechtsbereiche abwickeln zu können.

## **Dienstleistungen Sozialbereich (Betriebsküche), Hausinspektorat, Inventarverwaltung sowie Allgemeines**

### **Betriebsküche Wien**

Weitere Planung und Beginn der Umbauarbeiten im Bereich der Betriebsküche. Verlegung der Küchenproduktion in das Container-Provisorium und der Speisenausgabe sowie des Speisesaales nach Bauteil A2 für die Dauer des Umbaus.

Schließung der Cafeteria und des Buffets im Bauteil A und Umorganisation des Buffets und der Cafeteria mit Hauptausgabestelle im Bauteil G.

### **Hausinspektorat, Inventarverwaltung**

Abschluss eines neuen Vertrages betreffend die Reinigung der Dienstkleidung für Wien.

Ausschreibung der Pflege der Grünanlagen und der Innenraumbepflanzung am Standort Wien.

Beauftragung von Baumrückschnitten und Todholzentfernung wegen Gefahr im Verzug auf den Grünflächen des Anstaltsgebäudes FH.

Vorbereitung der Ausschreibung für die Unterhaltsreinigung für den Standort Wien und die Reinigung der Fenster und Glasfassade im Bauteil G und H.

Beauftragung des Umbaus der Portierloge beim Haupteingang.

Planung und Beauftragung des Einbaues einer Druckluftleitung samt Zubehör für die Dienstfahräder.

Einschulung in das PKE-System (elektronische Türalarne) für Mitarbeiter/innen des Hausinspektorats und Portiere.

Einschulung zu Hygienebestimmungen ZAW für Mitarbeiter/innen des Hausinspektorats und Reinigungskräfte.

Inventuren an Wochenenden für sensible Bereiche wie ZAR, WCHD, WLA3-Infohalle, HWBW/SOZ (Med. Bereich, Betriebsküche, Buffet, Cafeteria, Speisesaal etc.).

Neu- bzw. Nachschulungen von Mitarbeiter/innen für die Inventarpflege, den IDC sowie das Barcodesystem in der SKA-RZ Großmain.

Aktualisierung der SAP-Standortetabelle im Zuge der Neuordnung des CAF-Moduls der Abteilung HFBM für die SKA's Großmain und St. Radegund sowie für die Landesstelle Vorarlberg.

Abschluss diverser Tests zur Erprobung neuer Barcodescanner und Abläufe im Zuge der Einführung von WLAN und neuer Software in Zusammenarbeit mit der Abteilung HREZ.

Anschaffung von insgesamt 30 mobilen WLAN-Handscannern für eine effiziente Inventarisierung in der Hauptstelle sowie den Eigenen Einrichtungen und sämtlichen Landesstellen der PVA.

### **Sonstiges**

Ausschreibung Reinigungsdienstleistungen für Landesstelle Oberösterreich.

Ausschreibung Reinigungsdienstleistungen für Landesstelle Burgenland.

Laufende Unterstützung der Abt. HEER in rechtlichen und wirtschaftlichen Belangen.

Laufende Unterstützung der Eigenen Einrichtungen in rechtlichen und wirtschaftlichen Belangen.

## **BETRIEBSFÜHRUNGSKOSTEN**

### **Bürogebäude Friedrich-Hillegeist-Straße**

#### **Allgemeines zur Energiebilanz:**

Die Gesamtenergiekosten sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,2 % gesunken. Der Großteil der Einsparungen ist auf niedrigere Energiekosten im Bereich der Fernwärme zurückzuführen. Die steigenden Energiekosten bei elektrischer Energie konnten durch einen geringeren Energieverbrauch beinahe kompensiert werden. Im Bauteil H war ein steigender Verbrauch sowohl bei elektrischer Energie als auch beim Wasser festzustellen. Die Erhöhung ist auf eine steigende Nutzung zurückzuführen.

**Fernwärme:** Der Verbrauch ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Durch einen deutlich niedrigeren Fernwärmepreis (abhängig vom Rohölpreis) ergibt sich eine deutliche Kostensenkung im Segment Wärme.

**Elektrische Energie:** Der Verbrauch an elektrischer Energie konnte im Vergleich zum Vorjahr infolge der Modernisierung der Lüftungsanlagen abermals gesenkt werden. Infolge einer Erhöhung der Energiekosten inklusive Abgaben um rund 6 % ist ein Anstieg der Kosten für Elektrische Energie um rund 3 % zu verzeichnen.

**Wasser- und Kanal:** Bei annähernd gleichbleibendem Verbrauch ergeben sich auch fast gleiche Kosten da der Tarif für Trinkwasser und für Abwasser nicht angehoben wurde.

**Jahreskosten 2013 (in EUR, exkl. UST.):**

Kostenart	Büro allgemein	Zentrum für amb. Rehabilitation	Bauteil-G	Bauteil-H	
<b>Strom</b>					
Beleuchtung	241.751,17	10.073,14			
Klima	411.169,79	15.660,61			
Kälte	177.696,83	9.566,26			
Sonstiges	515.047,20	19.907,94			
Sonst./Küche	22.234,00	—			
	<b>1.367.898,99</b>	<b>55.207,95</b>	<b>185.293,87</b>	<b>75.455,19</b>	<b>1.683.856,00</b>
<b>Wärme</b>					
Heizung/Klima	1.125.242,88	61.182,43			
Brauchwasser	44.448,03	4.137,29			
	<b>1.169.690,91</b>	<b>65.319,72</b>	<b>203.415,71</b>	<b>Wärmepumpe</b>	<b>1.438.426,34</b>
<b>Wasser/Kanal</b>					
	108.768,23	6.371,86	13.257,25	3.593,04	<b>131.990,38</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.646.358,13</b>	<b>126.899,53</b>	<b>401.966,83</b>	<b>79.048,23</b>	<b>3.254.272,72</b>

**FORSTGUT AFLENZ**

Nach Einschau in die Bücher und einer ausführlichen Begehung des Forstgutes durch eine externe Forstfachfrau konnte dem Pächter, wie auch im Vorjahr, eine ordnungsgemäße und den Bestimmungen des Pachtvertrages entsprechende Wirtschaftsführung für das Jahr 2012 bescheinigt werden.

Die Einhaltung der strengen Vorgaben des Pachtvertrages im Pachtjahr 2013 wird derzeit überprüft und wie üblich durch einen mehrtägigen Lokalaugenschein nach der Schneeschmelze im April/Mai 2014 im Beisein einer Forstfachfrau abgeschlossen.



**Eigene Gesundheitseinrichtungen**



## Eigene Gesundheitseinrichtungen

---

Die Pensionsversicherungsanstalt sieht es als wichtige Aufgabe an, den Versicherten und den Pensionistinnen bzw. Pensionisten hochwertige Heilverfahren zu erschließen. Anpassungen an die neuesten Standards der medizinischen und technischen Entwicklung verstehen wir als eine ständige Herausforderung.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, führt die Pensionsversicherungsanstalt für ihre Versicherten und Pensionistinnen bzw. Pensionisten die Gesundheitseinrichtungen:

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Aflenz  
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Alland  
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Aussee  
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Hofgastein  
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Ischl  
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Schallerbach  
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Tatzmannsdorf  
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Felbring  
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Gröbming  
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Großgmain  
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Hohegg  
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Laab im Walde  
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Saalfelden  
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum St. Radegund  
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Weyer

Ambulatorium Kurhaus Bad Schallerbach

Zentrum für ambulante Rehabilitation Graz

Zentrum für ambulante Rehabilitation Wien

In den eigenen Gesundheitseinrichtungen mit stationärer Behandlung wurden im Berichtsjahr 32.651 Patientinnen bzw. Patienten betreut; davon 29.523 Personen (90,4 Prozent) auf Kosten der Pensionsversicherungsanstalt und 3.128 Personen (9,6 Prozent) auf Kosten anderer Institutionen.

Diese Zahlen umfassen sowohl Aufenthalte im Rahmen eines Heilverfahrens als auch stationäre Begutachtungen und Kuraufenthalte zu diagnostischen Zwecken.

Insgesamt wurden 791.378 Belegtage verzeichnet.

**Sonderkrankenanstalt  
Rehabilitationszentrum AFLENZ**

8623 Aflenz-Kurort, Mariazellerstraße 206

Telefon: 03861/500

Fax: 03861/500-443 05 (Verwaltung)  
03861/500-444 80 (Medizin)

E-Mail: [ska-rz.aflenz@pensionsversicherung.at](mailto:ska-rz.aflenz@pensionsversicherung.at)  
[www.ska-aflenz.at](http://www.ska-aflenz.at)



**Eröffnung** 1970 als Diätheim  
1981 als Rehabilitationszentrum

**Bettenzahl** 101

**Belegtage** 38.414

**Indikationen** Stoffwechselerkrankungen mit Schwerpunkt Diabetes mellitus Typ I und Typ II  
Gastrointestinale Erkrankungen  
Zustand nach Operation im Bereich des Bauchraums  
und nach Lebertransplantation  
Periphere arterielle Verschlusskrankheit

**Sonderkrankenanstalt  
Rehabilitationszentrum ALLAND**

2534 Alland

Telefon: 02258/26 30

Fax: 02258/26 30-411 90 (Verwaltung)  
02258/26 30-412 90 (Medizin)

E-Mail: [ska-rz.alland@pensionsversicherung.at](mailto:ska-rz.alland@pensionsversicherung.at)  
[www.ska-alland.at](http://www.ska-alland.at)



**Eröffnung** 1987

**Bettenzahl** 143

**Belegtage** 49.269

**Indikationen** Stoffwechselerkrankungen mit Schwerpunkt Diabetes mellitus Typ I und Typ II  
Periphere arterielle Verschlusskrankheit  
Hochgradige Adipositas

**Sonderkrankenanstalt  
Rehabilitationszentrum BAD AUSSEE**

8990 Bad Aussee, Braungasse 354

Telefon: 03622/525 81

Fax: 03622/525 81-721 90 (Verwaltung)  
03622/525 81-722 90 (Medizin)

E-Mail: [ska-rz.aussee@pensionsversicherung.at](mailto:ska-rz.aussee@pensionsversicherung.at)  
[www.ska-badaussee.at](http://www.ska-badaussee.at)



**Eröffnung** 1975

**Bettenzahl** 140

**Belegtage** 50.695

**Indikationen** Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates  
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)  
Stoffwechselerkrankungen mit Schwerpunkt Diabetes mellitus Typ I und Typ II  
Gastrointestinale Erkrankungen  
Zustand nach Operation im Bereich des Bauchraums



**Sonderkrankenanstalt  
Rehabilitationszentrum BAD HOFGASTEIN**

5630 Bad Hofgastein, Salzburger Straße 26-30  
Telefon: 06432/66 85 oder 66 86  
Fax: 06432/66 85-402 25 (Verwaltung)  
06432/66 85-402 95 (Medizin)  
E-Mail: [ska-rz.hofgastein@pensionsversicherung.at](mailto:ska-rz.hofgastein@pensionsversicherung.at)  
[www.ska-badhofgastein.at](http://www.ska-badhofgastein.at)

**Eröffnung** 1968  
2006 Wiedereröffnung nach Neubau  
**Bettenzahl** 142  
**Belegtage** 52.157  
**Indikationen** Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates  
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)  
Morbus Bechterew



**Sonderkrankenanstalt  
Rehabilitationszentrum BAD ISCHL**

4820 Bad Ischl, Untere Lindaustraße 44  
Telefon: 06132/242 53  
Fax: 06132/242 53-731 90 (Verwaltung)  
06132/242 53-732 90 (Medizin)  
E-Mail: [ska-rz.ischl@pensionsversicherung.at](mailto:ska-rz.ischl@pensionsversicherung.at)  
[www.ska-badischl.at](http://www.ska-badischl.at)

**Eröffnung** 1979  
**Bettenzahl** 134  
**Belegtage** 48.695  
**Indikationen** Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates  
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)  
Morbus Bechterew



**Sonderkrankenanstalt  
Rehabilitationszentrum BAD SCHALLERBACH**

4701 Bad Schallerbach, Schönauer Straße 45  
Telefon: 07249/443  
Fax: 07249/443-451 90 (Verwaltung)  
07249/443-452 90 (Medizin)  
E-Mail: [ska-rz.schallerbach@pensionsversicherung.at](mailto:ska-rz.schallerbach@pensionsversicherung.at)  
[www.ska-badschallerbach.at](http://www.ska-badschallerbach.at)

**Eröffnung** 1998  
**Bettenzahl** 142  
**Belegtage** 51.830  
**Indikationen** Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates  
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)  
Morbus Bechterew  
Neurologische Erkrankungen (entzündlich / postoperativ)  
Zustand nach Schlaganfall, Gehirnoperation, Rückenmarksentzündung  
Multiple Sklerose



**Sonderkrankenanstalt  
Rehabilitationszentrum BAD TATZMANNSDORF**

7431 Bad Tatzmannsdorf, Vogelsangweg 11  
Telefon: 03353/60 00  
Fax: 03353/60 00-435 10 (Verwaltung)  
03353/60 00-435 20 (Medizin)  
E-Mail: [ska-rz.tatzmannsdorf@pensionsversicherung.at](mailto:ska-rz.tatzmannsdorf@pensionsversicherung.at)  
[www.ska-badtatzmannsdorf.at](http://www.ska-badtatzmannsdorf.at)



**Eröffnung** 1962  
**Bettenzahl** 171  
**Belegtage** 55.079  
**Indikationen** Herz-Kreislaufkrankungen  
Periphere arterielle Verschlusskrankheit  
Zustand nach herzchirurgischen Eingriffen sowie nach Herztransplantation

**Sonderkrankenanstalt  
Rehabilitationszentrum FELBRING**

2723 Muthmannsdorf, Felbring 71  
Telefon: 02638/882 81  
Fax: 02638/882 81-56 (Verwaltung)  
02638/882 81-88 (Medizin)  
E-Mail: [ska-rz.felbring@pensionsversicherung.at](mailto:ska-rz.felbring@pensionsversicherung.at)  
[www.ska-felbring.at](http://www.ska-felbring.at)



**Eröffnung** 1970  
2006 Wiedereröffnung nach Umbau  
**Bettenzahl** 118  
**Belegtage** 41.938  
**Indikationen** Herz-Kreislaufkrankungen  
Periphere arterielle Verschlusskrankheit  
Zustand nach herzchirurgischen Eingriffen sowie nach Herztransplantation

**Sonderkrankenanstalt  
Rehabilitationszentrum GRÖBMING**

8962 Gröbming, Hofmanning 214  
Telefon: 03685/223 23  
Fax: 03685/223 23-141 (Verwaltung)  
03685/223 23-142 (Medizin)  
E-Mail: [ska-rz.groebming@pensionsversicherung.at](mailto:ska-rz.groebming@pensionsversicherung.at)  
[www.ska-groebming.at](http://www.ska-groebming.at)



**Eröffnung** 1981  
2006 Wiedereröffnung nach Neubau  
**Bettenzahl** 150  
**Belegtage** 54.261  
**Indikationen** Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates  
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)  
Morbus Bechterew, Multiple Sklerose, Zustand nach Amputation  
Neurologische Erkrankungen (entzündlich / postoperativ)  
Zustand nach Schlaganfall, Gehirnoperation, Rückenmarksentzündung

**Sonderkrankenanstalt  
Rehabilitationszentrum GROSSGMAIN**

5084 Großgmain, Salzburger Straße 520  
Telefon: 06247/74 06  
Fax: 06247/74 06-473 01 (Verwaltung)  
06247/74 06-471 00 (Medizin)  
E-Mail: [ska-rz.grossgmain@pensionsversicherung.at](mailto:ska-rz.grossgmain@pensionsversicherung.at)  
[www.ska-grossgmain.at](http://www.ska-grossgmain.at)



**Eröffnung** 1985  
**Bettenzahl** 156  
**Belegtage** 52.842  
**Indikationen** Herz-Kreislaufkrankungen, Periphere arterielle Verschlusskrankheit  
Zustand nach herzchirurgischen Eingriffen sowie nach Herztransplantation  
Zustand nach Lungentransplantation  
Neurologische Erkrankungen (entzündlich / postoperativ)  
Zustand nach Schlaganfall, Gehirnoperation, Rückenmarksentzündung  
Multiple Sklerose

**Sonderkrankenanstalt  
Rehabilitationszentrum HOCHEGG**

2840 Grimmenstein, Friedrich-Hillegeist-Straße 2  
Telefon: 02644/60 10  
Fax: 02644/60 10-422 14 (Verwaltung)  
02644/60 10-423 05 (Medizin)  
E-Mail: [ska-rz.hochegg@pensionsversicherung.at](mailto:ska-rz.hochegg@pensionsversicherung.at)  
[www.ska-hochegg.at](http://www.ska-hochegg.at)



**Eröffnung** 1972  
**Bettenzahl** 231  
**Belegtage** 79.356  
**Indikationen** Herz-Kreislaufkrankungen, Periphere arterielle Verschlusskrankheit  
Zustand nach herzchirurgischen Eingriffen sowie nach Herztransplantation  
Zustand nach Lungentransplantation  
Atemwegserkrankungen (unspezifisch / postoperativ)

**Sonderkrankenanstalt  
Rehabilitationszentrum LAAB IM WALDE**

2381 Laab im Walde, Tiergartenstraße 3c  
Telefon: 02239/35 36  
Fax: 02239/35 36-425 (Verwaltung)  
02239/35 36-512 (Medizin)  
E-Mail: [ska-rz.laab@pensionsversicherung.at](mailto:ska-rz.laab@pensionsversicherung.at)  
[www.ska-laabimwalde.at](http://www.ska-laabimwalde.at)



**Eröffnung** 1989  
**Bettenzahl** 135  
**Belegtage** 49.150  
**Indikationen** Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates  
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)  
Morbus Bechterew, Multiple Sklerose  
Neurologische Erkrankungen (entzündlich / postoperativ)  
Zustand nach Schlaganfall, Gehirnoperation, Rückenmarksentzündung

**Sonderkrankenanstalt  
Rehabilitationszentrum SAALFELDEN**

5760 Saalfelden, Thorerstraße 26

Telefon: 06582/790

Fax: 06582/790-711 90 (Verwaltung)  
06582/790-712 90 (Medizin)

E-Mail: [ska-rz.saalfelden@pensionsversicherung.at](mailto:ska-rz.saalfelden@pensionsversicherung.at)  
[www.ska-saalfelden.at](http://www.ska-saalfelden.at)



**Eröffnung** 1981

**Bettenzahl** 128

**Belegtage** 46.422

**Indikationen** Herz-Kreislaufkrankungen, Periphere arterielle Verschlusskrankheit  
Zustand nach herzchirurgischen Eingriffen sowie nach Herztransplantation  
Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates  
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)  
Morbus Bechterew

**Sonderkrankenanstalt  
Rehabilitationszentrum ST. RADEGUND**

8061 St. Radegund bei Graz, Quellenstraße 1

Telefon: 03132/23 51

Fax: 03132/23 51-75190 (Verwaltung)  
03132/23 51-75290 (Medizin)

E-Mail: [ska-rz.radegund@pensionsversicherung.at](mailto:ska-rz.radegund@pensionsversicherung.at)  
[www.ska-st-radegund.at](http://www.ska-st-radegund.at)



**Eröffnung** 2013

**Bettenzahl** 150

**Belegtage** 36.922

**Indikationen** Herz-Kreislaufkrankungen  
Periphere arterielle Verschlusskrankheit  
Zustand nach herzchirurgischen Eingriffen sowie nach Herztransplantation

**Sonderkrankenanstalt  
Rehabilitationszentrum WEYER**

3335 Weyer, Mühle 2

Telefon: 07355/86 51

Fax: 07355/86 51-481 90 (Verwaltung)  
07355/86 51-482 90 (Medizin)

E-Mail: [ska-rz.weyer@pensionsversicherung.at](mailto:ska-rz.weyer@pensionsversicherung.at)  
[www.ska-weyer.at](http://www.ska-weyer.at)



**Eröffnung** 1981

**Bettenzahl** 132

**Belegtage** 48.304

**Indikationen** Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates  
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)  
Morbus Bechterew  
Atemwegserkrankungen (unspezifisch / postoperativ)

**Ambulatorium  
Kurhaus BAD SCHALLERBACH**

4701 Bad Schallerbach, Magdalenenbergstraße 4  
Telefon: 07249/481 14  
Fax: 07249/481 14-461 70 (Verwaltung)  
07249/481 14-461 49 (Medizin)  
E-Mail: kh.schallerbach@pensionsversicherung.at  
www.kurhaus-badschallerbach.at



**Eröffnung** 1964  
**Bettenzahl** 106  
**Belegtage** 36.044  
**Indikationen** Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates  
(entzündlich / degenerativ)  
Zustand nach Brustkrebsoperation mit daraus  
resultierenden Funktionsbeeinträchtigungen  
des Bewegungsapparates

**Zentrum für ambulante  
Rehabilitation GRAZ**

8021 Graz, Eggenberger Straße 7  
Telefon: 05 03 03/849 00  
Fax: 05 03 03/849 90  
E-Mail: zag@pensionsversicherung.at  
www.pv-rehabzentrum-graz.at



**Eröffnung** 2010  
**Indikationen** Erkrankungen  
des Stütz- und Bewegungsapparates  
(entzündlich / degenerativ /  
postoperativ / posttraumatisch)  
Stoffwechselerkrankungen  
Periphere arterielle Verschlusskrankheit  
Atemwegserkrankungen, Neurologische Erkrankungen Phase III

**Zentrum für ambulante  
Rehabilitation WIEN**

1021 Wien, Wehlistraße 127  
Telefon: 05 03 03/229 05  
Fax: 05 03 03/229 90  
E-Mail: zaw@pensionsversicherung.at  
www.pv-rehabzentrum-wien.at



**Eröffnung** 1982  
**Indikationen** Herz-Kreislaufkrankungen  
Periphere arterielle  
Verschlusskrankheit  
Atemwegserkrankungen  
Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates  
(entzündlich / degenerativ / postoperativ / posttraumatisch)





**Finanzieller Bericht**





# Finanzieller Bericht

---

Im Geschäftsbereich Finanzen erfolgen unter anderem die Liquiditätssicherung und die Liquiditätssteuerung.

Die Ausgaben für Pensionsaufwendungen waren im Berichtsjahr um rund EUR 1.105,1 Mio. (+4,2 %) höher als im Vorjahr. Demgegenüber standen höhere Beitragseinnahmen von rund EUR 1.124,9 Mio. (+4,6 %).

Die Ausfallhaftung des Bundes erhöhte sich von rund EUR 4.521,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 4.601,0 Mio. (+1,8 %) im Berichtsjahr.

Da Ausgaben und Einnahmen zu verschiedenen Zeitpunkten fällig sind, müssen kurzfristige Ausleihungen bzw. Einlagen im Geldmarkt vorgenommen werden.

Die EZB hat im Jahre 2013 zwei weitere Zinssenkungen – im Mai von 0,75 % auf 0,50 % und im November von 0,50 % auf 0,25 % – vorgenommen. Durch Liquiditätsüberschüsse am Geldmarkt konnten geringere Zinssätze für Ausleihungen erzielt werden (Monatsdurchschnitt: max. 0,191 % mind. 0,128 %).

Etlliche österreichische Kreditinstitute geben mit Rücksicht auf die mit dem Bilanzstichtag verbundene Bankensteuer keine Ausleihungen über den Jahresultimo. Auch bei Finanzierungen über dem Quartals- bzw. Monatsultimo war der Markt zurückhaltend, dennoch gab es bei der Finanzierung der Liquidität keinerlei Probleme.

## ERLÄUTERUNGEN

Der Rechnungsabschluss 2013 der Pensionsversicherungsanstalt weist einen Gebarungsabgang in der Höhe von EUR 4,5 Mio. auf. Dieser Umstand ist darauf zurückzuführen, dass die Rücklage „Unterstützungsfonds“ im Ausmaß von EUR 4,5 Mio. dotiert wurde und die „Zuweisungen an Rücklagen“ nicht zu den Aufwendungen im Sinne des § 80 Abs.1 ASVG (Bundesbeitrag) zählen.

Da die „Allgemeine Rücklage“ durch die Gebarungsergebnisse der Vorjahre und die Bestimmungen über die Dotierung der „Leistungssicherungsrücklage“ im Geschäftsjahr 2003 aufgebraucht wurde, hatte im Sinne der Rechnungsvorschriften eine zusätzliche Dotierung der „Leistungssicherungsrücklage“ zu unterbleiben. Zur Vermeidung einer Unterdeckung der „Allgemeinen Rücklage“ auf Grund des bereits erwähnten Gebarungsabganges war die „Leistungssicherungsrücklage“ in gleichem Ausmaß zu kürzen. Der Stand der „Leistungssicherungsrücklage“ beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 somit EUR 1.514,2 Mio. (-0,3 %).

Darüber hinaus sind im Rahmen des Rechnungsabschlusses 2013 die Änderungen auf Grund des 2. Stabilitätsgesetzes 2012 hervorzuheben, wodurch eine Reihe von Strukturmaßnahmen, die den Staatshaushalt nachhaltig entlasten sollen, umgesetzt wurden. Insbesondere wird in diesem Zusammenhang auf die außertourliche Anhebung der Höchstbeitragsgrundlage für das Jahr 2013 und die reduzierte Pensionsanpassung für die Jahre 2013 und 2014 hingewiesen. Andererseits war die Umsetzung der per 1. Jänner 2014 vorgesehenen Kontoerstgutschrift gem. § 15 APG (Pensionskonto Neu) mit einem entsprechenden Mehraufwand für die Pensionsversicherungsanstalt verbunden.

## AKTIVA

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2013 EUR 3.636,1 Mio. Dies entspricht einem Anstieg von 0,9 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Position „Immobilien Anlagevermögen“ erhöhte sich im Berichtsjahr 2013 um insgesamt 12,7 %. Dieses Ergebnis ist darauf zurückzuführen, dass der Wert an aktivierungspflichtigen Investitionen die Summe der jährlichen Abschreibungen – gemäß den Bestimmungen der Rechnungsvorschriften – und der Abgänge überstieg. Bei den Zugängen ist insbesondere der Neubau der SKA-RZ St. Rade- gund hervorzuheben.

Der Buchwert an „Mobilien“ verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von 5,7 %. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass die Summe aus Jahresabschreibung und Abgängen den Wert an Anlagenneuzugängen übertraf. Der Schwerpunkt an Zugängen lag in der Erstausrüstung der SKA-RZ St. Rade- gund sowie im EDV-Bereich, wo insbesondere das Speichersystem sowie die High-End-Serversysteme entsprechend erweitert werden mussten.

Die Verringerung der Position „Darlehen und Hypothekendarlehen“ im Ausmaß von 7,8 % ist auf Til- gungen der im Rahmen der beruflichen und sozialen Maßnahmen der Rehabilitation gewährten Dar- lehen zurückzuführen.

Die Reduktion des „Sonstigen Anlagevermögens“ im Ausmaß von 10,9 % ist in erster Linie dadurch bedingt, dass die während der Bauphase angefallenen und unter der gegenständlichen Position ver- buchten Investitionen im Zusammenhang mit dem Neubau der SKA-RZ St. Rade- gund, mit deren Fer- tigstellung und Inbetriebnahme auf die Position „Immobilien“ umzubuchen waren.

Die „Beitragsforderungen“ der Pensionsversicherungsanstalt belaufen sich zum Bilanzstichtag 31. De- zember 2013 auf EUR 2.436,6 Mio. (+2,6 %).

Die von den Krankenversicherungsträgern auf die abzuführenden Beiträge vorzunehmenden Anzah- lungen ergeben zum Bilanzstichtag „Treuhandforderungen“ in der Höhe von EUR 81,2 Mio. (-38,3 %).

Der Anstieg der Position „Ersatzforderungen“ in der Höhe von 3,3 % ist in erster Linie durch vermehrte Überbezüge aus Ausgleichszulagen bedingt.

Der Anstieg bei der Position „Sonstige Forderungen“ von 0,5 % ist vor allem auf höhere Forderungen von Beiträgen für Teilversicherte auf Grund von Kindererziehungszeiten zurückzuführen.

## PASSIVA

Die „Allgemeine Rücklage“ wurde auf Grund der Gebarungsergebnisse und der Bestimmungen der Rechnungsvorschriften über die Dotierung der „Leistungssicherungsrücklage“ im Geschäftsjahr 2003 zur Gänze aufgebraucht. Im Sinne der Rechnungsvorschriften ist zur Vermeidung einer Unterdeckung der „Allgemeinen Rücklage“ die „Leistungssicherungsrücklage“ um den erforderlichen Betrag zu kürzen. Die „Leistungssicherungsrücklage“ wurde auf Grundlage dieser Weisung im Ausmaß des „Bilanzverlustes“ (EUR 4,5 Mio.) reduziert und steht zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 in der Höhe von EUR 1.514,2 Mio. (-0,3 %) zu Buche.

Der Stand der Rücklage „Unterstützungsfonds“ betrug am Ende des Geschäftsjahres 2012 EUR 8,1 Mio. Im Berichtsjahr 2013 waren einerseits Aufwendungen für Unterstützungen in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen in der Höhe von EUR 4,7 Mio. zu verzeichnen, andererseits wurden der Rücklage zusätzliche Mittel in der Höhe von EUR 4,5 Mio. zugewiesen. Der Stand der Rücklage beträgt somit zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 EUR 7,8 Mio. (-2,9 %).

Die Verringerung der „Langfristigen Verbindlichkeiten“ um 10,8 % beruht auf Tilgungen von Darlehen für Erhaltungs- und Verbesserungsarbeiten bei den anstaltseigenen Wohnhäusern.

Der Anstieg der „Unberichtigten Versicherungsleistungen“ im Ausmaß von 1,0 % ist primär durch vermehrte Verbindlichkeiten aus dem Bereich Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge sowie für Beiträge zur Krankenversicherung der Pensionisten bedingt.

Die „Sonstigen Verbindlichkeiten“ lagen um 2,0 % über dem Vorjahresniveau. Es waren zwar geringere Kreditaufnahmen zum Jahresultimo erforderlich, diese wurden jedoch durch höhere Verbindlichkeiten aus der Abrechnung des Bundesbeitrages überkompensiert.

Der Rückgang der Position „Passive Rechnungsabgrenzung“ um 25,5 % ist unter anderem auf geringere Rechnungsabgrenzungsposten im Bereich der Miet- und Pachteinnahmen zurückzuführen.

## SCHLUSSBILANZ in Euro

Aus der nachstehenden Gegenüberstellung der Schlussbilanzen für die Geschäftsjahre 2011 bis 2013 ist die Entwicklung der einzelnen Vermögens- (Aktiva) und Kapitalposten (Passiva) zu ersehen:

<b>AKTIVA</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Immobilien	252.868.203,51	256.181.353,95	288.699.655,75
Mobilien	36.062.868,22	29.819.610,75	28.126.036,15
Darlehen und Hypothekendarlehen	6.059.436,71	5.236.112,57	4.828.918,32
Wertpapiere	—	—	—
Sonstiges	29.200.875,20	40.437.652,00	36.015.218,16
	<b>324.191.383,64</b>	<b>331.674.729,27</b>	<b>357.669.828,38</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	2.332.764,60	2.475.487,16	2.190.212,10
Beitragsforderungen	2.360.338.329,22	2.373.793.389,36	2.436.639.548,02
Treuhandforderungen	46.672.935,98	131.647.239,10	81.192.166,47
Ersatzforderungen	27.822.993,00	29.777.856,25	30.762.834,54
Sonstige Forderungen	708.044.130,61	702.579.095,73	706.158.169,39
Gebundene Einlagen	—	—	—
Kurzfristige Einlagen	7.344.545,37	16.896.949,39	7.029.124,66
Barbestände	89.537,21	82.919,83	86.737,86
	<b>3.152.645.235,99</b>	<b>3.257.252.936,82</b>	<b>3.264.058.793,04</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>14.118.145,28</b>	<b>14.064.033,49</b>	<b>14.393.564,03</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>3.490.954.764,91</b>	<b>3.602.991.699,58</b>	<b>3.636.122.185,45</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
<b>Reinvermögen</b>			
Allgemeine Rücklage	—	—	—
Leistungssicherungsrücklage	1.523.163.263,83	1.518.663.263,83	1.514.163.263,83
Besondere Rücklagen	8.155.764,33	8.080.523,49	7.844.032,01
	<b>1.531.319.028,16</b>	<b>1.526.743.787,32</b>	<b>1.522.007.295,84</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>178.679,18</b>	<b>162.055,01</b>	<b>144.604,10</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Unberichtigte Versicherungsleistungen	275.919.095,89	283.169.076,65	285.912.943,47
Sonstige Verbindlichkeiten	1.680.738.168,87	1.789.788.312,85	1.825.726.986,97
	<b>1.956.657.264,76</b>	<b>2.072.957.389,50</b>	<b>2.111.639.930,44</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>2.799.792,81</b>	<b>3.128.467,75</b>	<b>2.330.355,07</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>3.490.954.764,91</b>	<b>3.602.991.699,58</b>	<b>3.636.122.185,45</b>

## ERFOLGSRECHNUNG in Euro

Aus der nachstehenden Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen für die Geschäftsjahre 2011 bis 2013 ist die Entwicklung der einzelnen Aufwands- und Ertragsposten zu ersehen:

	2011	2012	2013
Beiträge	23.492.786.818,55	24.267.336.476,98	25.392.215.954,72
Ausfallhaftung des Bundes	3.921.793.796,53	4.521.540.452,66	4.601.009.274,53
Ausgleichszulagen	656.107.024,32	668.467.060,80	688.322.595,14
Entschädigung für Kriegsgefangene	4.040.919,29	3.555.279,48	3.087.366,76
Verzugszinsen und Beitragszuschläge	44.457.707,13	36.050.642,61	32.685.076,80
Ersätze für Leistungsaufwendungen	63.401.864,06	66.194.681,50	70.556.697,52
Kostenbeteiligungen	42.149.288,81	44.919.314,75	46.384.200,54
Sonstige betriebliche Erträge	13.841.412,11	13.976.140,01	18.866.246,57
<b>Summe der Erträge</b>	<b>28.238.578.830,80</b>	<b>29.622.040.048,79</b>	<b>30.853.127.412,58</b>
Pensionsaufwand	25.192.287.405,03	26.420.671.368,52	27.525.746.856,37
Ausgleichszulagen	656.107.024,32	668.467.060,80	688.322.595,14
Entschädigung für Kriegsgefangene	4.040.919,29	3.555.279,48	3.087.366,76
Überweisungsbeträge und Beitragerstattungen	35.278.937,91	34.160.986,96	42.370.837,84
Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation	710.469.446,10	762.976.294,36	800.664.946,84
Beiträge zur KV der Pensionisten	1.004.154.067,88	1.052.489.216,91	1.095.968.566,23
Fahrtspesen und Transportkosten	1.135.429,09	1.168.379,28	1.139.854,04
Vertrauensärztlicher Dienst / Betreuung	33.528.562,19	35.486.433,92	36.803.595,54
Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand	422.560.719,45	432.662.009,77	454.810.967,06
Abschreibungen	120.068.630,92	157.302.298,16	131.495.892,77
Sonstige betriebliche Aufwendungen	58.374.198,78	59.004.273,50	76.779.978,26
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>28.238.005.340,96</b>	<b>29.627.943.601,66</b>	<b>30.857.191.456,85</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>573.489,84</b>	<b>-5.903.552,87</b>	<b>-4.064.044,27</b>
Vermögenserträge	10.317.798,40	10.826.376,10	7.869.860,66
Finanzaufwendungen	10.891.288,24	5.433.079,81	3.801.454,27
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-573.489,84</b>	<b>5.393.296,29</b>	<b>4.068.406,39</b>
<b>Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>—</b>	<b>-510.256,58</b>	<b>4.362,12</b>
Außerordentliche Erträge	—	510.256,58	—
Außerordentliche Aufwendungen	—	—	4.362,12
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>—</b>	<b>510.256,58</b>	<b>-4.362,12</b>
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
Auflösung von Rücklagen	—	—	—
Zuweisung an Rücklagen	1.300.000,00	4.500.000,00	4.500.000,00
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>-1.300.000,00</b>	<b>-4.500.000,00</b>	<b>-4.500.000,00</b>

## ERTRÄGE

Die Erträge aus „Beiträge für Erwerbstätige“ erhöhten sich im Geschäftsjahr 2013 von EUR 21.600,4 Mio. auf EUR 22.465,2 Mio. (+4,0 %). Der Stand der erwerbstätig Pflichtversicherten erhöhte sich im Jahresdurchschnitt von 3.076.643 auf 3.105.691 Personen. Die durchschnittliche Beitragsgrundlage nahm gegenüber dem Vergleichszeitraum von EUR 2.566,05 auf EUR 2.643,86 zu, wobei die monatliche Höchstbeitragsgrundlage auf Grund der Bestimmungen des 2. Stabilitätsgesetzes 2012 von EUR 4.230,00 auf EUR 4.440,00 außertourlich angehoben wurde.

Gemäß den Bestimmungen des Pensionsharmonisierungsgesetzes wurden ab 1. Jänner 2005 die Ersatzzeiten durch entsprechende Teilpflichtversicherungen in der Pensionsversicherung abgelöst (zB Zeiten der Kindererziehung, des Wochengeld-, Krankengeld- und Arbeitslosengeldbezuges). In der Erfolgsrechnung sind die dafür bestimmten Beiträge unter der Position „Teilversicherte gem. § 3 APG“ auszuweisen. Die Beiträge werden in diesen Fällen vom Bund, vom Familienlastenausgleichsfonds sowie vom Arbeitsmarktservice getragen; sie betragen im Geschäftsjahr 2013 insgesamt EUR 2.616,6 Mio. (+13,0 %).

Unter der Position „Freiwillig Versicherte“ werden die Beiträge für Weiter- und Selbstversicherte subsumiert. Die diesbezüglichen Erträge lagen mit einem Rückgang von 0,1 % auf insgesamt EUR 101,6 Mio. nur minimal unter dem Vorjahresniveau.

Die Verringerung der Position „Überweisungsbeiträge“ (-45,8 %) ist auf den Umstand zurückzuführen, dass im Jahr 2012 auf Grund einer Änderung des Bundesbezügegesetzes bzw. der jeweiligen Landesgesetze, ein Einmalbetrag von den jeweiligen Gebietskörperschaften für politische Organwalter/innen für zurückliegende Jahre zu leisten war. Darüber hinaus war ein Antragsrückgang bei den Überweisungsbeiträgen für Dienstnehmer die aus einem pensionsversicherungsfreien Dienstverhältnis ausscheiden zu verzeichnen.

Die Verringerung der Einnahmen bei der Position „Höherversicherte“ im Ausmaß von 20,1 % beruht auf der Tatsache, dass im Zuge der Auflösung des Pensionsinstitutes für Verkehr und öffentliche Einrichtungen auf Grund der Bestimmungen des Sozialrechts-Änderungsgesetzes 2011, die Leistungen und Anwartschaften (inkl. der entsprechenden Beiträge zur Höherversicherung) im Geschäftsjahr 2012 an die jeweiligen Pensionsversicherungsträger übertragen wurden.

Der Rückgang der Beitragseingänge aus dem Titel „Einkauf von Schul- und Studienzeiten“ in der Höhe von 24,3 % auf insgesamt EUR 38,9 Mio. ist auf die Anhebung der Nachkaufsbeträge im Rahmen des Budgetbegleitgesetzes 2011 und dem damit zusammenhängenden sinkenden Interesse der Versicherten auf Nachkauf bzw. auf die Tatsache, dass ab bestimmten Jahrgängen der Nachkauf von Schul- und Studienzeiten für die Erfüllung der Anspruchsvoraussetzungen zur Langzeitversicherungspension nicht mehr angerechnet wird, zurückzuführen.

Die Position „Abgeltungsbeiträge“ beinhaltet jene Beträge, die zur Abgeltung der Anrechnung von Ersatzzeiten, für Personen die vor dem 1. Jänner 1955 geboren sind, dienen. Da diese Personen vom Geltungsbereich des Allgemeinen Pensionsgesetzes ausgenommen sind und keine Zeiten der Teilpflichtversicherung in der Pensionsversicherung nach § 8 Abs.1 Z 2 lit. a bis g ASVG begründen, ist die am 31. Dezember 2004 geltende Fassung über die Abgeltung der Anrechnung von Ersatzzeiten für diesen Personenkreis weiterhin anzuwenden (§ 617 Abs.3 ASVG). Die gegenständliche Position belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf insgesamt EUR 44,5 Mio. (-2,8 %).

Die Position „Sonstige Beiträge“ erfuhr gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 2,9 %. Dieser Zuwachs ist auf vermehrte Erträge aus der Dienstgeberabgabe (pauschalierte Abgabe von Dienstgeberinnen und Dienstgebern geringfügig beschäftigter Personen) zurückzuführen.

Die „Ausfallhaftung des Bundes“ betrug im Geschäftsjahr 2013 EUR 4.601,0 Mio. (+1,8 %). Dabei handelt es sich um jenen Betrag um den die Aufwendungen (ausgenommen „Zuweisungen an Rücklagen“) die Erträge übersteigen.

Die von den Krankenversicherungsträgern für die Beitragsteile der Pensionsversicherungsanstalt anteilig abgeführten „Verzugszinsen und Beitragszuschläge“ beliefen sich auf EUR 32,7 Mio.; dies entspricht einem Rückgang von 9,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Zuwachs bei den „Ersätzen für Leistungsaufwendungen“ im Ausmaß von 6,6 % resultiert vorwiegend aus einer vermehrten Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuern aus dem Bereich der Versicherungsleistungen.

Bei den Erträgen aus „Kostenbeteiligungen“ (Zuzahlungen der Versicherten im Rahmen von REHAB- und GV-Aufenthalten) war im Geschäftsjahr 2013 ein Anstieg von 3,3 % zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist primär auf die jährliche Valorisierung der Zuzahlungsbeträge mit der jeweiligen Aufwertungszahl zurückzuführen.

Der Anstieg der „Sonstigen betrieblichen Erträge“ im Ausmaß von 35,0 % basiert in erster Linie auf einer höheren Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuern im Bereich der Investitionen der eigenen Einrichtungen.

## **AUFWENDUNGEN**

Der Aufwand für „Pensionen“ stieg im Berichtsjahr von EUR 26.420,7 Mio. auf EUR 27.525,7 Mio. (+4,2 %). Dieser Anstieg ist auf die Erhöhung der Anzahl der Pensionen im Jahresdurchschnitt von 1.869.576 auf 1.894.948 und die Erhöhung der Durchschnittspension (ohne Ausgleichszulage) von EUR 1.009,62 zum Stand Dezember 2012 auf EUR 1.037,67 zum Stand Dezember 2013 zurückzuführen. Die Pensionsanpassung für das Kalenderjahr 2013 wurde abweichend von § 108h ASVG entsprechend den Bestimmungen des § 666 Abs.3 ASVG vorgenommen. Demzufolge war der laut Dauerrecht vorgesehene Erhöhungsprozentsatz um einen Prozentpunkt zu vermindern. Die Pensionserhöhung 2013 betrug somit 1,8 %.

Die Position „Ausgleichszulagen“ erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,0 % auf EUR 688,3 Mio. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Ausgleichszulagenrichtsätze per 1. Jänner 2013 um 2,8 % angehoben wurden.

Gemäß den Bestimmungen des Kriegsgefangenenentschädigungsgesetzes (KGEG) hat die Pensionsversicherungsanstalt ab dem Geschäftsjahr 2001 für österreichische Staatsbürger, die unter bestimmten Voraussetzungen in Kriegsgefangenschaft gerieten oder unter bestimmten Voraussetzungen aus politischen oder militärischen Gründen festgenommen und angehalten wurden, eine Annexleistung zu einer laufenden Pension zu gewähren. Der Aufwand aus diesem Titel betrug im Berichtsjahr 2013 EUR 3,1 Mio. (-13,2 %). Die nach diesem Bundesgesetz entstehenden Aufwendungen – einschließlich des Anteils an Verwaltungsaufwendungen – werden vom Bund zur Gänze ersetzt.

Der Anstieg der Aufwendungen für „Überweisungsbeträge und Beitragserstattungen“ in der Höhe von 24,0 % ist vorwiegend auf vermehrte Beitragserstattungen gem. § 70 Abs.4 ASVG zurückzuführen. Hierbei handelt es sich um Fälle bei denen ein Anrechnungsbetrag gem. § 13 Bundesbezügegesetz an die Pensionsversicherungsanstalt geleistet und die jeweilige Höchstbeitragsgrundlage der Versicherten überschritten wurde. Die Versicherten haben in diesem Fall Anspruch auf Beitragserstattung. Ausschlaggebend dafür waren die bei den Erträgen bereits erwähnten Einmalzahlungen, die die jeweiligen Gebietskörperschaften für politische Organwalter/innen für zurückliegende Jahre zu leisten hatten.

Die Aufwendungen aus dem Titel „Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation“ lagen um 4,9 % über dem Vorjahresniveau und betrugen in Summe EUR 800,7 Mio. Diese Entwicklung steht in Zusammenhang mit der Stärkung des Grundsatzes „Rehabilitation vor Pension“, wodurch die Rehabilitation neben der kurativen Medizin und der Prävention immer mehr an Bedeutung gewinnt. Während im Vergleichsjahr 2012 insgesamt 43.988 stationäre Rehabilitationsheilverfahren durch die Pensionsversicherungsanstalt – sowohl in eigenen Einrichtungen als auch in Vertragseinrichtungen – durchgeführt wurden, wa-

ren im Berichtsjahr 46.897 Rehabilitationsheilverfahren zu verzeichnen. Auch im Bereich der ambulanten Rehabilitation, deren sukzessiver Ausbau seit Jahren forciert wird, war ein weiterer Anstieg der Aufwendungen zu verbuchen. Darüber hinaus schlugen sich Tarifierpassungen entsprechend zu Buche. Im Segment der Kurheilverfahren liegen hingegen rückläufige Fallzahlen vor.

Der Zuwachs der Position „Beiträge zur Krankenversicherung der Pensionisten“ um 4,1 % ist grundsätzlich auf den Anstieg der Pensionsaufwendungen zurückzuführen.

Der Anstieg der Position „Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung“ um 3,7 % beruht primär auf der kollektivvertraglichen Gehaltserhöhung.

Die Position „Eigener Verwaltungsaufwand“ verzeichnete im Berichtsjahr einen Zuwachs in der Höhe von EUR 16,1 Mio. (+5,7 %) auf insgesamt EUR 300,9 Mio. Diese Entwicklung basiert im Wesentlichen auf EUR 8,2 Mio. (+3,4 %) höheren Personalaufwendungen, EUR 9,9 Mio. (+16,7 %) gestiegenen Sachaufwendungen und einer aufwandsmindernden Erhöhung der Ersätze um EUR 2,1 Mio. (+11,0 %).

Der Entwicklung des Personalaufwandes liegen insbesondere Mehraufwendungen auf Grund der kollektivvertraglichen Gehaltserhöhung, höhere DO-Pensionen sowie vermehrte Aufwendungen für Abfertigungen und Überstunden zu Grunde.

Der Anstieg des Sachaufwandes ist vor allem auf Mehraufwendungen in Zusammenhang mit der Umsetzung der per 1. Jänner 2014 vorgesehenen Kontoerstgutschrift gem. § 15 APG (Pensionskonto Neu) sowie vermehrten externen Dienstleistungen im Rahmen des Projektes zepta zurückzuführen.

Der Anstieg bei den Ersätzen basiert in erster Linie auf der Kostenvergütung durch die Krankenversicherungsträger für die Mitwirkung der Pensionsversicherungsanstalt an der Beitragseinhebung von ausländischen Renten sowie auf einer vermehrten Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuern.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des „Eigene Verwaltungsaufwandes“ in den letzten drei Geschäftsjahren bzw. den Anteil des „Verwaltungsaufwandes“ am Gesamtaufwand:

### Eigener Verwaltungsaufwand

		2011	2012	2013
Personalaufwand	EUR	238.616.893	243.328.610	251.540.506
Sachaufwand	EUR	61.774.088	59.470.819	69.403.218
Selbstverwaltung	EUR	717.911	737.596	731.303
Beiräte	EUR	13.516	9.711	35.127
Ersätze	EUR	-20.484.979	-18.774.401	-20.845.536
<b>Eigener Verwaltungsaufwand</b>	<b>EUR</b>	<b>280.637.429</b>	<b>284.772.335</b>	<b>300.864.618</b>

### Anteil des Verwaltungsaufwandes 2013 am Gesamtaufwand (in EURO)

EIGENER VERWALTUNGSaufWAND	EUR	300.864.618	=	0,97 %
VERGÜTUNGEN AN SV-TRÄGER	EUR	153.946.349	=	0,50 %
<b>GESAMTER VERWALTUNGSaufWAND</b>	<b>EUR</b>	<b>454.810.967</b>	<b>=</b>	<b>1,47 %</b>



Die Reduktion der Teilposition „Abschreibungen vom Umlaufvermögen“ (-21,2 %) ist durch geringere Abschreibungen von Beitragsforderungen durch die Krankenversicherungsträger bedingt.

Der Anstieg bei der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ im Ausmaß von 30,1 % beruht in erster Linie auf höheren Aufwendungen für den Ersatz der Kosten, die den ordentlichen Gerichten im Rahmen ihrer Tätigkeit in Verfahren in Sozialrechtssachen erwachsen. Ausschlaggebend dafür ist der Umstand, dass im Jahr 2013 der Kostenersatz von einer Pauschalabgeltung auf den Ersatz der jeweils tatsächlich entstandenen Kosten umgestellt wurde.

## **FINANZERGEBNIS**

Das „Finanzergebnis“ des Geschäftsjahres 2013 ergab per Saldo einen Ertrag in der Höhe von EUR 4,1 Mio.

Dieses positive Ergebnis ist primär auf die weiterhin anhaltende Niedrigzinspolitik und den damit verbundenen geringen Ausleihungszinssätzen für Barvorlagen zurückzuführen.

## **AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS**

Der Rückgang beim „Außerordentlichen Ergebnis“ ist auf den Umstand zurückzuführen, dass im Vergleichsjahr 2012 eine Kapitalübertragung des Pensionsinstitutes für Verkehr und öffentliche Einrichtungen zu verbuchen war. Gemäß den Bestimmungen des Sozialrechts-Änderungsgesetzes 2011 waren die Leistungen und Anwartschaften des Pensionsinstitutes auf die zuständigen Pensionsversicherungsträger zu übertragen.

## **RÜCKLAGENBEWEGUNGEN**

Der Rücklage „Unterstützungsfonds“ wurden im Rahmen des Rechnungsabschlusses 2013 EUR 4,5 Mio. zugewiesen.

## **BILANZGEWINN / -VERLUST**

Grundsätzlich werden jene Aufwendungen, die die Erträge übersteigen, im Rahmen der „Ausfallhaftung des Bundes“ (§ 80 ASVG) abgegolten. Da die „Zuweisungen an Rücklagen“ jedoch nicht zu den Aufwendungen im Sinne des § 80 ASVG zählen, ist im Geschäftsjahr 2013 ein „Bilanzverlust“ in der Höhe von EUR 4,5 Mio. zu verzeichnen.

## **ERFOLGSRECHNUNG (Nachtschwerarbeiter/innen)**

Gemäß Artikel XI Nachtschwerarbeitsgesetz (NSCHG) ersetzt der Bund den Pensionsversicherungsträgern die Aufwendungen nach diesem Bundesgesetz, höchstens jedoch 110 % des Aufwandes für Sonderruhegeld. Ein allfällig nachgewiesener Fehlbetrag ist aus der ordentlichen Gebarung zu decken.

Der Aufwand für Sonderruhegeld betrug im Jahr 2013 EUR 40,7 Mio. und lag somit um 0,4 % unter dem Vorjahresniveau. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass das durchschnittliche, monatliche Sonderruhegeld (ohne Ausgleichszulage) von EUR 1.966,40 zum Stand Dezember 2012 auf EUR 2.014,43 zum Stand Dezember 2013 zwar anstieg, sich jedoch die Anzahl der Sonderruhegeldempfänger im Jahresdurchschnitt von 1.491 im Jahre 2012 auf 1.448 im Jahre 2013 reduzierte.

Der Gesamtaufwand abzüglich Erträge betrug EUR 43,3 Mio. und lag somit unter den 110 %, die seitens des Bundes maximal ersetzt werden.

## **ERFOLGSRECHNUNG**

### **Bundespflegegeldgesetz – Rechenkreis PVA**

Das Bundespflegegeldgesetz (BPGG) ist von den Sozialversicherungsträgern im übertragenen Wirkungsbereich zu vollziehen. Der Bund hat den Trägern der gesetzlichen Pensionsversicherung, die nach diesem Bundesgesetz nachgewiesenen Aufwendungen, inklusive des entsprechenden Anteils an Verwaltungsaufwendungen, zu ersetzen. Dabei sind die Ersätze für Leistungsaufwendungen sowie die sonstigen Erträge in Abzug zu bringen.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Summe der Aufwendungen im Geschäftsjahr 2013 um 1,5 % auf insgesamt EUR 1.476,0 Mio.; der Anteil des Pflegegeldes daran betrug EUR 1.438,4 Mio. Dieser Anstieg ist vor allem dadurch begründet, dass sich die Anzahl an Pflegegeldbeziehern im Jahresdurchschnitt von 265.176 im Jahre 2012 auf 266.554 im Jahre 2013 erhöhte und das durchschnittliche, monatliche Pflegegeld von EUR 434,31 zum Stand Dezember 2012 auf EUR 436,04 zum Stand Dezember 2013 anstieg.

## **ERFOLGSRECHNUNG**

### **Bundespflegegeldgesetz – Rechenkreis AUVA**

Im Zuge einer Novellierung des BPGG im Rahmen des Budgetbegleitgesetzes 2011 wurden die bis 30. Juni 2011 in die Zuständigkeit der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt fallenden Agenden für die Durchführung des BPGG per 1. Juli 2011 an die Pensionsversicherungsanstalt übertragen. Gemäß § 23 Abs. 2 BPGG hat die Pensionsversicherungsanstalt hierfür einen eigenen Rechenkreis einzurichten und im Zuge des Rechnungsabschlusses eine gesonderte Erfolgsrechnung zu erstellen.

Die Aufwendungen nach diesem Rechenkreis sind der Pensionsversicherungsanstalt einerseits durch die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt, die eine Abgeltung für den kausalen Pflegegeldanteil leistet, bzw. andererseits durch den Bund, der einen Pauschalbetrag für den akasalen Anteil sowie die Verwaltungskosten trägt, zu ersetzen.

Der Gesamtaufwand nach diesem Rechenkreis reduzierte sich im Geschäftsjahr 2013 um 4,1 % auf insgesamt EUR 9,9 Mio. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf den Umstand, dass sich das durchschnittliche, monatliche Pflegegeld von EUR 664,71 zum Stand Dezember 2012 auf EUR 667,56 zum Stand Dezember 2013 zwar erhöhte, jedoch die durchschnittliche Anzahl an Pflegegeldbeziehern einen Rückgang von 1.263 im Jahr 2012 auf 1.180 im Jahr 2013 verzeichnete.

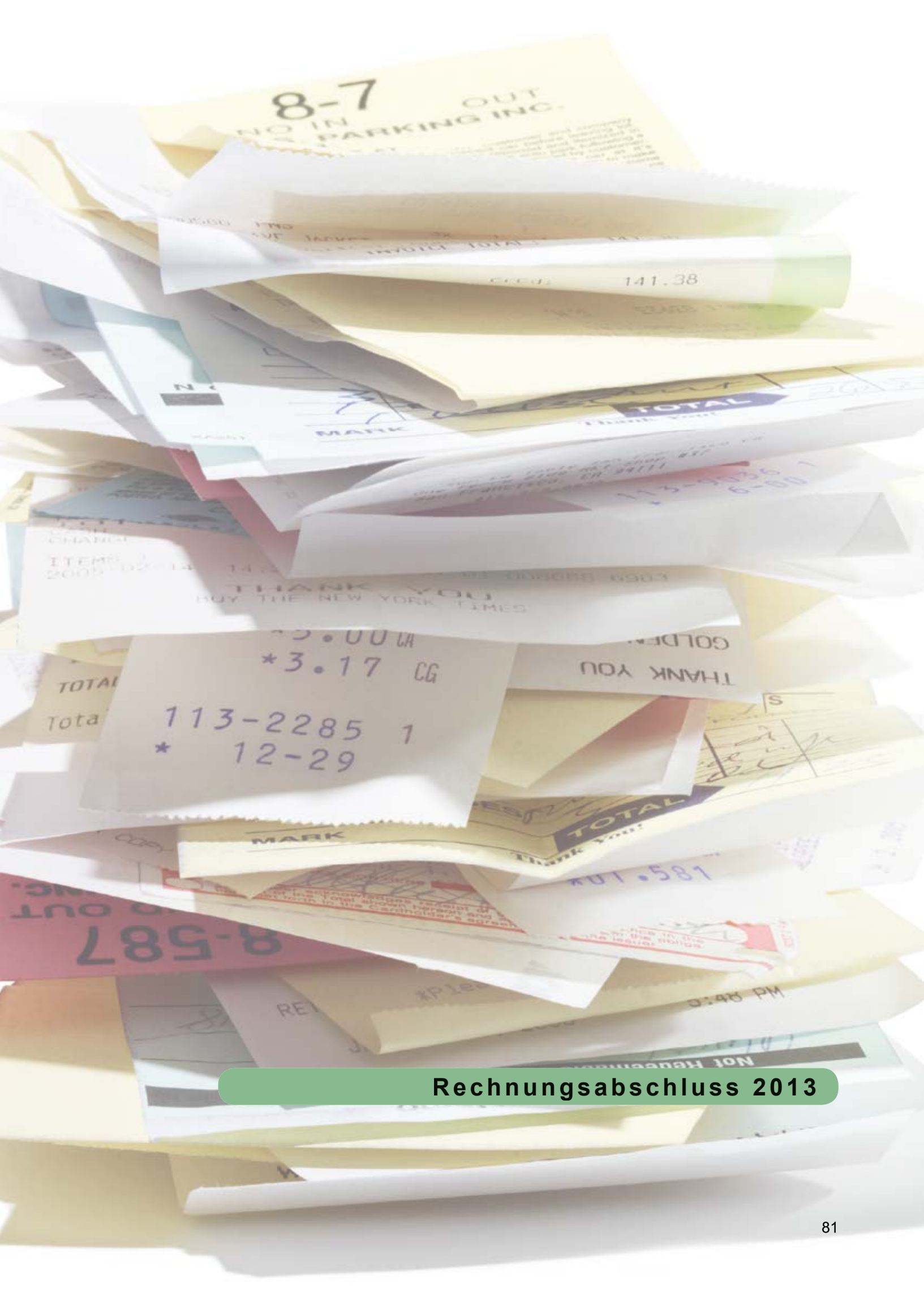
## **ERFOLGSRECHNUNG**

### **Bundespflegegeldgesetz – Rechenkreis Länder**

Mit Inkrafttreten des Pflegegeldreformgesetzes wurde einer schrittweisen Umsetzung der Empfehlung des Rechnungshofes, zur (weiteren) Reduktion der Anzahl der Entscheidungsträger im Bereich des Pflegegeldes, Rechnung getragen. Demzufolge übernahm die Pensionsversicherungsanstalt mit 1. Jänner 2012 die Vollziehung der Pflegegelder, die vor diesem Zeitpunkt nach den jeweiligen Landespflegegeldgesetzen durchgeführt wurden. Ab diesem Zeitpunkt kommen für alle pflegebedürftigen Menschen ausschließlich die Bestimmungen des BPGG zur Anwendung.

Gemäß § 23 Abs. 5 BPGG hat die Pensionsversicherungsanstalt hierfür eine gesonderte Erfolgsrechnung zu erstellen. Die diesbezüglichen Aufwendungen sind der Pensionsversicherungsanstalt durch den Bund zu ersetzen.

Die Summe der Aufwendungen nach diesem Rechenkreis erhöhte sich im Geschäftsjahr 2013 um 0,6 % auf insgesamt EUR 349,2 Mio. Einerseits hat sich die durchschnittliche Anzahl an Pflegegeldbeziehern von 60.653 im Jahr 2012 auf 59.899 Personen im Jahr 2013 reduziert, andererseits ist das durchschnittliche, monatliche Pflegegeld von EUR 457,23 zum Stand Dezember 2012 auf EUR 462,62 zum Stand Dezember 2013 angestiegen.



**Rechnungsabschluss 2013**



# Schlussbilanz

zum 31. Dezember 2013

## SCHLUSSBILANZ

<b>A K T I V A</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>I. Anlagevermögen</b>			
1. Immobilien			
a ) unbebaute Grundstücke	2.215.453,13		
b ) bebaute Grundstücke u. Investit. a. fremdem Boden	286.484.202,62	288.699.655,75	
2. Mobilien			
a ) Einrichtungen und Geräte	7.703.701,93		
b ) Maschinen und Apparate	20.188.077,38		
c ) Fahrzeuge	234.256,84	28.126.036,15	
3. Darlehen und Hypothekendarlehen		4.828.918,32	
4. Wertpapiere		—	
5. Sonstiges		36.015.218,16	357.669.828,38
<b>II. Umlaufvermögen</b>			
1. Vorräte		2.190.212,10	
2. Beitragsforderungen <sup>1</sup>			
a ) für eigene Rechnung	2.436.639.548,02		
b ) für fremde Rechnung	—	2.436.639.548,02	
3. Treuhandforderungen <sup>2</sup>		81.192.166,47	
4. Ersatzforderungen		30.762.834,54	
5. Sonstige Forderungen		706.158.169,39	
6. Gebundene Einlagen bei Geldinstituten		—	
7. Kurzfristige Einlagen			
a ) bei Geldinstituten	7.029.124,66		
b ) Sonstige	—	7.029.124,66	
8. Barbestände		86.737,86	3.264.058.793,04
<b>III. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>			14.393.564,03
<b>IV. Ungedeckte Allgemeine     Rücklage</b>			—
			<b>3.636.122.185,45</b>

1 Hievon am 31.12. zu Buch a) EUR 533.509.505,38  
b) EUR —

2 Nur für Unfall- und Pensionsversicherungsträger

<b>PASSIVA</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>I. Reinvermögen</b>			
1. Allgemeine Rücklage		—	
2. Leistungssicherungsrücklage		1.514.163.263,83	
3. Besondere Rücklagen			
a) Unterstützungsfonds	7.844.032,01		
b) Ersatzbeschaffungsrücklage	—	7.844.032,01	1.522.007.295,84
<b>II. Langfristige Verbindlichkeiten</b>			144.604,10
<b>III. Wertberichtigungen</b>			
1. zum Anlagevermögen		—	
2. zum Umlaufvermögen		—	—
<b>IV. Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
1. Schulden an Beiträgen für fremde Rechnung			
a) Treuhandschulden	—		
b) Ausstehende fremde Beiträge	—	—	
2. Unberichtigte Versicherungsleistungen		285.912.943,47	
3. Sonstige Verbindlichkeiten		1.825.726.986,97	2.111.639.930,44
<b>V. Passive Rechnungsabgrenzung</b>			2.330.355,07
			<b>3.636.122.185,45</b>

Einzelnachweisung zur Post  
„Immobilien“

Lfd. Nr.	Art, Ort und Verwendungszweck <sup>1</sup>		Buchwert am Ende des Vorjahres	Zu- oder Abgang		Abschreibung	Bilanzwert am Ende des Berichtsjahres
				Grund	Betrag		
			EUR		EUR	EUR	EUR
1	St. Radegund	Unbebautes Grundstück	65.742,83				65.742,83
2	Alland	Unbebautes Grundstück	12.054,22				12.054,22
3	Wien 1, Liebiggasse 4	Wohn- u. Bürogeb. **90****10	543.611,94	Kapazitätserhöhung Elektroleitungen	100.071,23	16.605,50	627.077,67
4	Wien 1, Schellinggasse 5	Wohn- u. Bürogeb. **100	268.006,17	Kapazitätserhöhung Elektroleitungen, Einbau Heizung in Wohnung	13.050,90	5.742,22	275.314,85
5	Wien 2, Fr.-Hillegeist-Str. 1	Bürogebäude **1	79.784.898,46	Umgestaltung Hauptein- gang, Sanierung Regis- tratur, Anbringung Gelän- der bei Garagenabfahrt	51.858,86	3.607.448,10	76.229.309,22
6	Wien 2, Weschelstr. 5	Bürogebäude **1	21.668.806,60	Einbau Brandschutztüren, Einbindung Müllraumtüre in Alarmzentrale, Einbau Feuchtfühler u. Lichtsen- soren in Druckerei	22.964,10	412.587,66	21.279.183,04
7	Wien 2, Malzgasse 12	Wohn- u. Bürogeb. **100	1.507.560,05	Dachgeschossausbau - Ntrg.	500,48	31.168,66	1.476.891,87
8	Wien 3, Am Modenapark 3	Wohn- u. Bürogeb. **94****6	190.107,64			4.114,64	185.993,00
9	Wien 3, Neulinggasse 22	Wohn- u. Bürogeb. **96****4	1.154.555,57			25.123,37	1.129.432,20
10	Wien 5, Blechturm, 9-11	Wohn- u. Bürogeb. **100	1.508.707,74			37.153,98	1.471.553,76
11	Wien 5, Hauslabgasse 7-9	Wohn- u. Bürogeb. **96****4	1.076.034,76			27.912,09	1.048.122,67
12	Wien 5, Margaretenstr. 65	Bürogebäude **100	1.236.196,94			113.385,78	1.122.811,16
13	Wien 5, Rainergasse 38	Wohn- u. Bürogeb. **96****4	2.166.653,23			47.542,54	2.119.110,69
14	Wien 5, Kriehuberg, 8-14	Wohn- u. Bürogeb. **92****8	2.269.576,24	Kategorieanhebung	197.698,57	62.220,30	2.405.054,51
15	Wien 5, Gassergasse 2-8	Wohn- u. Bürogeb. **98****2	1.076.103,63	Kategorieanhebung	83.549,23	27.179,98	1.132.472,88
16	Wien 8, Lange Gasse 65	Wohn- u. Bürogeb. **100	382.108,31			8.403,12	373.705,19
17	Wien 8, Stolzenthale, 10 Wien 8, Pfeilgasse 37	Wohn- u. Bürogeb. **77****23	966.172,45	Kategorieanhebung	55.806,56	24.627,67	997.351,34
18	Wien 18, Herbeckstr. 75	Wohn- u. Bürogeb. **96****4	1.820.973,16	Kategorieanhebung	316.474,06	49.261,37	2.088.185,85
19	Wien 19, Nedergasse 28	Wohngebäude **100	146.955,06	Einbau Aufzug	112.248,13	4.204,26	254.998,93
20	Wien 20, Adalbert-Stifter-Str. 65 Ausweichrechenzentrum	Mietobjekt ***	265.200,42			31.200,05	234.000,37
21	St. Pölten, Kremser Landstr. 5	Mietobjekt ***	312.077,87	Err. zusätzl. Ordination Err. Schrankenanlage	60.418,35	84.642,48	287.853,74
22	Eisenstadt, Ödenburger Str. 8	Mietobjekt ***	36.059,47	Einbau Brandfall- steuerung, Aufzug	2.337,83	16.185,21	22.212,09
23	Graz, Eggenberger Str. 3	Mietobjekt ***	164.010,78	Leerverrohrung f. LWL- Kabeln	3.550,00	16.183,55	151.377,23
24	Klagenfurt am Wörthersee, Bahnhofsplatz 1-5	Wohnungseigentum ****100	758.337,21			37.628,33	720.708,88
25	Klagenfurt am Wörthersee, Bahnhofstr. 59	Wohn- u. Bürogeb. *20 **55 ****25	2.497.451,13			57.189,51	2.440.261,62
26	Klagenfurt am Wörthersee, Südbahngürtel 10-14	Mietobjekt ***	81.907,42			43.034,83	38.872,59
27	Linz, Bahnhofplatz 8	Mietobjekt ***	194.231,82	Anbringung Jalousien	2.281,87	18.711,31	177.802,38
28	Salzburg, Ignaz v. Heffterstr. 3-5	Bürogebäude	361.672,21			17.400,76	344.271,45
29	Salzburg, Schallmooser Hauptstr. 11	Mietobjekt ***	72.365,23			9.201,33	63.163,90
30	Innsbruck, Ing.-Etzel-Straße 13	Mietobjekt ***	44.099,24	Anbringung Lamellen- vorhänge	7.445,00	7.691,78	43.852,46
31	Dornbirn, Zollgasse 6	Bürogebäude	5.533.747,46	Err. Terrassenüber- dachung u. Fluchttüre	16.946,14	105.357,46	5.445.336,14
32	Dornbirn, Poststrasse 2	Mietobjekt ***		Umbau Eingangsbereich	2.465,14	493,03	1.972,11
33	St. Radegund	SKA-RZ	783.803,60	Neubau SKA-RZ	42.865.340,44	1.141.509,32	42.507.634,72
34	Felbring	SKA-RZ	10.452.847,41	Err. Raum f. Drucksteigerungsanlage	38.934,36	867.454,38	9.624.327,39
	<b>Summe (Übertrag)</b>		<b>139.402.636,27</b>		<b>43.953.941,25</b>	<b>6.958.564,57</b>	<b>176.398.012,95</b>



Lfd. Nr.	Art, Ort und Verwendungszweck <sup>1</sup>	Buchwert am Ende des Vorjahres	Zu- oder Abgang		Abschreibung	Bilanzwert am Ende des Berichtsjahres
		EUR	Grund	Betrag		
					EUR	EUR
	<b>Summe (Übertrag)</b>	<b>139.402.636,27</b>		<b>43.953.941,25</b>	<b>6.958.564,57</b>	<b>176.398.012,95</b>
35	Hohegg SKA-RZ	7.124.821,49	Err. Feuerwehrrabstellplätze, Elektroinstall. f. Mastleuchte	132.345,15	1.376.089,69	5.881.076,95
36	Hohegg Personalwohnhaus **40	1.336.996,77	Einbau Warmwasser-Heizungszähler	21.040,80	74.610,51	1.283.427,06
37	Bad Tatzmannsdorf SKA-RZ	5.170.180,92	Austausch Kältemaschine	14.500,00	520.584,13	4.664.096,79
38	Bad Tatzmannsdorf Personalwohnhaus I	1.148.101,98			34.825,00	1.113.276,98
39	Bad Tatzmannsdorf Personalwohnhaus II **33	119.269,83			9.572,05	109.697,78
40	Aflenz SKA-RZ	6.133.177,76			1.305.106,28	4.828.071,48
41	Aflenz Personalwohnhaus **22	989.655,67			42.109,79	947.545,88
42	Bad Schallerbach Ambulatorium Kurhaus	2.874.129,07			278.342,45	2.595.786,62
43	Bad Hofgastein SKA-RZ	27.647.680,89	Erw. Schrankenanlage	1.045,00	1.850.456,46	25.798.269,43
44	Bad Hofgastein Personalwohnhaus **14	2.641.097,33			121.535,82	2.519.561,51
45	Großgmain SKA-RZ	3.030.141,66	Einbau Nasszelle	20.789,72	67.393,53	2.983.537,85
46	Wien 2, Fr.-Hillegeist-Str. 1	4.422.157,40	Sanierung Haustechnik Innenräume	89.737,42	97.349,20	4.414.545,62
47	Graz, Eggenberger Str. 7	85.381,40			10.796,23	74.585,17
48	Bad Aussee SKA-RZ	2.896.912,71	Patientenzimmer Möbelschleifarbeiten	16.121,64	184.351,91	2.728.682,44
49	Bad Ischl SKA-RZ	2.927.641,18	Umbau Pflegestützpunkt, Installations- u. Bauarb. f. Röntgenanlage, Install. Gaswarnanlage	491.121,49	228.210,90	3.190.551,77
50	Laab im Walde SKA-RZ	4.984.210,31	Err. Therapieräume u. Personal-Zentralgarderobe, Anbringung Handläufe in Stiegenhäuser	254.096,47	275.177,88	4.963.128,90
51	Saalfelden SKA-RZ	1.205.136,93			86.522,85	1.118.614,08
52	Gröbming SKA-RZ	21.329.058,58	Sanierung Nasstherapie- u. Diagnostiktrakt, Err. Pelletsheizwerk	5.331.239,32	1.872.725,31	24.787.572,59
53	Weyer SKA-RZ	3.923.408,37	Austausch Küchenfettabscheider, Erw. Brandmeldeanlage u. Sauerstoffversorgung	47.616,84	282.384,53	3.688.640,68
54	Bad Schallerbach SKA-RZ	12.518.746,01	Einbau automat. Schiebetüre Garderobe, Err. zentrale USV-Anlage	12.802,50	1.999.396,13	10.532.152,38
55	Alland SKA-RZ	1.943.136,17	Einbau Schallschutztüren	11.611,80	130.475,01	1.824.272,96
56	Forstgut Aflenz Bebaute Grundstücke **100	120.980,21			4.088,41	116.891,80
57	Forstgut Aflenz Wege, Plätze, Brücken **100	2.206.695,04			69.038,96	2.137.656,08
	<b>Summe</b>	<b>256.181.353,95</b>		<b>50.398.009,40</b>	<b>17.879.707,60</b>	<b>288.699.655,75</b>

1 Mit %-Angabe für Verwaltung \*  
für Ambulatorium  
für Vermietung \*\*

für Investitionen auf fremdem Grund und Boden \*\*\*  
für Leerstehung \*\*\*\*

Einzelnachweisung zur Post  
„**Mobilien**“

		Beträge in EUR			
		Anfangsstand	Zugänge bzw. Veränderungen	Abschreibungen	Endstand
Verwaltungsdienststellen	Einrichtungen und Geräte	4.161.158,29	221.335,12	899.440,30	3.483.053,11
Eigene Einrichtungen		3.024.400,42	2.058.327,25	862.078,85	4.220.648,82
Verwaltungsdienststellen	Maschinen und Apparate	15.904.587,70	5.024.746,68	8.348.142,02	12.581.192,36
Eigene Einrichtungen		6.508.161,83	4.294.263,07	3.195.539,88	7.606.885,02
Verwaltungsdienststellen	Fahrzeuge	11.187,50	12.000,00	8.583,33	14.604,17
Eigene Einrichtungen		210.115,01	142.375,10	132.837,44	219.652,67
<b>Summe</b>		<b>29.819.610,75</b>	<b>11.753.047,22</b>	<b>13.446.621,82</b>	<b>28.126.036,15</b>

Einzelnachweisung zur Post  
„**Ersatzforderungen**“

B E Z E I C H N U N G	Buchmäßiger Stand am 31.12.	Transitorisch erfasst	Zusammen
	EUR	EUR	EUR
Übergangsgeld .....	305.495,86	—	305.495,86
Pensionsleistungen .....	9.348.171,77		9.348.171,77
Ausgleichszulagen .....	15.770.069,11		15.770.069,11
Pflegegeld .....	2.211.480,93		2.211.480,93
Gesundheitsvorsorge, Rehabilitation und ärztliche Begutachtung - Fremdkostenträger .....	2.013.609,01	1.114.007,86	3.127.616,87
<b>Summe</b>	<b>29.648.826,68</b>	<b>1.114.007,86</b>	<b>30.762.834,54</b>

Einzelnachweisung zur Post  
„**Aktive Rechnungsabgrenzung**“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Diverse Sachaufwendungen .....	2.664.345,84
Gehaltsvorauszahlung 2014 .....	11.729.218,19
<b>Summe</b>	<b>14.393.564,03</b>

Einzelnachweisung zur Post  
„**Passive Rechnungsabgrenzung**“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Mietvorauszahlung Telering .....	5.149,74
Mietvorauszahlung BFI .....	872.074,08
Beitragsvorauszahlung von freiwillig Versicherten .....	1.024.740,44
Pachtvorauszahlung Forstgut Aflenz .....	250.000,00
Diverse Vorauszahlungen .....	178.390,81
<b>Summe</b>	<b>2.330.355,07</b>

Einzelnachweisung zur Post  
**„Sonstiges Anlagevermögen“**

B E Z E I C H N U N G	E U R
Einlagen bei Genossenschaften .....	290,69
Wien 2, Friedrich-Hillegeist-Str. - Sanierung Rechenzentrum .....	14.861,00
Wien 3, Am Modenapark - Dachgeschossausbau .....	445.087,67
Wien 18, Herbeckstrasse - Rohinstallation für SAT-Anlage .....	9.875,00
Projekt Rechnungsmanagementtool Phase II .....	18.008,52
Projekt Patientenbefragungsdatenbank .....	83.869,75
Projekt REIS .....	1.930.555,55
SKA Bad Tatzmannsdorf - Teilneubau .....	24.346.305,65
SKA Bad Tatzmannsdorf - Anpassung Altbestand .....	12.000,00
SKA Bad Aussee - Zubau .....	7.815.253,78
SKA Saalfelden - Standardanhebung und Adaptierung .....	773.835,61
SKA Bad Schallerbach - Zubau Patienten- und Therapietrakt .....	565.274,94
<b>Summe</b>	<b>36.015.218,16</b>

Einzelnachweisung zur Post  
„Sonstige Forderungen“

B E Z E I C H N U N G	Buchmäßiger Stand am 31.12.	Transitorisch erfasst	Zusammen
	EUR	EUR	EUR
Gehalts- und Lohnvorschüsse .....	1.688.733,76		1.688.733,76
Forderungen Bezüge .....	736,66		736,66
AMS-Förderung Altersteilzeit .....	150.101,19		150.101,19
Personalüberbezüge .....	69.708,02		69.708,02
Gerichtskosten- und Expensenvorschüsse .....	7.648,72		7.648,72
Forderungen an Mieter .....	57.716,18		57.716,18
Diverse Forderungen Hausverwaltung .....	65.950,48		65.950,48
Hauptverband der Sozialversicherungsträger – Beihilfe gem. § 2 u. 3 GSBG .....	3.923.901,75		3.923.901,75
Hauptverband der Sozialversicherungsträger – Beihilfe gem. § 1 GSBG .....	—	9.979.532,00	9.979.532,00
Diverse Firmen – Bauschäden .....	354.899,23		354.899,23
Diverse Forderungen Bedienstete Eigene Einrichtungen ..	79.366,74		79.366,74
Pensionsvorschüsse 1/97 gem. § 563 Abs. 3 und 4 ASVG	531.258.910,89		531.258.910,89
Pensionsvorschüsse 1/97 – Dienstordnungspensionen ....	1.717.389,97		1.717.389,97
Regressforderungen aus Pensionsleistungen .....	1.809.650,62		1.809.650,62
Depotzahlungen Leasingverträge .....	24.020,97		24.020,97
BMWfJ – Ersätze gem. § 227a Abs. 8 ASVG .....	832.937,05		832.937,05
BMASK – Beitragsteil Bund § 77 Abs. 6 u. 8 ASVG Weiter- u. Selbstversicherung .....	20.813.756,91		20.813.756,91
Anzahlungen Lieferanten .....	19.800,00		19.800,00
SVA der Bauern – DANTE u. VVP-Aufwandersatz 4. Quartal 2013 .....	211.000,00		211.000,00
VA für Eisenbahnen und Bergbau – DANTE u. VVP-Aufwandersatz 4. Quartal 2013 .....	119.000,00		119.000,00
SVA der gewerblichen Wirtschaft – DANTE u. VVP-Aufwandersatz 4. Quartal 2013 .....	423.000,00		423.000,00
VA für Eisenbahnen und Bergbau – Aufwandersatz ZEPTA 07-12/2013 .....	78.960,44		78.960,44
SVA der gewerblichen Wirtschaft – Aufwandersatz ZEPTA 07-12/2013 .....	850.478,42		850.478,42
SVA der Bauern – Aufwandersatz ZEPTA 07-12/2013 .....	257.171,91		257.171,91
Hauptverband der Sozialversicherungsträger – Rechenkreis PV (Beiträge FLAF u. AMS) .....	75.069.575,19		75.069.575,19
SVPK-Pensionsleistungen 12/2013 .....	6.914,77		6.914,77
Diverse Kautionen .....	838,40		838,40
Gebührenverrechnung Dt. Post Rentenservice Köln .....	13.263,76		13.263,76
<b>Übertrag</b>	<b>639.905.432,03</b>	<b>9.979.532,00</b>	<b>649.884.964,03</b>

Einzelnachweisung zur Post  
„Sonstige Forderungen“

B E Z E I C H N U N G	Buchmäßiger Stand am 31.12.	Transitorisch erfasst	Zusammen
	EUR	EUR	EUR
<b>Übertrag</b> .....	<b>639.905.432,03</b>	<b>9.979.532,00</b>	<b>649.884.964,03</b>
BMASK – Endabrechnung KGEG 2013 .....	44.205,57		44.205,57
BMASK – Endabrechnung AZ 2013 .....	4.041.595,14		4.041.595,14
BMASK – Endabrechnung BPGG 2013 (Rechenkreis AUVA) .....	4.437.900,00		4.437.900,00
Fa. Tappe – Rückverrechnung Hilfsmittel Rögl .....	2.139,19		2.139,19
Quantum Forstgut Aflenz GmbH – Pachtzins 2013 .....	833.295,95		833.295,95
<b>Vorschuss KV-Beitrag 1/97 –</b>			
– Wiener Gebietskrankenkasse .....	9.451.415,34		9.451.415,34
– Niederösterreichische Gebietskrankenkasse .....	7.791.826,99		7.791.826,99
– Burgenländische Gebietskrankenkasse .....	1.334.027,70		1.334.027,70
– Steiermärkische Gebietskrankenkasse .....	5.466.758,22		5.466.758,22
– Kärntner Gebietskrankenkasse .....	2.633.221,91		2.633.221,91
– Oberösterreichische Gebietskrankenkasse .....	7.402.531,52		7.402.531,52
– Salzburger Gebietskrankenkasse .....	2.244.593,73		2.244.593,73
– Tiroler Gebietskrankenkasse .....	2.597.523,37		2.597.523,37
– Vorarlberger Gebietskrankenkasse .....	1.522.610,26		1.522.610,26
– BKK Mondi .....	32.518,51		32.518,51
– BKK Austria Tabakwerke .....	66.653,32		66.653,32
– BKK Böhler Kapfenberg .....	212.521,33		212.521,33
– BKK Voestalpine Bahnsysteme .....	283.692,99		283.692,99
– BKK Zeltweg .....	57.081,68		57.081,68
– VA für Eisenbahnen und Bergbau .....	24.820,09		24.820,09
– Hauptverband der Sozialversicherungsträger .....	166.894,98		166.894,98
Diverse Forderungen .....	4.074,82		4.074,82
<b>Antizipative Forderungen</b>			
Freiwillige Beiträge .....		5.453.733,95	5.453.733,95
Sonstige .....		167.568,80	167.568,80
<b>Summe</b>	<b>690.557.334,64</b>	<b>15.600.834,75</b>	<b>706.158.169,39</b>

Einzelnachweisung zur Post  
**„Allgemeine Rücklage“**

S O L L	EUR	H A B E N	EUR
Mehraufwand des Berichtsjahres	4.500.000,00	Stand am Ende des Vorjahres	—
Abgänge aus Vermögensübertragungen <sup>1</sup>		Mehrertrag des Berichtsjahres	
Ungedeckte Allgemeine Rücklage am Ende des Vorjahres		Zugänge aus Vermögensübertragungen <sup>1</sup>	4.500.000,00
Stand am Ende des Berichtsjahres	—	Ungedeckte Allgemeine Rücklage am Ende des Berichtsjahres	
<b>Summe</b>	<b>4.500.000,00</b>	<b>Summe</b>	<b>4.500.000,00</b>

<sup>1</sup> Übertrag aus der „Leistungssicherungsrücklage“

Einzelnachweisung zur Post  
**„Leistungssicherungsrücklage“**

S O L L	EUR	H A B E N	EUR
Auflösung der Leistungssicherungsrücklage	—	Stand am Ende des Vorjahres	1.518.663.263,83
Abgänge aus Vermögensübertragungen <sup>1</sup>	4.500.000,00	Dotierung der Leistungssicherungsrücklage	—
Stand am Ende des Berichtsjahres	1.514.163.263,83	Zugänge aus Vermögensübertragungen <sup>1</sup>	—
<b>Summe</b>	<b>1.518.663.263,83</b>	<b>Summe</b>	<b>1.518.663.263,83</b>

<sup>1</sup> Übertrag auf die „Allgemeine Rücklage“

Sollbetrag der Leistungssicherungsrücklage am Ende des Berichtsjahres	EUR	2.516.175.384,90
Sollbetrag der Leistungssicherungsrücklage am Ende des Vorjahres	EUR	2.414.914.585,02
Sollbetrag der Dotierung im Berichtsjahr	<u>EUR</u>	<u>101.260.799,88</u>

Einzelnachweisung zur Post  
**„Besondere Rücklagen“**  
a) Unterstützungsfonds

S O L L	EUR	H A B E N	EUR
Unterstützungsleistungen 2013	4.736.491,48	Stand am Ende des Vorjahres	8.080.523,49
		Zuweisung gem. § 84 Abs. 3 ASVG <sup>1</sup>	4.500.000,00
		Sonstige Gutschriften	—
Stand am Ende des Berichtsjahres	7.844.032,01		
<b>Summe</b>	<b>12.580.523,49</b>	<b>Summe</b>	<b>12.580.523,49</b>

<sup>1</sup> Lt. Weisung des BM f. soz. Sicherheit u. Generationen vom 23.5.1986, Zl. 22.000/11.8/86

Einzelnachweisung zur Post  
**„Besondere Rücklagen“**  
b) Ersatzbeschaffung

S O L L	EUR	H A B E N	EUR
Stand am Ende des Berichtsjahres	—	Stand am Ende des Vorjahres	—
<b>Summe</b>	—	<b>Summe</b>	—

Einzelnachweisung zur Post  
**„Unberichtigte Versicherungsleistungen“**  
Gliederung nach den Hauptgruppen der Erfolgsrechnung

B E Z E I C H N U N G	Buchmäßiger Stand am 31.12.	Transitorisch erfasst	Zusammen
	EUR	EUR	EUR
Pensionsleistungen		19.590.589,85	19.590.589,85
Sonderruhegeld		43.325,44	43.325,44
Pflegegeld		6.936.072,83	6.936.072,83
Entschädigung für Kriegsgefangene		1.025,00	1.025,00
Überweisungsbetrag § 308 ASVG		50.945,47	50.945,47
Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge	13.859.158,69	60.265.317,80	74.124.476,49
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	57,70	1.883.892,56	1.883.950,26
Krankenversicherung der Pensionisten	181.002.210,90		181.002.210,90
Krankenversicherung der Empfänger v. Sonderruhegeld	262.494,79		262.494,79
Ergänzungsbeitrag § 51e ASVG	2.017.852,44		2.017.852,44
<b>Summe</b>	<b>197.141.774,52</b>	<b>88.771.168,95</b>	<b>285.912.943,47</b>

Einzelnachweisung zur Post  
„Sonstige Verbindlichkeiten“

B E Z E I C H N U N G	Buchmäßiger Stand am 31.12.	Transitorisch erfasst	Zusammen
	EUR	EUR	EUR
Sozialversicherungs-, MVK- und Pensionskassenbeiträge	8.495.974,09		8.495.974,09
Gewerkschaftsbeiträge .....	144.531,38		144.531,38
Betriebsratsfonds und Zusatzversicherung .....	17.671,11		17.671,11
Zessionen .....	3.305,68		3.305,68
Verbindlichkeiten Lieferanten .....	26.489.735,71		26.489.735,71
Beiträge zur Ärztekammer .....	18.186,92		18.186,92
Verbindlichkeiten Betriebskosten Hausverwaltung .....	8.792,05		8.792,05
Verbindlichkeiten Pensionsleistungen diverser Staaten .....	426.171,39		426.171,39
Verbindlichkeiten aus Pensionseinbehalten .....	5.811.046,67		5.811.046,67
Verbindlichkeiten aus Pensionsleistungen in das Ausland ...	7.701.114,36		7.701.114,36
Garantierrücklässe .....	4.441.769,46		4.441.769,46
Einbehalt für Bauschäden .....	42.220,25		42.220,25
Verwahrungen .....	276.051,07		276.051,07
BMASK VO-BPGG 1/2014 .....	112.540.000,00		112.540.000,00
BMASK Endabrechnung BB 2013 .....	115.556.125,84		115.556.125,84
BMASK Endabrechnung BPGG 2013 (Rechenkreis Länder)	5.626.308,41		5.626.308,41
BMASK Endabrechnung BPGG 2013 (Rechenkreis AUVA)	75.543,21		75.543,21
Allgem. Unfallversicherungsanstalt – Endabr. BPGG 2013 ...	583.926,24		583.926,24
BMASK Endabrechnung NSchG 2013 .....	4.540.894,83		4.540.894,83
Diverse Geldinstitute – offene Kredite .....	600.000.000,00		600.000.000,00
Österreichische Bundesfinanzierungsagentur .....	685.000.000,00		685.000.000,00
Finanzamt – Verrechnung Lohnsteuer und Umsatzsteuer....	240.767.163,52		240.767.163,52
Diverse Firmen – Prämienverrechnung			
Bauwesengesamtversicherung .....	163.594,51		163.594,51
Hauptverband der Sozialversicherungsträger – Beihilfe gem. § 1 GSBG – Endabrechnung 2012 .....	1.600.379,84		1.600.379,84
Hauptverband der Sozialversicherungsträger – Beihilfe gem. § 1 GSBG – Endabrechnung 2013 .....	2.315.349,64		2.315.349,64
Gehalts- und Lohnverrechnung .....	791.916,23		791.916,23
Wr. Städtische Versicherung – Prämienabrechnung 2013 ...	240,90		240,90
MA 6 – U-Bahnsteuer .....	16.744,00		16.744,00
<b>Antizipative Verbindlichkeiten</b>			
Kreditzinsen .....		18.668,27	18.668,27
Verwaltungsaufwendungen .....		940.784,79	940.784,79
Sonstige betriebliche Aufwendungen .....		1.264.107,00	1.264.107,00
Wohnhäuser .....		48.669,60	48.669,60
<b>Summe</b>	<b>1.823.454.757,31</b>	<b>2.272.229,66</b>	<b>1.825.726.986,97</b>



**Liquidität  
ersten Grades**

BEZEICHNUNG	Beträge in EUR			
	KV	PV	UV	Summe
1) Barbestände .....		86.737,86		86.737,86
2) Gebundene Geldeinlagen .....		—		—
3) Kurzfristige Geldeinlagen .....		7.029.124,66		7.029.124,66
4) Wertpapiere (Bilanzwert) .....		—		—
5) <i>Summe (Z. 1-4)</i>	—	7.115.862,52	—	7.115.862,52
6) Treuhandschulden .....		—		—
7) Unberichtigte Versicherungsleistungen (buchmäßiger Stand) .....		197.141.774,52		197.141.774,52
8) Sonstige Verbindlichkeiten (buchmäßiger Stand) .....		1.823.454.757,31		1.823.454.757,31
9) <i>Summe (Z. 6-8)</i> .....	—	2.020.596.531,83	—	2.020.596.531,83
10) <b>liquide Mittel (Z. 5 minus Z. 9) ....</b>	—	<b>-2.013.480.669,31</b>	—	<b>-2.013.480.669,31</b>

**Liquidität  
zweiten Grades**

BEZEICHNUNG	Beträge in EUR			
	KV	PV	UV	Summe
1) Barbestände .....		86.737,86		86.737,86
2) Gebundene Geldeinlagen .....		—		—
3) Kurzfristige Geldeinlagen .....		7.029.124,66		7.029.124,66
4) Wertpapiere (Bilanzwert) .....		—		—
5) Darlehen .....		4.828.918,32		4.828.918,32
6) <i>Summe (Z. 1-5)</i>	—	11.944.780,84	—	11.944.780,84
7) Beitragsforderungen für eigene Rechnung .....		2.436.639.548,02		2.436.639.548,02
8) Treuhandforderungen .....		81.192.166,47		81.192.166,47
9) Ersatzforderungen .....		30.762.834,54		30.762.834,54
10) Sonstige Forderungen .....		706.158.169,39		706.158.169,39
11) <i>Summe (Z. 7-10)</i>	—	3.254.752.718,42	—	3.254.752.718,42
12) Langfristige Verbindlichkeiten .....		144.604,10		144.604,10
13) Treuhandschulden .....		—		—
14) Unberichtigte Versicherungsleistungen <b>(buchmäßiger Stand + Transitorien)</b> .....		285.912.943,47		285.912.943,47
15) Sonstige Verbindlichkeiten <b>(buchmäßiger Stand + Transitorien)</b> .....		1.825.726.986,97		1.825.726.986,97
16) <i>Summe (Z. 12-15)</i>	—	2.111.784.534,54	—	2.111.784.534,54
17) <b>liquide Mittel (Z. 6+11, minus Z. 16)</b>	—	<b>1.154.912.964,72</b>	—	<b>1.154.912.964,72</b>



# Erfolgsrechnung

vom 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2013

## ERFOLGSRECHNUNG

BEZEICHNUNG	Endgültige Ergebnisse 2012	Endgültige Ergebnisse 2013	Verände- rung in %
	in EURO		
Beiträge für			
a) Erwerbstätige .....	21.600.368.523,83	22.465.172.630,78	+ 4,0
b) Teilversicherte gem. § 3 Abs. 1 Z. 2 APG .....	2.315.702.945,44	2.616.612.976,48	+ 13,0
c) Freiwillig Versicherte .....	101.704.325,76	101.633.358,43	- 0,1
d) Überweisungsbeträge .....	61.301.108,39	33.227.544,52	- 45,8
<b>Zwischensumme .....</b>	<b>24.079.076.903,42</b>	<b>25.216.646.510,21</b>	<b>+ 4,7</b>
e) Höherversicherte .....	6.883.665,00	5.500.041,20	- 20,1
f) Einkauf von Schul- und Studienzeiten .....	51.392.042,58	38.915.394,39	- 24,3
g) Abgeltungsbeträge f. vor d. 1.1.1955 Geborene	45.769.866,28	44.495.114,21	- 2,8
h) Sonstige Beiträge .....	84.213.999,70	86.658.894,71	+ 2,9
<b>Summe der Beiträge .....</b>	<b>24.267.336.476,98</b>	<b>25.392.215.954,72</b>	<b>+ 4,6</b>
Ausfallhaftung des Bundes .....	4.521.540.452,66	4.601.009.274,53	+ 1,8
Ausgleichszulagen .....	668.467.060,80	688.322.595,14	+ 3,0
Entschädigung für Kriegsgefangene .....	3.555.279,48	3.087.366,76	- 13,2
Verzugszinsen und Beitragszuschläge .....	36.050.642,61	32.685.076,80	- 9,3
Ersätze für Leistungsaufwendungen .....	66.194.681,50	70.556.697,52	+ 6,6
Kostenbeteiligungen .....	44.919.314,75	46.384.200,54	+ 3,3
Sonstige betriebliche Erträge .....	13.976.140,01	18.866.246,57	+ 35,0
<b>Summe der Erträge</b>	<b>29.622.040.048,79</b>	<b>30.853.127.412,58</b>	<b>+ 4,2</b>
Pensionen			
a) Alterspensionen .....	20.412.627.498,83	21.431.267.477,26	+ 5,0
b) Pensionen der geminderten Arbeitsfähigkeit .....	2.584.186.697,12	2.587.486.867,12	+ 0,1
c) Hinterbliebenenpensionen .....	3.415.317.651,20	3.498.404.616,97	+ 2,4
d) Einmalzahlungen .....	8.539.521,37	8.587.895,02	+ 0,6
<b>Summe der Pensionsaufwendungen .....</b>	<b>26.420.671.368,52</b>	<b>27.525.746.856,37</b>	<b>+ 4,2</b>
Ausgleichszulagen .....	668.467.060,80	688.322.595,14	+ 3,0
Entschädigung für Kriegsgefangene .....	3.555.279,48	3.087.366,76	- 13,2
Überweisungsbeträge und Beitragserstattungen ....	34.160.986,96	42.370.837,84	+ 24,0
Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation .....	762.976.294,36	800.664.946,84	+ 4,9
Beiträge zur Krankenversicherung der Pensionisten	1.052.489.216,91	1.095.968.566,23	+ 4,1
Fahrtspesen und Transportkosten für Leistungsempf.	1.168.379,28	1.139.854,04	- 2,4
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	35.486.433,92	36.803.595,54	+ 3,7
<b>Summe der Versicherungsleistungen .....</b>	<b>28.978.975.020,23</b>	<b>30.194.104.618,76</b>	<b>+ 4,2</b>

BEZEICHNUNG	Endgültige Ergebnisse 2012	Endgültige Ergebnisse 2013	Veränderung in %
	in EURO		
Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand			
a) eigener .....	284.772.335,25	300.864.618,06	+ 5,7
b) Vergütungen an Sozialversicherungsträger .....	147.889.674,52	153.946.349,00	+ 4,1
Abschreibungen			
a) vom Anlagevermögen .....	30.237.799,18	31.321.128,21	+ 3,6
b) vom Umlaufvermögen .....	127.064.498,98	100.174.764,56	- 21,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen .....	59.004.273,50	76.779.978,26	+ 30,1
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>29.627.943.601,66</b>	<b>30.857.191.456,85</b>	<b>+ 4,1</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>- 5.903.552,87</b>	<b>- 4.064.044,27</b>	<b>—</b>
Vermögenserträge von			
a) Wertpapieren .....	—	—	—
b) Darlehen .....	—	—	—
c) Geldeinlagen .....	6.296.313,05	2.950.959,34	- 53,1
d) Haus- und Grundbesitz .....	4.530.063,05	4.918.901,32	+ 8,6
e) Verkauf von Finanzvermögen .....	—	—	—
Finanzaufwendungen			
a) Zinsaufwendungen .....	4.057.655,50	2.218.346,41	- 45,3
b) aus Haus- und Grundbesitz .....	1.375.424,31	1.583.107,86	+ 15,1
c) aus dem An- und Verkauf von Finanzvermögen	—	—	—
<b>Finanzergebnis</b>	<b>5.393.296,29</b>	<b>4.068.406,39</b>	<b>—</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 510.256,58</b>	<b>4.362,12</b>	<b>—</b>
außerordentliche Erträge .....	510.256,58	—	- 100,0
außerordentliche Aufwendungen .....	—	4.362,12	—
<b>außerordentliches Ergebnis</b>	<b>510.256,58</b>	<b>- 4.362,12</b>	<b>—</b>
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
Auflösung von Rücklagen .....	—	—	—
Zuweisung an Rücklagen .....	4.500.000,00	4.500.000,00	—
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>- 4.500.000,00</b>	<b>- 4.500.000,00</b>	<b>—</b>

Einzelnachweisung zur Ertragspost  
**„Beiträge für Teilversicherte gem. § 3 Abs. 1 Z. 2 APG“**

B E Z E I C H N U N G	E U R
Bezieher/innen von Wochengeld .....	94.400.000,00
Bezieher/innen von Arbeitslosengeld / Notstandshilfe .....	1.031.731.939,24
Bezieher/innen von Krankengeld .....	233.800.000,00
Personen, die Präsenz- oder Ausbildungsdienst leisten .....	76.007.546,58
Personen, die Zivildienst leisten .....	44.800.000,00
Bezieher/innen von Übergangsgeld .....	3.773.876,39
Angerechnete Monate der Kindererziehung .....	1.131.359.614,27
Familienhospizkarenz	740.000,00
<b>Summe</b>	<b>2.616.612.976,48</b>

Einzelnachweisung zur Ertragspost  
**„Beiträge für freiwillig Versicherte“**

B E Z E I C H N U N G	E U R
Weiterversicherung .....	31.700.432,69
Weiterversicherung für Zeiten der Pflege naher Angehöriger .....	1.355.624,19
Selbstversicherung .....	97.665,77
Nachträgliche Selbstversicherung für Zeiten des Besuches einer Bildungseinrichtung .....	83.432,04
Selbstversicherung für Zeiten der Pflege eines behinderten Kindes .....	8.397.341,84
Selbstversicherung bei geringfügiger Beschäftigung .....	21.309.726,00
Selbstversicherung für Zeiten der Pflege naher Angehöriger .....	38.689.135,90
<b>Summe</b>	<b>101.633.358,43</b>

**Pensionsbeiträge im Sinne der Bestimmungen  
der Dienstordnungen für die  
Sozialversicherungsbediensteten  
und Sicherheitsbeiträge für Pensionen**

B E Z E I C H N U N G	E U R
Pensionsbeiträge der Dienstnehmer .....	4.192.853,69
Sicherungsbeiträge für Pensionen .....	3.605.554,59
<b>Summe</b>	<b>7.798.408,28</b>

Einzelnachweisung zur Ertragspost  
„Ersätze für Leistungsaufwendungen“

B E Z E I C H N U N G	E U R
Ersätze für Pensionsleistungen (Regresse) .....	20.067.328,44
Ersätze für Leistungsaufwendungen .....	4.920.359,14
Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer .....	45.569.009,94
<b>Summe</b>	<b>70.556.697,52</b>

Einzelnachweisung zur Ertragspost  
„Sonstige betriebliche Erträge“

B E Z E I C H N U N G	E U R
Tatsächliche Gewinne aus Immobilien und Mobilien .....	261.131,67
Eingang bereits abgeschriebener Versicherungsbeiträge .....	4.795.410,44
Kassaskonti .....	373.741,02
Kursdifferenzausgleich .....	1.101,50
Erträge aus Vorperioden .....	1.884,32
Kostenersatz für Drittschuldnererklärungen, Exekutionsspesen .....	983.516,13
Inkassogebühren Gewerkschaftsbeiträge .....	22.165,95
Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer Investitionen Rehabilitationszentren .....	10.321.678,72
Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer Pauschale .....	1.574.642,61
Pauschalentgelt Buffet – LD Niederösterreich .....	9.789,90
Pauschalentgelt Buffet – LD Steiermark .....	22.668,38
Umsatzvergütung Getränkeautomaten .....	11.202,60
Miete für Glasfaserkabel .....	19.956,24
Teilnahmegebühren „Forum REHA“ .....	44.700,56
Refundierung für Altstoffe .....	384,48
Kostenersatz für Filmaufnahmen .....	3.000,00
Pönale .....	10.574,49
Verbandsbeitrag ELGA - Guthaben aus 2012 .....	407.950,00
Sonstiges .....	747,56
<b>Summe</b>	<b>18.866.246,57</b>

Einzelnachweisung zur Ertragspost  
„Kostenbeteiligungen“

B E Z E I C H N U N G	E U R
<b>A. Gesundheitsvorsorge</b>	
in eigenen Einrichtungen .....	4.204.002,64
in fremden Einrichtungen .....	30.317.086,40
Reise- und Transportkosten .....	140.473,79
<b>Summe A</b>	<b>34.661.562,83</b>
<b>B. Rehabilitation</b>	
in eigenen Einrichtungen .....	3.714.717,18
in fremden Einrichtungen .....	7.980.164,23
Reise- und Transportkosten .....	27.756,30
<b>Summe B</b>	<b>11.722.637,71</b>
<b>Summe</b>	<b>46.384.200,54</b>

Einzelnachweis zur Aufwandspost  
„Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation“

B E Z E I C H N U N G	EUR
A. Aufwand für Kuraufenthalte .....	136.210.851,31
B. Aufwand für Genesungs- bzw. Erholungsaufenthalte .....	—
C. Aufenthalt in Rehabilitationsanstalten .....	242.684.782,51
D. Beiträge zu Kuraufenthalten .....	6.574,90
E. Körperersatzstücke, Heilbehelfe, Hilfsmittel .....	—
F. Reise- und Transportkosten .....	3.083.981,89
G. Barleistungen während des Heilverfahrens .....	16.218,70
<b>A-G</b> <span style="float: right;"><b>Gesundheitsvorsorge</b></span>	<b>382.002.409,31</b>
<b>H. Medizinische Rehabilitation</b>	
a) in eigenen Einrichtungen .....	77.336.876,14
b) in Einrichtungen anderer Sozialversicherungsträger .....	19.732.519,15
c) in Vertragseinrichtungen im Inland .....	133.503.739,20
d) in Vertragseinrichtungen im Ausland .....	2.204.924,56
e) Maßnahmen der ambulanten Rehabilitation .....	23.100.855,94
f) Körperersatzstücke, Heilbehelfe, Hilfsmittel .....	33.748.162,61
g) ärztliche Hilfe .....	—
<b>Summe H</b>	<b>289.627.077,60</b>
<b>I. Berufliche Rehabilitation</b>	
a) auf Grund des Versicherungsfalles der geminderten Arbeitsfähigkeit .....	1.798.691,24
b) nach pflichtgemäßen Ermessen .....	56.705.100,06
<b>Summe I</b>	<b>58.503.791,30</b>
<b>J. Soziale Rehabilitation</b> .....	1.130.443,01
<b>K. Übergangsgeld</b>	
a) auf Grund medizinischer Maßnahmen der Rehabilitation .....	5.848.973,94
b) auf Grund beruflicher Rehabilitation (Post. Nr. I a)) .....	2.549.309,02
c) auf Grund beruflicher Rehabilitation (Post. Nr. I b)) .....	8.223.677,54
<b>Summe K</b>	<b>16.621.960,50</b>
<b>L. Reise- und Transportkosten</b> .....	787.840,12
<b>H-L</b> <span style="float: right;"><b>Rehabilitation</b></span>	<b>366.671.112,53</b>
<b>M. Sonstiges</b> .....	6.602.458,90
<b>N. Nicht abziehbare Vorsteuer</b> .....	45.388.966,10
<b>Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation</b>	<b>800.664.946,84</b>



Einzelnachweisung zur Aufwandspost  
„Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand“

B E Z E I C H N U N G	E U R
<b>A. Personalaufwand</b>	
a ) Bezüge des Verwaltungspersonals .....	141.252.977,66
b ) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals .....	4.905.870,64
c ) Entschädigungen für Mehrarbeiten .....	2.180.313,41
d ) Freiwillige soziale Zuwendungen .....	2.774.251,84
e ) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen) .....	52.999.660,55
f ) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder .....	8.368.334,01
g ) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben .....	37.157.337,78
h ) Sonstiger .....	1.901.760,21
<b>Personalaufwand (Summe A)</b>	<b>251.540.506,10</b>
<b>B. Sachaufwand</b>	
a ) Miete und Hausaufwendungen .....	12.210.113,19
b ) Reinigungsaufwand .....	2.944.279,61
c ) Energieaufwand .....	3.522.289,59
d ) Inventarstandhaltung .....	1.673.483,80
e ) Büroaufwand .....	1.207.354,13
f ) Nachrichtenaufwand .....	8.702.705,16
g ) Geldverkehrsaufwand .....	3.547.320,73
h ) Gerichtsaufwand .....	385.434,88
i ) Fahrt- und Reiseaufwand .....	1.854.368,87
j ) Aufwand für Fahrzeuge .....	101.568,96
k ) Laufende Nachschaffungen .....	959.761,51
l ) EDV-Aufwand und Mietmaschinen .....	17.777.668,36
m ) Sonstiger .....	4.969.115,87
n ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	9.547.753,33
<b>Sachaufwand (Summe B)</b>	<b>69.403.217,99</b>
<b>C. Aufwand der Verwaltungskörper</b>	
a ) Entschädigung und Reisegebühren der Obmänner (Präsidenten, Vorsitzenden) .....	377.722,80
b ) Aufwand für die Generalversammlung .....	14.114,50
c ) Aufwand für die übrigen Verwaltungskörper .....	106.167,28
d ) Entschädigungsleistungen an ausgeschiedene Funktionäre u. deren Hinterbliebene .....	233.298,54
e ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	—
<b>Aufwand der Verwaltungskörper (Summe C)</b>	<b>731.303,12</b>
<b>D. Aufwand der Beiräte</b>	
a ) Reisegebühren und Sitzungsgelder .....	35.127,33
b ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	—
<b>Aufwand der Beiräte (Summe D)</b>	<b>35.127,33</b>
<b>A-D</b>	<b>Brutto-Verwaltungsaufwand</b>
	<b>321.710.154,54</b>
<b>E. Ersätze und Pensionsbeiträge der Dienstnehmer</b>	
a ) Vergütung gemäß § 82 ASVG, § 250 Abs. 2 GSVG und § 36 BSVG .....	2.384.756,48
b ) Neben-, Exekutions- und sonstige Gebühren .....	—
c ) Pensionsbeiträge der Dienstnehmer und Sicherheitsbeiträge für Pensionen .....	4.893.154,16
d ) Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer .....	9.547.753,33
e ) Sonstige Ersätze .....	4.019.872,51
<b>Ersätze (Summe E)</b>	<b>20.845.536,48</b>
	<b>Eigener Verwaltungsaufwand</b>
	<b>300.864.618,06</b>

Einzelnachweisung zur Aufwandspost  
**„Sonstige betriebliche Aufwendungen“**

B E Z E I C H N U N G	E U R
Aufsichtsgebühr .....	1.213.366,82
Verbandsbeitrag Hauptverband .....	5.358.950,00
Verbandsbeitrag Leistungsverrechnung ITSV-HVB .....	2.818.630,00
Verbandsbeitrag e-card .....	2.984.050,00
Verbandsbeitrag ELGA .....	293.290,00
Aufwand der Sozialgerichte .....	41.182.233,17
Tatsächliche Verluste aus Vermögensanlagen .....	141.955,12
U-Bahnsteuer Wien .....	164.285,83
Auszahlungsgebühren .....	4.797.218,23
Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit .....	537.356,33
Mitgliedsbeiträge und Subventionen .....	56.918,28
Kursdifferenzausgleich .....	2.143,02
Autoschäden lt. VO-Beschluss .....	3.622,03
Repräsentationsaufwendungen.....	78.755,13
Nicht abziehbare Vorsteuer Investitionen Rehabilitationszentren .....	10.326.065,64
Nicht abziehbare Vorsteuer Investitionen Verwaltung .....	1.178.636,36
Nicht abziehbare Vorsteuer Sonstige .....	396.006,25
Forschungsaufwand Ludwig Boltzmann Institut Saalfelden .....	130.000,00
F. Strussnig - Rückzahlung Pönale auf Grund Vergleich .....	15.264,04
Beitragszuschläge, Verzugszinsen, Säumniszuschläge .....	3.160,00
Rückerstattung von Schul- und Studienzeiten und sonstigen Beiträgen .....	2.521.874,37
Zuschuss zu den Energiekosten .....	18.120,00
Finanzierungsbeitrag „fit2work“ .....	1.937.551,81
Finanzierungsbeitrag „Fit für die Zukunft“ .....	560.520,37
Projektbeitrag „Videodolmetschen im Gesundheitsbereich“ .....	49.975,00
NÖ Gebietskrankenkasse - Kooperationsbeitrag „Rauchertelefon 2013“ .....	9.500,00
Sonstiges .....	530,46
<b>Summe</b>	<b>76.779.978,26</b>

Einzelnachweisung zur Aufwandspost  
**„Zuweisungen an Rücklagen“**

B E Z E I C H N U N G	E U R
Dotierung Unterstützungsfonds .....	4.500.000,00
<b>Summe</b>	<b>4.500.000,00</b>

# **Erfolgsrechnung**

## **Nachtschwerarbeiter und Bundespflegegeldgesetz**

für die Zeit vom 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2013

**Erfolgsrechnung 2013**  
(Nachtschwerarbeiter)

B E Z E I C H N U N G	Endgültige Ergebnisse 2012	Endgültige Ergebnisse 2013	Veränderung in %
	in EURO		
Ersatzleistung des Bundes .....	43.478.604,96	43.267.220,70	- 0,5
Ersätze für Leistungsaufwendungen .....	100.804,44	100.877,30	+ 0,1
Kostenbeteiligungen .....	212.566,85	212.168,70	- 0,2
Deckung d. Fehlbetrages aus d. Pensionsversicherung .....	—	—	—
<b>Summe der Erträge</b>	<b>43.791.976,25</b>	<b>43.580.266,70</b>	<b>- 0,5</b>
Sonderruhegeld .....	40.905.974,53	40.734.454,03	- 0,4
Beiträge (Aufwand) für die Krankenversicherung der Empfänger von Sonderruhegeld .....	1.629.840,03	1.624.949,32	- 0,3
Gesundheitsvorsorge			
a) Heilverfahren in eigenen Anstalten .....	52.172,06	25.100,79	- 51,9
b) Heilverfahren in fremden Anstalten .....	1.201.660,43	1.192.021,09	- 0,8
c) Beiträge zu Kuraufenthalten u. sonst. Leistungen .....	—	—	—
d) Barleistungen während d. Heilverfahrens .....	—	—	—
Fahrtspesen und Transportkosten .....	2.329,20	3.741,47	+ 60,6
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>43.791.976,25</b>	<b>43.580.266,70</b>	<b>- 0,5</b>

**Erfolgsrechnung 2013**  
(Bundespflegegeldgesetz - Rechenkreis PVA)

B E Z E I C H N U N G	Endgültige Ergebnisse 2012	Endgültige Ergebnisse 2013	Veränderung in %
	in EURO		
Ersatzleistung des Bundes .....	1.449.065.367,55	1.470.901.088,10	+ 1,5
Ersatzleistung der AUVA .....	—	—	—
Selbstbehalt der ÖBB gem. § 23 Abs. 3 BPGG .....	—	—	—
Ersätze für Leistungsaufwendungen .....	4.305.268,91	4.981.808,75	+ 15,7
Sonstige betriebliche Erträge .....	166.979,47	147.267,04	- 11,8
<b>Summe der Erträge</b>	<b>1.453.537.615,93</b>	<b>1.476.030.163,89</b>	<b>+ 1,5</b>
Pflegegeld .....	1.414.926.890,52	1.438.412.067,65	+ 1,7
Sachleistungen .....	—	—	—
Fahrtspesen und Transportkosten .....	26.958,55	34.511,40	+ 28,0
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung .....	13.592.198,31	14.800.521,15	+ 8,9
Verwaltungsaufwand .....	17.958.377,70	19.001.712,85	+ 5,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen .....	7.033.190,85	3.781.350,84	- 46,2
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>1.453.537.615,93</b>	<b>1.476.030.163,89</b>	<b>+ 1,5</b>

**Erfolgsrechnung 2013**  
(Bundespflegegeldgesetz - Rechenkreis AUVA)

BEZEICHNUNG	Endgültige Ergebnisse 2012	Endgültige Ergebnisse 2013	Veränderung in %
	in EURO		
Ersatzleistung des Bundes .....	261.898,51	254.456,79	- 2,8
Ersatzleistung der AUVA .....	9.582.797,30	9.116.073,76	- 4,9
Selbstbehalt der ÖBB gem. § 23 Abs. 3 BPGG .....	—	—	—
Ersätze für Leistungsaufwendungen .....	483.176,79	529.918,84	+ 9,7
Sonstige betriebliche Erträge .....	74,03	58,20	- 21,4
<b>Summe der Erträge</b>	<b>10.327.946,63</b>	<b>9.900.507,59</b>	<b>- 4,1</b>
Pflegegeld .....	10.267.634,90	9.828.533,90	- 4,3
Sachleistungen .....	—	—	—
Fahrtspesen und Transportkosten .....	—	108,40	—
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung .....	1.082,79	14.792,36	+ 1.266,1
Verwaltungsaufwand .....	45.332,58	48.438,56	+ 6,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen .....	13.896,36	8.634,37	- 37,9
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>10.327.946,63</b>	<b>9.900.507,59</b>	<b>- 4,1</b>

**Erfolgsrechnung 2013**  
(Bundespflegegeldgesetz - Rechenkreis Länder)

BEZEICHNUNG	Endgültige Ergebnisse 2012	Endgültige Ergebnisse 2013	Veränderung in %
	in EURO		
Ersatzleistung des Bundes .....	345.958.412,59	348.315.279,00	+ 0,7
Ersatzleistung der AUVA .....	—	—	—
Selbstbehalt der ÖBB gem. § 23 Abs. 3 BPGG .....	—	—	—
Ersätze für Leistungsaufwendungen .....	1.185.491,11	881.824,24	- 25,6
Sonstige betriebliche Erträge .....	35.235,59	45.305,53	+ 28,6
<b>Summe der Erträge</b>	<b>347.179.139,29</b>	<b>349.242.408,77</b>	<b>+ 0,6</b>
Pflegegeld .....	339.088.820,52	340.645.625,30	+ 0,5
Sachleistungen .....	—	—	—
Fahrtspesen und Transportkosten .....	9.183,06	17.347,43	+ 88,9
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung .....	2.767.764,88	3.220.715,80	+ 16,4
Verwaltungsaufwand .....	3.838.496,35	4.188.791,66	+ 9,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen .....	1.474.874,48	1.169.928,58	- 20,7
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>347.179.139,29</b>	<b>349.242.408,77</b>	<b>+ 0,6</b>



# **Abrechnungen**

## **der eigenen Einrichtungen**

**Sonderkrankenanstalten und  
Rehabilitationszentren (SKA-RZ)**

für die Zeit vom 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2013

**SKA-RZ AFLENZ**

AUFWENDUNGEN	EUR	EUR
<b>1. Personalaufwand</b>		
a ) Bezüge des Verwaltungspersonals .....	943.910,86	
b ) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten .....	799.141,91	
c ) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals .....	1.362.175,16	
d ) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals .....	1.958.433,12	
e ) Entschädigungen für Mehrarbeiten .....	152.815,66	
f ) Freiwillige soziale Zuwendungen .....	39.170,86	
g ) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen) .....	716.431,61	
h ) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	230.900,91	
i ) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben .....	1.210.994,75	
j ) Sonstiger .....	45.235,57	7.459.210,41
<b>2. Sachaufwand</b>		
a ) Miete und Hausaufwendungen .....	686.538,37	
b ) Reinigungsaufwand .....	142.281,48	
c ) Energieaufwand .....	353.584,85	
d ) Inventarinstandhaltung .....	59.662,95	
e ) Büroaufwand .....	15.149,87	
f ) Nachrichtenaufwand .....	78.910,49	
g ) Fahrt- und Reiseaufwand .....	22.304,67	
h ) Aufwand für Fahrzeuge .....	11.581,61	
i ) Laufende Nachschaffungen .....	71.489,11	
j ) EDV-Aufwand und Mietmaschinen .....	62.154,19	
k ) Sonstiger .....	79.624,92	
l ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	282.400,31	1.865.682,82
<b>3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung</b>		
a ) Ärztehonorare .....	31.315,77	
b ) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel .....	142.112,20	
c ) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen .....	23.427,84	
d ) Verpflegung .....	213.986,04	
e ) Sonstiger .....	1.460,46	
f ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	50.358,79	462.661,10
<b>4. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		400.789,93
		<b>10.188.344,26</b>

**Anmerkung:**

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien .....	1.347.216,07	—
Einrichtungen und Geräte.....	6.416,45	2.133,16
Maschinen und Apparate.....	139.949,79	81.896,33
Fahrzeuge .....	—	—
Zusammen.....	1.493.582,31	84.029,49



<b>ERTRÄGE</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>1. Kostenbeiträge und Kostenersätze</b>		
a ) von Sozialversicherungsträgern .....	874.134,73	
b ) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen .....	400.789,93	
c ) von Selbstzahlern .....	—	
d ) sonstiger Art * .....	5.567,94	1.280.492,60
<b>2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen</b>		111.505,02
<b>3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer</b>		329.165,36
<b>4. Sonstige Erträge</b>		171.556,43
<b>5. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Gesundheitsvorsorge .....	3.575.104,63	
b ) Rehabilitation .....	4.720.520,22	8.295.624,85
		<b>10.188.344,26</b>

\* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2013 bis 31.12.2013 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 101

<b>Verpfelegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2013</b>		
	<b>Fälle</b>	<b>Tage</b>
Insgesamt .....	1.707	38.414
Für eigene Rechnung .....	1.495	33.686
Für fremde Rechnung .....	212	4.728

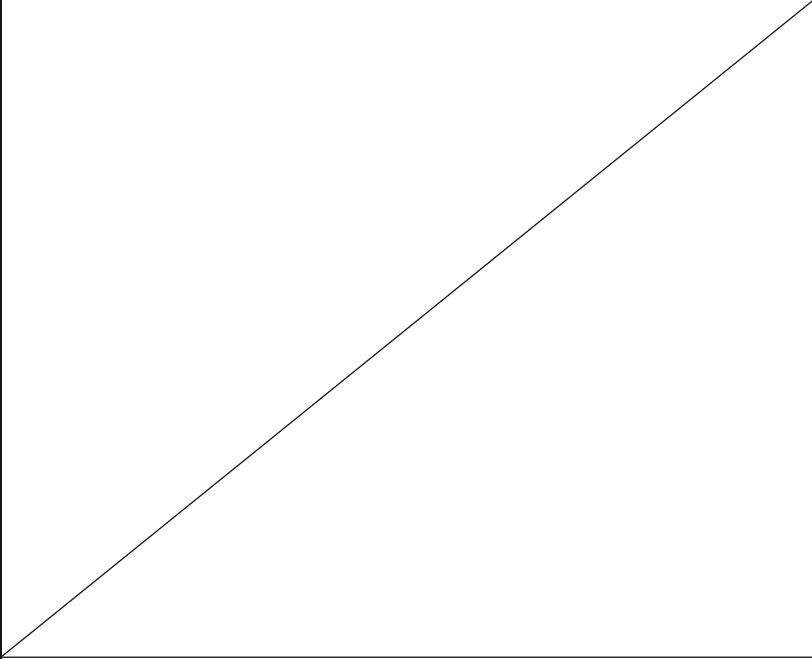
<b>Für eigene Rechnung</b>	<b>Zahl der Verpflegstage ohne NSchG</b>
Gesundheitsvorsorge	12.681
Rehabilitation	21.005

**SKA-RZ ALLAND**

<b>AUFWENDUNGEN</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>1. Personalaufwand</b>		
a ) Bezüge des Verwaltungspersonals .....	957.193,95	
b ) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten .....	909.437,48	
c ) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals .....	1.493.475,84	
d ) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals .....	1.914.487,78	
e ) Entschädigungen für Mehrarbeiten .....	176.419,40	
f ) Freiwillige soziale Zuwendungen .....	43.662,42	
g ) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen) .....	1.294.234,94	
h ) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	235.551,03	
i ) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben .....	1.290.728,18	
j ) Sonstiger .....	66.568,52	8.381.759,54
<b>2. Sachaufwand</b>		
a ) Miete und Hausaufwendungen .....	315.239,64	
b ) Reinigungsaufwand .....	122.541,44	
c ) Energieaufwand .....	313.970,11	
d ) Inventarinstandhaltung .....	62.257,88	
e ) Büroaufwand .....	18.465,31	
f ) Nachrichtenaufwand .....	52.514,60	
g ) Fahrt- und Reiseaufwand .....	20.445,44	
h ) Aufwand für Fahrzeuge .....	14.649,33	
i ) Laufende Nachschaffungen .....	66.792,09	
j ) EDV-Aufwand und Mietmaschinen .....	28.129,27	
k ) Sonstiger .....	129.508,61	
l ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	191.605,21	1.336.118,93
<b>3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung</b>		
a ) Ärztehonorare .....	46.543,53	
b ) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel .....	212.411,48	
c ) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen .....	—	
d ) Verpflegung .....	275.427,74	
e ) Sonstiger .....	8.323,60	
f ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	68.520,98	611.227,33
<b>4. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		496.767,87
		<b>10.825.873,67</b>

**Anmerkung:**

<b>Auf die eigene Einrichtung entfallen für</b>	<b>Abschreibungen EUR</b>	<b>Investitionen EUR</b>
Immobilien .....	130.475,01	11.611,80
Einrichtungen und Geräte.....	10.725,94	10.037,73
Maschinen und Apparate.....	115.679,21	48.128,41
Fahrzeuge .....	5.637,50	—
Zusammen.....	262.517,66	69.777,94

<b>ERTRÄGE</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>1. Kostenbeiträge und Kostenersätze</b>		
a ) von Sozialversicherungsträgern .....	520.352,24	
b ) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen .....	496.767,87	
c ) von Selbstzahlern .....	4.404,30	
d ) sonstiger Art * .....	—	1.021.524,41
<b>2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen</b>		139.544,75
<b>3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer</b>		257.001,61
<b>4. Sonstige Erträge</b>		203.036,49
<b>5. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Gesundheitsvorsorge .....	3.354.660,85	
b ) Rehabilitation .....	5.850.105,56	9.204.766,41
		
		<b>10.825.873,67</b>

\* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2013 bis 31.12.2013 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 143

<b>Verpfelegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2013</b>		
	<b>Fälle</b>	<b>Tage</b>
Insgesamt .....	2.269	49.269
Für eigene Rechnung .....	2.114	46.005
Für fremde Rechnung .....	155	3.264

<b>Für eigene Rechnung</b>	<b>Zahl der Verpflegstage ohne NSchG</b>
Gesundheitsvorsorge	14.893
Rehabilitation	31.112

**SKA-RZ BAD AUSSEE**

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
<b>1. Personalaufwand</b>		
a ) Bezüge des Verwaltungspersonals .....	812.374,36	
b ) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten .....	839.519,22	
c ) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals .....	1.804.763,02	
d ) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals .....	1.813.923,18	
e ) Entschädigungen für Mehrarbeiten .....	166.692,47	
f ) Freiwillige soziale Zuwendungen .....	46.623,91	
g ) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen) .....	1.142.945,66	
h ) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	175.200,84	
i ) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben .....	1.300.622,63	
j ) Sonstiger .....	44.437,15	8.147.102,44
<b>2. Sachaufwand</b>		
a ) Miete und Hausaufwendungen .....	188.287,10	
b ) Reinigungsaufwand .....	79.997,45	
c ) Energieaufwand .....	259.863,01	
d ) Inventarinstandhaltung .....	59.839,88	
e ) Büroaufwand .....	20.252,34	
f ) Nachrichtenaufwand .....	51.747,76	
g ) Fahrt- und Reiseaufwand .....	39.927,03	
h ) Aufwand für Fahrzeuge .....	4.133,19	
i ) Laufende Nachschaffungen .....	47.881,40	
j ) EDV-Aufwand und Mietmaschinen .....	40.238,86	
k ) Sonstiger .....	89.957,67	
l ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	136.732,79	1.018.858,48
<b>3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung</b>		
a ) Ärztehonorare .....	30.544,26	
b ) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel .....	153.858,72	
c ) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen .....	38.698,22	
d ) Verpflegung .....	277.426,05	
e ) Sonstiger .....	10.822,48	
f ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	57.153,28	568.503,01
<b>4. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		549.249,50
		<b>10.283.713,43</b>

**Anmerkung:**

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien .....	184.351,91	16.121,64
Einrichtungen und Geräte.....	45.022,78	153.808,75
Maschinen und Apparate.....	211.746,76	180.108,04
Fahrzeuge .....	26.744,90	2.155,50
Zusammen.....	467.866,35	352.193,93

<b>E R T R Ä G E</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>1. Kostenbeiträge und Kostenersätze</b>		
a ) von Sozialversicherungsträgern .....	162.780,62	
b ) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen .....	549.249,50	
c ) von Selbstzahlern .....	—	
d ) sonstiger Art * .....	—	712.030,12
<b>2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen</b>		109.811,82
<b>3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer</b>		190.573,26
<b>4. Sonstige Erträge</b>		156.167,01
<b>5. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Gesundheitsvorsorge .....	3.410.689,89	
b ) Rehabilitation .....	5.704.441,33	9.115.131,22
		<b>10.283.713,43</b>

\* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2013 bis 31.12.2013 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 140

<b>Verpfelegfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2013</b>		
	<b>Fälle</b>	<b>Tage</b>
Insgesamt.....	2.285	50.695
Für eigene Rechnung.....	2.248	49.899
Für fremde Rechnung.....	37	796

<b>Für eigene Rechnung</b>	<b>Zahl der Verpflegstage ohne NSchG</b>
Gesundheitsvorsorge	18.500
Rehabilitation	31.399

**SKA-RZ BAD HOFGASTEIN**

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
<b>1. Personalaufwand</b>		
a ) Bezüge des Verwaltungspersonals .....	1.055.067,49	
b ) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten .....	976.234,88	
c ) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals .....	1.952.824,32	
d ) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals .....	1.893.951,81	
e ) Entschädigungen für Mehrarbeiten .....	176.815,03	
f ) Freiwillige soziale Zuwendungen .....	46.616,19	
g ) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen) .....	1.155.374,10	
h ) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	420.623,01	
i ) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben .....	1.407.371,37	
j ) Sonstiger .....	87.126,59	9.172.004,79
<b>2. Sachaufwand</b>		
a ) Miete und Hausaufwendungen .....	456.587,26	
b ) Reinigungsaufwand .....	168.525,62	
c ) Energieaufwand .....	442.967,37	
d ) Inventarinstandhaltung .....	51.492,75	
e ) Büroaufwand .....	18.705,45	
f ) Nachrichtenaufwand .....	36.116,46	
g ) Fahrt- und Reiseaufwand .....	33.114,78	
h ) Aufwand für Fahrzeuge .....	6.289,79	
i ) Laufende Nachschaffungen .....	72.750,14	
j ) EDV-Aufwand und Mietmaschinen .....	64.758,44	
k ) Sonstiger .....	95.789,18	
l ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	225.885,67	1.672.982,91
<b>3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung</b>		
a ) Ärztehonorare .....	27.909,06	
b ) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel .....	86.648,30	
c ) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen .....	209.485,02	
d ) Verpflegung .....	268.736,68	
e ) Sonstiger .....	11.470,88	
f ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	56.464,51	660.714,45
<b>4. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		577.946,08
		<b>12.083.648,23</b>

**Anmerkung:**

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien .....	1.971.992,28	1.045,00
Einrichtungen und Geräte.....	154.381,72	16.239,95
Maschinen und Apparate.....	130.864,97	255.183,17
Fahrzeuge .....	3.227,43	—
Zusammen.....	2.260.466,40	272.468,12

E R T R Ä G E	EUR	EUR
<b>1. Kostenbeiträge und Kostenersätze</b>		
a) von Sozialversicherungsträgern .....	270.325,14	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen .....	577.946,08	
c) von Selbstzahlern .....	—	
d) sonstiger Art * .....	—	848.271,22
<b>2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen</b>		108.627,27
<b>3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer</b>		279.443,30
<b>4. Sonstige Erträge</b>		295.614,40
<b>5. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a) Gesundheitsvorsorge .....	3.908.760,89	
b) Rehabilitation .....	6.642.931,15	10.551.692,04
<b>12.083.648,23</b>		<b>12.083.648,23</b>

\* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2013 bis 31.12.2013 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 142

<b>Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2013</b>		
	Fälle	Tage
Insgesamt.....	2.267	52.157
Für eigene Rechnung .....	2.200	50.667
Für fremde Rechnung.....	67	1.490

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	18.703
Rehabilitation	31.964

**SKA-RZ BAD ISCHL**

<b>AUFWENDUNGEN</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>1. Personalaufwand</b>		
a ) Bezüge des Verwaltungspersonals .....	816.443,96	
b ) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten .....	876.336,04	
c ) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals .....	1.850.023,61	
d ) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals .....	1.679.381,04	
e ) Entschädigungen für Mehrarbeiten .....	170.417,33	
f ) Freiwillige soziale Zuwendungen .....	48.320,36	
g ) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen) .....	801.863,42	
h ) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	218.923,03	
i ) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben .....	1.302.869,26	
j ) Sonstiger .....	42.947,42	7.807.525,47
<b>2. Sachaufwand</b>		
a ) Miete und Hausaufwendungen .....	378.956,18	
b ) Reinigungsaufwand .....	109.330,49	
c ) Energieaufwand .....	259.631,30	
d ) Inventarinstandhaltung .....	103.507,33	
e ) Büroaufwand .....	17.353,95	
f ) Nachrichtenaufwand .....	57.808,82	
g ) Fahrt- und Reiseaufwand .....	34.218,68	
h ) Aufwand für Fahrzeuge .....	7.054,72	
i ) Laufende Nachschaffungen .....	71.070,75	
j ) EDV-Aufwand und Mietmaschinen .....	27.327,49	
k ) Sonstiger .....	124.758,50	
l ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	190.174,20	1.381.192,41
<b>3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung</b>		
a ) Ärztehonorare .....	34.810,02	
b ) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel .....	118.326,95	
c ) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen .....	33.631,74	
d ) Verpflegung .....	264.725,23	
e ) Sonstiger .....	12.176,81	
f ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	49.920,78	513.591,53
<b>4. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		527.946,98
		<b>10.230.256,39</b>

**Anmerkung:**

<b>Auf die eigene Einrichtung entfallen für</b>	<b>Abschreibungen EUR</b>	<b>Investitionen EUR</b>
Immobilien .....	228.210,90	491.121,49
Einrichtungen und Geräte.....	51.405,88	60.115,96
Maschinen und Apparate.....	164.273,30	328.545,98
Fahrzeuge .....	14.862,50	—
Zusammen.....	458.752,58	879.783,43



<b>ERTRÄGE</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>1. Kostenbeiträge und Kostenersätze</b>		
a ) von Sozialversicherungsträgern .....	298.317,88	
b ) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen .....	527.946,98	
c ) von Selbstzahlern .....	—	
d ) sonstiger Art * .....	—	826.264,86
<b>2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen</b>		95.261,11
<b>3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer</b>		236.938,33
<b>4. Sonstige Erträge</b>		169.988,36
<b>5. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Gesundheitsvorsorge .....	4.261.970,47	
b ) Rehabilitation .....	4.639.833,26	8.901.803,73
		<b>10.230.256,39</b>

\* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2013 bis 31.12.2013 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 134

<b>Verpfelegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2013</b>		
	<b>Fälle</b>	<b>Tage</b>
Insgesamt .....	2.185	48.695
Für eigene Rechnung .....	2.110	47.010
Für fremde Rechnung .....	75	1.685

<b>Für eigene Rechnung</b>	<b>Zahl der Verpflegstage ohne NSchG</b>
Gesundheitsvorsorge	23.014
Rehabilitation	23.996

**SKA-RZ BAD SCHALLERBACH**

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
<b>1. Personalaufwand</b>		
a ) Bezüge des Verwaltungspersonals .....	1.054.507,63	
b ) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten .....	968.701,75	
c ) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals .....	2.720.139,04	
d ) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals .....	1.841.113,84	
e ) Entschädigungen für Mehrarbeiten .....	250.419,51	
f ) Freiwillige soziale Zuwendungen .....	52.548,38	
g ) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen) .....	903.047,14	
h ) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	196.750,07	
i ) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben .....	1.631.287,29	
j ) Sonstiger .....	68.086,41	9.686.601,06
<b>2. Sachaufwand</b>		
a ) Miete und Hausaufwendungen .....	630.940,56	
b ) Reinigungsaufwand .....	168.253,96	
c ) Energieaufwand .....	343.935,90	
d ) Inventarinstandhaltung .....	84.662,66	
e ) Büroaufwand .....	32.552,70	
f ) Nachrichtenaufwand .....	51.161,04	
g ) Fahrt- und Reiseaufwand .....	28.629,69	
h ) Aufwand für Fahrzeuge .....	10.598,23	
i ) Laufende Nachschaffungen .....	60.899,19	
j ) EDV-Aufwand und Mietmaschinen .....	50.491,72	
k ) Sonstiger .....	136.772,96	
l ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	255.520,01	1.854.418,62
<b>3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung</b>		
a ) Ärztehonorare .....	118.227,40	
b ) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel .....	157.446,55	
c ) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen .....	78.348,00	
d ) Verpflegung .....	314.617,68	
e ) Sonstiger .....	18.886,93	
f ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	62.258,19	749.784,75
<b>4. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		519.327,43
		<b>12.810.131,86</b>

**Anmerkung:**

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien .....	1.999.396,13	12.802,50
Einrichtungen und Geräte.....	16.456,90	3.181,45
Maschinen und Apparate.....	164.297,16	96.223,12
Fahrzeuge .....	10.236,66	3.300,00
Zusammen.....	2.190.386,85	115.507,07

E R T R Ä G E	EUR	EUR
<b>1. Kostenbeiträge und Kostenersätze</b>		
a ) von Sozialversicherungsträgern .....	1.011.564,91	
b ) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen .....	519.327,43	
c ) von Selbstzahlern .....	—	
d ) sonstiger Art * .....	—	1.530.892,34
<b>2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen</b>		111.300,29
<b>3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer</b>		314.746,35
<b>4. Sonstige Erträge</b>		220.256,74
<b>5. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Gesundheitsvorsorge .....	5.487.358,21	
b ) Rehabilitation .....	5.145.577,93	10.632.936,14
		<b>12.810.131,86</b>

\* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2013 bis 31.12.2013 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 142

<b>Verpfelegfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2013</b>		
	<b>Fälle</b>	<b>Tage</b>
Insgesamt .....	2.106	51.830
Für eigene Rechnung .....	1.919	47.020
Für fremde Rechnung .....	187	4.810

<b>Für eigene Rechnung</b>	<b>Zahl der Verpflegstage ohne NSchG</b>
Gesundheitsvorsorge	25.194
Rehabilitation	21.826

## AMBULATORIUM KURHAUS BAD SCHALLERBACH

AUFWENDUNGEN	EUR	EUR
<b>1. Personalaufwand</b>		
a ) Bezüge des Verwaltungspersonals .....	547.428,69	
b ) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten .....	270.509,64	
c ) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals .....	857.512,18	
d ) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals .....	1.113.700,76	
e ) Entschädigungen für Mehrarbeiten .....	22.871,38	
f ) Freiwillige soziale Zuwendungen .....	19.563,48	
g ) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen) .....	539.125,08	
h ) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	207.397,29	
i ) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben .....	710.566,99	
j ) Sonstiger .....	19.917,03	4.308.592,52
<b>2. Sachaufwand</b>		
a ) Miete und Hausaufwendungen .....	182.592,78	
b ) Reinigungsaufwand .....	104.651,23	
c ) Energieaufwand .....	117.917,23	
d ) Inventarinstandhaltung .....	22.466,71	
e ) Büroaufwand .....	6.006,09	
f ) Nachrichtenaufwand .....	53.152,56	
g ) Fahrt- und Reiseaufwand .....	12.515,57	
h ) Aufwand für Fahrzeuge .....	2.540,95	
i ) Laufende Nachschaffungen .....	59.913,81	
j ) EDV-Aufwand und Mietmaschinen .....	17.015,56	
k ) Sonstiger .....	47.079,40	
l ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	104.285,31	730.137,20
<b>3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung</b>		
a ) Ärztehonorare .....	34.405,00	
b ) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel .....	21.110,57	
c ) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen .....	188.945,46	
d ) Verpflegung .....	196.002,68	
e ) Sonstiger .....	22.412,39	
f ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	40.425,11	503.301,21
<b>4. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		402.821,39
		<b>5.944.852,32</b>

### Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien .....	278.342,45	—
Einrichtungen und Geräte.....	14.724,18	6.306,31
Maschinen und Apparate.....	33.476,30	40.832,87
Fahrzeuge .....	1.458,33	—
Zusammen.....	328.001,26	47.139,18

<b>ERTRÄGE</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>1. Kostenbeiträge und Kostenersätze</b>		
a ) von Sozialversicherungsträgern .....	50.952,34	
b ) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen .....	402.821,39	
c ) von Selbstzahlern .....	—	
d ) sonstiger Art * .....	25.100,79	478.874,52
<b>2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen</b>		48.163,32
<b>3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer</b>		143.771,68
<b>4. Sonstige Erträge</b>		39.068,11
<b>5. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Gesundheitsvorsorge .....	5.234.974,69	
b ) Rehabilitation .....	—	5.234.974,69
		<b>5.944.852,32</b>

\* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 25.100,79

Betriebszeit vom 1.1.2013 bis 31.12.2013 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 106

<b>Verpfelegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2013</b>		
	<b>Fälle</b>	<b>Tage</b>
Insgesamt .....	1.662	36.044
Für eigene Rechnung .....	1.644	35.649
Für fremde Rechnung .....	18	395

<b>Für eigene Rechnung</b>	<b>Zahl der Verpflegstage ohne NSchG</b>
Gesundheitsvorsorge	35.477
Rehabilitation	—

**SKA-RZ BAD TATZMANNSDORF**

<b>AUFWENDUNGEN</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>1. Personalaufwand</b>		
a ) Bezüge des Verwaltungspersonals .....	1.160.800,31	
b ) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten .....	1.545.575,57	
c ) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals .....	2.691.372,57	
d ) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals .....	2.926.098,07	
e ) Entschädigungen für Mehrarbeiten .....	356.742,25	
f ) Freiwillige soziale Zuwendungen .....	56.609,88	
g ) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen) .....	1.997.612,31	
h ) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	804.560,38	
i ) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben .....	1.947.519,04	
j ) Sonstiger .....	87.295,13	13.574.185,51
<b>2. Sachaufwand</b>		
a ) Miete und Hausaufwendungen .....	283.423,96	
b ) Reinigungsaufwand .....	56.037,78	
c ) Energieaufwand .....	452.195,80	
d ) Inventarinstandhaltung .....	85.639,62	
e ) Büroaufwand .....	20.697,77	
f ) Nachrichtenaufwand .....	76.986,85	
g ) Fahrt- und Reiseaufwand .....	27.816,61	
h ) Aufwand für Fahrzeuge .....	14.685,30	
i ) Laufende Nachschaffungen .....	81.897,46	
j ) EDV-Aufwand und Mietmaschinen .....	96.172,00	
k ) Sonstiger .....	79.332,60	
l ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	218.570,23	1.493.455,98
<b>3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung</b>		
a ) Ärztehonorare .....	35.320,79	
b ) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel .....	219.097,07	
c ) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen .....	121.631,09	
d ) Verpflegung .....	314.766,24	
e ) Sonstiger .....	15.901,04	
f ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	67.388,22	774.104,45
<b>4. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		584.069,09
		<b>16.425.815,03</b>

**Anmerkung:**

<b>Auf die eigene Einrichtung entfallen für</b>	<b>Abschreibungen EUR</b>	<b>Investitionen EUR</b>
Immobilien .....	564.981,18	14.500,00
Einrichtungen und Geräte.....	18.710,42	20.218,38
Maschinen und Apparate.....	151.127,27	103.982,44
Fahrzeuge .....	2.500,00	—
Zusammen.....	737.318,87	138.700,82

<b>ERTRÄGE</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>1. Kostenbeiträge und Kostenersätze</b>		
a ) von Sozialversicherungsträgern .....	1.284.145,55	
b ) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen .....	584.069,09	
c ) von Selbstzahlern .....	7.640,04	
d ) sonstiger Art * .....	36.648,45	1.912.503,13
<b>2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen</b>		248.235,66
<b>3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer</b>		278.334,51
<b>4. Sonstige Erträge</b>		150.555,85
<b>5. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Gesundheitsvorsorge .....	8.171.235,03	
b ) Rehabilitation .....	5.664.950,85	13.836.185,88
		<b>16.425.815,03</b>

\* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2013 bis 31.12.2013 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 171

<b>Verpfelegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2013</b>		
	<b>Fälle</b>	<b>Tage</b>
Insgesamt.....	2.065	55.079
Für eigene Rechnung.....	1.851	49.275
Für fremde Rechnung.....	214	5.804

<b>Für eigene Rechnung</b>	<b>Zahl der Verpflegstage ohne NSchG</b>
Gesundheitsvorsorge	31.637
Rehabilitation	17.638

**SKA-RZ FELBRING**

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
<b>1. Personalaufwand</b>		
a ) Bezüge des Verwaltungspersonals .....	885.379,61	
b ) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten .....	960.842,12	
c ) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals .....	1.669.879,33	
d ) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals .....	1.700.811,69	
e ) Entschädigungen für Mehrarbeiten .....	205.850,67	
f ) Freiwillige soziale Zuwendungen .....	41.455,89	
g ) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen) .....	1.269.160,04	
h ) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	350.656,70	
i ) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben .....	1.277.808,22	
j ) Sonstiger .....	84.838,20	8.446.682,47
<b>2. Sachaufwand</b>		
a ) Miete und Hausaufwendungen .....	242.720,38	
b ) Reinigungsaufwand .....	100.890,73	
c ) Energieaufwand .....	321.742,09	
d ) Inventarinstandhaltung .....	49.734,70	
e ) Büroaufwand .....	27.997,24	
f ) Nachrichtenaufwand .....	45.991,27	
g ) Fahrt- und Reiseaufwand .....	17.148,16	
h ) Aufwand für Fahrzeuge .....	10.456,72	
i ) Laufende Nachschaffungen .....	44.358,91	
j ) EDV-Aufwand und Mietmaschinen .....	43.527,46	
k ) Sonstiger .....	66.611,43	
l ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	168.373,23	1.139.552,32
<b>3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung</b>		
a ) Ärztehonorare .....	61.876,33	
b ) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel .....	232.748,05	
c ) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen .....	—	
d ) Verpflegung .....	210.074,89	
e ) Sonstiger .....	3.422,90	
f ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	50.880,19	559.002,36
<b>4. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		429.519,81
		<b>10.574.756,96</b>

**Anmerkung:**

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien .....	867.454,38	38.934,36
Einrichtungen und Geräte.....	67.889,13	1.815,45
Maschinen und Apparate.....	243.960,85	175.922,78
Fahrzeuge .....	19.227,38	68.981,00
Zusammen.....	1.198.531,74	285.653,59



<b>ERTRÄGE</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>1. Kostenbeiträge und Kostenersätze</b>		
a ) von Sozialversicherungsträgern .....	496.989,30	
b ) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen .....	429.519,81	
c ) von Selbstzahlern .....	17.971,19	
d ) sonstiger Art * .....	—	944.480,30
<b>2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen</b>		108.181,10
<b>3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer</b>		214.723,67
<b>4. Sonstige Erträge</b>		143.973,98
<b>5. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Gesundheitsvorsorge .....	5.136.248,62	
b ) Rehabilitation .....	4.027.149,29	9.163.397,91
		<b>10.574.756,96</b>

\* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2013 bis 31.12.2013 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 118

<b>Verpfelegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2013</b>		
	<b>Fälle</b>	<b>Tage</b>
Insgesamt.....	1.579	41.938
Für eigene Rechnung.....	1.485	39.381
Für fremde Rechnung.....	94	2.557

<b>Für eigene Rechnung</b>	<b>Zahl der Verpflegstage ohne NSchG</b>
Gesundheitsvorsorge	22.998
Rehabilitation	16.383

**SKA-RZ GRÖBMING**

AUFWENDUNGEN	EUR	EUR
<b>1. Personalaufwand</b>		
a ) Bezüge des Verwaltungspersonals .....	1.048.185,29	
b ) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten .....	1.003.353,95	
c ) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals .....	2.927.333,68	
d ) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals .....	1.850.257,75	
e ) Entschädigungen für Mehrarbeiten .....	221.843,86	
f ) Freiwillige soziale Zuwendungen .....	52.969,40	
g ) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen) .....	773.976,60	
h ) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	116.002,08	
i ) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben .....	1.692.025,65	
j ) Sonstiger .....	55.379,46	9.741.327,72
<b>2. Sachaufwand</b>		
a ) Miete und Hausaufwendungen .....	284.882,38	
b ) Reinigungsaufwand .....	172.235,13	
c ) Energieaufwand .....	355.994,46	
d ) Inventarinstandhaltung .....	107.640,57	
e ) Büroaufwand .....	20.772,79	
f ) Nachrichtenaufwand .....	52.235,30	
g ) Fahrt- und Reiseaufwand .....	44.932,05	
h ) Aufwand für Fahrzeuge .....	13.886,91	
i ) Laufende Nachschaffungen .....	52.528,48	
j ) EDV-Aufwand und Mietmaschinen .....	44.970,15	
k ) Sonstiger .....	212.910,70	
l ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	222.395,03	1.585.383,95
<b>3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung</b>		
a ) Ärztehonorare .....	80.883,06	
b ) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel .....	190.485,82	
c ) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen .....	18.668,90	
d ) Verpflegung .....	292.426,77	
e ) Sonstiger .....	9.208,90	
f ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	60.398,55	652.072,00
<b>4. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		486.518,16
		<b>12.465.301,83</b>

**Anmerkung:**

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien .....	1.872.725,31	5.331.239,32
Einrichtungen und Geräte.....	173.620,09	29.655,43
Maschinen und Apparate.....	136.137,48	388.500,87
Fahrzeuge .....	893,10	—
Zusammen.....	2.183.375,98	5.749.395,62

<b>ERTRÄGE</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>1. Kostenbeiträge und Kostenersätze</b>		
a ) von Sozialversicherungsträgern .....	1.223.263,86	
b ) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen .....	486.518,16	
c ) von Selbstzahlern .....	—	
d ) sonstiger Art * .....	—	1.709.782,02
<b>2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen</b>		114.811,55
<b>3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer</b>		280.188,26
<b>4. Sonstige Erträge</b>		202.381,53
<b>5. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Gesundheitsvorsorge .....	4.678.910,36	
b ) Rehabilitation .....	5.479.228,11	10.158.138,47
		<b>12.465.301,83</b>

\* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2013 bis 31.12.2013 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 150

<b>Verpfelegfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2013</b>		
	<b>Fälle</b>	<b>Tage</b>
Insgesamt .....	2.033	54.261
Für eigene Rechnung .....	1.776	47.795
Für fremde Rechnung .....	257	6.466

<b>Für eigene Rechnung</b>	<b>Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG</b>
Gesundheitsvorsorge	24.029
Rehabilitation	23.766

**SKA-RZ GROSSGMAIN**

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
<b>1. Personalaufwand</b>		
a ) Bezüge des Verwaltungspersonals .....	1.512.857,17	
b ) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten .....	1.440.960,08	
c ) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals .....	4.150.954,29	
d ) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals .....	2.330.478,39	
e ) Entschädigungen für Mehrarbeiten .....	303.931,41	
f ) Freiwillige soziale Zuwendungen .....	59.581,06	
g ) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen) .....	987.383,46	
h ) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	676.014,12	
i ) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben .....	2.358.405,98	
j ) Sonstiger .....	38.495,16	13.859.061,12
<b>2. Sachaufwand</b>		
a ) Miete und Hausaufwendungen .....	376.441,44	
b ) Reinigungsaufwand .....	114.551,56	
c ) Energieaufwand .....	394.923,02	
d ) Inventarinstandhaltung .....	135.226,28	
e ) Büroaufwand .....	33.209,75	
f ) Nachrichtenaufwand .....	58.419,64	
g ) Fahrt- und Reiseaufwand .....	43.662,19	
h ) Aufwand für Fahrzeuge .....	8.585,69	
i ) Laufende Nachschaffungen .....	112.195,31	
j ) EDV-Aufwand und Mietmaschinen .....	182.648,28	
k ) Sonstiger .....	139.986,83	
l ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	285.432,77	1.885.282,76
<b>3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung</b>		
a ) Ärztehonorare .....	30.015,36	
b ) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel .....	459.506,17	
c ) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen .....	25.908,80	
d ) Verpflegung .....	283.601,98	
e ) Sonstiger .....	9.512,84	
f ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	103.888,20	912.433,35
<b>4. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		508.627,47
		<b>17.165.404,70</b>

**Anmerkung:**

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien .....	67.393,53	20.789,72
Einrichtungen und Geräte.....	35.153,82	3.825,22
Maschinen und Apparate.....	224.420,64	493.927,48
Fahrzeuge .....	3.579,58	8.000,00
Zusammen.....	330.547,57	526.542,42

<b>ERTRÄGE</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>1. Kostenbeiträge und Kostenersätze</b>		
a ) von Sozialversicherungsträgern .....	2.071.449,36	
b ) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen .....	508.627,47	
c ) von Selbstzahlern .....	32.776,42	
d ) sonstiger Art * .....	9.422,20	2.622.275,45
<b>2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen</b>		137.977,91
<b>3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer</b>		382.372,64
<b>4. Sonstige Erträge</b>		111.483,71
<b>5. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Gesundheitsvorsorge .....	7.302.100,40	
b ) Rehabilitation .....	6.609.194,59	13.911.294,99
		<b>17.165.404,70</b>

\* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2013 bis 31.12.2013 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 156

<b>Verpfelegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2013</b>		
	<b>Fälle</b>	<b>Tage</b>
Insgesamt .....	1.889	52.842
Für eigene Rechnung .....	1.611	44.439
Für fremde Rechnung .....	278	8.403

<b>Für eigene Rechnung</b>	<b>Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG</b>
Gesundheitsvorsorge	25.838
Rehabilitation	18.601

**SKA-RZ HOCHEGG**

AUFWENDUNGEN	EUR	EUR
<b>1. Personalaufwand</b>		
a ) Bezüge des Verwaltungspersonals .....	1.448.187,52	
b ) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten .....	2.143.061,85	
c ) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals .....	3.611.313,26	
d ) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals .....	3.355.826,44	
e ) Entschädigungen für Mehrarbeiten .....	482.290,65	
f ) Freiwillige soziale Zuwendungen .....	75.149,23	
g ) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen) .....	2.252.534,93	
h ) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	634.696,03	
i ) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben .....	2.583.907,84	
j ) Sonstiger .....	73.849,06	16.660.816,81
<b>2. Sachaufwand</b>		
a ) Miete und Hausaufwendungen .....	746.941,63	
b ) Reinigungsaufwand .....	288.938,01	
c ) Energieaufwand .....	726.407,72	
d ) Inventarinstandhaltung .....	136.164,43	
e ) Büroaufwand .....	37.505,02	
f ) Nachrichtenaufwand .....	91.112,60	
g ) Fahrt- und Reiseaufwand .....	97.388,51	
h ) Aufwand für Fahrzeuge .....	21.690,32	
i ) Laufende Nachschaffungen .....	124.540,19	
j ) EDV-Aufwand und Mietmaschinen .....	123.915,96	
k ) Sonstiger .....	194.636,58	
l ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	449.294,00	3.038.534,97
<b>3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung</b>		
a ) Ärztehonorare .....	36.602,66	
b ) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel .....	591.022,89	
c ) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen .....	26.644,05	
d ) Verpflegung .....	421.829,45	
e ) Sonstiger .....	16.908,40	
f ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	153.607,39	1.246.614,84
<b>4. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		773.804,49
		<b>21.719.771,11</b>

**Anmerkung:**

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien .....	1.450.700,20	153.385,95
Einrichtungen und Geräte.....	20.429,16	34.445,59
Maschinen und Apparate.....	367.552,69	89.430,87
Fahrzeuge .....	15.685,83	—
Zusammen.....	1.854.367,88	277.262,41

<b>ERTRÄGE</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>1. Kostenbeiträge und Kostenersätze</b>		
a ) von Sozialversicherungsträgern .....	2.130.151,24	
b ) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen .....	773.804,49	
c ) von Selbstzahlern .....	5.763,90	
d ) sonstiger Art * .....	90.258,43	2.999.978,06
<b>2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen</b>		315.586,56
<b>3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer</b>		589.752,15
<b>4. Sonstige Erträge</b>		467.094,02
<b>5. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Gesundheitsvorsorge .....	10.851.390,77	
b ) Rehabilitation .....	6.495.969,55	17.347.360,32
		<b>21.719.771,11</b>

\* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2013 bis 31.12.2013 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 231

<b>Verpfelegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2013</b>		
	<b>Fälle</b>	<b>Tage</b>
Insgesamt.....	3.127	79.356
Für eigene Rechnung.....	2.687	68.200
Für fremde Rechnung.....	440	11.156

<b>Für eigene Rechnung</b>	<b>Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG</b>
Gesundheitsvorsorge	44.698
Rehabilitation	23.502

**SKA-RZ LAAB IM WALDE**

<b>AUFWENDUNGEN</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>1. Personalaufwand</b>		
a ) Bezüge des Verwaltungspersonals .....	903.626,02	
b ) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten .....	990.251,95	
c ) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals .....	2.693.308,36	
d ) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals .....	1.873.500,04	
e ) Entschädigungen für Mehrarbeiten .....	239.681,76	
f ) Freiwillige soziale Zuwendungen .....	48.444,26	
g ) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen) .....	848.117,51	
h ) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	222.710,91	
i ) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben .....	1.612.470,08	
j ) Sonstiger .....	85.785,97	9.517.896,86
<b>2. Sachaufwand</b>		
a ) Miete und Hausaufwendungen .....	417.685,07	
b ) Reinigungsaufwand .....	107.181,77	
c ) Energieaufwand .....	382.126,96	
d ) Inventarinstandhaltung .....	100.286,31	
e ) Büroaufwand .....	21.987,06	
f ) Nachrichtenaufwand .....	47.569,41	
g ) Fahrt- und Reiseaufwand .....	19.150,05	
h ) Aufwand für Fahrzeuge .....	10.231,54	
i ) Laufende Nachschaffungen .....	68.248,17	
j ) EDV-Aufwand und Mietmaschinen .....	50.544,65	
k ) Sonstiger .....	171.898,73	
l ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	225.520,22	1.622.429,94
<b>3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung</b>		
a ) Ärztehonorare .....	31.719,00	
b ) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel .....	149.291,81	
c ) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen .....	—	
d ) Verpflegung .....	268.421,06	
e ) Sonstiger .....	10.447,56	
f ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	47.897,31	507.776,74
<b>4. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		481.795,11
		<b>12.129.898,65</b>

**Anmerkung:**

<b>Auf die eigene Einrichtung entfallen für</b>	<b>Abschreibungen EUR</b>	<b>Investitionen EUR</b>
Immobilien .....	275.177,88	254.096,47
Einrichtungen und Geräte.....	27.803,64	15.067,99
Maschinen und Apparate.....	174.210,90	73.372,77
Fahrzeuge .....	2.500,00	—
Zusammen.....	479.692,42	342.537,23



E R T R Ä G E	EUR	EUR
<b>1. Kostenbeiträge und Kostenersätze</b>		
a ) von Sozialversicherungsträgern .....	827.652,20	
b ) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen .....	481.795,11	
c ) von Selbstzahlern .....	7.337,22	
d ) sonstiger Art * .....	4.486,24	1.321.270,77
<b>2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen</b>		90.381,00
<b>3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer</b>		269.621,06
<b>4. Sonstige Erträge</b>		239.127,78
<b>5. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Gesundheitsvorsorge .....	6.406.953,36	
b ) Rehabilitation .....	3.802.544,68	10.209.498,04
		<b>12.129.898,65</b>

\* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2013 bis 31.12.2013 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 135

<b>Verpfelegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2013</b>		
	<b>Fälle</b>	<b>Tage</b>
Insgesamt .....	2.137	49.150
Für eigene Rechnung .....	1.939	44.630
Für fremde Rechnung .....	198	4.520

<b>Für eigene Rechnung</b>	<b>Zahl der Verpflegstage ohne NSchG</b>
Gesundheitsvorsorge	30.028
Rehabilitation	14.602

## SKA-RZ SAALFELDEN

AUFWENDUNGEN	EUR	EUR
<b>1. Personalaufwand</b>		
a ) Bezüge des Verwaltungspersonals .....	851.193,29	
b ) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten .....	1.043.936,93	
c ) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals .....	1.809.347,83	
d ) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals .....	1.812.032,86	
e ) Entschädigungen für Mehrarbeiten .....	223.829,69	
f ) Freiwillige soziale Zuwendungen .....	50.149,47	
g ) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen) .....	839.348,68	
h ) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	547.878,41	
i ) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben .....	1.322.008,62	
j ) Sonstiger .....	68.574,06	8.568.299,84
<b>2. Sachaufwand</b>		
a ) Miete und Hausaufwendungen .....	247.587,20	
b ) Reinigungsaufwand .....	100.531,74	
c ) Energieaufwand .....	334.452,64	
d ) Inventarinstandhaltung .....	77.366,11	
e ) Büroaufwand .....	17.922,07	
f ) Nachrichtenaufwand .....	48.485,72	
g ) Fahrt- und Reiseaufwand .....	34.774,11	
h ) Aufwand für Fahrzeuge .....	14.821,94	
i ) Laufende Nachschaffungen .....	57.037,06	
j ) EDV-Aufwand und Mietmaschinen .....	42.197,47	
k ) Sonstiger .....	78.219,72	
l ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	171.296,14	1.224.691,92
<b>3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung</b>		
a ) Ärztehonorare .....	60.921,42	
b ) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel .....	198.316,93	
c ) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen .....	13.882,00	
d ) Verpflegung .....	281.589,32	
e ) Sonstiger .....	11.135,44	
f ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	60.597,97	626.443,08
<b>4. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		469.491,00
		<b>10.888.925,84</b>

### Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien .....	86.522,85	—
Einrichtungen und Geräte.....	30.059,17	7.398,81
Maschinen und Apparate.....	182.976,36	110.591,69
Fahrzeuge .....	23.020,61	59.938,60
Zusammen.....	322.578,99	177.929,10

<b>ERTRÄGE</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>1. Kostenbeiträge und Kostenersätze</b>		
a ) von Sozialversicherungsträgern .....	668.431,64	
b ) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen .....	469.491,00	
c ) von Selbstzahlern .....	441,57	
d ) sonstiger Art * .....	—	1.138.364,21
<b>2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen</b>		135.016,16
<b>3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer</b>		227.639,80
<b>4. Sonstige Erträge</b>		251.335,34
<b>5. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Gesundheitsvorsorge .....	4.625.164,85	
b ) Rehabilitation .....	4.511.405,48	9.136.570,33
		<b>10.888.925,84</b>

\* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2013 bis 31.12.2013 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 128

<b>Verpfelegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2013</b>		
	<b>Fälle</b>	<b>Tage</b>
Insgesamt .....	1.917	46.422
Für eigene Rechnung .....	1.773	42.966
Für fremde Rechnung .....	144	3.456

<b>Für eigene Rechnung</b>	<b>Zahl der Verpflegstage ohne NSchG</b>
Gesundheitsvorsorge	23.098
Rehabilitation	19.868

**SKA-RZ ST. RADEGUND**

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
<b>1. Personalaufwand</b>		
a ) Bezüge des Verwaltungspersonals .....	896.763,92	
b ) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten .....	1.457.608,87	
c ) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals .....	2.121.806,76	
d ) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals .....	1.844.777,33	
e ) Entschädigungen für Mehrarbeiten .....	411.655,27	
f ) Freiwillige soziale Zuwendungen .....	46.831,86	
g ) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen) .....	1.348.220,47	
h ) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	165.530,00	
i ) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben .....	1.567.473,53	
j ) Sonstiger .....	67.373,88	9.928.041,89
<b>2. Sachaufwand</b>		
a ) Miete und Hausaufwendungen .....	282.299,17	
b ) Reinigungsaufwand .....	155.785,43	
c ) Energieaufwand .....	431.056,56	
d ) Inventarinstandhaltung .....	133.431,35	
e ) Büroaufwand .....	39.747,23	
f ) Nachrichtenaufwand .....	74.447,13	
g ) Fahrt- und Reiseaufwand .....	46.227,66	
h ) Aufwand für Fahrzeuge .....	19.182,90	
i ) Laufende Nachschaffungen .....	80.055,86	
j ) EDV-Aufwand und Mietmaschinen .....	52.181,60	
k ) Sonstiger .....	111.699,54	
l ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	212.942,41	1.639.056,84
<b>3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung</b>		
a ) Ärztehonorare .....	48.857,28	
b ) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel .....	331.024,17	
c ) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen .....	19.202,96	
d ) Verpflegung .....	242.106,06	
e ) Sonstiger .....	26.993,75	
f ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	85.394,10	753.578,32
<b>4. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		317.086,98
		<b>12.637.764,03</b>

**Anmerkung:**

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien .....	1.141.509,32	42.865.340,44
Einrichtungen und Geräte.....	105.575,85	1.682.511,56
Maschinen und Apparate.....	335.422,30	1.720.644,33
Fahrzeuge .....	3.263,62	—
Zusammen.....	1.585.771,09	46.268.496,33

<b>ERTRÄGE</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>1. Kostenbeiträge und Kostenersätze</b>		
a ) von Sozialversicherungsträgern .....	1.337.310,05	
b ) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen .....	317.086,98	
c ) von Selbstzahlern .....	4.425,68	
d ) sonstiger Art * .....	103.035,47	1.761.858,18
<b>2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen</b>		161.143,49
<b>3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer</b>		283.841,46
<b>4. Sonstige Erträge</b>		221.954,02
<b>5. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Gesundheitsvorsorge .....	5.012.132,13	
b ) Rehabilitation .....	5.196.834,75	10.208.966,88
		<b>12.637.764,03</b>

\* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2013 bis 31.12.2013 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 150

<b>Verpfelegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2013</b>		
	<b>Fälle</b>	<b>Tage</b>
Insgesamt.....	1.385	36.922
Für eigene Rechnung.....	1.141	30.105
Für fremde Rechnung.....	244	6.817

<b>Für eigene Rechnung</b>	<b>Zahl der Verpflegstage ohne NSchG</b>
Gesundheitsvorsorge	17.927
Rehabilitation	12.178

**SKA-RZ WEYER**

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
<b>1. Personalaufwand</b>		
a ) Bezüge des Verwaltungspersonals .....	897.307,81	
b ) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten .....	935.042,14	
c ) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals .....	1.758.754,05	
d ) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals .....	1.875.587,91	
e ) Entschädigungen für Mehrarbeiten .....	235.750,91	
f ) Freiwillige soziale Zuwendungen .....	45.882,62	
g ) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen) .....	1.089.024,08	
h ) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	141.816,87	
i ) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben .....	1.341.100,13	
j ) Sonstiger .....	80.926,29	8.401.192,81
<b>2. Sachaufwand</b>		
a ) Miete und Hausaufwendungen .....	424.601,82	
b ) Reinigungsaufwand .....	86.279,66	
c ) Energieaufwand .....	274.559,29	
d ) Inventarinstandhaltung .....	87.505,29	
e ) Büroaufwand .....	24.089,07	
f ) Nachrichtenaufwand .....	48.943,16	
g ) Fahrt- und Reiseaufwand .....	35.670,49	
h ) Aufwand für Fahrzeuge .....	25.285,91	
i ) Laufende Nachschaffungen .....	65.886,71	
j ) EDV-Aufwand und Mietmaschinen .....	58.522,58	
k ) Sonstiger .....	117.112,84	
l ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	195.219,97	1.443.676,79
<b>3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung</b>		
a ) Ärztehonorare .....	61.865,02	
b ) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel .....	244.676,90	
c ) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen .....	21.832,32	
d ) Verpflegung .....	265.396,88	
e ) Sonstiger .....	5.104,49	
f ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	68.912,45	667.788,06
<b>4. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		392.958,53
		<b>10.905.616,19</b>

**Anmerkung:**

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien .....	282.384,53	47.616,84
Einrichtungen und Geräte.....	51.048,50	19.182,30
Maschinen und Apparate.....	227.838,28	101.638,83
Fahrzeuge .....	—	—
Zusammen.....	561.271,31	168.437,97

<b>ERTRÄGE</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>1. Kostenbeiträge und Kostenersätze</b>		
a ) von Sozialversicherungsträgern .....	1.991.477,77	
b ) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen .....	392.958,53	
c ) von Selbstzahlern .....	6.886,66	
d ) sonstiger Art * .....	—	2.391.322,96
<b>2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen</b>		125.446,48
<b>3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer</b>		260.442,49
<b>4. Sonstige Erträge</b>		165.338,38
<b>5. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Gesundheitsvorsorge .....	5.116.876,49	
b ) Rehabilitation .....	2.846.189,39	7.963.065,88
		<b>10.905.616,19</b>

\* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2013 bis 31.12.2013 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 132

<b>Verpfelegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2013</b>		
	<b>Fälle</b>	<b>Tage</b>
Insgesamt .....	2.038	48.304
Für eigene Rechnung .....	1.530	36.212
Für fremde Rechnung .....	508	12.092

<b>Für eigene Rechnung</b>	<b>Zahl der Verpflegstage ohne NSchG</b>
Gesundheitsvorsorge	24.369
Rehabilitation	11.843

**ZENTRUM FÜR AMBULANTE REHABILITATION WIEN**

<b>AUFWENDUNGEN</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>1. Personalaufwand</b>		
a ) Bezüge des Verwaltungspersonals .....	496.493,04	
b ) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten .....	723.479,96	
c ) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals .....	750.801,87	
d ) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals .....	147.193,01	
e ) Entschädigungen für Mehrarbeiten .....	794,15	
f ) Freiwillige soziale Zuwendungen .....	38.538,77	
g ) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen) .....	257.090,63	
h ) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	95.989,84	
i ) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben .....	501.179,12	
j ) Sonstiger .....	8.030,06	3.019.590,45
<b>2. Sachaufwand</b>		
a ) Miete und Hausaufwendungen .....	108.779,64	
b ) Reinigungsaufwand .....	15.934,44	
c ) Energieaufwand .....	113.063,35	
d ) Inventarinstandhaltung .....	13.332,30	
e ) Büroaufwand .....	7.867,37	
f ) Nachrichtenaufwand .....	4.365,32	
g ) Fahrt- und Reiseaufwand .....	4.792,57	
h ) Aufwand für Fahrzeuge .....	—	
i ) Laufende Nachschaffungen .....	15.790,32	
j ) EDV-Aufwand und Mietmaschinen .....	11.156,78	
k ) Sonstiger .....	31.161,87	
l ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	59.036,16	385.280,12
<b>3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung</b>		
a ) Ärztehonorare .....	—	
b ) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel .....	28.319,33	
c ) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen .....	—	
d ) Verpflegung .....	—	
e ) Sonstiger .....	—	
f ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	4.152,27	32.471,60
<b>4. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		—
		<b>3.437.342,17</b>

**Anmerkung:**

<b>Auf die eigene Einrichtung entfallen für</b>	<b>Abschreibungen EUR</b>	<b>Investitionen EUR</b>
Immobilien .....	97.349,20	89.737,42
Einrichtungen und Geräte.....	10.587,20	7.253,95
Maschinen und Apparate.....	73.520,43	9.119,01
Fahrzeuge .....	—	—
Zusammen.....	181.456,83	106.110,38



<b>ERTRÄGE</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>1. Kostenbeiträge und Kostenersätze</b>		
a ) von Sozialversicherungsträgern .....	113.673,05	
b ) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen .....	—	
c ) von Selbstzahlern .....	—	
d ) sonstiger Art * .....	—	113.673,05
<b>2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen</b>		29.926,67
<b>3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer</b>		63.186,43
<b>4. Sonstige Erträge</b>		20,00
<b>5. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Gesundheitsvorsorge .....	—	
b ) Rehabilitation .....	3.230.536,02	3.230.536,02
		<b>3.437.342,17</b>

\* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2013 bis 31.12.2013 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: –

<b>Behandlung im ZAR WIEN für die Zeit vom 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2013</b>		
	Behandlungen	Tage
Insgesamt.....	83.132	—
Für eigene Rechnung.....	77.152	—
Für fremde Rechnung.....	5.980	—

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	—
Rehabilitation	—

**ZENTRUM FÜR AMBULANTE REHABILITATION GRAZ**

<b>AUFWENDUNGEN</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>1. Personalaufwand</b>		
a ) Bezüge des Verwaltungspersonals .....	316.953,07	
b ) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten .....	494.973,45	
c ) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals .....	530.008,10	
d ) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals .....	8.940,64	
e ) Entschädigungen für Mehrarbeiten .....	599,45	
f ) Freiwillige soziale Zuwendungen .....	23.762,93	
g ) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen) .....	17.525,79	
h ) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	18.330,43	
i ) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben .....	323.775,51	
j ) Sonstiger .....	5.052,43	1.739.921,80
<b>2. Sachaufwand</b>		
a ) Miete und Hausaufwendungen .....	380.220,21	
b ) Reinigungsaufwand .....	65.372,09	
c ) Energieaufwand .....	14.062,43	
d ) Inventarinstandhaltung .....	14.147,05	
e ) Büroaufwand .....	7.729,66	
f ) Nachrichtenaufwand .....	3.974,75	
g ) Fahrt- und Reiseaufwand .....	8.494,40	
h ) Aufwand für Fahrzeuge .....	—	
i ) Laufende Nachschaffungen .....	6.473,86	
j ) EDV-Aufwand und Mietmaschinen .....	8.912,23	
k ) Sonstiger .....	24.588,91	
l ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	101.435,79	635.411,38
<b>3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung</b>		
a ) Ärztehonorare .....	—	
b ) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel .....	23.726,07	
c ) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen .....	—	
d ) Verpflegung .....	—	
e ) Sonstiger .....	29,45	
f ) Nicht abziehbare Vorsteuer .....	4.285,80	28.041,32
<b>4. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		—
		<b>2.403.374,50</b>

**Anmerkung:**

<b>Auf die eigene Einrichtung entfallen für</b>	<b>Abschreibungen EUR</b>	<b>Investitionen EUR</b>
Immobilien .....	10.796,23	—
Einrichtungen und Geräte.....	22.068,02	2.283,28
Maschinen und Apparate.....	118.085,19	3.208,73
Fahrzeuge .....	—	—
Zusammen.....	150.949,44	5.492,01

<b>ERTRÄGE</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>1. Kostenbeiträge und Kostenersätze</b>		
a ) von Sozialversicherungsträgern .....	83.526,59	
b ) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen .....	—	
c ) von Selbstzahlern .....	5.662,25	
d ) sonstiger Art * .....	—	89.188,84
<b>2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen</b>		6.911,08
<b>3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer</b>		105.155,36
<b>4. Sonstige Erträge</b>		—
<b>5. Überleitung in die Erfolgsrechnung</b>		
a ) Gesundheitsvorsorge .....	—	
b ) Rehabilitation .....	2.202.119,22	2.202.119,22
		<b>2.403.374,50</b>

\* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2013 bis 31.12.2013 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: –

<b>Behandlung im ZAR GRAZ für die Zeit vom 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2013</b>		
	Behandlungen	Tage
Insgesamt.....	75.727	—
Für eigene Rechnung.....	70.630	—
Für fremde Rechnung.....	5.097	—

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	—
Rehabilitation	—





**Statistische Nachweisungen**



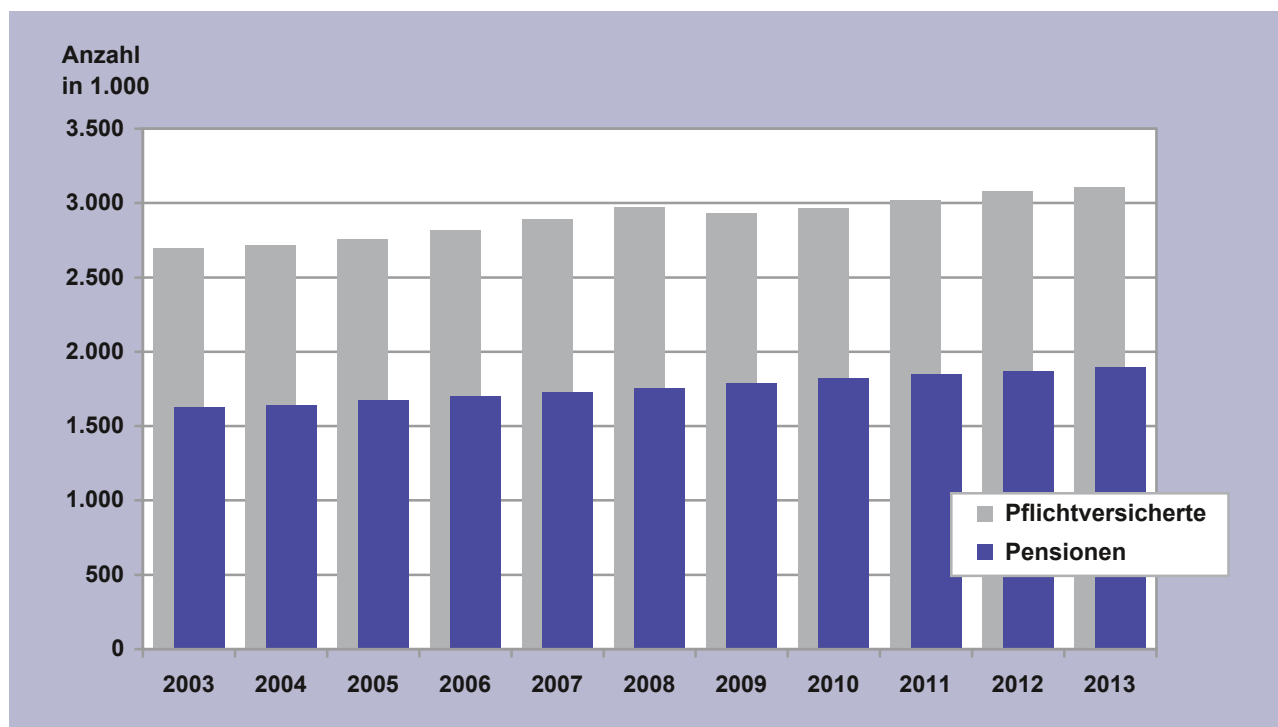
# Überblick

## PFLICHTVERSICHERTE - PENSIONEN

Jahresdurchschnitte

JAHR	PFLICHTVERSICHERTE		PENSIONEN		PENSIONS- BELASTUNGS- QUOTE auf 1.000 Pflichtvers. entfallen ... Pensionen
	Anzahl	Änd. in % zum VJ.	Anzahl	Änd. in % zum VJ.	
2003	2.695.563	+ 0,6	1.622.096	+ 0,7	602
2004	2.716.594	+ 0,8	1.640.140	+ 1,1	604
2005	2.754.533	+ 1,4	1.670.715	+ 1,9	607
2006	2.814.003	+ 2,2	1.697.931	+ 1,6	603
2007	2.888.100	+ 2,6	1.726.132	+ 1,7	598
2008	2.971.256	+ 2,9	1.755.277	+ 1,7	591
2009	2.929.675	- 1,4	1.786.097	+ 1,8	610
2010	2.961.829	+ 1,1	1.818.242	+ 1,8	614
2011	3.019.077	+ 1,9	1.845.823	+ 1,5	611
2012	3.076.643	+ 1,9	1.869.576	+ 1,3	608
2013	3.105.691	+ 0,9	1.894.948	+ 1,4	610

U 01





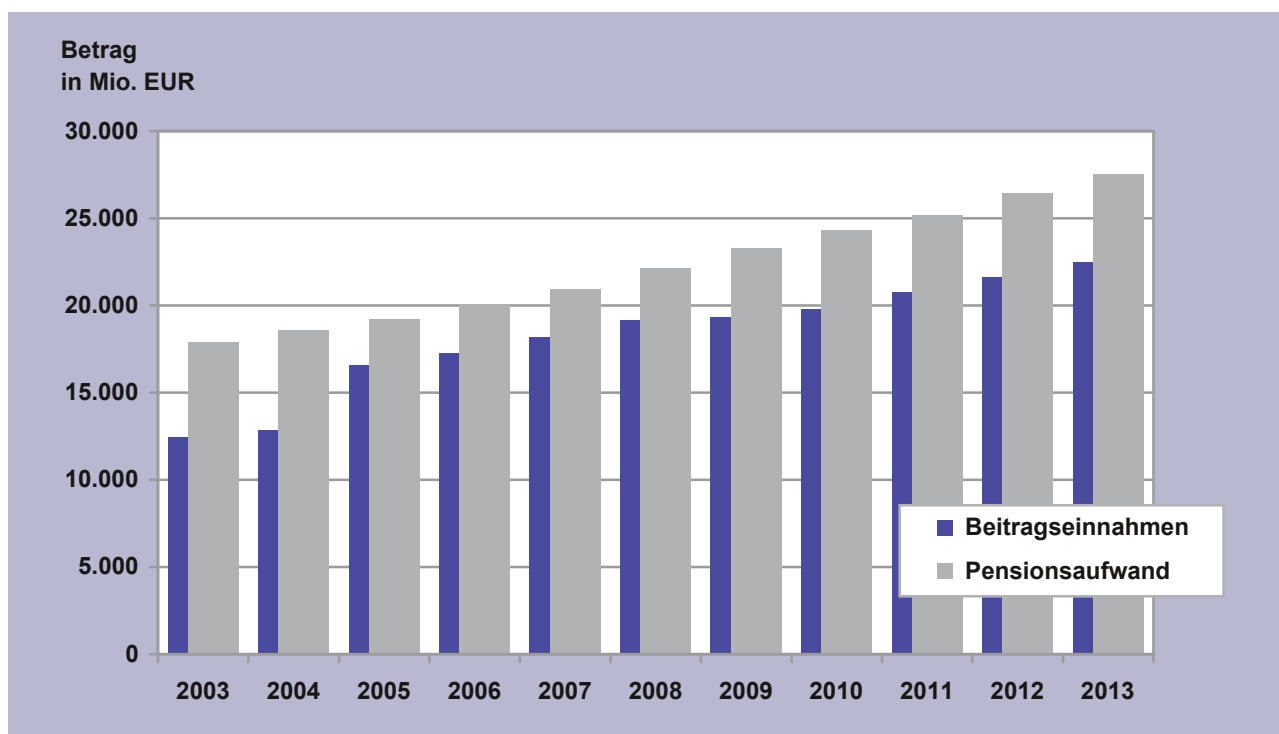
## BEITRAGSEINNAHMEN - PENSIONS-AUFWAND

in Euro

JAHR	BEITRAGSEINNAHMEN DER PFLICHTVERSICHERUNG		PENSIONS-AUFWAND (inkl. HZ und KZ)	
	Betrag	Änd. in % zum VJ.	Betrag	Änd. in % zum VJ.
2003	12.409.426.468	+ 2,9	17.881.708.999	+ 2,6
2004	12.845.948.513	+ 3,5	18.574.834.256	+ 3,9
2005	16.548.656.832	+ 28,8	19.195.392.207	+ 3,3
2006	17.247.333.573	+ 4,2	20.058.182.788	+ 4,5
2007	18.154.493.502	+ 5,3	20.943.227.155	+ 4,4
2008	19.150.425.087	+ 5,5	22.103.052.045	+ 5,5
2009	19.293.394.499	+ 0,7	23.290.200.765	+ 5,4
2010	19.798.447.716	+ 2,6	24.324.419.558	+ 4,4
2011	20.735.121.227	+ 4,7	25.183.452.916	+ 3,5
2012	21.600.368.524	+ 4,2	26.412.131.847	+ 4,9
2013	22.465.172.631	+ 4,0	27.517.158.961	+ 4,2

Beitragseinnahmen ab 2005 inkl. Zusatzbeitrag 4,3 %

U 02





## **Versicherte Beitragseinnahmen**

## PFLICHTVERSICHERTE

Männer / Frauen  
Bundesländer

Jahresdurchschnitt

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2012 Anzahl	2013 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2012 Anzahl	2013 Anzahl	Ant. in %	2012 Anzahl	2013 Anzahl	Ant. in %
<b>Österreich</b>	3.076.643	3.105.691	100,0	+ 0,9	1.641.098	1.653.044	53,2	1.435.545	1.452.647	46,8
Wien	694.848	702.515	22,6	+ 1,1	352.058	356.129	50,7	342.790	346.386	49,3
Niederösterreich	502.994	504.666	16,2	+ 0,3	277.612	277.842	55,1	225.382	226.824	44,9
Burgenland	83.643	84.906	2,7	+ 1,5	43.287	43.761	51,5	40.356	41.145	48,5
Oberösterreich	557.712	563.326	18,1	+ 1,0	310.948	313.670	55,7	246.764	249.656	44,3
Steiermark	428.928	431.831	13,9	+ 0,7	230.349	231.517	53,6	198.579	200.314	46,4
Kärnten	181.521	180.931	5,8	- 0,3	94.993	94.008	52,0	86.528	86.923	48,0
Salzburg	217.698	219.459	7,1	+ 0,8	113.855	114.395	52,1	103.843	105.064	47,9
Tirol	272.100	278.630	9,0	+ 2,4	143.196	145.983	52,4	128.904	132.647	47,6
Vorarlberg	137.199	139.427	4,5	+ 1,6	74.800	75.739	54,3	62.399	63.688	45,7

V 01

## BEITRAGSEINNAHMEN

in Euro

JAHR	PFLICHT- VERSICHERUNG		WEITER- U. SELBST- VERSICHERUNG		HÖHER- VERSICHERUNG	
	Betrag	Änd. in % zum VJ.	Betrag	Änd. in % zum VJ.	Betrag	Änd. in % zum VJ.
2009	19.293.394.499	+ 0,7	73.599.338	+ 8,9	2.785.242	+ 3,7
2010	19.798.447.716	+ 2,6	104.249.821	+ 41,6	3.012.639	+ 8,2
2011	20.735.121.227	+ 4,7	100.270.251	- 3,8	3.322.096	+ 10,3
2012	21.600.368.524	+ 4,2	101.704.326	+ 1,4	4.240.939	+ 27,7
2013	22.465.172.631	+ 4,0	101.633.358	- 0,1	5.327.059	+ 25,6

V 02

## FREIWILLIG WEITERVERSICHERTE

Männer / Frauen  
Bundesländer / Ausland

Dezember 2013

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2012 Anzahl	2013 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2012 Anzahl	2013 Anzahl	Ant. in %	2012 Anzahl	2013 Anzahl	Ant. in %
<b>Gesamt</b>	6.130	5.508	100,0	- 10,1	2.528	2.174	39,5	3.602	3.334	60,5
Wien	1.435	1.246	22,6	- 13,2	696	577	46,3	739	669	53,7
Niederösterreich	1.212	1.072	19,5	- 11,6	558	475	44,3	654	597	55,7
Burgenland	196	185	3,4	- 5,6	75	67	36,2	121	118	63,8
Oberösterreich	940	816	14,8	- 13,2	303	254	31,1	637	562	68,9
Steiermark	611	566	10,3	- 7,4	287	243	42,9	324	323	57,1
Kärnten	327	288	5,2	- 11,9	129	105	36,5	198	183	63,5
Salzburg	268	224	4,1	- 16,4	90	73	32,6	178	151	67,4
Tirol	535	501	9,1	- 6,4	147	140	27,9	388	361	72,1
Vorarlberg	322	308	5,6	- 4,3	92	92	29,9	230	216	70,1
Ausland	284	302	5,5	+ 6,3	151	148	49,0	133	154	51,0

V 03

## FREIWILLIG SELBSTVERSICHERTE

Männer / Frauen  
Bundesländer / Ausland

Dezember 2013

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2012 Anzahl	2013 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2012 Anzahl	2013 Anzahl	Ant. in %	2012 Anzahl	2013 Anzahl	Ant. in %
<b>Gesamt</b>	10.368	10.508	100,0	+ 1,4	841	859	8,2	9.527	9.649	91,8
Wien	992	1.027	9,8	+ 3,5	138	146	14,2	854	881	85,8
Niederösterreich	1.911	1.961	18,7	+ 2,6	166	168	8,6	1.745	1.793	91,4
Burgenland	470	464	4,4	- 1,3	25	21	4,5	445	443	95,5
Oberösterreich	2.166	2.165	20,6	- 0,0	147	153	7,1	2.019	2.012	92,9
Steiermark	2.008	2.044	19,5	+ 1,8	166	161	7,9	1.842	1.883	92,1
Kärnten	643	641	6,1	- 0,3	68	68	10,6	575	573	89,4
Salzburg	525	567	5,4	+ 8,0	36	41	7,2	489	526	92,8
Tirol	903	886	8,4	- 1,9	47	45	5,1	856	841	94,9
Vorarlberg	747	752	7,2	+ 0,7	48	56	7,4	699	696	92,6
Ausland	3	1	0,0	- 66,7	0	0	0,0	3	1	100,0

V 04



# Anträge Erledigungen

## LEISTUNGSANTRÄGE

Männer / Frauen

ART DER ANTRÄGE	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2012	2013		2012	2013		2012	2013	
<b>Alle Pensionsanträge</b>	153.979	152.469	- 1,0	71.309	69.755	- 2,2	82.670	82.714	+ 0,1
BU-/IV-Pensionen *)	61.700	56.865	- 7,8	36.653	33.549	- 8,5	25.047	23.316	- 6,9
Alle Alterspensionen	63.382	66.303	+ 4,6	26.908	28.440	+ 5,7	36.474	37.863	+ 3,8
gemäß § 253	27.692	28.979	+ 4,6	8.062	8.526	+ 5,8	19.630	20.453	+ 4,2
bei langer Vers.-dauer	7.197	5.896	- 18,1	2.149	1.803	- 16,1	5.048	4.093	- 18,9
Korridorpensionen	5.439	5.902	+ 8,5	5.438	5.900	+ 8,5	1	2	+ 100,0
Langzeitversicherte	22.180	24.411	+ 10,1	10.385	11.096	+ 6,8	11.795	13.315	+ 12,9
Schwerarbeitspens.	874	1.115	+ 27,6	874	1.115	+ 27,6	-	-	-
Witwen(r)pensionen	23.280	23.543	+ 1,1	4.907	4.787	- 2,4	18.373	18.756	+ 2,1
Waisenspensionen	5.617	5.758	+ 2,5	2.841	2.979	+ 4,9	2.776	2.779	+ 0,1
Sonderruhegeld	442	502	+ 13,6	441	500	+ 13,4	1	2	+ 100,0
<b>Alle Pflegegeld Erstantr. Erhöhungsanträge</b>	70.541	78.014	+ 10,6	27.923	30.950	+ 10,8	42.618	47.064	+ 10,4
PVA Pflegegeld Erstantr. Erhöhungsanträge	55.309	60.691	+ 9,7	22.707	24.955	+ 9,9	32.602	35.736	+ 9,6
AUVA Pflegegeld Erstantr. Erhöhungsanträge	78	37	- 52,6	74	33	- 55,4	4	4	0,0
LAND Pflegegeld Erstantr. Erhöhungsanträge	15.154	17.286	+ 14,1	5.142	5.962	+ 15,9	10.012	11.324	+ 13,1
	9.979	9.285	- 7,0	2.115	1.982	- 6,3	7.864	7.303	- 7,1

PVA Pflegegeld inkl. Opferfürsorge (2012: gesamt 46 Fälle; 2013: gesamt 20 Fälle)

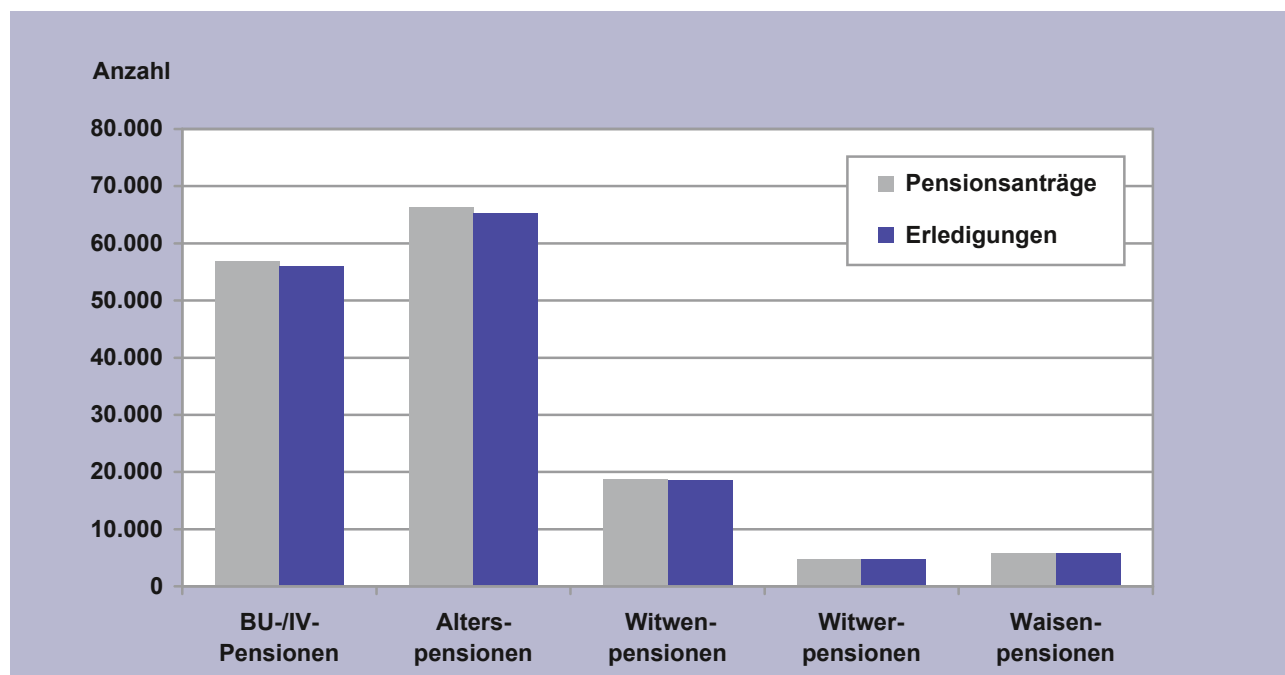
\*) ohne Weitergewährungen

A 01

## PENSIONSANTRÄGE / ERLEDIGUNGEN

Pensionsarten

2013





## PENSIONSANTRÄGE / ERLEDIGUNGEN

Pensionsarten

ART DER ANTRÄGE	ZUERKENNUNGEN			ABLEHNUNGEN			SONSTIGE		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2012	2013		2012	2013		2012	2013	
<b>Alle Pensionsanträge</b>	104.146	105.689	+ 1,5	42.554	38.906	- 8,6	6.230	5.944	- 4,6
BU-/IV-Pensionen *)	22.771	21.279	- 6,6	34.942	31.125	- 10,9	4.081	3.663	- 10,2
Alle Alterspensionen	55.142	58.125	+ 5,4	5.353	5.478	+ 2,3	1.631	1.694	+ 3,9
gemäß § 253	23.189	24.197	+ 4,3	3.420	3.622	+ 5,9	708	714	+ 0,8
bei langer Vers.-dauer	5.989	4.903	- 18,1	1.009	904	- 10,4	312	307	- 1,6
Korridorpensionen	5.040	5.226	+ 3,7	201	264	+ 31,3	128	158	+ 23,4
Langzeitversicherte	20.166	22.844	+ 13,3	678	637	- 6,0	450	478	+ 6,2
Schwerarbeitspens.	758	955	+ 26,0	45	51	+ 13,3	33	37	+ 12,1
Witwen(r)pensionen	21.629	21.592	- 0,2	1.425	1.440	+ 1,1	360	397	+ 10,3
Waisenpensionen	4.604	4.693	+ 1,9	834	863	+ 3,5	158	190	+ 20,3

\*) ohne Weitergewährungen

A 02

## PFLEGEgeldANTRÄGE / ERLEDIGUNGEN

ART DER ANTRÄGE	ZUERKENNUNGEN			ABLEHNUNGEN			SONSTIGE		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2012	2013		2012	2013		2012	2013	
<b>Alle Anträge gesamt</b>	96.549	105.380	+ 9,1	31.859	35.687	+ 12,0	14.908	18.147	+ 21,7
<b>Erstanträge</b>	47.539	52.215	+ 9,8	14.836	16.217	+ 9,3	7.179	9.747	+ 35,8
<b>Erhöhungsanträge</b>	49.010	53.165	+ 8,5	17.023	19.470	+ 14,4	7.729	8.400	+ 8,7
PVA Anträge gesamt	81.341	90.196	+ 10,9	25.487	28.600	+ 12,2	12.786	13.573	+ 6,2
Erstanträge	38.378	43.149	+ 12,4	10.711	11.534	+ 7,7	5.731	6.073	+ 6,0
Erhöhungsanträge	42.963	47.047	+ 9,5	14.776	17.066	+ 15,5	7.055	7.500	+ 6,3
AUVA Anträge gesamt	98	76	- 22,4	57	32	- 43,9	21	13	- 38,1
Erstanträge	59	32	- 45,8	34	1	- 97,1	10	5	- 50,0
Erhöhungsanträge	39	44	+ 12,8	23	31	+ 34,8	11	8	- 27,3
LAND Anträge gesamt	15.110	15.108	- 0,0	6.315	7.055	+ 11,7	2.101	4.561	+ 117,1
Erstanträge	9.102	9.034	- 0,7	4.091	4.682	+ 14,4	1.438	3.669	+ 155,1
Erhöhungsanträge	6.008	6.074	+ 1,1	2.224	2.373	+ 6,7	663	892	+ 34,5

PVA Pflegegeld inkl. Opferfürsorge (2012: gesamt 43 Fälle; 2013: gesamt 21 Fälle)

A 03

## PENSIONSANTRÄGE

Männer / Frauen

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

2013

ART DER ANTRÄGE	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
<b>Alle Pensionsanträge</b>	111.776	40.693	48.054	21.701	63.722	18.992
BU-/IV-Pensionen *)	45.202	11.663	25.307	8.242	19.895	3.421
Alle Alterspensionen	45.997	20.306	16.812	11.628	29.185	8.678
gemäß § 253	15.777	13.202	2.603	5.923	13.174	7.279
bei langer Vers.-dauer	3.985	1.911	604	1.199	3.381	712
Korridorpensionen	3.549	2.353	3.548	2.352	1	1
Langzeitversicherte	21.693	2.718	9.064	2.032	12.629	686
Schwerarbeitspens.	993	122	993	122	-	-
Witwen(r)pensionen	16.254	7.289	3.686	1.101	12.568	6.188
Waisenpensionen	4.323	1.435	2.249	730	2.074	705

\*) ohne Weitergewährungen

A 04

## PENSIONSANTRÄGE / ERLEDIGUNGEN

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

2013

ART DER ANTRÄGE	ZUERKENNUNGEN		ABLEHNUNGEN		SONSTIGE	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
<b>Alle Pensionsanträge</b>	78.291	27.398	27.243	11.663	4.375	1.569
BU-/IV-Pensionen *)	16.833	4.446	24.666	6.459	2.918	745
Alle Alterspensionen	42.476	15.649	1.472	4.006	1.053	641
gemäß § 253	13.804	10.393	1.185	2.437	362	352
bei langer Vers.-dauer	3.856	1.047	101	803	203	104
Korridorpensionen	3.215	2.011	46	218	88	70
Langzeitversicherte	20.743	2.101	101	536	369	109
Schwerarbeitspens.	858	97	39	12	31	6
Witwen(r)pensionen	15.421	6.171	549	891	240	157
Waisenpensionen	3.561	1.132	556	307	164	26

\*) ohne Weitergewährungen

A 05

## Pensionsstand

## PENSIONEN

Jahresdurchschnitte

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/Invaliditäts-	Alters-	Hinterbliebenen-
		p e n s i o n e n		
2009	1.786.097	361.115	1.011.564	413.418
2010	1.818.242	369.196	1.035.604	413.442
2011	1.845.823	183.987	1.249.336	412.500
2012	1.869.576	181.119	1.277.017	411.440
2013	1.894.948	178.889	1.305.841	410.218

Ab 2011: BU-/IV-Pensionen ab Regelpensionsalter Zuordnung zu Alterspensionen § 253

S 01

## PENSIONSAUFWAND \*)

jährlich in Euro

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/Invaliditäts-	Alters-	Hinterbliebenen-
		p e n s i o n e n		
2009	23.290.200.765	4.671.183.582	15.425.386.264	3.193.630.919
2010	24.324.419.558	4.867.653.945	16.202.269.183	3.254.496.430
2011	25.183.452.916	2.565.307.811	19.309.230.841	3.308.914.264
2012	26.412.131.847	2.584.186.697	20.412.627.499	3.415.317.651
2013	27.517.158.961	2.587.486.867	21.431.267.477	3.498.404.617

\*) HZ, KZ eingeschlossen

S 02

Ab 2011: BU-/IV-Pensionen ab Regelpensionsalter Zuordnung zu Alterspensionen § 253

## PENSIONSHÖHE \*)

Monatsdurchschnitte in Euro

Dezember 2013

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/Invaliditäts-	Alters-	Witwen-	Witwer-	Waisen-
		p e n s i o n e n				
2009	928,38	906,51	1.090,20	611,15	290,23	233,94
2010	953,88	926,59	1.119,57	624,89	295,02	239,56
2011	973,39	960,63	1.106,89	636,88	299,41	243,27
2012	1.009,62	984,51	1.146,31	660,84	309,95	252,44
2013	1.037,67	998,26	1.177,03	677,57	316,85	258,51

\*) HZ, KZ eingeschlossen, ohne AZ

S 03

Ab 2011: BU-/IV-Pensionen ab Regelpensionsalter Zuordnung zu Alterspensionen § 253

**PENSIONEN**  
Männer / Frauen  
Pensionsarten

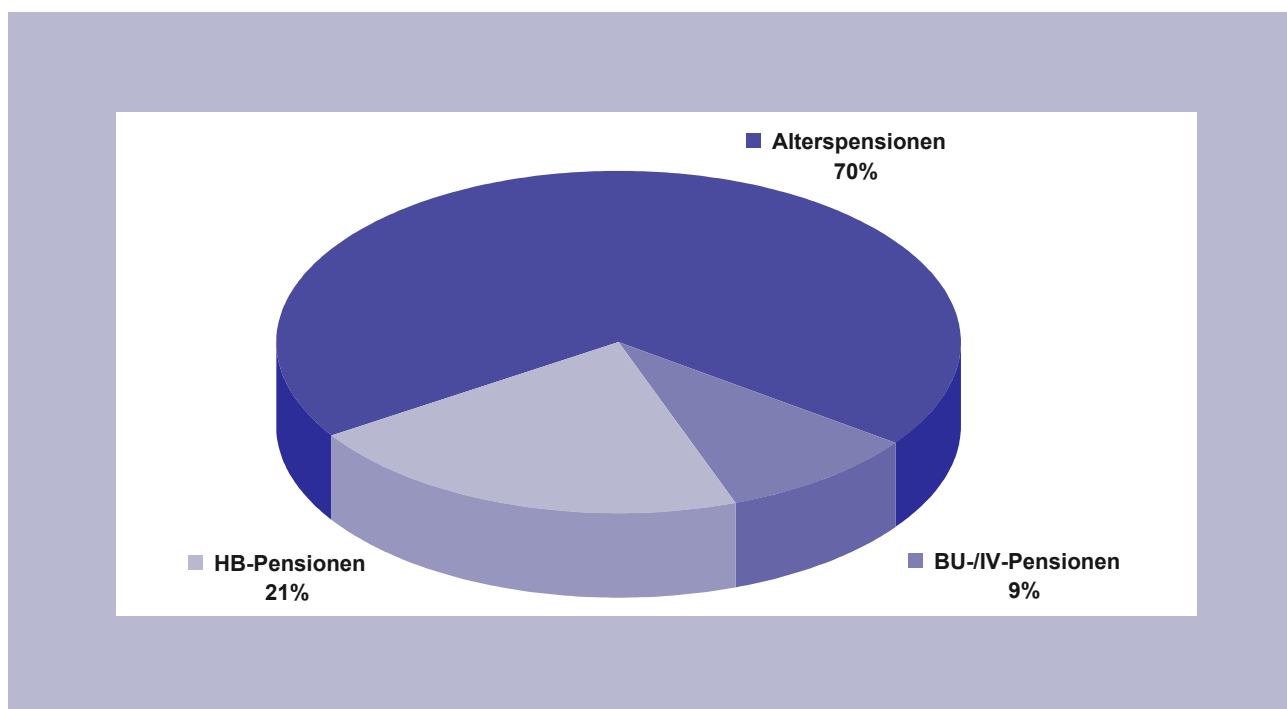
Dezember 2013

PENSIONSARTEN	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2012 Anzahl	2013 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2012 Anzahl	2013 Anzahl	Änd. in %	2012 Anzahl	2013 Anzahl	Änd. in %
<b>Gesamt</b>	1.882.120	1.907.845	100,0	+1,4	731.219	740.238	+1,2	1.150.901	1.167.607	+1,5
BU-/IV-Pensionen	180.026	177.561	9,3	-1,4	122.900	119.947	-2,4	57.126	57.614	+0,9
Alle Alterspensionen	1.291.239	1.320.510	69,2	+2,3	553.286	565.054	+2,1	737.953	755.456	+2,4
gemäß § 253	1.188.550	1.217.528	63,8	+2,4	489.993	503.524	+2,8	698.557	714.004	+2,2
bei langer Vers.-dauer	10.020	7.227	0,4	-27,9	3.432	2.662	-22,4	6.588	4.565	-30,7
Korridorpensionen	12.651	13.365	0,7	+5,6	12.651	13.365	+5,6	-	-	-
Langzeitversicherte	77.182	79.085	4,1	+2,5	44.374	42.198	-4,9	32.808	36.887	+12,4
Schwerarbeitspens.	2.836	3.305	0,2	+16,5	2.836	3.305	+16,5	-	-	-
Witwen(r)pensionen	370.762	369.971	19,4	-0,2	35.093	35.422	+0,9	335.669	334.549	-0,3
Waisenpensionen	40.093	39.803	2,1	-0,7	19.940	19.815	-0,6	20.153	19.988	-0,8

S 04

**PENSIONEN**  
Pensionsarten

Dezember 2013



## PENSIONEN

Männer / Frauen  
Bundesländer / Ausland

Dezember 2013

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2012 Anzahl	2013 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2012 Anzahl	2013 Anzahl	Ant. in %	2012 Anzahl	2013 Anzahl	Ant. in %
<b>Gesamt</b>	1.882.120	1.907.845	100,0	+ 1,4	731.219	740.238	38,8	1.150.901	1.167.607	61,2
Wien	346.612	347.272	18,2	+ 0,2	117.269	117.936	34,0	229.343	229.336	66,0
Niederösterreich	318.489	323.592	17,0	+ 1,6	120.510	122.019	37,7	197.979	201.573	62,3
Burgenland	59.989	61.344	3,2	+ 2,3	23.924	24.395	39,8	36.065	36.949	60,2
Oberösterreich	273.602	278.245	14,6	+ 1,7	108.050	109.559	39,4	165.552	168.686	60,6
Steiermark	233.768	238.250	12,5	+ 1,9	95.222	96.728	40,6	138.546	141.522	59,4
Kärnten	108.485	110.452	5,8	+ 1,8	42.724	43.300	39,2	65.761	67.152	60,8
Salzburg	94.949	96.780	5,1	+ 1,9	35.402	35.936	37,1	59.547	60.844	62,9
Tirol	117.134	119.195	6,2	+ 1,8	45.834	46.271	38,8	71.300	72.924	61,2
Vorarlberg	71.532	72.896	3,8	+ 1,9	27.280	27.725	38,0	44.252	45.171	62,0
Ausland	257.560	259.819	13,6	+ 0,9	115.004	116.369	44,8	142.556	143.450	55,2

S 05

## PENSIONEN

Pensionsarten  
Bundesländer / Ausland

Dezember 2013

	Alle Pensionen	BU-/IV- pensionen	Alters- pensionen	Witwen- pensionen	Witwer- pensionen	Waisen- pensionen
<b>Gesamt</b>	1.907.845	177.561	1.320.510	334.549	35.422	39.803
Österreich	1.648.026	167.950	1.142.734	270.309	31.452	35.581
Wien	347.272	29.729	251.630	50.814	8.008	7.091
Niederösterreich	323.592	23.030	231.190	55.416	6.978	6.978
Burgenland	61.344	5.878	41.206	11.941	1.222	1.097
Oberösterreich	278.245	29.203	190.128	47.751	4.808	6.355
Steiermark	238.250	33.496	153.125	42.340	3.959	5.330
Kärnten	110.452	16.409	70.590	19.129	1.756	2.568
Salzburg	96.780	9.149	69.556	14.333	1.651	2.091
Tirol	119.195	13.982	82.845	17.853	1.882	2.633
Vorarlberg	72.896	7.074	52.464	10.732	1.188	1.438
Ausland	259.819	9.611	177.776	64.240	3.970	4.222

S 06

## AUSLANDSANWEISUNGEN

Aufenthaltsstaaten

Pensionsarten

Dezember 2013

	Alle Pensionen	BU-/IV-	Alters-	vorz. Alters-	Witwen-	Witwer-	Waisen-	Gesamter Überweisungsbetrag in Euro 2013
<b>Gesamt</b>	259.819	9.611	174.104	3.672	64.240	3.970	4.222	791.643.548,50
Australien	7.674	83	6.203	15	1.219	145	9	19.549.373,74
Belgien	584	8	375	2	176	8	15	1.699.786,18
Bosnien-Herzegowina	18.524	1.201	8.917	103	7.761	104	438	67.166.130,35
Bulgarien	151	17	99	1	31	-	3	821.130,11
Chile	124	2	77	-	35	1	9	1.019.380,90
Deutschland	96.257	3.396	67.319	1.551	20.858	1.757	1.376	202.246.211,58
Dänemark	285	9	251	-	24	1	-	901.887,41
Estland	3	-	3	-	-	-	-	12.453,21
Finnland	179	11	135	2	26	2	3	683.186,23
Frankreich	1.992	17	1.567	20	364	16	8	6.295.595,32
Griechenland	1.019	9	652	3	326	16	13	3.009.276,16
Großbritannien	2.909	8	2.232	5	555	63	46	13.803.376,99
Irland	41	-	32	-	8	1	-	232.858,27
Island	9	-	9	-	-	-	-	27.711,12
Israel	2.336	3	1.489	1	739	75	29	13.719.982,90
Italien	4.125	37	2.818	20	1.096	73	81	10.483.007,89
Kanada inkl. Quebec	6.945	8	5.483	9	1.333	100	12	14.909.965,05
Korea Süd	7	-	6	-	1	-	-	68.001,05
Kroatien	14.931	886	8.418	155	5.074	159	239	49.539.528,14
Lettland	2	-	-	-	2	-	-	6.406,54
Liechtenstein	904	55	707	22	93	16	11	2.680.187,92
Litauen	5	-	2	-	2	-	1	17.902,28
Luxemburg	153	7	110	3	29	2	2	419.340,58
Malta	18	1	12	-	4	-	1	217.007,03
Mazedonien	2.079	98	1.124	15	797	11	34	6.129.218,73
Moldau	-	-	-	-	-	-	-	2.165,54
Montenegro	212	13	125	6	65	2	1	733.185,24
Niederlande	1.566	27	1.271	6	216	19	27	3.936.679,28
Norwegen	224	10	188	2	13	1	10	621.662,35
Philippinen	141	12	77	4	29	4	15	1.224.833,31
Polen	3.706	153	2.233	76	1.053	34	157	9.096.577,33
Portugal	75	4	59	1	7	2	2	521.260,63
Rumänien	215	21	115	4	41	4	30	996.734,59
Schweden	2.424	43	2.065	14	280	12	10	5.296.171,10
Schweiz	13.114	372	11.369	57	1.133	108	75	30.302.439,12
Serbien	26.099	951	16.563	298	7.246	709	332	96.270.235,65
Slowakei	1.402	133	769	134	249	16	101	7.354.374,46
Slowenien	10.780	569	6.817	393	2.713	142	146	34.185.585,27
Spanien	1.365	41	1.015	13	255	20	21	6.786.593,39
Tschechien	1.942	204	1.133	198	296	21	90	10.624.435,48
Tunesien	57	5	33	-	10	1	8	426.999,69
Türkei	16.822	653	9.920	23	5.747	66	413	76.239.023,86
Ungarn	3.667	402	1.876	486	627	40	236	20.205.088,52
Uruguay	74	-	41	-	28	3	2	616.019,00
USA	11.916	14	8.814	7	2.843	181	57	49.687.567,01
Zypern	40	2	30	1	4	1	2	519.920,93
übriges Ausland	2.722	126	1.551	22	832	34	157	20.337.091,07

S 07

## BERUFSUNFÄHIGKEITS- / INVALIDITÄTSPENSIONEN

Krankheitsgruppen  
Männer / Frauen

Dezember 2013

	KRANKHEITSGRUPPE	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
		Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %
	<b>Gesamt</b>	177.561	100,0	119.947	100,0	57.614	100,0
1	Darminfektionen	4	0,0	4	0,0	-	0,0
2	Tuberkulose	184	0,1	151	0,1	33	0,1
3	Sonstige bakterielle Infektionen	75	0,0	55	0,0	20	0,0
4	Virusinfektionen	274	0,2	208	0,2	66	0,1
5	Geschlechtskrankheiten	24	0,0	23	0,0	1	0,0
6	Mykosen	16	0,0	11	0,0	5	0,0
7	Wurmerkrankungen	9	0,0	4	0,0	5	0,0
8	Sonstige Infektionskrankheiten	575	0,3	440	0,4	135	0,2
9	Krebs der Lippe,Mundhöhle,Rachen	656	0,4	565	0,5	91	0,2
10	Krebs der Verdauungsorgane	1.431	0,8	1.051	0,9	380	0,7
11	Krebs der Atmungsorgane	1.095	0,6	829	0,7	266	0,5
12	Krebs d. Brust,Harn- und Geschlechtsorgane	2.616	1,5	1.022	0,9	1.594	2,8
13	Sonstige solide Krebse	1.150	0,6	688	0,6	462	0,8
14	Hämoblastosen	1.112	0,6	751	0,6	361	0,6
15	Gutartige Neubildungen	496	0,3	265	0,2	231	0,4
16	Sonstige Neubildungen	345	0,2	224	0,2	121	0,2
17	Endokrinopathien,Stw-Kh.,Immun-Kh.	4.273	2,4	3.399	2,8	874	1,5
18	Krankheiten des Blutes	201	0,1	118	0,1	83	0,1
19	Psychiatrische Krankheiten	69.204	39,0	37.618	31,4	31.586	54,8
20	Krankheiten des Nervensystems	10.933	6,2	6.214	5,2	4.719	8,2
21	Affektionen des Auges	2.806	1,6	1.823	1,5	983	1,7
22	Krankheiten des Ohres	508	0,3	384	0,3	124	0,2
23	Rheumat. Fieber und rheumat. Herz-Kh.	119	0,1	88	0,1	31	0,1
24	Hypertonie	1.790	1,0	1.575	1,3	215	0,4
25	Ischämische Herzkrankheiten	5.027	2,8	4.717	3,9	310	0,5
26	Sonstige Herzkrankheiten	3.102	1,7	2.683	2,2	419	0,7
27	Cerebrovaskuläre Krankheiten	5.268	3,0	3.796	3,2	1.472	2,6
28	Krankheiten der Arterien	2.351	1,3	2.012	1,7	339	0,6
29	Krankheiten der Venen und Lymphgefäße	420	0,2	301	0,3	119	0,2

S 08



KRANKHEITSGRUPPE	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %
30 Sonstige Kreislaufkrankheiten	151	0,1	126	0,1	25	0,0
31 Krankheiten der oberen Luftwege	74	0,0	43	0,0	31	0,1
32 Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane	4.854	2,7	3.868	3,2	986	1,7
33 Kh. der Mundhöhle, Speicheldrüse, Kiefer	13	0,0	8	0,0	5	0,0
34 Krankheiten des Magen-Darm-Traktes	1.566	0,9	877	0,7	689	1,2
35 Sonstige Kh. des Verdauungssystems	1.406	0,8	1.086	0,9	320	0,6
36 Krankheiten der Harnorgane	1.581	0,9	1.064	0,9	517	0,9
37 Krankheiten der männl. Geschlechtsorgane	37	0,0	37	0,0	-	-
38 Krankheiten der weibl. Geschlechtsorgane	40	0,0	-	-	40	0,1
39 Fehlgeburt, Interruptio	-	-	-	-	-	-
40 Kompl. d. Grav. Entbindung, Wochenbett	2	0,0	-	-	2	0,0
41 Normale Entbindung	-	-	-	-	-	-
42 Kh. der Haut und des Unterhautzellgewebes	891	0,5	547	0,5	344	0,6
43 Krankheiten des Skeletts, Muskeln, BGW	41.852	23,6	34.135	28,5	7.717	13,4
44 Kongenitale Missbildungen	875	0,5	477	0,4	398	0,7
45 Perinatale Affektionen	-	-	-	-	-	-
46 Symptome u. schlecht bez. Affektionen	1.597	0,9	1.097	0,9	500	0,9
47 Verkehrsunfälle (ohne Wegunfälle)	1.515	0,9	1.307	1,1	208	0,4
48 Arbeitsunfälle als Wegunfälle	1.146	0,6	1.066	0,9	80	0,1
49 Sonst. Arbeitsunfälle (ohne Vergiftungen)	1.208	0,7	1.118	0,9	90	0,2
50 Nicht-Arbeitsunfälle (ohne Vergiftungen)	1.692	1,0	1.382	1,2	310	0,5
51 Sportunfälle	83	0,0	72	0,1	11	0,0
52 Gewerbliche Vergiftungen	3	0,0	2	0,0	1	0,0
53 Nichtgewerbliche Vergiftungen	4	0,0	2	0,0	2	0,0
54 Suizidversuche, Selbstmord (Absichtl. Selbstbesch.)	71	0,0	44	0,0	27	0,0
55 Absichtl. Verletzungen durch andere Personen, Tötung	37	0,0	29	0,0	8	0,0
56 Sonst. exogene Ursachen (z.B. Med. Kompl.)	274	0,2	220	0,2	54	0,1
57 Unbekannte exogene Ursachen	407	0,2	281	0,2	126	0,2
58 Verschiedene Anlässe zur Spitalsbehandlung	49	0,0	40	0,0	9	0,0
59 §§ 254 Abs.2 bzw. 271 Abs.2 ASVG	69	0,0	-	-	69	0,1

# ALTERSGRUPPEN

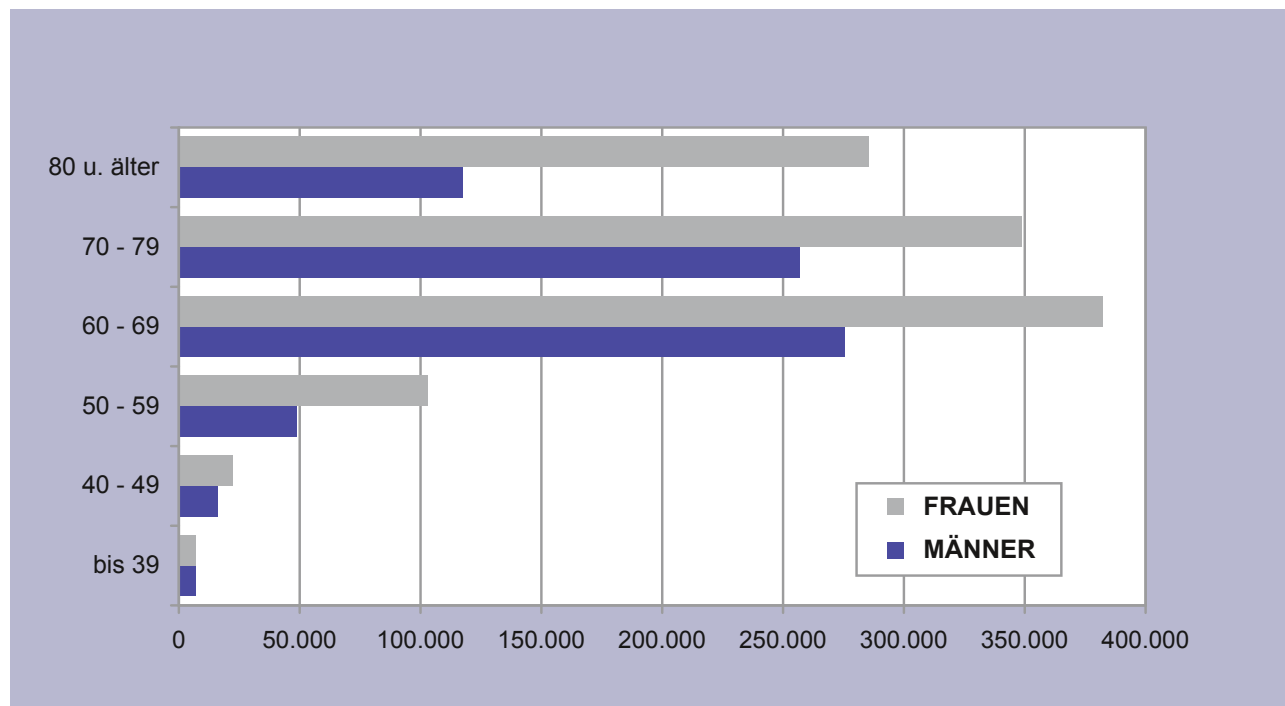
Pensionsarten

Dezember 2013

Altersgruppen	Alle Pensionen	BU-/IV-pensionen	Alterspensionen					Witwen- und Witwerpensionen	Waisenspensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor-pensionen	Langzeit-ver-sicherte	Schwer-arbeits-pensionen		
<b>Insgesamt</b>	1.907.845	177.561	1.217.528	7.227	13.365	79.085	3.305	369.971	39.803
bis 14	9.907	-	-	-	-	-	-	-	9.907
15 - 19	10.057	29	-	-	-	-	-	-	10.028
20 - 24	5.845	545	-	-	-	-	-	21	5.279
25 - 29	3.945	1.915	-	-	-	-	-	111	1.919
30 - 34	4.967	3.745	-	-	-	-	-	391	831
35 - 39	7.994	5.949	-	-	-	-	-	1.014	1.031
40 - 44	14.875	10.673	-	-	-	-	-	2.637	1.565
45 - 49	26.630	18.908	-	-	-	-	-	5.530	2.192
50 - 54	43.030	30.313	-	-	-	-	-	10.553	2.164
55 - 59	111.826	52.088	-	4.162	-	36.220	-	17.817	1.539
60 - 64	305.504	52.547	162.353	2.957	13.029	41.894	3.262	28.336	1.126
65 - 69	354.032	849	311.456	108	336	971	43	39.338	931
70 - 74	375.749	-	314.931	-	-	-	-	60.096	722
75 - 79	230.789	-	173.176	-	-	-	-	57.251	362
80 - 84	197.357	-	133.222	-	-	-	-	64.000	135
85 - 89	135.384	-	83.447	-	-	-	-	51.885	52
90 - 94	60.507	-	34.140	-	-	-	-	26.348	19
95 - 99	7.884	-	4.037	-	-	-	-	3.846	1
100 u. älter	1.563	-	766	-	-	-	-	797	-
Median	50 % der Pensionisten sind älter als .... Jahre	57,0	72,2	59,9	63,7	60,8	62,5	76,7	20,0

S 09

Dezember 2013



## ALTERSGRUPPEN / MÄNNER

Pensionsarten

Dezember 2013

Altersgruppen	Alle Pensionen	BU-/IV-pensionen	Alterspensionen					Witwenpensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor-pensionen	Langzeit-ver-sicherte	Schwer-arbeits-pensionen	
<b>Insgesamt</b>	720.423	119.947	503.524	2.662	13.365	42.198	3.305	35.422
bis 14	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - 19	16	16	-	-	-	-	-	-
20 - 24	341	339	-	-	-	-	-	2
25 - 29	1.163	1.153	-	-	-	-	-	10
30 - 34	2.105	2.077	-	-	-	-	-	28
35 - 39	3.142	3.062	-	-	-	-	-	80
40 - 44	5.523	5.235	-	-	-	-	-	288
45 - 49	10.216	9.552	-	-	-	-	-	664
50 - 54	16.872	15.678	-	-	-	-	-	1.194
55 - 59	31.663	29.782	-	-	-	-	-	1.881
60 - 64	115.177	52.204	-	2.554	13.029	41.227	3.262	2.901
65 - 69	160.249	849	153.631	108	336	971	43	4.311
70 - 74	164.413	-	157.900	-	-	-	-	6.513
75 - 79	92.315	-	87.190	-	-	-	-	5.125
80 - 84	67.775	-	62.101	-	-	-	-	5.674
85 - 89	35.920	-	31.588	-	-	-	-	4.332
90 - 94	11.969	-	9.891	-	-	-	-	2.078
95 - 99	1.333	-	1.042	-	-	-	-	291
100 u. älter	231	-	181	-	-	-	-	50
Median	50 % der Pensionisten sind älter als .... Jahre	59,2	73,2	63,5	63,7	63,1	62,5	74,9

S 10

## ALTERSGRUPPEN / FRAUEN

Pensionsarten

Dezember 2013

Altersgruppen	Alle Pensionen	BU-/IV-pensionen	Alterspensionen					Witwenpensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor-pensionen	Langzeit-ver-sicherte	Schwer-arbeits-pensionen	
<b>Insgesamt</b>	1.147.619	57.614	714.004	4.565	-	36.887	-	334.549
bis 14	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - 19	13	13	-	-	-	-	-	-
20 - 24	225	206	-	-	-	-	-	19
25 - 29	863	762	-	-	-	-	-	101
30 - 34	2.031	1.668	-	-	-	-	-	363
35 - 39	3.821	2.887	-	-	-	-	-	934
40 - 44	7.787	5.438	-	-	-	-	-	2.349
45 - 49	14.222	9.356	-	-	-	-	-	4.866
50 - 54	23.994	14.635	-	-	-	-	-	9.359
55 - 59	78.624	22.306	-	4.162	-	36.220	-	15.936
60 - 64	189.201	343	162.353	403	-	667	-	25.435
65 - 69	192.852	-	157.825	-	-	-	-	35.027
70 - 74	210.614	-	157.031	-	-	-	-	53.583
75 - 79	138.112	-	85.986	-	-	-	-	52.126
80 - 84	129.447	-	71.121	-	-	-	-	58.326
85 - 89	99.412	-	51.859	-	-	-	-	47.553
90 - 94	48.519	-	24.249	-	-	-	-	24.270
95 - 99	6.550	-	2.995	-	-	-	-	3.555
100 u. älter	1.332	-	585	-	-	-	-	747
Median	50 % der Pensionisten sind älter als .... Jahre	53,2	71,2	59,5	-	58,1	-	76,9

S 11

## RUHENDE PENSIONEN

Ruhensgrund und Pensionsarten  
Beträge in Euro

Dezember 2013

PENSIONSARTEN	Ruhen gem. § 89 ASVG (bei Haft bzw. Auslandsaufenthalt)			Ruhen gem. § 90 ASVG (bei Krankengeldbezug)		
	Anzahl	Ruhensbeträge	Durchschnitt	Anzahl	Ruhensbeträge	Durchschnitt
<b>Gesamt</b>	245	153.604,82	626,96	256	209.993,31	820,29
BU-/IV-Pensionen	160	101.066,51	631,67	243	196.549,19	808,84
Alle Alterspensionen	54	40.847,51	756,44	13	13.444,12	1.034,16
Witwenpensionen	5	4.117,61	823,52	-	-	-
Witwerpensionen	7	2.300,06	328,58	-	-	-
Waisenpensionen	19	5.273,13	277,53	-	-	-

S 12

## PENSIONSHÖHE NACH STUFEN \*)

Pensionsarten

Dezember 2013

Betragsstufen in Euro		Alle Pensionen	BU-/IV- pensionen	Alterspensionen					Witwen- und Witwer- pens.	Waisen- pensionen
über	bis			§ 253	bei langer Vers.- dauer	Korridor- pens.	Langzeit- ver- sicherte	Schwer- arbeits- pens.		
<b>Insgesamt</b>		1.907.845	177.561	1.217.528	7.227	13.365	79.085	3.305	369.971	39.803
	150	189.362	5.245	116.606	166	1.005	934	-	56.728	8.678
150	300	121.989	5.761	63.973	64	380	407	-	33.135	18.269
300	450	160.047	11.033	101.682	55	222	199	5	38.011	8.840
450	600	163.702	19.966	96.285	153	346	348	8	43.442	3.154
600	750	164.006	23.960	88.539	463	479	987	19	48.901	658
750	900	158.609	21.487	86.294	665	551	2.138	35	47.264	175
900	1.050	145.374	18.548	83.853	722	743	3.382	30	38.070	26
1.050	1.200	125.113	16.329	75.505	735	1.040	4.381	74	27.046	3
1.200	1.350	108.383	13.640	67.670	602	1.255	4.960	172	20.084	-
1.350	1.500	94.427	11.402	63.154	469	1.241	5.150	333	12.678	-
1.500	1.650	78.115	8.993	58.153	353	1.047	5.690	475	3.404	-
1.650	1.800	69.068	6.846	53.171	372	907	6.197	595	980	-
1.800	1.950	60.391	4.881	47.402	394	684	6.305	539	186	-
1.950	2.100	54.847	3.674	43.533	413	618	6.209	374	26	-
2.100	2.250	53.545	2.563	44.293	450	569	5.417	244	9	-
2.250	2.400	48.941	1.602	41.508	359	635	4.680	152	5	-
2.400	2.550	34.530	930	28.219	271	671	4.339	99	1	-
2.550	2.700	29.508	527	24.305	231	602	3.774	68	1	-
2.700	2.850	22.148	147	17.800	118	273	3.759	51	-	-
2.850	3.000	17.788	26	10.392	91	82	7.170	27	-	-
3.000		7.952	1	5.191	81	15	2.659	5	-	-
Median 50 % der Pensionen sind kleiner als Euro ...		896,-	910,-	997,-	1.347,-	1.431,-	1.914,-	1.779,-	642,-	239,-

\*) ohne HZ, KZ, AZ, nach Ruhen

S 13

## PENSIONSHÖHE NACH STUFEN / MÄNNER \*)

Pensionsarten

Dezember 2013

Betragsstufen in Euro		Alle Pensionen	BU-/IV- pensionen	Alterspensionen					Witwen- pensionen
				§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor- pensionen	Langzeit- versicherte	Schwer- arbeits- pens.	
über	bis								
<b>Insgesamt</b>		720.423	119.947	503.524	2.662	13.365	42.198	3.305	35.422
	150	77.370	4.065	62.365	93	1.005	882	-	8.960
150	300	38.444	3.556	23.128	30	380	353	-	10.997
300	450	27.644	5.186	14.659	11	222	124	5	7.437
450	600	24.601	8.350	11.893	23	346	150	8	3.831
600	750	25.182	11.033	11.420	36	479	223	19	1.972
750	900	27.631	12.320	13.396	36	551	210	35	1.083
900	1.050	32.631	12.637	18.405	39	743	152	30	625
1.050	1.200	37.948	12.798	23.433	30	1.040	258	74	315
1.200	1.350	42.322	11.564	28.677	57	1.255	457	172	140
1.350	1.500	46.000	10.207	32.845	76	1.241	1.256	333	42
1.500	1.650	46.679	8.224	34.579	104	1.047	2.236	475	14
1.650	1.800	45.164	6.326	33.718	180	907	3.432	595	6
1.800	1.950	40.526	4.533	30.707	262	684	3.801	539	-
1.950	2.100	37.188	3.473	28.595	323	618	3.805	374	-
2.100	2.250	38.959	2.456	31.797	390	569	3.503	244	-
2.250	2.400	38.379	1.591	32.720	309	635	2.972	152	-
2.400	2.550	27.930	929	23.259	223	671	2.749	99	-
2.550	2.700	24.665	526	20.573	188	602	2.708	68	-
2.700	2.850	18.139	146	14.303	85	273	3.281	51	-
2.850	3.000	15.992	26	8.750	86	82	7.021	27	-
3.000		7.029	1	4.302	81	15	2.625	5	-
Median 50 % der Pensionen sind kleiner als Euro ...		1.437,-	1.082,-	1.551,-	2.112,-	1.431,-	2.262,-	1.779,-	266,-

S 14

## PENSIONSHÖHE NACH STUFEN / FRAUEN \*)

Pensionsarten

Dezember 2013

Betragsstufen in Euro		Alle Pensionen	BU-/IV- pensionen	Alterspensionen					Witwen- pensionen
				§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor- pensionen	Langzeit- versicherte	Schwer- arbeits- pens.	
über	bis								
<b>Insgesamt</b>		1.147.619	57.614	714.004	4.565	-	36.887	-	334.549
	150	103.314	1.180	54.241	73	-	52	-	47.768
150	300	65.276	2.205	40.845	34	-	54	-	22.138
300	450	123.563	5.847	87.023	44	-	75	-	30.574
450	600	135.947	11.616	84.392	130	-	198	-	39.611
600	750	138.166	12.927	77.119	427	-	764	-	46.929
750	900	130.803	9.167	72.898	629	-	1.928	-	46.181
900	1.050	112.717	5.911	65.448	683	-	3.230	-	37.445
1.050	1.200	87.162	3.531	52.072	705	-	4.123	-	26.731
1.200	1.350	66.061	2.076	38.993	545	-	4.503	-	19.944
1.350	1.500	48.427	1.195	30.309	393	-	3.894	-	12.636
1.500	1.650	31.436	769	23.574	249	-	3.454	-	3.390
1.650	1.800	23.904	520	19.453	192	-	2.765	-	974
1.800	1.950	19.865	348	16.695	132	-	2.504	-	186
1.950	2.100	17.659	201	14.938	90	-	2.404	-	26
2.100	2.250	14.586	107	12.496	60	-	1.914	-	9
2.250	2.400	10.562	11	8.788	50	-	1.708	-	5
2.400	2.550	6.600	1	4.960	48	-	1.590	-	1
2.550	2.700	4.843	1	3.732	43	-	1.066	-	1
2.700	2.850	4.009	1	3.497	33	-	478	-	-
2.850	3.000	1.796	-	1.642	5	-	149	-	-
3.000		923	-	889	-	-	34	-	-
Median 50 % der Pensionen sind kleiner als Euro ...		758,-	688,-	777,-	1.105,-	-	1.484,-	-	688,-

\*) ohne HZ, KZ, AZ, nach Ruhen

S 15

**PENSIONSHÖHE \*)**

Monatsdurchschnitte in Euro

Männer / Frauen

Pensionsarten

Dezember 2013

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %
	2012	2013		2012	2013		2012	2013	
<b>Gesamt</b>	1.008,69	1.036,77	+ 2,8	1.324,16	1.357,48	+ 2,5	808,26	833,44	+ 3,1
BU-/IV-Pensionen	978,37	992,07	+ 1,4	1.097,05	1.113,25	+ 1,5	723,05	739,78	+ 2,3
Alle Alterspensionen	1.145,85	1.176,57	+ 2,7	1.477,62	1.513,16	+ 2,4	897,10	924,82	+ 3,1
gemäß § 253	1.088,83	1.122,09	+ 3,1	1.411,65	1.451,18	+ 2,8	862,40	890,01	+ 3,2
bei langer Vers.-dauer	1.395,40	1.474,02	+ 5,6	1.883,62	1.991,27	+ 5,7	1.141,07	1.172,39	+ 2,7
Korridorpensionen	1.396,97	1.435,94	+ 2,8	1.396,97	1.435,94	+ 2,8	-	-	-
Langzeitversicherte	1.928,46	1.918,39	- 0,5	2.180,90	2.224,74	+ 2,0	1.587,03	1.567,94	- 1,2
Schwerarbeitspens.	1.740,17	1.797,50	+ 3,3	1.740,17	1.797,50	+ 3,3	-	-	-
Witwen(r)pensionen	627,62	643,03	+ 2,5	309,95	316,85	+ 2,2	660,83	677,57	+ 2,5
Waisenspensionen	251,63	257,71	+ 2,4	250,75	256,57	+ 2,3	252,50	258,84	+ 2,5

\*) ohne HZ, KZ, AZ

S 16

**PENSIONSHÖHE \*)**

Monatsdurchschnitte in Euro

Männer / Frauen

Pensionsarten

Dezember 2013

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %
	2012	2013		2012	2013		2012	2013	
<b>Gesamt</b>	1.033,08	1.061,77	+ 2,8	1.345,92	1.380,03	+ 2,5	834,32	860,00	+ 3,1
BU-/IV-Pensionen	1.052,62	1.070,45	+ 1,7	1.159,96	1.179,90	+ 1,7	821,69	842,57	+ 2,5
Alle Alterspensionen	1.160,52	1.191,76	+ 2,7	1.489,47	1.525,53	+ 2,4	913,89	942,11	+ 3,1
gemäß § 253	1.104,45	1.138,24	+ 3,1	1.424,50	1.464,55	+ 2,8	879,95	908,12	+ 3,2
bei langer Vers.-dauer	1.402,24	1.481,43	+ 5,6	1.887,91	1.994,91	+ 5,7	1.149,23	1.182,01	+ 2,9
Korridorpensionen	1.408,37	1.447,63	+ 2,8	1.408,37	1.447,63	+ 2,8	-	-	-
Langzeitversicherte	1.930,58	1.920,63	- 0,5	2.183,00	2.226,85	+ 2,0	1.589,18	1.570,33	- 1,2
Schwerarbeitspens.	1.742,53	1.799,69	+ 3,3	1.742,53	1.799,69	+ 3,3	-	-	-
Witwen(r)pensionen	656,21	671,75	+ 2,4	315,52	322,71	+ 2,3	691,83	708,71	+ 2,4
Waisenspensionen	326,11	335,72	+ 2,9	322,55	332,45	+ 3,1	329,63	338,97	+ 2,8

\*) HZ, KZ, AZ eingeschlossen

S 17

## KINDERZUSCHÜSSE

Männer / Frauen  
Pensionsarten

Dezember 2013

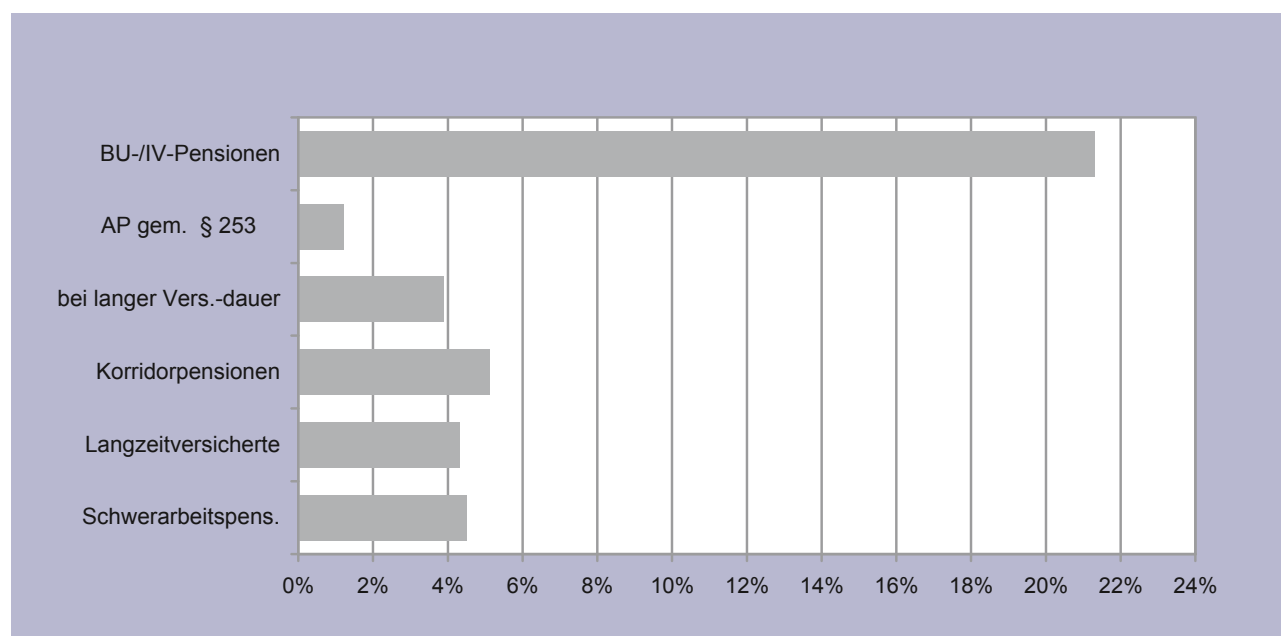
PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag
<b>Gesamt</b>	57.232	3,0	29,27	33.601	4,5	29,19	23.631	2,0	29,39
BU-/IV-Pensionen	37.843	21,3	28,90	21.657	18,1	28,87	16.186	28,1	28,95
Alle Alterspensionen	19.389	1,5	29,98	11.944	2,1	29,76	7.445	1,0	30,33
gemäß § 253	14.892	1,2	30,42	8.930	1,8	30,25	5.962	0,8	30,69
bei langer Vers.-dauer	283	3,9	28,70	146	5,5	28,69	137	3,0	28,71
Korridorpensionen	684	5,1	27,47	684	5,1	27,47	-	-	-
Langzeitversicherte	3.381	4,3	28,68	2.035	4,8	28,53	1.346	3,6	28,89
Schwerarbeitspens.	149	4,5	28,96	149	4,5	28,96	-	-	-

S 18

## ANTEIL DER KINDERZUSCHÜSSE

Pensionsarten

Dezember 2013



## AUSGLEICHSZULAGEN

Männer / Frauen

Pensionsarten

Beträge in Euro

Dezember 2013

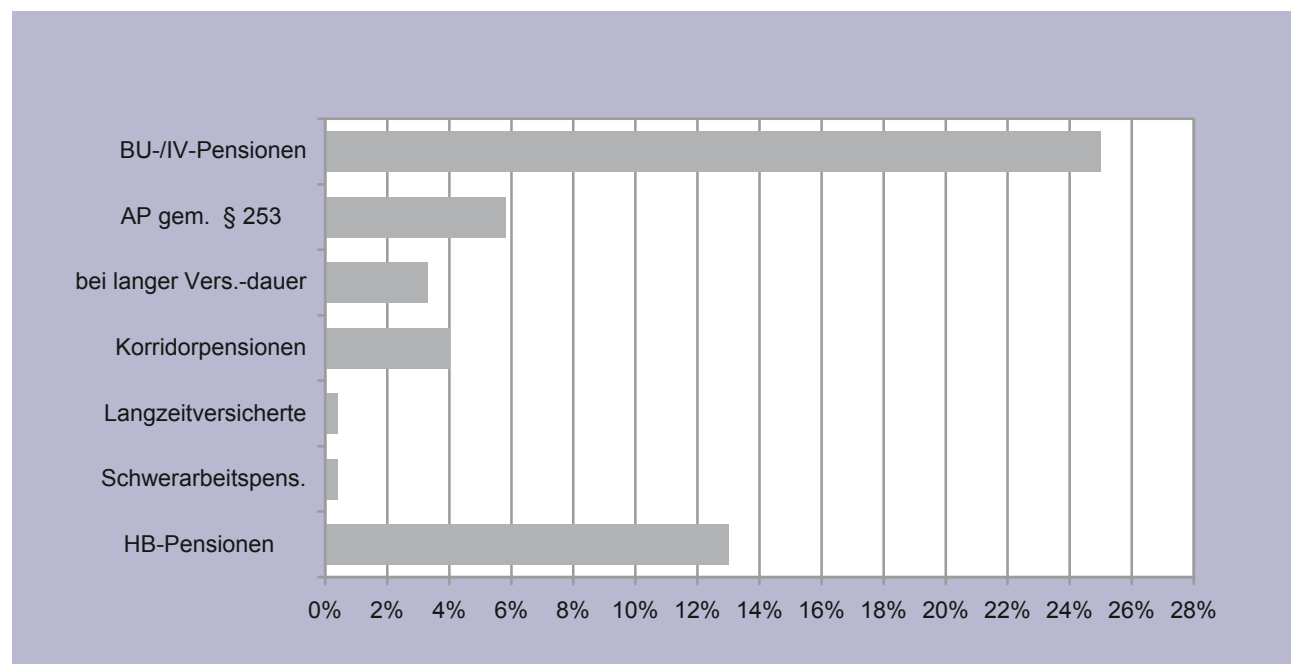
PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag
<b>Gesamt</b>	170.631	8,9	269,42	53.039	7,2	295,71	117.592	10,1	257,57
BU-/IV-Pensionen	44.462	25,0	288,29	24.411	20,4	301,68	20.051	34,8	271,99
Alle Alterspensionen	71.246	5,4	273,11	22.114	3,9	299,58	49.132	6,5	261,20
gemäß § 253	70.119	5,8	273,71	21.439	4,3	300,77	48.680	6,8	261,79
bei langer Vers.-dauer	222	3,1	204,93	20	0,8	275,40	202	4,4	197,95
Korridorpensionen	562	4,2	244,46	562	4,2	244,46	-	-	-
Langzeitversicherte	330	0,4	242,75	80	0,2	386,29	250	0,7	196,82
Schwerarbeitspens.	13	0,4	225,56	13	0,4	225,56	-	-	-
Witwen(r)pensionen	42.876	11,6	247,75	564	1,6	367,72	42.312	12,6	246,15
Waisenpensionen	12.047	30,3	255,10	5.950	30,0	249,96	6.097	30,5	260,12

S 19

## ANTEIL DER AUSGLEICHSZULAGEN

Pensionsarten

Dezember 2013





## PENSIONEN

Männer / Frauen

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

Dezember 2013

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
<b>Gesamt</b>	1.533.616	374.229	569.990	170.248	963.626	203.981
BU-/IV-Pensionen	152.260	25.301	99.874	20.073	52.386	5.228
Alle Alterspensionen	1.054.902	265.608	422.482	142.572	632.420	123.036
gemäß § 253	964.425	253.103	371.519	132.005	592.906	121.098
bei langer Vers.-dauer	6.242	985	2.209	453	4.033	532
Korridorpensionen	8.943	4.422	8.943	4.422	-	-
Langzeitversicherte	72.260	6.825	36.779	5.419	35.481	1.406
Schwerarbeitspens.	3.032	273	3.032	273	-	-
Witwen(r)pensionen	292.077	77.894	30.601	4.821	261.476	73.073
Waisenpensionen	34.377	5.426	17.033	2.782	17.344	2.644

S 20

## PENSIONSHÖHE \*)

Monatsdurchschnitte in Euro

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

Dezember 2013

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Betrag		Betrag		Betrag	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
<b>Gesamt</b>	1.181,13	445,16	1.594,42	564,18	936,66	345,82
BU-/IV-Pensionen	1.048,46	652,73	1.197,21	695,52	764,86	488,45
Alle Alterspensionen	1.347,99	495,77	1.832,03	568,25	1.024,63	411,77
gemäß § 253	1.295,18	462,54	1.782,46	518,83	989,85	401,18
bei langer Vers.-dauer	1.557,22	946,73	2.171,75	1.111,16	1.220,63	806,72
Korridorpensionen	1.741,54	817,89	1.741,54	817,89	-	-
Langzeitversicherte	1.966,30	1.411,15	2.335,58	1.472,47	1.583,52	1.174,81
Schwerarbeitspens.	1.817,86	1.571,36	1.817,86	1.571,36	-	-
Witwen(r)pensionen	754,24	226,03	344,78	139,56	802,16	231,74
Waisenpensionen	275,38	145,73	274,99	143,79	275,77	147,77

\*) ohne HZ, KZ, AZ

S 21

**PENSIONSHÖHE \*)**

Monatsdurchschnitte in Euro

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

Dezember 2013

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Betrag		Betrag		Betrag	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
<b>Gesamt</b>	1.207,62	464,06	1.617,99	583,34	964,89	364,50
BU-/IV-Pensionen	1.127,92	724,54	1.263,66	763,14	869,14	576,34
Alle Alterspensionen	1.363,15	511,08	1.844,37	580,73	1.041,67	430,37
gemäß § 253	1.311,55	477,85	1.796,17	531,23	1.007,89	419,67
bei langer Vers.-dauer	1.561,58	973,58	2.173,65	1.123,31	1.226,32	846,08
Korridorpensionen	1.747,93	840,29	1.747,93	840,29	-	-
Langzeitversicherte	1.967,89	1.420,32	2.337,04	1.478,94	1.585,23	1.194,39
Schwerarbeitspens.	1.819,29	1.582,02	1.819,29	1.582,02	-	-
Witwen(r)pensionen	787,28	238,56	351,02	142,96	838,33	244,86
Waisenpensionen	359,54	184,85	356,84	183,12	362,19	186,68

\*) HZ, KZ, AZ eingeschlossen

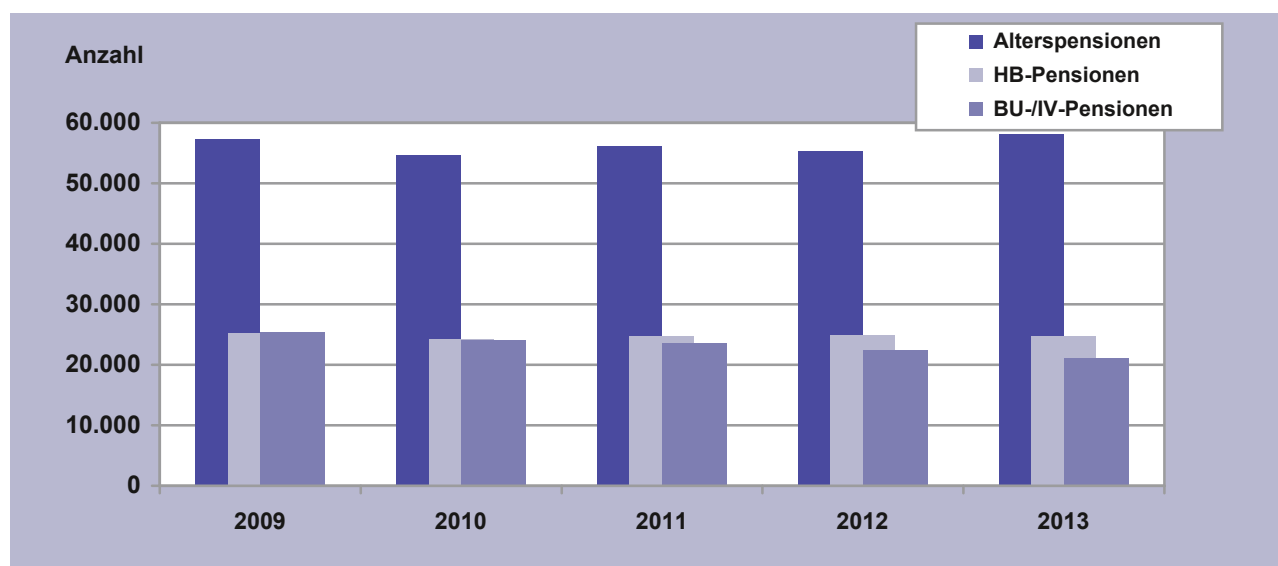
S 22

## Pensionsneuzugänge

## NEUZUGÄNGE AN PENSIONEN

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/Invaliditäts-	p e n s i o n e n	
			Alters-	Hinterbliebenen-
2009	107.781	25.418	57.215	25.148
2010	103.047	24.093	54.672	24.282
2011	104.532	23.611	56.208	24.713
2012	102.496	22.433	55.268	24.795
2013	103.870	20.981	58.137	24.752

N 01



## NEUZUGÄNGE / DURCHSCHNITTLICHE PENSIONSHÖHE \*)

in Euro

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/Invaliditäts-	p e n s i o n e n			
			Alters-	Witwen-	Witwer-	Waisen-
2009	990,43	897,26	1.235,14	653,13	277,12	239,35
2010	1.018,09	931,69	1.267,43	669,96	294,23	248,13
2011	1.015,70	965,44	1.241,73	678,91	294,34	247,60
2012	1.027,84	985,28	1.249,46	708,80	305,46	251,05
2013	1.079,02	988,79	1.320,58	726,42	311,88	260,48

\*) ohne HZ, KZ, AZ, vor Ruhen

N 02

## NEUZUGÄNGE

Männer / Frauen  
Pensionsarten

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2012	2013		2012	2013		2012	2013	
<b>Gesamt</b>	102.496	103.870	+ 1,3	42.641	42.511	- 0,3	59.855	61.359	+ 2,5
BU-/IV-Pensionen	22.433	20.981	- 6,5	14.179	13.095	- 7,6	8.254	7.886	- 4,5
Alle Alterspensionen	55.268	58.137	+ 5,2	22.964	24.069	+ 4,8	32.304	34.068	+ 5,5
gemäß § 253	23.331	24.269	+ 4,0	6.540	6.743	+ 3,1	16.791	17.526	+ 4,4
bei langer Vers.-dauer	6.141	5.098	- 17,0	1.497	1.214	- 18,9	4.644	3.884	- 16,4
Korridorpensionen	4.987	5.194	+ 4,2	4.987	5.194	+ 4,2	-	-	-
Langzeitversicherte	20.058	22.621	+ 12,8	9.189	9.963	+ 8,4	10.869	12.658	+ 16,5
Schwerarbeitspens.	751	955	+ 27,2	751	955	+ 27,2	-	-	-
Witwen(r)pensionen	20.179	20.091	- 0,4	3.149	3.017	- 4,2	17.030	17.074	+ 0,3
Waisenpensionen	4.616	4.661	+ 1,0	2.349	2.330	- 0,8	2.267	2.331	+ 2,8

N 03

## NEUZUGÄNGE / DURCHSCHNITTLICHE PENSIONSHÖHE \*)

Männer / Frauen  
Pensionsarten  
Beträge in Euro

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2012	2013		2012	2013		2012	2013	
<b>Gesamt</b>	1.027,84	1.079,02	+ 5,0	1.237,69	1.307,36	+ 5,6	878,35	920,83	+ 4,8
BU-/IV-Pensionen	985,28	988,79	+ 0,4	1.124,95	1.124,16	- 0,1	745,37	764,01	+ 2,5
Alle Alterspensionen	1.249,46	1.320,58	+ 5,7	1.536,21	1.633,22	+ 6,3	1.045,62	1.099,69	+ 5,2
gemäß § 253	725,52	781,14	+ 7,7	749,53	819,66	+ 9,4	716,17	766,33	+ 7,0
bei langer Vers.-dauer	1.277,74	1.320,85	+ 3,4	1.714,41	1.790,09	+ 4,4	1.136,97	1.174,18	+ 3,3
Korridorpensionen	1.367,31	1.450,46	+ 6,1	1.367,31	1.450,46	+ 6,1	-	-	-
Langzeitversicherte	1.801,24	1.846,20	+ 2,5	2.139,17	2.237,25	+ 4,6	1.515,55	1.538,42	+ 1,5
Schwerarbeitspens.	1.775,83	1.870,65	+ 5,3	1.775,83	1.870,65	+ 5,3	-	-	-
Witwen(r)pensionen	645,86	664,17	+ 2,8	305,46	311,88	+ 2,1	708,80	726,42	+ 2,5
Waisenpensionen	251,05	260,48	+ 3,8	249,52	259,75	+ 4,1	252,63	261,22	+ 3,4

\*) ohne HZ, KZ, AZ, vor Ruhen

N 04

## NEUZUGÄNGE / VERSICHERUNGSMONATE

Durchschnittswerte

Männer / Frauen

Pensionsarten

2013

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Ver- sicherungs- monate	davon		Ver- sicherungs- monate	davon		Ver- sicherungs- monate	davon	
		ASVG	Beitrags- monate		ASVG	Beitrags- monate		ASVG	Beitrags- monate
<b>Gesamter Neuzugang *)</b>	428	421	384	444	435	411	418	411	366
<b>Alle Eigenpensionen</b>	429	422	382	452	443	420	409	403	349
BU-/IV-Pensionen	362	356	312	381	374	341	331	327	264
Alle Alterspensionen	452	444	406	489	479	461	426	420	367
gemäß § 253	377	370	319	390	382	366	371	366	301
bei langer Vers.-dauer	482	474	401	494	487	469	478	469	380
Korridor-pensionen	499	488	439	499	488	439	-	-	-
Langzeit-versicherte	512	505	489	545	537	533	486	479	455
Schwerarbeitspens.	536	504	492	536	504	492	-	-	-
Witwen(r)pensionen	425	416	392	346	341	301	439	429	408
Waisenpensionen	305	298	263						N 05

\*) ohne Waisenpensionen

## NEUZUGÄNGE / VERSICHERUNGSMONATE

Männer / Frauen

Pensionsarten

2013

Für die Bemessung des Steigerungsbetrages anrechenbare Versicherungsmonate	BU-/IV- pensionen	Alle Alters- pensionen	Alterspensionen					Witwen- und Witwer- pensionen
			§ 253	bei langer Vers.- dauer	Korridor- pensionen	Langzeit- ver- sicherte	Schwer- arbeits- pensionen	
<b>Gesamter Neuzugang</b>	20.981	58.137	24.269	5.098	5.194	22.621	955	20.091
bis 59 Monate	299	74	40	-	34	-	-	100
60 bis 89 Monate	391	18	11	-	7	-	-	66
90 bis 119 Monate	418	22	13	-	8	1	-	86
120 bis 149 Monate	532	13	7	-	6	-	-	126
150 bis 179 Monate	586	14	12	-	2	-	-	164
180 bis 209 Monate	766	1.260	1.253	-	6	1	-	604
210 bis 239 Monate	1.081	1.217	1.202	-	14	-	1	615
240 bis 269 Monate	1.699	1.976	1.945	-	28	2	1	739
270 bis 299 Monate	1.507	2.068	2.040	-	25	3	-	740
300 bis 329 Monate	1.313	2.086	2.066	-	20	-	-	711
330 bis 359 Monate	1.422	1.775	1.769	-	5	1	-	765
360 bis 389 Monate	1.600	2.151	2.135	-	14	2	-	921
390 bis 419 Monate	1.864	2.603	2.588	-	13	2	-	1.187
420 bis 449 Monate	2.037	3.253	2.991	227	24	9	2	1.847
450 bis 479 Monate	1.949	5.276	1.875	2.250	1.090	61	-	2.485
480 bis 509 Monate	1.996	17.039	1.532	1.876	1.554	12.077	-	3.117
510 bis 539 Monate	1.392	4.426	1.166	645	1.218	1.115	282	3.030
540 Monate	14	4.383	35	5	32	3.853	458	571
541 bis 576 Monate	115	8.483	1.589	95	1.094	5.494	211	2.217

N 06

## NEUZUGÄNGE / VERSICHERUNGSMONATE / MÄNNER

Pensionsarten

2013

Für die Bemessung des Steigerungsbetrages anrechenbare Versicherungsmonate	BU-/IV- pensionen	Alle Alters- pensionen	Alterspensionen					Witwen- pensionen
			§ 253	bei langer Vers.- dauer	Korridor- pensionen	Langzeit- ver- sicherte	Schwer- arbeits- pensionen	
<b>Gesamter Neuzugang</b>	13.095	24.069	6.743	1.214	5.194	9.963	955	3.017
bis 59 Monate	195	57	23	-	34	-	-	8
60 bis 89 Monate	217	15	8	-	7	-	-	23
90 bis 119 Monate	243	16	7	-	8	1	-	24
120 bis 149 Monate	291	8	2	-	6	-	-	30
150 bis 179 Monate	290	6	4	-	2	-	-	34
180 bis 209 Monate	392	544	537	-	6	1	-	133
210 bis 239 Monate	597	439	424	-	14	-	1	143
240 bis 269 Monate	1.034	568	539	-	28	-	1	181
270 bis 299 Monate	879	521	495	-	25	1	-	208
300 bis 329 Monate	658	457	437	-	20	-	-	208
330 bis 359 Monate	656	395	389	-	5	1	-	192
360 bis 389 Monate	757	451	437	-	14	-	-	249
390 bis 419 Monate	957	507	494	-	13	-	-	279
420 bis 449 Monate	1.175	671	520	123	24	2	2	454
450 bis 479 Monate	1.387	1.763	460	212	1.090	1	-	432
480 bis 509 Monate	1.851	2.639	496	582	1.554	7	-	328
510 bis 539 Monate	1.388	2.683	361	202	1.218	620	282	60
540 Monate	14	4.357	11	5	32	3.851	458	2
541 bis 576 Monate	114	7.972	1.099	90	1.094	5.478	211	29

N 07

## NEUZUGÄNGE / VERSICHERUNGSMONATE / FRAUEN

Pensionsarten

2013

Für die Bemessung des Steigerungsbetrages anrechenbare Versicherungsmonate	BU-/IV- pensionen	Alle Alters- pensionen	Alterspensionen					Witwen- pensionen
			§ 253	bei langer Vers.- dauer	Korridor- pensionen	Langzeit- ver- sicherte	Schwer- arbeits- pensionen	
<b>Gesamter Neuzugang</b>	7.886	34.068	17.526	3.884	-	12.658	-	17.074
bis 59 Monate	104	17	17	-	-	-	-	92
60 bis 89 Monate	174	3	3	-	-	-	-	43
90 bis 119 Monate	175	6	6	-	-	-	-	62
120 bis 149 Monate	241	5	5	-	-	-	-	96
150 bis 179 Monate	296	8	8	-	-	-	-	130
180 bis 209 Monate	374	716	716	-	-	-	-	471
210 bis 239 Monate	484	778	778	-	-	-	-	472
240 bis 269 Monate	665	1.408	1.406	-	-	2	-	558
270 bis 299 Monate	628	1.547	1.545	-	-	2	-	532
300 bis 329 Monate	655	1.629	1.629	-	-	-	-	503
330 bis 359 Monate	766	1.380	1.380	-	-	-	-	573
360 bis 389 Monate	843	1.700	1.698	-	-	2	-	672
390 bis 419 Monate	907	2.096	2.094	-	-	2	-	908
420 bis 449 Monate	862	2.582	2.471	104	-	7	-	1.393
450 bis 479 Monate	562	3.513	1.415	2.038	-	60	-	2.053
480 bis 509 Monate	145	14.400	1.036	1.294	-	12.070	-	2.789
510 bis 539 Monate	4	1.743	805	443	-	495	-	2.970
540 Monate	-	26	24	-	-	2	-	569
541 bis 576 Monate	1	511	490	5	-	16	-	2.188

N 08

## NEUZUGÄNGE / DURCHSCHNITTSALTER / EIGENPENSIONISTEN

Männer / Frauen  
Pensionsarten

2013

PENSIONSARTEN	MÄNNER					FRAUEN				
	2009	2010	2011	2012	2013	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Alle Eigenpensionen</b>	58,9	58,9	59,0	59,2	59,3	57,0	57,0	57,2	57,2	57,3
BU-/IV-Pensionen	53,1	53,0	53,1	53,2	53,0	49,0	48,9	49,0	49,1	49,2
Alle Alterspensionen	62,5	62,5	62,6	62,9	62,8	59,3	59,3	59,3	59,2	59,2
gemäß § 253	66,0	66,0	66,0	65,9	65,8	61,0	61,1	61,1	61,0	61,1
bei langer Vers.-dauer *)	62,7	62,9	63,0	63,1	62,8	58,2	58,5	58,7	59,0	59,1
Korridorpensionen	62,2	62,2	62,3	62,3	62,4	-	-	-	-	-
Langzeitversicherte	61,0	61,0	61,0	61,2	61,1	56,7	56,6	56,6	56,6	56,6
Schwerarbeitspensionen	60,7	60,5	60,5	60,5	60,6	-	-	-	-	-

\*) kein Anheben des Pensionsantrittsalters bei Übergang von Sonderruhegeld in AP § 253b

N 09

## NEUZUGÄNGE / ALTERSGRUPPEN

Männer / Frauen  
Pensionsarten

2013

Altersgruppen	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwen- und Witwer-	Waisen-	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwer-	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwen-
	pensionen				pensionen			pensionen		
<b>Insgesamt</b>	20.981	58.137	20.091	4.661	13.095	24.069	3.017	7.886	34.068	17.074
bis 14	-	-	-	1.498	-	-	-	-	-	-
15 - 19	24	-	-	1.214	15	-	-	9	-	-
20 - 24	242	-	11	1.180	150	-	1	92	-	10
25 - 29	421	-	38	318	253	-	5	168	-	33
30 - 34	639	-	75	51	337	-	12	302	-	63
35 - 39	920	-	158	71	434	-	22	486	-	136
40 - 44	1.470	-	301	82	690	-	35	780	-	266
45 - 49	2.642	-	540	88	1.256	-	77	1.386	-	463
50 - 54	4.576	-	918	87	2.367	-	99	2.209	-	819
55 - 59	7.533	15.980	1.429	41	5.126	-	164	2.407	15.980	1.265
60 - 64	2.494	33.605	2.073	17	2.447	16.999	265	47	16.606	1.808
65 - 69	20	8.044	2.665	11	20	6.762	417	-	1.282	2.248
70 - 74	-	358	3.619	2	-	224	511	-	134	3.108
75 - 79	-	88	3.005	1	-	49	399	-	39	2.606
80 - 84	-	44	2.855	-	-	27	480	-	17	2.375
85 - 89	-	11	1.800	-	-	7	355	-	4	1.445
90 - 94	-	6	560	-	-	1	158	-	5	402
95 - 99	-	1	38	-	-	-	12	-	1	26
100 u. älter	-	-	6	-	-	-	5	-	-	1
Median 50 % der Pensionisten sind älter als ... Jahre	54,6	60,8	72,8	18,6	56,5	62,7	74,2	52,0	60,1	72,6

Anmerkung: Alter erfasst zum Zeitpunkt der Gewährung

N 10



# NEUZUGÄNGE / BERUFSUNFÄHIGKEITS- / INVALIDITÄTSPENSIONEN

Krankheitsgruppen

Männer / Frauen

Altersgruppen

2013

KRA N K H E I T S G R U P P E N	Anteil in %		Summe	Altersgruppe							
				bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	65 u.ä
<b>Gesamt</b>	100,0	M+F	20.981	687	1.559	1.470	2.642	4.576	7.533	2.494	20
	100,0	M	13.095	418	771	690	1.256	2.367	5.126	2.447	20
	100,0	F	7.886	269	788	780	1.386	2.209	2.407	47	-
% Anteil der Altersgruppen		M+F	100,0	3,3	7,4	7,0	12,6	21,8	35,9	11,9	0,1
		M	100,0	3,2	5,9	5,3	9,6	18,1	39,1	18,7	0,2
		F	100,0	3,4	10,0	9,9	17,6	28,0	30,5	0,6	0,0
1 Darminfektionen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2 Tuberkulose	0,1	M+F	29	3	1	3	3	11	6	2	-
	0,2	M	25	3	1	2	1	10	6	2	-
	0,1	F	4	-	-	1	2	1	-	-	-
3 Sonstige bakterielle Infektionen	0,1	M+F	15	-	2	3	1	4	4	1	-
	0,1	M	8	-	1	3	1	-	2	1	-
	0,1	F	7	-	1	-	-	4	2	-	-
4 Virusinfektionen	0,2	M+F	33	4	7	3	4	6	7	2	-
	0,2	M	25	2	6	1	3	5	6	2	-
	0,1	F	8	2	1	2	1	1	1	-	-
5 Geschlechtskrankheiten	0,0	M+F	2	-	-	-	-	1	1	-	-
	0,0	M	2	-	-	-	-	1	1	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6 Mykosen	0,0	M+F	1	-	-	-	-	-	1	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0,0	F	1	-	-	-	-	-	1	-	-
7 Wurmerkrankungen	0,0	M+F	2	-	-	-	-	1	1	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0,0	F	2	-	-	-	-	1	1	-	-
8 Sonstige Infektionskrankheiten	0,2	M+F	47	2	12	6	6	8	13	-	-
	0,3	M	39	2	10	3	6	7	11	-	-
	0,1	F	8	-	2	3	-	1	2	-	-
9 Krebs der Lippe, Mundhöhle, Rachen	0,6	M+F	124	-	3	7	13	26	52	23	-
	0,9	M	116	-	2	6	12	24	49	23	-
	0,1	F	8	-	1	1	1	2	3	-	-
10 Krebs der Verdauungsorgane	2,2	M+F	466	4	11	25	60	135	187	44	-
	2,4	M	316	3	7	13	34	78	137	44	-
	1,9	F	150	1	4	12	26	57	50	-	-
11 Krebs der Atmungsorgane	1,7	M+F	362	-	5	14	46	102	135	60	-
	1,9	M	252	-	2	8	23	60	102	57	-
	1,4	F	110	-	3	6	23	42	33	3	-
12 Krebs d. Brust, Harn- u. Geschlechtsorg.	3,1	M+F	651	6	55	50	128	163	208	41	-
	1,2	M	160	4	8	5	8	30	69	36	-
	6,2	F	491	2	47	45	120	133	139	5	-
13 Sonstige solide Krebse	1,3	M+F	273	22	34	31	45	57	64	20	-
	1,4	M	182	15	21	18	28	42	38	20	-
	1,2	F	91	7	13	13	17	15	26	-	-

N 11

KRANKHEITSGRUPPEN		Anteil in %		Summe	Altersgruppe							
					bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	65 u.ä
14	Hämoblastosen	1,1	M+F	230	20	17	19	35	52	58	29	-
		1,2	M	155	13	11	11	23	27	42	28	-
		1,0	F	75	7	6	8	12	25	16	1	-
15	Gutartige Neubildungen	0,3	M+F	56	4	5	7	8	18	14	-	-
		0,2	M	22	2	3	1	2	7	7	-	-
		0,4	F	34	2	2	6	6	11	7	-	-
16	Sonstige Neubildungen	0,2	M+F	49	4	2	4	5	14	16	4	-
		0,2	M	30	1	-	2	2	9	12	4	-
		0,2	F	19	3	2	2	3	5	4	-	-
17	Endokrinopathien,Stw-Kh.,Immun-Kh.	2,3	M+F	490	11	20	24	54	102	197	82	-
		2,8	M	362	5	11	16	35	70	143	82	-
		1,6	F	128	6	9	8	19	32	54	-	-
18	Krankheiten des Blutes	0,1	M+F	27	2	3	4	4	2	6	6	-
		0,1	M	12	-	1	1	1	-	3	6	-
		0,2	F	15	2	2	3	3	2	3	-	-
19	Psychiatrische Krankheiten	37,5	M+F	7.872	448	946	746	1.257	1.974	2.117	377	7
		30,0	M	3.923	277	452	320	497	838	1.165	367	7
		50,1	F	3.949	171	494	426	760	1.136	952	10	-
20	Krankheiten des Nervensystems	4,3	M+F	899	35	109	111	171	189	219	65	-
		3,8	M	504	16	50	47	87	95	145	64	-
		5,0	F	395	19	59	64	84	94	74	1	-
21	Affektionen des Auges	0,9	M+F	190	7	18	22	38	31	60	14	-
		1,0	M	125	4	14	10	21	22	40	14	-
		0,8	F	65	3	4	12	17	9	20	-	-
22	Krankheiten des Ohres	0,2	M+F	42	-	2	2	5	8	19	6	-
		0,2	M	29	-	1	2	1	4	15	6	-
		0,2	F	13	-	1	-	4	4	4	-	-
23	Rheumat. Fieber u. rheumat. Herz-Kh.	0,1	M+F	12	1	-	-	1	2	8	-	-
		0,1	M	8	1	-	-	1	1	5	-	-
		0,1	F	4	-	-	-	-	1	3	-	-
24	Hypertonie	1,0	M+F	211	3	2	4	12	20	102	68	-
		1,3	M	166	2	-	2	9	9	76	68	-
		0,6	F	45	1	2	2	3	11	26	-	-
25	Ischämische Herzkrankheiten	3,0	M+F	637	1	3	10	30	110	302	176	5
		4,4	M	570	1	1	6	21	92	270	174	5
		0,8	F	67	-	2	4	9	18	32	2	-
26	Sonstige Herzkrankheiten	2,1	M+F	438	3	15	21	47	99	173	80	-
		2,7	M	354	2	10	13	35	73	142	79	-
		1,1	F	84	1	5	8	12	26	31	1	-
27	Cerebrovaskuläre Krankheiten	2,9	M+F	600	13	23	41	87	132	200	101	3
		3,1	M	408	6	10	20	51	82	135	101	3
		2,4	F	192	7	13	21	36	50	65	-	-
28	Krankheiten der Arterien	1,5	M+F	307	3	9	14	20	67	130	64	-
		1,9	M	245	1	1	10	15	48	107	63	-
		0,8	F	62	2	8	4	5	19	23	1	-
29	Krankheiten der Venen u. Lymphgefäße	0,2	M+F	40	1	1	3	6	10	15	4	-
		0,2	M	24	-	1	3	3	3	10	4	-
		0,2	F	16	1	-	-	3	7	5	-	-

N 11

KRANKHEITSGRUPPEN	Anteil in %		Summe	Altersgruppe								
				bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	65 u.ä	
30 Sonstige Kreislaufkrankheiten	0,0	M+F	9	-	-	4	2	1	2	-	-	
	0,1	M	7	-	-	3	2	-	2	-	-	
	0,0	F	2	-	-	1	-	1	-	-	-	
31 Krankheiten der oberen Luftwege	0,1	M+F	12	1	1	-	-	3	6	1	-	
	0,1	M	7	1	-	-	-	2	3	1	-	
	0,1	F	5	-	1	-	-	1	3	-	-	
32 Sonstige Krankheiten d. Atmungsorg.	3,4	M+F	713	1	12	12	59	162	303	163	1	
	4,3	M	560	-	8	4	39	111	235	162	1	
	1,9	F	153	1	4	8	20	51	68	1	-	
33 Kh. der Mundhöhle, Speicheldr., Kiefer	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
34 Krankheiten des Magen-Darm-Traktes	0,9	M+F	179	14	20	21	31	40	44	9	-	
	0,7	M	90	7	6	7	13	17	31	9	-	
	1,1	F	89	7	14	14	18	23	13	-	-	
35 Sonstige Kh. des Verdauungssystems	1,2	M+F	246	3	14	23	40	78	69	19	-	
	1,4	M	189	3	8	17	31	53	58	19	-	
	0,7	F	57	-	6	6	9	25	11	-	-	
36 Krankheiten der Harnorgane	0,8	M+F	173	6	21	14	29	43	49	11	-	
	1,0	M	128	4	16	11	21	29	36	11	-	
	0,6	F	45	2	5	3	8	14	13	-	-	
37 Krankheiten der männl. Geschlechtsorg.	0,0	M+F	5	-	-	-	-	1	4	-	-	
	0,0	M	5	-	-	-	-	1	4	-	-	
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
38 Krankheiten der weibl. Geschlechtsorg.	0,0	M+F	8	-	2	-	2	2	1	1	-	
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	0,1	F	8	-	2	-	2	2	1	1	-	
39 Fehlgeburt, Interruptio	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
40 Kompl. d. Grav. Entbindung, Wochenbett	0,0	M+F	1	1	-	-	-	-	-	-	-	
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	0,0	F	1	1	-	-	-	-	-	-	-	
41 Normale Entbindung	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
42 Kh. der Haut u. d. Unterhautzellgewebes	0,5	M+F	95	3	12	8	12	19	34	7	-	
	0,4	M	51	-	4	5	6	10	19	7	-	
	0,6	F	44	3	8	3	6	9	15	-	-	
43 Kh. des Skeletts, Muskeln, BGW	23,2	M+F	4.877	22	113	172	305	763	2.533	965	4	
	27,5	M	3.600	16	65	92	170	436	1.872	945	4	
	16,2	F	1.277	6	48	80	135	327	661	20	-	
44 Kongenitale Missbildungen	0,4	M+F	81	10	14	7	12	18	16	4	-	
	0,3	M	43	5	9	2	7	6	11	3	-	
	0,5	F	38	5	5	5	5	12	5	1	-	
45 Perinatale Affektionen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-	

N 11

KRANKHEITSGRUPPEN	Anteil in %		Summe	Altersgruppe							
				bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	65 u.ä
46 Symptome u. schlecht bez. Affektionen	1,0	M+F	203	11	13	11	26	49	71	22	-
	1,0	M	127	6	7	6	16	25	45	22	-
	1,0	F	76	5	6	5	10	24	26	-	-
47 Verkehrsunfälle (ohne Wegunfälle)	0,1	M+F	11	1	2	-	1	3	4	-	-
	0,1	M	9	1	2	-	1	1	4	-	-
	0,0	F	2	-	-	-	-	2	-	-	-
48 Arbeitsunfälle als Wegunfälle	0,2	M+F	44	-	5	1	9	8	12	9	-
	0,3	M	41	-	3	1	8	8	12	9	-
	0,0	F	3	-	2	-	1	-	-	-	-
49 Sonst. Arbeitsunfälle (ohne Vergiftungen)	0,3	M+F	58	4	7	6	7	10	18	6	-
	0,4	M	53	3	7	6	7	9	15	6	-
	0,1	F	5	1	-	-	-	1	3	-	-
50 Nicht-Arbeitsunfälle (ohne Vergiftungen)	0,6	M+F	120	10	12	16	15	26	35	6	-
	0,7	M	92	10	7	12	12	18	27	6	-
	0,4	F	28	-	5	4	3	8	8	-	-
51 Sportunfälle	0,0	M+F	3	-	1	-	1	-	1	-	-
	0,0	M	2	-	1	-	-	-	1	-	-
	0,0	F	1	-	-	-	1	-	-	-	-
52 Gewerbliche Vergiftungen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
53 Nichtgewerbliche Vergiftungen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
54 Suizidversuche, Selbstmord (Absichtliche Selbstbeschädigung)	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
55 Absichtl. Verletzungen durch and. Pers. Tötung	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
56 Sonst. exogene Ursachen (z.B. Med. Komplikationen)	0,1	M+F	22	3	4	1	4	1	8	1	-
	0,1	M	17	2	4	1	2	1	6	1	-
	0,1	F	5	1	-	-	2	-	2	-	-
57 Unbekannte exogene Ursachen	0,1	M+F	13	-	1	-	1	3	7	1	-
	0,1	M	10	-	-	-	1	1	7	1	-
	0,0	F	3	-	1	-	-	2	-	-	-
58 Versch. Anlässe zur Spitalsbehandlung	0,0	M+F	3	-	-	-	-	2	1	-	-
	0,0	M	2	-	-	-	-	2	-	-	-
	0,0	F	1	-	-	-	-	-	1	-	-
59 §§ 254 Abs.2 bzw. 271 Abs.2 ASVG	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-

N 11

## NEUZUGÄNGE

Männer / Frauen

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

2013

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
<b>Gesamt</b>	79.814	24.056	30.736	11.775	49.078	12.281
BU-/IV-Pensionen	17.393	3.588	10.442	2.653	6.951	935
Alle Alterspensionen	43.572	14.565	15.933	8.136	27.639	6.429
gemäß § 253	14.433	9.836	2.298	4.445	12.135	5.391
bei langer Vers.-dauer	4.188	910	793	421	3.395	489
Korridorpensionen	3.418	1.776	3.418	1.776	-	-
Langzeitversicherte	20.648	1.973	8.539	1.424	12.109	549
Schwerarbeitspens.	885	70	885	70	-	-
Witwen(r)pensionen	15.073	5.018	2.464	553	12.609	4.465
Waisenpensionen	3.776	885	1.897	433	1.879	452

N 12

## NEUZUGÄNGE / DURCHSCHNITTLICHE PENSIONSHÖHE \*)

Männer / Frauen

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

2013

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
<b>Gesamt</b>	1.252,40	503,78	1.574,20	610,81	1.050,87	401,15
BU-/IV-Pensionen	1.066,31	613,00	1.242,80	657,20	801,19	487,60
Alle Alterspensionen	1.567,47	581,98	2.134,84	650,88	1.240,40	494,79
gemäß § 253	1.048,85	388,32	1.695,44	366,89	926,40	405,99
bei langer Vers.-dauer	1.426,48	834,71	2.275,93	874,96	1.228,06	800,06
Korridorpensionen	1.785,73	805,22	1.785,73	805,22	-	-
Langzeitversicherte	1.908,33	1.196,00	2.404,39	1.235,02	1.558,53	1.094,78
Schwerarbeitspens.	1.897,00	1.537,49	1.897,00	1.537,49	-	-
Witwen(r)pensionen	798,52	260,61	345,89	160,32	886,97	273,03
Waisenpensionen	285,76	152,65	285,03	149,02	286,49	156,13

\*) ohne HZ, KZ, AZ, vor Ruhen

N 13



**Wegfall  
Erlöschen  
Entziehen**

## WEGFALL, ERLÖSCHEN, ENTZIEHEN VON PENSIONEN

Männer / Frauen  
Pensionsarten

2013

GRUND		Alle Pensionen	BU-/IV-	Alters-	Witwen- / Witwer-	Waisen-
			p e n s i o n e n			
Tod	M+F	70.365	4.308	45.075	20.677	305
	M	29.717	3.305	23.612	2.651	149
	F	40.648	1.003	21.463	18.026	156
Aufnahme einer Beschäftigung bzw. Wiedererlangung der Berufsfähigkeit	M+F	98	98	-	-	-
	M	67	67	-	-	-
	F	31	31	-	-	-
Wiederverhehlung	M+F	337	-	-	337	-
	M	186	-	-	186	-
	F	151	-	-	151	-
Vollendung des 18., 25. bzw. 27. Lebensjahres *)	M+F	6.244	-	-	-	6.244
	M	3.010	-	-	-	3.010
	F	3.234	-	-	-	3.234

\*) Einschließlich der Wegfälle nach Weitergewährung über das 18. Lebensjahr

W 01

## ERLÖSCHEN DER PENSIONEN WEGEN TODES

Männer / Frauen  
Altersgruppen  
Pensionsarten

2013

Altersgruppen der Pensionisten Jahre	GESAMT				MÄNNER				FRAUEN			
	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwen- und Witwer-	Waisen-	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwen-	Waisen-	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwen-	Waisen-
	p e n s i o n e n				p e n s i o n e n				p e n s i o n e n			
<b>Gesamt</b>	4.308	45.075	20.677	305	3.305	23.612	2.651	149	1.003	21.463	18.026	156
bis 14	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	2
15 bis 19	-	-	-	4	-	-	-	1	-	-	-	3
20 bis 24	16	-	-	4	14	-	-	3	2	-	-	1
25 bis 29	27	-	-	2	18	-	-	1	9	-	-	1
30 bis 34	41	-	-	6	23	-	-	1	18	-	-	5
35 bis 39	69	-	-	6	40	-	-	3	29	-	-	3
40 bis 44	150	-	2	11	86	-	-	6	64	-	2	5
45 bis 49	347	-	9	23	201	-	1	15	146	-	8	8
50 bis 54	769	-	40	31	488	-	13	18	281	-	27	13
55 bis 59	1.273	77	83	26	874	-	15	18	399	77	68	8
60 bis 64	1.397	1.310	237	37	1.342	398	48	19	55	912	189	18
65 bis 69	219	4.156	491	33	219	2.752	94	16	-	1.404	397	17
70 bis 74	-	6.438	1.249	46	-	4.207	264	20	-	2.231	985	26
75 bis 79	-	5.930	1.816	31	-	3.862	303	12	-	2.068	1.513	19
80 bis 84	-	8.384	3.665	25	-	4.914	544	10	-	3.470	3.121	15
85 und älter	-	18.780	13.085	18	-	7.479	1.369	6	-	11.301	11.716	12

W 02



## ERLÖSCHEN DER PENSIONEN WEGEN TODES

Durchschnittliche Bezugsdauer in Jahren

Altersgruppen

Pensionsarten / Männer / Frauen

2013

Altersgruppen der Pensionisten Jahre	MÄNNER			FRAUEN		
	BU-/IV-	Alters-	Witwen-	BU-/IV-	Alters-	Witwen-
	p e n s i o n e n			p e n s i o n e n		
<b>Gesamt</b>	6,6	19,7	10,1	5,3	24,6	19,7
bis 44	3,8	-	-	3,0	-	9,8
45 bis 49	5,2	-	1,6	3,8	-	7,2
50 bis 54	5,5	-	7,0	5,2	-	8,8
55 bis 59	5,6	-	10,5	6,4	1,4	12,1
60 bis 64	7,8	2,0	7,9	7,3	6,4	11,9
65 bis 69	9,8	8,6	7,5	-	10,9	12,5
70 bis 74	-	13,6	9,4	-	15,8	13,1
75 bis 79	-	18,1	9,6	-	20,3	14,6
80 bis 84	-	22,2	10,8	-	24,6	16,3
85 und älter	-	27,4	10,4	-	30,4	22,2

Die Anzahl der Fälle ist der Tabelle W 02 zu entnehmen

W 03

## ERLÖSCHEN DER PENSIONEN WEGEN TODES \*)

Durchschnittliche Bezugsdauer in Jahren

Altersgruppen

Pensionsarten / Männer / Frauen

2013

Altersgruppen der Pensionisten Jahre	MÄNNER		FRAUEN	
	BU-/IV-	Alters-	BU-/IV-	Alters-
	p e n s i o n e n		p e n s i o n e n	
<b>Gesamt</b>	17,2	18,7	22,4	24,1
bis 44	3,8	-	3,0	-
45 bis 49	5,2	-	3,8	-
50 bis 54	5,5	-	5,2	-
55 bis 59	5,6	-	6,4	1,4
60 bis 64	7,8	2,0	10,0	3,7
65 bis 69	11,9	4,7	16,0	9,0
70 bis 74	17,9	11,9	21,8	14,7
75 bis 79	23,6	15,9	25,4	18,9
80 bis 84	26,0	20,2	28,2	23,6
85 und älter	30,5	26,6	33,8	29,8

\*) Zählweise bis 2010 - Zuordnung zu BU-/IV-Pensionen auch wenn Regelpensionsalter erreicht wurde.

W 04



## **Einmalige Leistungen Ausstattungsbeiträge**

## EINMALIGE LEISTUNGEN

Durchschnittswerte \*)

in Euro

JAHR	§ 265 ASVG ABFERTIGUNG DER WITWEN-(WITWER-) PENSIONEN			§ 269 ASVG ABFINDUNG BEIM TOD EINES (EINER) VERSICHERTEN		
	Anzahl	Durchschnitts- leistung	durchschnittl. abgefertigte Pension	Anzahl	Durchschnitts- leistung	durchschnittl. Bemessungs- bzw. Beitrags- grundlage
2009	364	12.776,-	365,-	1.082	3.990,-	665,-
2010	367	12.792,-	366,-	1.006	4.051,-	675,-
2011	364	13.374,-	382,-	1.000	3.966,-	661,-
2012	380	12.324,-	352,-	1.001	3.852,-	642,-
2013	337	13.911,-	397,-	952	4.096,-	683,-

\*) gerundet auf volle Euro

E 01

## RÜCKERSTATTUNG VON AUSSTATTUNGSBEITRÄGEN

Durchschnittswerte

in Euro

2013

Kalenderjahr, in dem seinerzeit der Ausstattungsbeitrag geleistet wurde	Zahl der bewilligten Anträge	durchschnittlicher bewilligter Rückzahlungsbetrag
<b>Gesamt</b>	19	2.301,87
1940 - 1944	-	-
1945 - 1949	-	-
1950 - 1954	-	-
1955 - 1959	1	5.860,54
1960 - 1964	5	2.557,34
1965 - 1969	13	1.929,87
1970 - 1974	-	-

Gesamtbetrag der bewilligten Rückzahlungen: 43.735,56 Euro

E 02

# Pflegegeld

**PFLEGE GELD (ALLE Rechenkreise)**

Stufen

Bundesländer / Ausland

Dezember 2013

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
<b>Gesamt</b>	327.633	77.856	95.200	57.126	44.278	31.463	14.601	7.109
Wien	67.930	18.885	20.386	11.028	9.008	4.902	2.512	1.209
Niederösterreich	62.669	14.666	17.938	10.544	9.170	6.298	2.423	1.630
Burgenland	11.805	2.197	3.576	2.170	1.932	1.213	428	289
Oberösterreich	51.291	12.293	14.571	9.417	6.383	5.596	1.848	1.183
Steiermark	54.128	10.810	15.451	9.468	7.378	6.049	3.560	1.412
Kärnten	23.846	6.430	7.339	3.906	3.227	1.749	754	441
Salzburg	18.202	4.605	5.076	3.658	2.090	1.707	721	345
Tirol	21.893	4.887	6.356	3.902	3.033	2.188	1.218	309
Vorarlberg	13.595	2.760	3.800	2.631	1.589	1.531	1.032	252
Ausland	2.274	323	707	402	468	230	105	39

P 01

**PFLEGE GELD / AUFWAND (ALLE Rechenkreise)**

Monatswerte gerundet auf 1.000 Euro; Rundungsdifferenzen

Stufen

Bundesländer / Ausland

Dezember 2013

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
<b>Gesamt</b>	144.727	11.681	26.311	24.424	28.117	26.411	16.930	10.853
Wien	27.773	2.816	5.623	4.737	5.761	4.114	2.882	1.839
Niederösterreich	28.083	2.202	4.950	4.506	5.837	5.305	2.796	2.487
Burgenland	5.491	332	993	933	1.240	1.039	508	446
Oberösterreich	22.416	1.834	4.025	4.002	4.006	4.652	2.108	1.790
Steiermark	26.059	1.634	4.288	4.054	4.685	5.086	4.151	2.160
Kärnten	9.686	969	2.022	1.667	2.032	1.457	871	668
Salzburg	7.747	693	1.397	1.557	1.314	1.423	832	530
Tirol	9.805	737	1.758	1.661	1.920	1.819	1.427	483
Vorarlberg	6.541	416	1.055	1.131	1.015	1.311	1.226	387
Ausland	1.125	46	200	176	307	204	131	61

P 02

**PFLEGE GELD (Rechenkreis: PVA) \*)**

Stufen

Bundesländer / Ausland

Dezember 2013

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
<b>Gesamt</b>	266.554	64.220	78.373	45.844	36.519	26.303	10.508	4.787
Wien	56.784	15.864	17.414	9.227	7.531	4.193	1.756	799
Niederösterreich	50.492	12.002	14.654	8.243	7.582	5.178	1.688	1.145
Burgenland	9.843	1.849	3.028	1.776	1.673	1.027	290	200
Oberösterreich	41.913	10.276	11.924	7.661	5.239	4.690	1.328	795
Steiermark	43.362	8.670	12.511	7.354	6.052	5.126	2.678	971
Kärnten	19.255	5.208	5.939	3.164	2.689	1.457	508	290
Salzburg	14.758	3.758	4.083	3.000	1.729	1.448	521	219
Tirol	16.927	3.940	5.019	2.942	2.363	1.712	786	165
Vorarlberg	11.042	2.343	3.110	2.097	1.217	1.252	852	171
Ausland	2.178	310	691	380	444	220	101	32

\*) inkl. Opferfürsorge

P 03

**PFLEGE GELD / AUFWAND (Rechenkreis: PVA) \*)**

Monatswerte gerundet auf 1.000 Euro; Rundungsdifferenzen

Stufen

Bundesländer / Ausland

Dezember 2013

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
<b>Gesamt</b>	116.229	9.797	21.919	19.788	23.239	22.079	12.161	7.246
Wien	22.856	2.415	4.873	4.006	4.833	3.517	2.007	1.205
Niederösterreich	22.391	1.833	4.096	3.566	4.840	4.368	1.952	1.736
Burgenland	4.507	283	848	770	1.075	880	346	305
Oberösterreich	18.060	1.564	3.324	3.282	3.294	3.897	1.508	1.190
Steiermark	20.758	1.327	3.505	3.176	3.845	4.312	3.118	1.475
Kärnten	7.732	793	1.654	1.359	1.694	1.215	584	433
Salzburg	6.231	576	1.142	1.286	1.088	1.206	598	335
Tirol	7.350	603	1.404	1.262	1.496	1.416	912	256
Vorarlberg	5.274	358	877	913	783	1.073	1.011	260
Ausland	1.072	45	196	167	292	196	126	51

\*) inkl. Opferfürsorge

P 04

## PFLEGEgeld (Rechenkreis: PVA)

Männer / Frauen

Pensionsarten

Beträge in Euro

Dezember 2013

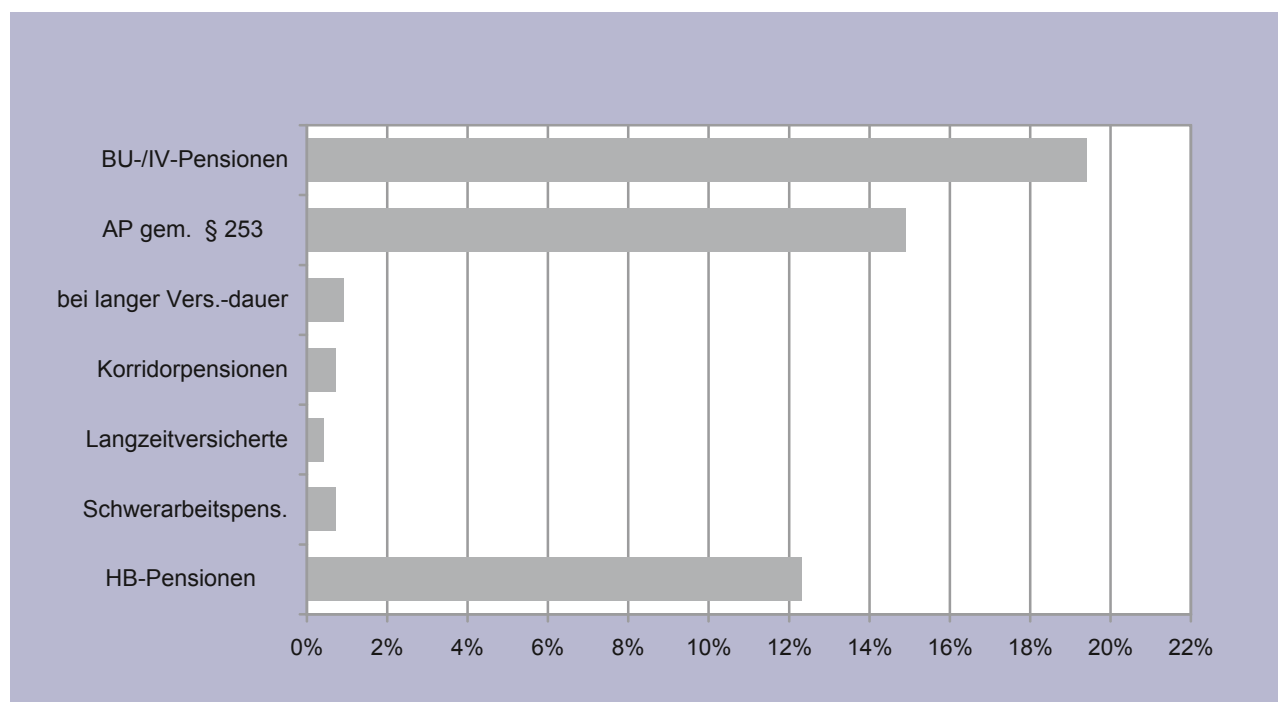
PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag
<b>Gesamt</b>	266.554	14,0	436,04	88.489	11,9	435,98	178.065	15,3	436,07
BU-/IV-Pensionen	34.363	19,4	380,39	21.262	17,7	391,18	13.101	22,7	362,88
Alle Alterspensionen	181.469	13,7	437,00	61.316	10,9	447,68	120.153	15,9	431,55
gemäß § 253	180.950	14,9	437,24	60.971	12,1	448,09	119.979	16,8	431,72
bei langer Vers.-dauer	65	0,9	360,76	38	1,4	417,14	27	0,6	281,40
Korridorpensionen	100	0,7	317,51	100	0,7	317,51	-	-	-
Langzeitversicherte	331	0,4	365,45	184	0,4	402,19	147	0,4	319,46
Schwerarbeitspens.	23	0,7	342,63	23	0,7	342,63	-	-	-
Witwen(r)pensionen	41.769	11,3	463,88	1.294	3,7	421,22	40.475	12,1	465,24
Waisenspensionen	8.710	21,9	498,90	4.480	22,6	490,05	4.230	21,2	508,26
Sonderruhegeld	14	1,0	441,97	14	1,0	441,97	-	-	-
Generalkompetenz	168	0,0	590,24	110	0,0	554,99	58	0,0	657,08
Opferfürsorge	61	0,0	474,69	13	0,0	379,62	48	0,0	500,44

P 05

## ANTEIL PFLEGEgeld (Rechenkreis: PVA)

Pensionsarten

Dezember 2013





**PFLEGE GELD (Rechenkreis: AUVA)**

Stufen

Bundesländer / Ausland

Dezember 2013

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
<b>Gesamt</b>	1.180	97	188	143	421	204	67	60
Wien	111	12	22	16	33	15	4	9
Niederösterreich	270	19	47	27	96	50	14	17
Burgenland	60	5	13	4	16	16	5	1
Oberösterreich	184	21	31	20	59	36	10	7
Steiermark	217	16	30	32	86	29	16	8
Kärnten	91	6	14	12	31	13	7	8
Salzburg	80	7	14	7	28	14	6	4
Tirol	89	5	9	10	38	20	5	2
Vorarlberg	42	3	6	7	19	6	0	1
Ausland	36	3	2	8	15	5	0	3

P 06

**PFLEGE GELD / AUFWAND (Rechenkreis: AUVA)**

Monatswerte gerundet auf 1.000 Euro; Rundungsdifferenzen

Stufen

Bundesländer / Ausland

Dezember 2013

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
<b>Gesamt</b>	788	16	63	67	284	179	83	98
Wien	72	2	8	7	22	13	5	15
Niederösterreich	182	3	15	13	64	43	18	27
Burgenland	39	1	4	2	11	14	6	2
Oberösterreich	119	4	11	9	40	31	12	11
Steiermark	147	3	12	15	59	26	20	13
Kärnten	65	1	5	6	21	11	8	13
Salzburg	53	1	4	3	19	12	8	7
Tirol	60	1	2	5	25	18	6	3
Vorarlberg	26	1	2	3	13	6	0	2
Ausland	23	0	1	3	10	5	0	5

P 07

**PFLEGE GELD (Rechenkreis: LAND)**

Stufen

Bundesländer / Ausland

Dezember 2013

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
<b>Gesamt</b>	59.899	13.539	16.639	11.139	7.338	4.956	4.026	2.262
Wien	11.035	3.009	2.950	1.785	1.444	694	752	401
Niederösterreich	11.907	2.645	3.237	2.274	1.492	1.070	721	468
Burgenland	1.902	343	535	390	243	170	133	88
Oberösterreich	9.194	1.996	2.616	1.736	1.085	870	510	381
Steiermark	10.549	2.124	2.910	2.082	1.240	894	866	433
Kärnten	4.500	1.216	1.386	730	507	279	239	143
Salzburg	3.364	840	979	651	333	245	194	122
Tirol	4.877	942	1.328	950	632	456	427	142
Vorarlberg	2.511	414	684	527	353	273	180	80
Ausland	60	10	14	14	9	5	4	4

P 08

**PFLEGE GELD / AUFWAND (Rechenkreis: LAND)**

Monatswerte gerundet auf 1.000 Euro; Rundungsdifferenzen

Stufen

Bundesländer / Ausland

Dezember 2013

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
<b>Gesamt</b>	27.711	1.869	4.330	4.570	4.594	4.153	4.686	3.509
Wien	4.845	399	743	724	906	584	870	620
Niederösterreich	5.510	367	839	928	934	893	826	724
Burgenland	946	48	142	161	154	145	157	139
Oberösterreich	4.238	266	689	710	672	724	587	589
Steiermark	5.154	305	771	863	781	748	1.013	672
Kärnten	1.890	175	363	302	317	232	279	222
Salzburg	1.463	116	251	268	207	205	226	189
Tirol	2.395	133	352	394	399	386	508	224
Vorarlberg	1.241	58	177	215	219	232	215	126
Ausland	29	1	3	5	5	4	5	6

P 09



Anhang



# Änderungen im österreichischen Sozialversicherungs- bzw. Lohnsteuerrecht

---

Im Kalenderjahr 2013 ist als wichtigste gesetzliche Maßnahme für die PVA das Sozialrechts-Änderungsgesetz 2012 – SRÄG 2012 betreffend die Neuregelung von befristeten Pensionsleistungen aus dem Versicherungsfall der geminderten Arbeitsfähigkeit ab 1. Jänner 2014 für Personen, die ab 1. Jänner 1964 geboren sind, geschaffen worden. Für die Umsetzung der neuen Bestimmungen wurden bereits im leistungsrechtlichen als auch im medizinischen Bereich umfangreiche Maßnahmen umgesetzt. Durch Übertragung eines Teiles der Aufgaben an die Krankenversicherungsträger sowie an das Arbeitsmarktservice war bereits im Jahr 2013 bei Vorbereitung der Umsetzung hoher Koordinierungsbedarf mit diesen Trägern gegeben und wird auch in Hinkunft verstärkt notwendig sein.

Die neuen Regelungen werden zumindest auch 2014 noch einigen Aufwand erfordern. Es sind auch noch einige rechtliche Fragen ungeklärt, für die noch ergänzende gesetzliche Regelungen notwendig sind.

Die Anpassung der Pensionen wurde wieder wie im Jahr 2013 mit einem einheitlichen Prozentsatz beschlossen. Die Pensionen sind 2014 mit einem Faktor von 1,016 anzupassen.

Auf EU-Ebene ist als wichtigstes Ereignis der EU-Beitritt Kroatiens ab 1. Juli 2013 zu erwähnen.

Ein Verfahren beim EuGH bezüglich Einstufung der Ausgleichszulage im Zusammenhang mit Aufenthaltsrecht ist zwar bereits abgeschlossen, inwieweit der Oberste Gerichtshof diese Entscheidung für die rechtliche Situation für die Gewährung einer Ausgleichszulage einstuft, bleibt aber noch abzuwarten.

Nachstehend die für die Pensionsversicherung wichtigsten gesetzlichen Änderungen für das Jahr 2013:

## 1. SOZIALRECHTSÄNDERUNGEN

### **BGBl I Nr. 3 / 10. Jänner 2013**

#### **Sozialrechts-Änderungsgesetz 2012 – SRÄG 2012**

Abschaffung von befristeten Pensionsleistungen aus dem Versicherungsfall der geminderten Arbeitsfähigkeit für Personen, die am 1. Jänner 2014 das 50. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Zweckmäßige und zumutbare medizinische oder berufliche Rehabilitationsmaßnahmen verhindern das Entstehen eines Pensionsanspruches.

Schaffung einer einheitlichen Begutachtungsstelle „Kompetenzzentrum Begutachtung“.

Bei Vorliegen von vorübergehender Invalidität/Berufsunfähigkeit gebührt entweder Rehabilitationsgeld aus der Krankenversicherung oder Umschulungsgeld aus der Arbeitslosenversicherung.

Auf medizinische Maßnahmen der Rehabilitation besteht bei bescheidmäßig festgestellter vorübergehender Invalidität/Berufsunfähigkeit ein Rechtsanspruch.

Der Anspruch auf berufliche Maßnahmen der Rehabilitation setzt ebenfalls die bescheidmäßige Feststellung der vorübergehenden Invalidität/Berufsunfähigkeit voraus, ist nun aber beim Arbeitsmarktservice geltend zu machen.

Schaffung der Möglichkeit eines Feststellungsantrages zur Prüfung der Frage, ob dauernde oder vorübergehende Invalidität/Berufsunfähigkeit vorliegt.

### **BGBl. I Nr. 4 / 10. Jänner 2013**

#### **Pensionsfonds-Überleitungsgesetz**

Für Ziviltechniker wird der Pensionsfonds der Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten durch die Pflichtversicherung nach dem FSVG ersetzt. Daraus resultieren auch Anpassungen im ASVG.

**BGBI I Nr. 33 / 13. Februar 2013**

**Verwaltungsgerichtsbarkeits-Ausführungsgesetz 2013**

Ausführungsregelungen zur Verwaltungsgerichtsbarkeits-Novelle 2012, BGBI I Nr. 51/2012.

**BGBI. I Nr. 67 / 17. April 2013**

**Sozialrechts-Änderungsgesetz 2013 – SRÄG 2013**

Einführung einer Bildungsteilzeit und eines Fachkräftestipendiums sowie Reform des Weiterbildungsgeldes.

Weiters Anpassungen im Ausländerbeschäftigungsgesetz infolge des Beitritts Kroatiens zur EU und Auslaufen der Übergangsregelungen für Bulgarien und Rumänien.

**BGBI. I Nr. 71 / 17. April 2013**

**Verwaltungsgerichtsbarkeits-Anpassungsgesetz**

Anpassungen der Bundesgesetze im Bereich des BMASK an die Verwaltungsgerichtsbarkeits-Novelle 2012.

**BGBI. I Nr. 81 / 23. Mai 2013**

**Gesundheitsreformgesetz 2013**

Weitergeltung des Beitragssatzes von 5,1 % in der Krankenversicherung der Pensionisten.

**BGBI. I Nr. 86 / 28. Mai 2013**

**Sozialversicherungs-Änderungsgesetz 2013 – SVÄG 2013**

Einführung eines Widerspruchsverfahrens gegen Bescheide über die Feststellung der Kontoerstgutschrift sowie diverse Anpassungen und Ergänzungen in Bezug auf die Feststellung der Kontoerstgutschrift.

Datenschutzrechtliche Grundlage bezüglich Zusammenwirken der Träger in Bezug auf die neuen Bestimmungen des SRÄG 2012 für die Übermittlung von Gesundheitsdaten und sonstigen relevanten Informationen.

**BGBI. I Nr. 87 / 14. Juni 2013**

**Verwaltungsgerichtsbarkeits-Anpassungsgesetz**

Der bisher bestehende administrative Instanzenzug für Verfahren in Verwaltungssachen vor den Sozialversicherungsträgern wurde abgeschafft. Stattdessen kann gegen Bescheide der Versicherungsträger nun Beschwerde an das Bundesverwaltungsgericht – mit Außenstellen in Graz, Innsbruck und Linz – erhoben werden. In weiterer Folge ist eine Revision an den Verwaltungsgerichtshof möglich.

Im Verwaltungsverfahren sind nunmehr die Bestimmungen des AVG zur Gänze anzuwenden; in Leistungssachen ist das AVG weiterhin eingeschränkt anwendbar.

**BGBI. II Nr. 201 / 9. Juli 2013**

**Änderung der Schwerarbeitsverordnung**

Alle Tätigkeiten, für die Zuschläge zum Sachbereich Urlaub der Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungskasse nach den §§ 21 und 21a des Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetzes (BUAG) zu entrichten sind, gelten nun als besonders belastende Tätigkeiten im Sinne der Schwerarbeitsverordnung.

**BGBI. I Nr. 130 / 16. Juli 2013**

**2. Verwaltungsgerichtsbarkeits-Anpassungsgesetz**

Gesetzliche Anpassungen im Bereich des BMG an die Verwaltungsgerichtsbarkeits-Novelle 2012.

**BGBI. I Nr. 137 / 30. Juli 2013**

**Änderung des Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetzes, des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes, des Arbeitslosenversicherungsgesetzes 1977 und des Arbeitsmarktpolitik-Finanzierungsgesetzes**

Schaffung eines Überbrückungsgeldes nach dem BUAG nach Vollendung des 58. Lebensjahres bzw. einer Überbrückungsabgeltung, sofern das Überbrückungsgeld nicht in Anspruch genommen wird.

**BGBI. I Nr. 138 / 30. Juli 2013**

**Arbeitsrechts-Änderungsgesetz 2013**

Übergang der Zuständigkeit für pflegerechtliche Angelegenheiten vom Bundesamt für Soziales und Behindertenwesen (BSB) sowie der Versicherungsanstalt des österreichischen Notariates (VANOT) auf die Pensionsversicherungsanstalt.

Für Arbeitnehmer besteht nun die Möglichkeit, mit dem Dienstgeber eine Pflegekarenz bzw. Pflegezeit von bis zu drei Monaten zu vereinbaren. Für diesen Personenkreis – wie auch für die Dauer einer Familienhospizkarenz – besteht Anspruch auf Pflegekarenzgeld.

Das Bundesamt für Soziales und Behindertenwesen wird in „Sozialministeriumservice“ umbenannt.

**BGBI. I Nr. 139 / 30. Juli 2013**

**2. Sozialversicherungs-Änderungsgesetz 2013 – 2. SVÄG 2013**

Verpflichtung des Pensionsversicherungsträgers, in Versicherungsfällen der geminderten Arbeitsfähigkeit bei Ablauf der Höchstdauer des Krankengeldbezuges, innerhalb von sechs Wochen Gutachten zu erstellen.

Änderungen für eingetragene Partner bei Adoption eines Stiefkindes in Bezug auf Hinterbliebenenrecht.

**BGBI. I Nr. 166 / 2. August 2013**

Ausspruch des Verfassungsgerichtshofes, dass eine Wortfolge in § 607 Abs. 12 des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes idF des Budgetbegleitgesetzes 2011 verfassungswidrig war.

**BGBI. II Nr. 406 / 3. Dezember 2013**

**Festsetzung des Anpassungsfaktors für das Jahr 2014**

Folgende bedeutsame veränderliche Werte des ASVG für 2014 werden hier auszugsweise angeführt:

AUFWERTUNGSZAHL § 108a ASVG		ANPASSUNGSFAKTOR § 108f ASVG	
1,022		1,024	
HÖCHSTBEITRAGSGRUNDLAGE § 108 Abs. 3 ASVG			
täglich	EUR 151,—	monatlich	EUR 4.530,—
KINDERZUSCHUSS §§ 262 Abs. 2 bzw. 551 Abs. 11 ASVG			
Dauerrecht (§ 262/2)		EUR 29,07	
Übergangsbestimmung (§ 551/11)		mindestens	EUR 29,07
		höchstens	EUR 47,24

RICHTSÄTZE gem. § 293 ASVG	
Direktpension und Witwen- Witwerpension	EUR 857,73
Familienrichtsatz	EUR 1.286,03
Erhöhung für jedes Kind	EUR 132,34
Waispension einfach verwaist bis 24 Jahre	EUR 315,48
Waispension einfach verwaist über 24 Jahre	EUR 560,61
Waispension doppelt verwaist bis 24 Jahre	EUR 473,70
Waispension doppelt verwaist über 24 Jahre	EUR 857,73

PFLEGEgeld § 5 Abs. 1 BPGG	
Stufe 1	EUR 154,20
Stufe 2	EUR 284,30
Stufe 3	EUR 442,90
Stufe 4	EUR 664,30
Stufe 5	EUR 902,30
Stufe 6	EUR 1.260,—
Stufe 7	EUR 1.655,80

**BGBI. II Nr. 434 / 12. Dezember 2013**

**Aufwertung und Anpassung nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz, dem Gewerblichen Sozialversicherungsgesetz, dem Bauern-Sozialversicherungsgesetz und dem Beamten-Kranken- und Unfallversicherungsgesetz für das Kalenderjahr 2014**

**BGBI. II Nr. 441 / 13. Dezember 2013**

**Höhe bestimmter veränderlicher Werte nach dem Pensionsgesetz 1965 für das Kalenderjahr 2014**

**BGBI. II Nr. 462 / 19. Dezember 2013**

**Rentanpassung sowie Feststellung bestimmter Werte im Versorgungsrecht für das Kalenderjahr 2014**

**BGBI. II Nr. 498 / 23. Dezember 2013**

**Aufwertung und Anpassung nach dem Bauern-Sozialversicherungsgesetz und dem Beamten-Kranken- und Unfallversicherungsgesetz für das Kalenderjahr 2014**

**BGBI. I Nr. 209 / 27. Dezember 2013**

**Änderung des Bundesverfassungsgesetzes über die Begrenzung von Bezügen öffentlicher Funktionäre und des Bundesbezügegesetzes**

**2. LOHNSTEUERRECHTSÄNDERUNGEN**

**BGBI. I Nr. 53 / 20. März 2013**

**Änderung des Einkommensteuergesetzes 1988**

Schaffung einer Einschleifregelung bei Berücksichtigung des erhöhten Pensionistenabsetzbetrages



## **Stand in der Entwicklung des elektronischen Datenaustausches (EESSI - Electronic Exchange of Social Security Information) auf EU-Ebene**

### **EESSI – Expertengruppe Pensionen, Meetings 2013**

#### **Änderung des Rapporteurs**

Meetings haben in der PVA (12. und 13. März 2013) und in Brüssel (9. und 10. Oktober 2013) stattgefunden. Im Meeting in Brüssel wurde auf Grund des Ausscheidens des Rapporteurs auch eine Mitarbeiterin der PVA als Deputy Rapporteur nominiert.

#### **SEDs (Strukturierte Elektronische Dokumente)**

Im Jahr 2013 war die Expertengruppe Pensionen bis Juni 2013 mit der Qualitätssicherung der SEDs befasst. Bis 20. September 2013 konnten die Mitgliedstaaten Änderungswünsche zu den SEDs bekannt geben. Die Expertengruppe Pensionen erhielt 249 Kommentare der Mitgliedstaaten, die im Meeting in Brüssel bewertet und anschließend überarbeitet wurden.

Die SEDs im Bereich Pensionsversicherung wurden in der Sitzung der Verwaltungskommission im Dezember 2013 abgenommen.

#### **EESSI Process Flow Testing Tool**

Die Expertengruppe Pensionen hat bereits 5 Versionen des EESSI Process Flow Testing Tools getestet. Es wurde festgestellt, dass die multilaterale Kommunikation auch in der 5. Version fehlerhaft programmiert wurde.

#### **EGDA (Elektronischer Grenzüberschreitender Daten Austausch) Workshops**

Im Rahmen des HVB-Projekts EGDA wurden Workshops zu den Themen „Kostenverrechnung Neu“ und „Nationale Webanwendung für Sachbearbeiter/innen“ veranstaltet.

Ziel der „Kostenverrechnung Neu“ ist es, den Datenaustausch im Bereich der Kostenverrechnung bei Leistungen für Krankheit, Mutterschaft (Vaterschaft), Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten künftig ausnahmslos vollelektronisch zwischen der Verbindungsstelle und den Trägern abzuwickeln. Die Pensionsversicherungsanstalt ist diesbezüglich im Bereich Pflegesachleistungen hinsichtlich der Zahlung von Forderungen von mitgliedstaatlichen (EU, EWR und Schweiz) Trägern betroffen. Die Sozialversicherungsträger müssen die neue nationale Kostenverrechnungsschnittstelle, die eine nationale Abbildung der europäischen Prozesse und Datenformate darstellt, implementieren, um in Zukunft weiterhin Kostenverrechnungen durchführen zu können.

Im April 2015 ist der Produktionseinsatz der Release Version 1 geplant. Kostenverrechnungen (Echtkostenforderungen) aus den Bereichen der KV und PV müssen ab dem 2. Quartal 2015 über die neue Schnittstelle übergeben werden.

Im November 2015 ist der Produktionseinsatz der Release Version 2 vorgesehen. Es ist geplant, dass sich der Umfang des Systems auf alle Prozesse der Kostenforderung aus den Bereichen KV, PV und UV bezieht.

Im fachlichen Workshop „Nationale Webanwendung für Sachbearbeiter/innen“ wurde zum einen der Prototyp EXSII (**Ex**change of **S**ocial **I**nurance **I**nformation, Projekt Ephap) vorgestellt und zum anderen wurden Anforderungen erhoben für eine Geschäftsanwendung für den elektronischen Datenaustausch,

- die die Verwaltung von Daten in Geschäftsprozessen,

- die strukturierte Abfolge von Tätigkeiten (Arbeitsablauf) in einem Geschäftsprozess sowie
- die Einzelaufgaben des/der Sachbearbeiters/Sachbearbeiterin unterstützt.

Seitens der PVA wurde ein Anwendungsszenario (multilaterale Kommunikation) zum Antragsflow für die Alterspension F-P002 an EGDA zu Testzwecken übermittelt.

#### **EGDA – EPHAP (EESSI Phased Approach)**

EGDA war neben den Niederlanden und Deutschland am Projekt EPHAP beteiligt, welches neben DG EMPL (DG „Employment, Social Affairs & Inclusion“), Microsoft und IBM eine mögliche Technologie für EESSI entwickelte. EPHAP belegte nach dem „Technology Evaluation Report“ der Europäischen Kommission unter diesen 4 Anbietern jedoch nur den 4. Platz.

#### **EGDA – Projekt S.A.F.E. (Social Agencies of Future Europe) in den Jahren 2013 bis 2017**

Im Rahmen des Framework Partnership Agreement (FPA) soll für die Dauer von 4 Jahren (2013 bis 2017) eine Plattform (EESSI Pool of Excellence, Project S.A.F.E.) zwischen EU- und EWR-Staaten errichtet werden, um gemeinsame Werkzeuge zu entwickeln, Erfahrungen auszutauschen, Best-Practices umzusetzen, Know-how zu transportieren sowie Feedback der Benutzer über EESSI zu sammeln.

Das INPS (Istituto Nazionale Previdenza Sociale) übernimmt die Leitung dieses Projektes. Österreich ist durch den Hauptverband in diesem Projekt vertreten, der bei den Aktivitäten Testen, Pilotierung und Informationsmodellierung besonders mitwirkt. Bei diesen Aktivitäten werden Referenzprozesse aus den Bereichen Kostenverrechnung, anzuwendendes Recht, Pensionsversicherung und Beitragsbeitreibung näher betrachtet. Die S.A.F.E. Projektsumme für den HVB beträgt ca. EUR 300.000,—.

Der Kick off wird für den 2. Februar 2014 ins Auge gefasst.

#### **EG-rechtliche Rechtsakte**

**(Verordnungen, Beschlüsse, Empfehlungen, Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen)**

**VO (EU) Nr. 517/2013 vom 13. Mai 2013,**

**BGBl. III Nr. 171/2013 vom 28. Juni 2013**

**Kroatien, Beitritt zur Europäischen Union**

Mit 1. Juli 2013 wurde der Beitritt Kroatiens zur EU wirksam. Die Verordnungen (EG) Nr. 883/2004 und Nr. 987/2009 sind demnach ab diesem Zeitpunkt auch für Kroatien anwendbar. Mit Kroatien bestanden bereits im bilateralen Verhältnis vertragliche Beziehungen im Bereich der sozialen Sicherheit.

**VO (EU) Nr. 678/2013 und VO (EU) Nr. 870/2013, beide vom 9. Juli 2013 – Lettland**

Die beiden Rechtsakte regeln die Einführung des Euro in sowie den Euro-Umrechnungskurs für Lettland, in Kraft treten jeweils mit 1. Jänner 2014

**VO (EU) Nr. 216/2013 vom 7. März 2013 – elektronische Veröffentlichung des Amtsblatts der Europäischen Union**

Mit dieser Verordnung wird die Veröffentlichung des Amtsblatts der Europäischen Union auf elektronischem Wege sowie die ausschließliche Entfaltung der Rechtswirkungen der elektronischen Veröffentlichung geregelt.

**Beschluss der Verwaltungskommission Nr. S 9 vom 20. Juni 2013 über Erstattungsverfahren zur Durchführung der Artikel 35 und 41 der Verordnung (EG) Nr. 883/2004**

Dieser Beschluss regelt die Erstattungen zwischen den Trägern der Mitgliedstaaten betreffend die gewährten Sachleistungen im Bereich der Pflegeleistungen und der Krankenversicherung.

### **Beschluss der Verwaltungskommission Nr. R 1 vom 20. Juni 2013 über die Auslegung des Artikel 85 der Verordnung (EG) Nr. 987/2009**

Dieser Beschluss regelt die Vorgehensweise für die dem beauftragten Träger entstehenden Kosten im Zuge der Amtshilfe bei grenzüberschreitender Beitreibung.

### **BGBl. III Nr. 256/2013 vom 16. September 2013**

#### **Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen zwischen den Europäischen Gemeinschaften und ihren Mitgliedstaaten einerseits und der Republik Serbien**

### **BGBl. III Nr. 259/2013 vom 17. September 2013**

#### **Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen zwischen den Europäischen Gemeinschaften und ihren Mitgliedstaaten einerseits und der Republik Montenegro**

Mit den beiden vorgenannten Rechtsakten ergeben sich in Bezug auf die österreichische Pensionsversicherung grundsätzlich keine Auswirkungen, da sich aus den Assoziierungsabkommen der allgemeine Grundsatz ergibt, dass eine unmittelbare Anwendung nur für den Leistungsexport von Leistungen gilt und diese Exportverpflichtung bereits in den mit beiden Staaten geschlossenen bilateralen Abkommen geregelt wird.

### **Bilaterale Änderungen, sonstige in Vorbereitung stehende Rechtsakte im Verhältnis zu Mitglied- und Vertragsstaaten**

#### **Indien**

Mit Indien wurde im März 2013 ein Abkommen über soziale Sicherheit unterzeichnet. Mit dem Inkrafttreten ist frühestens im Jahr 2014 zu rechnen.

#### **Liechtenstein – EWR-Ergänzungsabkommen**

Mit dem Fürstentum Liechtenstein wurde im Jänner 2013 ein neues bilaterales EWR-Ergänzungsabkommen unterzeichnet. Mit dem Inkrafttreten ist im ersten Halbjahr 2014 zu rechnen.

### **Internationale Organisationen**

#### **BGBl. III Nr. 209/2013, vom 1. August 2013**

#### **Abkommen zwischen der Republik Österreich und dem Internationalen König Abdullah bin Abdulaziz Zentrum für interreligiösen und interkulturellen Dialog**

Das gegenständliche Abkommen regelt insbesondere die Befreiung des Zentrums und der Beschäftigten von Pflichtbeiträgen an die österreichischen Sozialversicherungseinrichtungen sowie die Beitrittsmöglichkeit der Mitarbeiter/innen des Zentrums zu den einzelnen Zweigen der Sozialversicherung. Diese Entrichtung hat bei der Wiener GKK zu erfolgen und hat die gleichen Rechtswirkungen wie eine Pflichtversicherung. Das Abkommen ist mit 1. September 2013 in Kraft getreten.

Es handelt sich dabei um ein reines „Amtssitzabkommen“ wie sie die Republik Österreich in den letzten Jahren immer wieder abgeschlossen hat (zB mit der Energiegemeinschaft) und nicht um ein Sonderabkommen über soziale Sicherheit (wie zB mit UNO, UNIDO oder zuletzt CTBTO).

#### **BGBl. III Nr. 279/2013 vom 15. Oktober 2013**

#### **Abkommen zwischen der Republik Österreich und der Europäischen Agentur für das Betriebsmanagement von IT-Großsystemen im Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts über den Sitz des Back-up-Systems der Agentur**

Mit dem gegenständlichen Abkommen wird insbesondere für die Beschäftigten der Organisation der freiwillige Beitritt zu den einzelnen Zweigen der österreichischen Sozialversicherung geregelt. Das Abkommen ist mit 13. Oktober 2013 in Kraft getreten.

Es handelt sich dabei um ein reines „Amtssitzabkommen“ wie sie die Republik Österreich in den letzten Jahren immer wieder abgeschlossen hat (zB mit der Energiegemeinschaft) und nicht um ein Sonderabkommen über soziale Sicherheit (wie zB mit UNO, UNIDO oder zuletzt CTBTO).

### **BGBI. III Nr. 210/2013 vom 1. August 2013**

#### **Abkommen zwischen der Republik Österreich und der Vorbereitenden Kommission für die Organisation des Vertrages über das umfassende Verbot von Nuklearversuchen (CTBTO) über soziale Sicherheit**

Mit dem gegenständlichen Abkommen wird insbesondere der Beitritt der Angestellten zum österreichischen System der Sozialversicherung und die Übertragung von Pensionsanwartschaften beim Wechsel von der österreichischen Sozialversicherung zur CTBTO und umgekehrt, sowie eine Zusammenrechnung der in der Organisation und der österreichischen Pensionsversicherung erworbenen Versicherungszeiten ermöglicht. Die Berechnung der österreichischen Pension erfolgt nach den Bestimmungen der VO (EG) 883/2004.

Das Abkommen ist mit 1. Oktober 2013 in Kraft getreten und orientiert sich weitgehend an die schon bestehenden Abkommen mit anderen internationalen Organisationen, die ihren Sitz in Wien haben (UNIDO, UNO).

### **Sonstiges**

#### **EuGH C – 140/12 RS Brey EWR-Ausgleichszulage**

Mit diesem Urteil schließt sich der EuGH der von der PVA in der Revision vertretenen Auffassung an, dass der Begriff Sozialhilfeleistung im Sinne des Artikels 7 Absatz 1 lit. b der Richtlinie 2004/38 EG nicht anhand von formalen Kriterien, sondern an Hand des mit dieser Bestimmung verfolgten Zieles zu bestimmen ist.

#### **Verrechnung von Kosten der ärztlichen Gutachten in Anwendungsfällen der EU und zu Vertragsstaaten**

Bis Mitte 2012 wurden im Verhältnis zu fast allen EU-Mitglied- und EWR-Staaten, der Schweiz sowie zu den Vertragsstaaten die Kostenforderungen für ärztliche Begutachtungen sowie die Kostenerstattung selbst im Wege des Hauptverbandes als Verbindungsstelle abgewickelt. Zur Sicherstellung einer einheitlichen und im Einklang mit den VO (EG) Nr. 883/2004 und VO (EG) Nr. 987/2009 stehenden Vorgangsweise hat der Hauptverband grundsätzlich mit 1. Juli 2012 begonnen, dieses Verfahren auf die österreichischen Pensionsversicherungsträger zu übertragen.

Im Jahr 2013 hat diese Umstellung im Verhältnis zu allen Vertrags- und Mitgliedstaaten ihre volle Wirkung erlangt.

## VERBINDUNGSSTELLENBESPRECHUNGEN

Zur Klärung von rechtlichen Problemen, von Fragen der Durchführung und zum internationalen Austausch fanden im Jahr 2013 folgende Verbindungsstellenbesprechungen unter Beteiligung der PVA statt.

BESPRECHUNG MIT	ORT	VON	BIS
KROATIEN	ZAGREB	22.01.2013	24.01.2013
TÜRKEI	WIEN	02.04.2013	04.04.2013
DEUTSCHLAND	WIEN	08.10.2013	10.10.2013

## Internationale Seminare

### trESS – Seminar 25. September 2013 – Universität Salzburg

Bei dieser Veranstaltung wurden ua nachstehende Themen erörtert:

- EuGH RS Brey (EWR-AZ, AZ als Sozialhilfe samt Konsequenzen daraus)
- Pflegegeldanträge von subsidiär schutzberechtigten Personen
- Versorgungsausgleich Deutschland und daraus erworbene gleichgestellte Versicherungszeiten
- Anrechnung von Kindererziehungszeiten nach Art. 44 VO 987/09
- Berufsschutz für im Ausland beschäftigte selbstständig Erwerbstätige
- Beitreibungsverfahren

## LEISTUNGSTRANSFER

Export in	Pensionen		Anweisungsbetrag in EUR	
	2012	2013	2012	2013
EU- und EWR-Staaten	134.857	150.973	324.214.267,64	368.547.403,05
Sonstige Vertragsstaaten	120.707	106.124	414.260.661,37	402.759.054,38
Übriges Ausland	1.996	2.722	16.934.483,16	20.337.091,07
<b>Gesamt</b>	<b>257.560</b>	<b>259.819</b>	<b>755.409.412,17</b>	<b>791.643.548,50</b>

# Wissenschaftliche Arbeiten

---

## **Medizinische Veranstaltungen, Publikationen, Vorträge bzw. Lehraufträge**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pensionsversicherungsanstalt treten in einem beträchtlichen Ausmaß mit fachspezifischen und wissenschaftlichen Arbeiten an die Öffentlichkeit und weisen vor allem in den medizinischen Disziplinen eine außergewöhnliche hohe Präsenz auf.

Bei zahlreichen medizinischen Veranstaltungen in den Sonderkrankenanstalten, durch Lehraufträge an Hochschulen sowie Vorträge und Publikationen wird ein wesentlicher Beitrag in der Informations- und Wissensvermittlung geleistet.

## **Medizinische Veranstaltungen in den eigenen Sonderkrankenanstalten**

### **Aflenz**

- Aflenzer Gespräche

### **Bad Hofgastein**

- Praxisseminar für Studierende an der Universitätsklinik Innsbruck und Frankfurt „Rheuma und Rehabilitation“

### **Großgmain**

- Großgmainer Kardiologiegespräche
- Seminar: „Besondere Aspekte der klinisch-psychologischen Diagnostik bei Erwachsenen“
- Salzburg Cornell-Seminar

### **Hohegg**

- Symposium Fokus rechtes Herz
- Echokardiographie-Kurse

### **Saalfelden**

- 32. Rheumatologische Fortbildungstagung

### **St. Radegund**

- Aus- und Fortbildungsseminar der AGAKAR
- Kardioforum Radegund

**In allen Eigenen Einrichtungen der Pensionsversicherungsanstalt werden regelmäßig interne Fortbildungsveranstaltungen zu verschiedenen medizinischen Themen mit Bezug zur medizinischen Rehabilitation durchgeführt.**

## Publikationen

### Generaldirektor Dr. Winfried Pinggera

- Änderungen in der Pensionsversicherung 2013;  
Jahrbuch Sozialversicherungsrecht 2013, Neuer Wissenschaftlicher Verlag, Wien Graz
- Rehabilitation und Pensionsversicherung;  
Tagungsband SV-Wissenschafts-Symposium 2013, Manz – Schriftenreihe

### Generaldirektor-Stellvertreterin Gabriele Eichhorn, MBA

- Innovative Ansätze in der medizinisch-beruflichen Reha;  
Zeitschrift WISO, Februar
- Entwicklung der onkologischen Rehabilitation aus Sicht der PVA;  
Spectrum Onkologie, Februar
- Wegweisendes Projekt für Frauengesundheit;  
SeneCura Informs, Oktober
- Rehabilitation statt Pension;  
Österreichische Ärztezeitung, November
- Jetzt zur Kur statt später auf Reha;  
Medical Tribune, Dezember

### Chefarzt Prof. Dr. Rudolf Müller

- Reduction of coronary risk factors immediately and one year after inpatient rehabilitation in an highly motivated patient cohort;  
ESC Congress 31.8. – 4.9.2013, Amsterdam, European Heart Journal 2013
- Für Patienten nach Implantation ist ein intensives Trainingsprogramm mit Steuerung der Belastungsintensität durch Selbsteinschätzung (Borg Skala) sicher und erfolgreich  
Posterpreis 2013 für das Poster FV 12; Herzmedizin, Juni  
Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislauf-erkrankungen; Berlin, Juni
- Effekte eines überwachten 12-monatigen Gefäßtrainings auf Gehgeschwindigkeit, Gehstrecke, Kraftentwicklung und Lebensqualität bei peripherer arterieller Verschlusskrankheit;  
Herzmedizin, Juni
- Wer darf auf Kur? Ärztemagazin, Juni

### Chefarzt-Stv. MedR Dr. Hannes Schoberwalter

- Mit dem Erbe an Werten in Führung gehen;  
Zeitschrift „Österreichs Wirtschaft“ für den Österr. Gewerbeverein (ÖGV), Jänner
- Was heißt eigentlich gesund? – Der Stellenwert von Gesundheit; Zeitschrift „mehr“ Nr.32

### Prim. Dr. Michael Gruska

- Kostendämpfer Telemedizin; Cardio News Austria No. 2/2013

**Prim. Dr. Johann Altenberger**

- Systolische Herzinsuffizienz: Validierte und effiziente conservative Therapie; Klinik, Ausgabe 3/2013
- Adipositas und kardiale Kachexie bei chronischer Herzinsuffizienz; Herz 2013
- Systolische Herzinsuffizienz; Reha-Bericht 2013
- Organization of heart failure management in European Society of Cardiology member countries: Survey of the Heart Failure Association of the European Society of Cardiology in collaboration with the Heart Failure National Societies/Working Groups; On behalf of the Committee of National Heart Failure Societies or Working Groups of the Heart Failure Association of the European Society of Cardiology; Eur J Heart Fail 6/2013

**Prim. Dr. Reinhold Hawel**

- Consensus Statement – Balneologische Therapie mit Schwefelwässern; Österreichische Ärztezeitung Supplementum, Jänner

**Prim. Dr. Alfred Lichtenschopf**

- Rauchen aktuell – Nikotinersatztherapie und wie bringen wir die Rauchertherapie in die Praxis?; Beitrag zum Beiheft der Jahrestagung der ÖGP
- Standards und Richtlinien der Tabakentwöhnung – Update Österreich 2010; Zeitschrift Pneumologie

**Prim. Dr.<sup>in</sup> Christiane Marko**

- Rehabilitation von Patienten mit mechanischen Herzunterstützungssystemen; Rehabilitationsbericht der PVA 2013
- Training mit Kunstherz; Wiener med. Wochenschrift Kongressjournal, Band 10/2013
- Frauenherzen sind eben anders; Fachbeitrag im Handbuch „Gesundheit für Sie – Frauen mit Herz 2013“ (NÖ. GKK)

**Prim. MR Dr. Helmut Schwann**

- Wirksamkeit der dynamischen Extensionstherapie Gamma-Swing in der stationären Rehabilitation bei Patienten mit Low Back Pain; Phys Med Rehab Kuror 23

**Prim. Dr. Martin Skoumal**

- Wurde die rheumatologische Rehabilitation schon abgeschafft?; Universum Innere Medizin: 04/2013
- Zusammenfassung ICF in der Rheumatologie für den HVB der Sozialversicherungsträger

**Priv.-Doz. Dr. med. univ. Andreas Johannes Tomaschitz**

- Aldosterone and cortisol affect the risk of sudden cardiac death in haemodialysis patients; Eur Heart J. 2013
- Smoking, apolipoprotein E genotypes, and mortality (the Ludwigshafen Risk and Cardiovascular Health study); Eur Heart J. 2013
- Vitamin D, arterial hypertension & cerebrovascular disease; Indian J Med Res. 2013
- Vitamin D and cardiovascular disease; Nutrients. 2013



- Vitamin D and arterial hypertension: treat the deficiency!; Am J Hypertens. 2013
- Genome-Wide Association Study Identifies Three Genomic Loci Significantly Associated with Serum Levels of Homoarginine; Circ Cardiovasc Genet. 2013
- Evaluation of 9 biomarkers for predicting 10-year cardiovascular risk in patients undergoing coronary angiography: Findings from the Ludwigshafen Risk and Cardiovascular Health (LURIC) study; Int J Cardiol. 2013
- The role of vitamin D deficiency in cardiovascular disease: Where do we stand in 2013?; Arch Toxicol. 2013
- Role of Vitamin D in the Development of Insulin Resistance and Type 2 Diabetes; Curr Diab Rep. 2013
- Vitamin D and Cancer Mortality: Systematic Review of Prospective Epidemiological Studies; Anticancer Agents Med Chem. 2013
- Associations of homoarginine with bone metabolism and density, muscle strength and mortality: Cross-sectional and prospective data from 506 female nursing home patients; Osteoporos Int. 2013
- Homoarginine and mortality in an older population: The Hoorn Study; Eur J Clin Invest. 2013
- Aldosterone and kidney: A rapidly moving frontier (an update); Nephrol Dial Transplant. 2013
- The importance of assays in vitamin D status classification: A comparison of four automated 25-hydroxyvitamin D immunoassays; LABORATORIUMSMEDIZIN. 2013
- Genome-wide association study on dimethylarginines reveals novel AGXT2 variants associated with heart rate variability but not with overall mortality; Eur Heart J. 2013
- Circulating Aldosterone and Mortality in Female Nursing Home Residents; Exp Gerontol. 2013
- Cinacalcet hydrochloride for the treatment of hyperparathyroidism; Expert Opin Pharmacother. 2013
- Cystatin C is independently associated with total and cardiovascular mortality in individuals undergoing coronary angiography. The Ludwigshafen Risk and Cardiovascular Health (LURIC) study; Atherosclerosis. 2013
- Vitamin D in der Praxis; Spectrum Osteoporose 2013; Ärztekron 2013
- Knochenstoffwechsel bei Herzinsuffizienz; Spectrum Osteoporose. 2013

**Prim. Dr. Ronald Hödl**

- Ist die kardiale Rehabilitation beim Alten Menschen noch effektiv?; J Kardiol 2013

**MMag. Dr. Harald Zauner, Psychologe**

- Object-based neglect in number processing; Behav. Brain Funct. 2013

**Mag.<sup>a</sup> Daniela Leithner, Psychologin**

- Körperorientierte Gruppentherapie – ein klientenzentrierter Therapieansatz bei chronischem Schmerz; Preliminary study; Person 2013, Vol. 17

## **Vorträge bzw. Lehraufträge, Veranstaltungen**

### **Generaldirektor Dr. Winfried Pinggera**

- Pensionen – Status quo und Ausblick; Rotary Club, Jänner
- Pensionskonto Neu; Raiffeisen, April und November; FCG Bundesvorstand, Juni; Oberbank Linz, November; Fachverband der Pensionskassen, November, 13 Österreichweite Informationsveranstaltungen Jänner bis April
- Vorstellung Projekt Datawarehouse, Aktuelles aus zepta; Landesstellendirektorenkonferenz, April
- PV und Generationenkonflikte; Generationenakademie Vorarlberg, Mai
- Rehabilitation und Pensionsversicherung; Symposium der SV-Wissenschaft, Juni
- Invalidität Neu – Änderungen durch das SRÄG 2012; Generalversammlung der PVA, Juni
- Aktuelles aus zepta, Vorstellung Widerspruchsverfahren; Landesstellendirektorenkonferenz, Oktober
- PV 2014; Landesstellenvorsitzendenkonferenz, Oktober
- Das Ausgleichszulagenrecht in Österreich; Deutsche Rentenversicherung Bund, Oktober
- Pensionskonto Neu und IP Neu – eine Herausforderung; Lions Club, November
- Wenig Routine....; Generalversammlung der PVA, Dezember

### **Generaldirektor-Stellvertreterin Gabriele Eichhorn, MBA**

- Medizinische Rehabilitation Neu; 13 Österreichweite Informationsveranstaltungen Jänner bis April
- Anders oder neu? – Änderungen in der Pensionsversicherung; Rotary Wien Mozart, Februar
- Medizinische Rehabilitation Neu; Beirat der PVA, Februar
- Was sich rechnet und was sich lohnt – Die Entwicklung der medizinischen Rehabilitation; Gesundheitswirtschaftskongress, März
- Onkologische Rehabilitation der Pensionsversicherung; Onkologiebeirat – BMG, März
- Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge in der Pensionsversicherung; PVA – Föderation Bosnien und Herzegowina mit dem BBRZ, März
- Entwicklung der Eigenen Einrichtungen; Landesstellendirektorenkonferenz, April
- Präventions-Charta Österreich – Arbeitskreis Terziärprävention; Alpbach, August
- Was sich rechnet und was sich lohnt – Volks- und betriebswirtschaftlicher Nutzen der Rehabilitation am Standort Steiermark; Rotary Club Graz, September
- Crossover Workshop – Neue Strategien; Forum Reha Wien, November
- Gesundheitsvorsorge Aktiv – Medizinisches Leistungsprofil; Forum Reha Wien, November
- Steirische Wurzeln und österreichischer Nutzen – Die regional- und volkswirtschaftliche Bedeutung ausgewählter Reha-Einrichtungen in der Steiermark; Forum Reha Wien, November

- QMV – EasyLiving; Forum Reha Wien, November
- Sozialrechts-Änderungsgesetz 2014 – Auswirkungen auf IV/BU, medizinische und berufliche Rehabilitation; ÖAR, November
- Pressekonferenz Frauenrehabilitationsklinik Wildbad Einöd; Wien, September

#### **Generaldirektor-Stellvertreter Johannes Jungwirth**

- Pensionskonto Neu – Befüllung und Berechnung; EVN – Betriebsrätekonferenz, Mai
- Aktuelle Herausforderungen im Kerngeschäft; Tagung BR-Landesvorsitzenden Klagenfurt, Oktober
- Befüllung Pensionskonto Neu – Rücklauf und Bewertungsstatus; Landesstellenvorsitzendenkonferenz Graz, Oktober
- Pensionskonto Neu – Status und Aussendeplan für 2014; Generalversammlung der PVA, Juni und Dezember

#### **Chefarzt Prof. Dr. Rudolf Müller**

- Cluster 3 – Psychische Erkrankungen und Pension (inkl. Begutachtungen); 2. Plenum liW2 – Psychische Erkrankungen und Invalidität; BMASK, Jänner
- Leitung der Session Reha-Ökonomie im Rahmen des 22. Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquiums; Mainz, März
- Kur/Rehabilitation: Unterschiede – inhaltlich, rechtlich und organisatorisch; ÖÄK Diplom für Kurmedizin, Präventivmedizin und Wellness – MODUL 1; Bad Hofgastein, Mai
- Cluster 3 – Psychische Erkrankungen und Pension (inkl. Begutachtungen) – Maßnahmen und Vorschläge für den Endbericht; PVA, Mai
- Round Table: Psychisch krank – (k)ein Grund sich zu schämen?; Innenwelt talk & Sommerfest Wien, Juni
- Versorgungsstrukturen Gestern – Heute – Morgen – Neurologische Rehabilitation; Symposium – 20 Jahre Neurolog. Rehabilitation Privatklinik Laßnitzhöhe, Juni
- Evaluation der funktionellen Leistungsfähigkeit (EFL); Treffen DRV-Bund und PVA; Leutschach, Juli
- Die PVA, ihre Aufgaben und Konzepte für die Zukunft; Studiengang Master Versicherungsmedizin; Med. Universität Wien, September
- Gesundheitsvorsorge Aktiv (GVA) – Medizinisches Leistungsprofil; PVA-Vorstand, Wien, Oktober
- Berufliche Reha – Theorie und Erfahrungen; Nahtlosigkeit zwischen medizinischer und beruflicher Rehabilitation – Beispiel Österreich; 12. Europäischer Gesundheitskongress; München, Oktober
- Reha-Maßnahmen im Wandel – Rehabedarf in Österreich; 12. Europäischer Gesundheitskongress; München, Oktober
- Zahlen, Daten und Fakten zur psychischen Gesundheit österreichischer Arbeitnehmer; Mental Health und Arbeitswelt; Wien, November
- Medizinische Rehabilitation aus Sicht der PVA; Jahrestagung Med. Gesellschaft Niederösterreich; Casino Baden, November
- 10 Jahre Psychiatrische Rehabilitation in Österreich; Forum Reha Wien, November
- Workshop „Neue Strategien“ ambulant und/oder stationär? Die Ausrichtung der med. Reha in Zukunft; Forum Reha Wien, November

- Kur/Rehabilitation; SOPHOS Akademie Wien, November
- Vorstellung Hauptstelle HCHB; PVA Wien, Dezember

### **Prim. Dr. Johann Altenberger**

- PMU-Vorlesung: Pathophysiologie der akuten chronischen Herzinsuffizienz systolisch/diastolisch – Klinik, Diagnostik, Therapieansätze; Paracelsus Med. Privatuniversität Salzburg; Februar
- Kardiale Rehabilitation; Fortbildung an der Univ.-Klinik für Herzchirurgie Salzburg, März
- Notärzte Fallpräsentationen; April
- Akutes Koronarsyndrom – was gibt es Neues?; Notarzt-Fortbildung; April
- Herzinsuffizienz – moderne Behandlungsmöglichkeiten; Mini-Med. Vorlesung; Salzburg, Mai
- Selbstmanagement von Patienten mit Herzinsuffizienz; Dyspnoe, kardiologische Leitsymptome – was nun?; Therapie der fortgeschrittenen und der terminalen Herzinsuffizienz; Jahrestagung Österr. Kardiologische Gesellschaft; Salzburg, Juni
- Update Allgemeinmedizin: KHK – Diagnostik und Therapie; Herzinsuffizienz – ein Update; Synkope; Vorhofflimmern – medikamentöse Therapie; EKG-Quiz Forum für medizinische Fortbildung; Wien, Juni und November
- Aktuelle Rolle von inotropen Substanzen bei Patienten mit fortgeschrittener Herzinsuffizienz; Jahrestagung der spanischen Gesellschaft für Herzinsuffizienz; Malaga, Juni
- Zielwerterreichung und Compliance im klinischen Alltag – medikamentöse Therapie bei Herzinsuffizienz; Antikoagulationsforum; St. Wolfgang, Oktober
- Previous Literature on repetitive use of Levosimendan; Expertentreffen Levosimendan; München, Oktober
- Herzinsuffizienz – alternative Therapiekonzepte; Deutsche Gesellschaft für Herzanästhesie Düsseldorf, November
- Update Kardiologie – Kardiologische Rehabilitation; Forum für medizinische Fortbildung; Wien, November
- Therapieoptionen bei End-Stage Heart Failure; Themenabend schwere Herzinsuffizienz; Linz, November
- Therapieoptionen bei End-Stage Heart Failure; Themenabend schwere Herzinsuffizienz; Graz, November
- Akutes Koronarsyndrom – was gibt es Neues?; Notarzt-Auffrischkurs; St. Gilgen, Dezember
- Der Herzinsuffizienzpatient zwischen Rehabilitation und Praxis; Internistenstammtisch; Innsbruck, Dezember
- Management of Congestive Heart Failure; Cornell-Seminar; Salzburg, Oktober

### **Dr.<sup>in</sup> Karin Aul**

- Diagnose und der Weg in die Osteoporose-Therapie; SKA Orthopädie Villach, Spittal/Drau, Lienz und Villach

### **Dr. Michael Fleischmann**

- Multiple Sklerose und Schmerzen;  
Informationsveranstaltung der Multiple Sklerose Gesellschaft Wien

### **Prim. Univ.-Prof. Dr. Mario Francesconi**

- Stoffwechselerkrankungen und Rehabilitation; November
- Adipöse Patienten: Epidemiologische Daten; Forum Reha Wien, November
- Diabetische Neuropathie: Nicht nur am Bein;  
Jahrestagung der Österreichischen Diabetesgesellschaft; November

### **Prim. Dr. Michael Gruska**

- Tachycarde Rhythmusstörungen; Herzfrequenzvariabilität; Zuweisung & Befundbericht; Fallbeispiele; Langzeit-EKG Grundkurs der Österreichischen Gesellschaft für Holtermonitoring; Februar
- Grundlagen der Elektrophysiologie; Systematische Analyse des EKG; Tachycarde Rhythmusstörungen & Krankheitsbilder; Interaktive EKG-Befundung; EKG-Kurs der AG Assistenzpersonal der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft (Teil 1); März
- Gender Medicine Aspekte der koronaren Herzkrankheit;  
Fortbildungsveranstaltung im LKH Wiener Neustadt, April
- Bradycarde Rhythmusstörungen & Krankheitsbilder; Antiarrhythmika und cardiale Repolarisation;  
Langzeit-EKG; Interaktive EKG-Befundung; EKG-Kurs der AG Assistenzpersonal der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft (Teil 2); April
- Update Diagnostik und Therapie der Herzinsuffizienz; Bezirksärzterfortbildung Mattersburg, Mai
- Rhythmusstörungen anhand von EKG-Beispielen & Elektrophysiologie; Fortbildungsveranstaltung im LKH Hohegg, Mai
- Synkopenabklärung: Implantierbare Devices & Telemonitoring;  
Jahrestagung der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft, Juni
- Vom Herz zum EKG: Grundlagen der Elektrophysiologie; EKG – Technische Grundlagen in 2 Teilen; Systematische EKG-Analyse in 2 Teilen; Symposium CardioDay, Juni
- Was ist nach einem operativen Klappenersatz wichtig? Was muss ich bei der EKG-Interpretation bei Patienten mit implantierbaren Rhythmusaggregation wissen? Praktische Beispiele: Das „selfsame“ EKG; Symposium Networking Kardiologie, Oktober
- Abklärung und Management von Synkopen; Kardiovaskuläre Prävention – Guidelines 2012;  
Update Refresher Kardiologie; Forum für medizinische Fortbildung, November
- Besonderheiten bei der Rehabilitation von Patienten mit kardialen Implantaten;  
Kongress Kardiologie-Pulmologie-Rehabilitation, November
- Kardiologische Rehabilitation; Fortbildungsveranstaltung im AKH Wien, Dezember

### **OÄ<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Christine Haider**

- Predictive power of heart rate variability (HRV) components of frequency domain analysis on outcome after cerebrovascular event; Europrovent 2013, ESC Rom, April

### **Prim.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Susanne Holzgruber**

- Wissenswertes über den Bluthochdruck; Aflenz, Oktober

### **OA Dr. Kurt Machreich**

- Schlaganfall und Herzinfarkt – Vorbeugen – Erkennen, Erste Hilfe; Kaprun, Mai

### **Prim. Dr. Reinhold Hawel**

- Degeneratives Rheuma Kur/Reha Arten und Besonderheiten;  
ÖÄK Diplomkurs Integratives Kurmedizin Modul I; Bad Hofgastein, Mai

### **Prim. Dr. Ronald Hödl**

- Präklinische Diagnostik und Therapie des ACS; Notarzt Kurs Graz, Februar
- Leben nach Herzinfarkt; Leobener Gesundheitstag, April
- Herzkatheter, wann und warum?; Herztag des Steirischen Herzverbandes, Mai
- Kardiovaskuläre Reha 2013;  
Kardiologie Graz, LKH Graz West und KH der BHB Graz; Juni, Juli und Oktober
- Universitätslehrgang für Kardiorespiratorische Physiotherapie; Oktober
- Thrombozytenhemmung in der Rehabilitationsmedizin; ACS AD-Board Meeting;  
Unterpremstätten, November
- Update vom ESC 2013; KH der Elisabethinen Graz, Dezember
- Neue Leitlinien stabile KHK; Klinikum Bad Gleichenberg, Dezember

### **Dr. Hans Holzhey**

- Lehrauftrag „Allgemeine und spezielle Pathologie“; Erste Hilfe Kurs Schule für allgem. Gesundheits- und Krankenpflege des Landes Steiermark, HWL Sozialmanagement Graz

### **Prim. Prof. Dr. Herbert Laimer**

- Update Herzinsuffizienz; Geriatriereferat der Ärztekammer Kärnten „Der alte Patient im Focus“; Villach, Oktober
- Update Lipide; Bad Tatzmannsdorf, September

### **Prim. Dr. Alfred Lichtenschopf**

- Singen als Erweiterung des therapeutischen Spektrums bei COPD;  
Workshop: Lunge, Umwelt, Arbeitsmedizin; Linz, März
- Results, Good Practice and Challenges ENSH Standard – Focus on Healthy Workplace and Policy Implementation; Im Rahmen der Überreichung des Goldzertifikates der ONGKG; Göteborg, Mai
- Nikotinersatztherapie und wie bringen wir die Rauchertherapie in die Praxis?;  
Jahrestagung der ÖGP; Wien, Oktober
- Der Weg zur Nachhaltigkeit in der Rehabilitation;  
Diskussion bei der Jahrestagung der ÖGP; Wien, Oktober
- Auf dem Weg zu Gold; Jahrestagung der österr. Sektion der ONGKG; November
- Update Raucherentwöhnung bei pulmonalen Erkrankungen;  
Kongreß Kardiologie – Pulmologie Rehabilitation; November

- Singen als Erweiterung des therapeutischen Spektrums bei der Behandlung der COPD – eine Vorstudie; Poster im Rahmen der Jahrestagung der ÖGP; Wien, Oktober

#### **Prim.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Christiane Marko**

- Training mit Kunstherz; Jahrestagung der österr. Kardiologischen Gesellschaft; Salzburg, Juni
- Rehabilitation of VAD patients: optimization of therapy and its limits; Jahrestagung der European Society of Artificial Organs; Glasgow, September
- Training mit mechanischen Herzunterstützungssystemen; Kardiologie – Pulmologie und Rehabilitationskongress; Wien, November
- Training mit Kunstherz; Forum Reha Wien, November
- Universitätslehrgang: Master of Science in kardiorespiratorischer Physiotherapie; Med. Universität Graz, Oktober

#### **Prim. Dr. Franz Mayrhofer**

- Langzeittherapie entzündlicher Gelenkserkrankungen; 19. Frühlingkongress der OBGAM; Linz, März

#### **Dr. Peter Rymarz**

- Lehrauftrag „Anatomie und Physiologie“ an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

#### **Prim. MR Dr. Helmut Schwann**

- Lehrveranstaltung der Med. Universität Innsbruck: Exkursion zum Kurort – Kurmedizin zur Prävention und Rehabilitation rheumatischer Erkrankungen; Jänner und Juli
- Risiko Biologica?; April

#### **Prim. Dr. Martin Skoumal**

- ICF in der Rehabilitation; Kamingsgespräch OÖ. Rheumatologen; Wels, April
- ICF – Biopsychosoziales Modell als messbares Qualitätskonzept in der medizinischen Rehabilitation; 2. D-A-CH Reha-Management-Kongress; Wien, September

#### **Dr. Richard Steinacher**

- Gerinnungsvorträge/Patientenschulungen im Rahmen des Schulungsprogramms der ÖASA; Salzburg, Juli, September, Oktober, November und Dezember
- Vortrag Patientenselbsthilfegruppe – INR Austria; Salzburg, September

#### **Priv.-Doz. Dr. med. univ. Andreas Johannes Tomaschitz**

- Renin und Aldosteron: Prognostische Bedeutung und therapeutisches Target; Symposium Biomarker und Gefäßerkrankungen; Mannheim, Jänner
- Renin, Aldosteron und Herz-Kreislauf-Erkrankungen; Veranstaltung „Nieren sterben leise“; Berlin, Februar
- Amino acid profile, glucose homeostasis and risk of cardiovascular death in type 2 diabetes; Jahrestagung der Österreichischen Diabetesgesellschaft; Salzburg, November
- Planned techniques and unifications about metabolomics based detection; Heart OMics in AGEing First Annual meeting; Paris, Dezember

**Dr. Gernot Tremmel**

- Lehrauftrag: Unterrichtsfach Abhängigkeitserkrankungen, psychiatrische Grundlagen; Schule für psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege; LSF Graz

**Dr. Franz Unger**

- Algorithmus der endoprothetischen Versorgung an der Schulter; Arthroskopische Remplissage – Indikation und Technik; Mitek Surgery Week; Wien, Jänner
- Der Schulterschmerz – Ursache und Behandlung; Wels, Februar
- Arthroscopic Remplissage in engaging Hill Sachs lesions – Indications and Technique; Acromial Stress fractures in reverse shoulder prosthesis; Austrian Shoulder Symposium; Wien, Juni
- Das Schultergelenk; Diakonissen-KH; Linz, Juli
- Arthroscopic Remplissage in engaging Hill Sachs lesions – Indications and Technique; Wiener Arthroskopietage; Wien, September
- Angular stable plate osteosynthesis in four part humeral head fractures; Vienna international Shoulder Congress; Wien, September
- Delta flap repair in irreparable rotator cuff tears; Salzburger Schulterforum; Salzburg, Dezember

**MMag. Dr. Harald Zauner, Psychologe**

- Vorlesungen an der Universität Salzburg, Universität Graz, UMIT Hall in Tirol, Fachhochschule Kärnten

**Gabriele Ferk, Diätologin**

- G'sund essen, g'sund trinken; Aflenz, Juni

**PDL Peter Fleissner, DGKP**

- Bobathkonzept in der neurologischen Rehabilitation; Pflegearbeit in der ambulanten Versorgung; Salzburger Landeskliniken; Gesundheits- und Krankenpflegeschule und Berufsförderungsinstitut Salzburg

**Margareta Simetsberger, DGKS**

- Wissenswertes über den Bluthochdruck; Aflenz, Oktober



## Falter

Nr. 1 Alterspension  
Nr. 2 Vorzeitige Alterspension bei langer Versicherungsdauer  
Nr. 3 Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension  
Nr. 4 Witwen(Witwer)pension  
Nr. 5 Waisenspension  
Nr. 6 Pensionsansprüche im Überblick  
Nr. 7 Pensionsberechnung im Überblick  
Nr. 8 Ausgleichszulage  
Nr. 9 Kinderzuschuss  
Nr. 10 Pflegegeld  
Nr. 11 Versteuerung von Pensionen  
Nr. 12 Versicherungszeiten  
Nr. 13 Nachkauf von Schul-, Studien- und Ausbildungszeiten  
Nr. 14 Freiwillige Versicherungen  
Nr. 15 Höherversicherung  
Nr. 16 Sonderruhegeld  
Nr. 17 Medizinische Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge  
Nr. 18 Berufliche und soziale Maßnahmen der Rehabilitation  
Nr. 19 Pensionsantragsteller/innen  
Nr. 20 Korridorpension  
Nr. 21 Schwerarbeitspension  
Nr. 22 Zwischenstaatliche Pensionsversicherung  
Das neue Pensionskonto  
E-Services  
Aktuelle Werte 2013  
Veränderliche Werte und statistische Daten 2013  
Adressen  
Sprechtage der Pensionsversicherungsanstalt (für jedes Bundesland)  
Internationale Sprechtage in Österreich

## Broschüren

Pensionen Voraussetzung – Berechnung (für vor dem 1.1.1955 geborene Personen)  
Pensionen – Voraussetzungen – PARALLELRECHNUNG (für ab 1.1.1955 geborene Personen)  
Pensionen – Voraussetzungen – PENSIONSKONTOBERECHNUNG  
(für ab 1.1.1955 geborene Personen)  
PV-Fachausdrücke im Überblick  
PVA 2013  
Pensionskonto NEU – Kontoerstgutschrift  
Information für Bezieher/innen einer  
– Alters-, vorzeitigen Alters-, Korridor-, oder Schwerarbeitspension  
– Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension  
– Hinterbliebenenpension  
– Pension mit Ausgleichszulage und/oder Pflegegeld  
Information für im Ausland lebende Pensionisten  
Information for beneficiaries who are resident in foreign countries  
Broschüren über Eigene Einrichtungen  
Ernähre ich mich gesund?  
Leichte Vollkost  
Hyperurikämie und Gicht  
Histaminintoleranz  
Ernährung bei Fettstoffwechselstörung

# Vertragseinrichtungen

---

1140 Wien	Rehaklinik Wien Baumgarten
2222 Bad Pirawarth	Kur- und Rehabilitationszentrum Klinik Pirawarth
2380 Perchtoldsdorf	Waldsanatorium Perchtoldsdorf
2405 Bad Deutsch Altenburg	Kurzentrum Ludwigstorff
2421 Kittsee	Rehabilitationszentrum Kittsee
2500 Baden bei Wien	Gesundheits- und Kurhotel Badener Hof
2540 Bad Vöslau	Kurzentrum Bad Vöslau
2654 Prein an der Rax	Gesundheitsresort Raxblick
2853 Bad Schönau	Kurzentrum Bad Schönau
2853 Bad Schönau	Gesundheitsresort Königsberg
3171 Kleinzell	Kurhotel Salzerbad
3506 Hollenburg	Privatklinik Hollenburg
3571 Gars am Kamp	Rehabilitationsklinik Gars am Kamp
3631 Ottenschlag	Lebens.Resort Ottenschlag
3632 Bad Traunstein	Kurzentrum Bad Traunstein
3920 Groß Gerungs	Herz-Kreislauf-Zentrum Groß Gerungs
3945 Nondorf	Kurhotel Leonardo
3970 Moorbad Harbach	Moorheilbad Harbach
3972 Bad Großpertholz	Moorbad Großpertholz
4073 Wilhering	Klinik Wilhering
4190 Bad Leonfelden	Kurhotel Bad Leonfelden
4283 Bad Zell	Kurbetrieb Bad Zell
4540 Bad Hall	Kurhotel Vitana und Physikarium
4540 Bad Hall	Sonnenpark-Zentrum für psychosoziale Gesundheit Bad Hall
4580 Windischgarsten	Kurhotel Windischgarstnerhof
4654 Bad Wimsbach-Neydharting	Moorbad Neydharting
4813 Altmünster	Neurologisches Therapiezentrum Gmundnerberg Altmünster
4880 St. Georgen im Attergau	Sanatorium Prim. Dr. Gerhard Rupp-Regeneratorium
5020 Salzburg	Neurocare - Rehaklinik Salzburg
5110 Oberndorf	Rehabilitationszentrum Oberndorf
5252 Aspach, Innkreis	Revital Aspach
5350 Strobl	Alpenmoorbad Strobl
5400 Hallein	Rehabilitationszentrum Hallein
5422 Bad Dürnberg	Kurhotel St. Josef
5424 Bad Vigaun	Rehabilitationszentrum Bad Vigaun
5621 St. Veit im Pongau	Psychiatrische Rehabilitation St. Veit
5621 St. Veit im Pongau	Onkologisches Rehabilitationszentrum St. Veit im Pongau
5630 Bad Hofgastein	Kurzentrum Bad Hofgastein
5640 Bad Gastein	Kurzentrum Privatkrankenanstalt „Bärenhof am Felsenbad“
5640 Bad Gastein	Kurtherme Badehospiz
5640 Bad Gastein	Gesundheitszentrum Wetzlgut
6072 Lans	„Sonnenpark Lans“, Zentrum für psychosoziale Gesundheit
6232 Münster	REHA-Zentrum Münster
6323 Bad Häring	Kurzentrum Bad Häring
6344 Walchsee	Wittlinger Therapiezentrum

6370 Kitzbühel	Rehabilitationszentrum Kitzbühel
6441 Umhausen	Kurzentrum Umhausen
6780 Schruns	Reha-Klinik Montafon
6793 Gaschurn	Vital-Zentrum Felbermayer
7071 Rust	Sonnenpark-Neusiedlersee, Zentr. f. psychosoziale Gesundh.
7123 Mönchhof	Kneipp-Kurhaus & Entspannungszentrum Marienkron
7161 St. Andrä am Zicksee	Sonderkrankenanstalt Zicksee
7202 Bad Sauerbrunn	Gesundheitszentrum Bad Sauerbrunn
7202 Bad Sauerbrunn	Der Sonnberghof
7431 Bad Tatzmannsdorf	Kurzentrum Bad Tatzmannsdorf
8061 St. Radegund bei Graz	Privatklinik St. Radegund
8111 Judendorf-Straßengel	Klinik Judendorf-Straßengel
8130 Frohnleiten	Orthopädisches Krankenhaus Theresienhof
8271 Bad Waltersdorf	Ring Gesundheitszentrum Sonntagsberg
8301 Laßnitzhöhe	Privatklinik Laßnitzhöhe
8344 Bad Gleichenberg	Kurhaus Bad Gleichenberg
8344 Bad Gleichenberg	Klinikum Bad Gleichenberg
8490 Bad Radkersburg	Kurzentrum der Parktherme Bad Radkersburg
8490 Bad Radkersburg	Thermenhotel Radkersburger Hof
8490 Bad Radkersburg	Rehabilitationszentrum Klinik Maria Theresia
8490 Bad Radkersburg	Kurzentrum Hotel Triest
8490 Bad Radkersburg	Thermalhotel Fontana
8541 Schwanberg	Moorbad im Kloster Schwanberg
8580 Köflach	Kurhotel Nova
8762 Oberzeiring	Heilstollen Oberzeiring
8852 Stolzalpe	Rehabilitationszentrum Stolzalpe
8983 Bad Mitterndorf	Vitalhotel Heilbrunn
9020 Klagenfurt am Wörthersee	Reha-Klinik für Seelische Gesundheit
9135 Bad Eisenkappel	Kurzentrum Bad Eisenkappel
9322 Micheldorf	Gesundheitsresort Agathenhof
9323 Dürnstein i. Stmk.	Gesundheitstherme Wildbad
9330 Treibach-Althofen	Kur- und Rehabilitationszentrum Althofen
9400 Wolfsberg	Landeskrankenhaus Wolfsberg
9412 St. Margarethen im Lavanttal	Thermalbad Weissenbach
9462 Bad St. Leonhard	Gesundheitsresort Bad St. Leonhard
9504 Villach - Warmbad Villach	Sonderkrankenanstalt für med. Rehabilitation Thermenhof
9530 Bad Bleiberg	Kurzentrum Bad Bleiberg
9620 Hermagor	Gailtal - Klinik Hermagor
9622 Weißbriach	Kurhotel Weißbriach
D - 83209 Prien am Chiemsee	Medical Park Prien Kronprinz
D - 83483 Bischofswiesen	Medical Park Loipl
D - 88239 Wangen	Fachkliniken Wangen
D - 88316 Isny-Neutrauchburg	Klinik Schwabenland
D - 88339 Bad Waldsee	Klinik im Hofgarten
D - 94032 Passau	Klinik Jesuitenschlößl
D - 94072 Bad Füssing	Klinik Niederbayern
D - 94148 Kirchham	Johannesbad Fachklinik
IL - 86930 Ein Bokek	Deutsches Medizinisches Zentrum am Toten Meer

# Adressen

---

## HAUPTSTELLE:

1021 Wien, Friedrich-Hillegeist-Straße 1  
Telefon: 05 03 03  
Fax: 05 03 03-288 50  
E-Mail: [pva@pensionsversicherung.at](mailto:pva@pensionsversicherung.at)  
[www.pensionsversicherung.at](http://www.pensionsversicherung.at)



## LANDESSTELLEN:

### Wien

1021 Wien, Friedrich-Hillegeist-Straße 1  
Telefon: 05 03 03  
Fax: 05 03 03-288 50  
E-Mail: [pva-lsw@pensionsversicherung.at](mailto:pva-lsw@pensionsversicherung.at)



### Niederösterreich

3100 St. Pölten, Kremser Landstraße 5  
Telefon: 05 03 03  
Fax: 05 03 03-328 50  
E-Mail: [pva-lsn@pensionsversicherung.at](mailto:pva-lsn@pensionsversicherung.at)



### Burgenland

7001 Eisenstadt, Ödenburger Straße 8  
Telefon: 05 03 03  
Fax: 05 03 03-338 50  
E-Mail: [pva-lsb@pensionsversicherung.at](mailto:pva-lsb@pensionsversicherung.at)



### Oberösterreich

4021 Linz, Terminal Tower, Bahnhofplatz 8  
Telefon: 05 03 03  
Fax: 05 03 03-368 50  
E-Mail: [pva-lso@pensionsversicherung.at](mailto:pva-lso@pensionsversicherung.at)



## Steiermark

8021 Graz, Eggenberger Straße 3  
Telefon: 05 03 03  
Fax: 05 03 03-348 50  
E-Mail: [pva-lsg@pensionsversicherung.at](mailto:pva-lsg@pensionsversicherung.at)



## Kärnten

9021 Klagenfurt am Wörthersee, Südbahngürtel 10  
Telefon: 05 03 03  
Fax: 05 03 03-358 50  
E-Mail: [pva-lsk@pensionsversicherung.at](mailto:pva-lsk@pensionsversicherung.at)



## Salzburg

5021 Salzburg, Schallmooser Hauptstraße 11  
Telefon: 05 03 03  
Fax: 05 03 03-378 50  
E-Mail: [pva-lss@pensionsversicherung.at](mailto:pva-lss@pensionsversicherung.at)



## Tirol

6020 Innsbruck, Ing.-Etzel-Straße 13  
Telefon: 05 03 03  
Fax: 05 03 03-388 50  
E-Mail: [pva-lst@pensionsversicherung.at](mailto:pva-lst@pensionsversicherung.at)



## Vorarlberg

6850 Dornbirn, Zollgasse 6  
Telefon: 05 03 03  
Fax: 05 03 03-398 50  
E-Mail: [pva-lsv@pensionsversicherung.at](mailto:pva-lsv@pensionsversicherung.at)





Manager

Coordinator

TBD

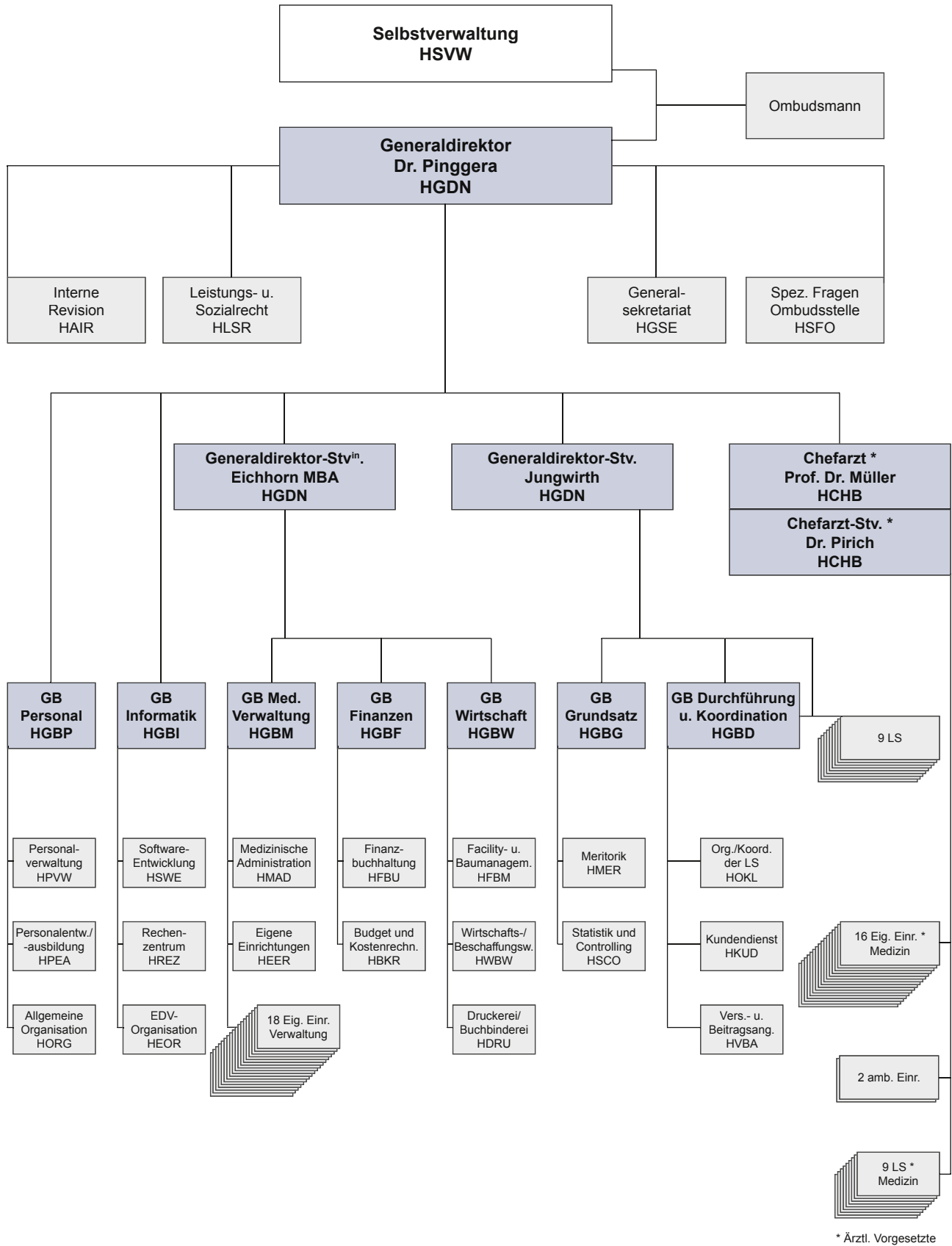
TBD

**Aufbaustruktur**



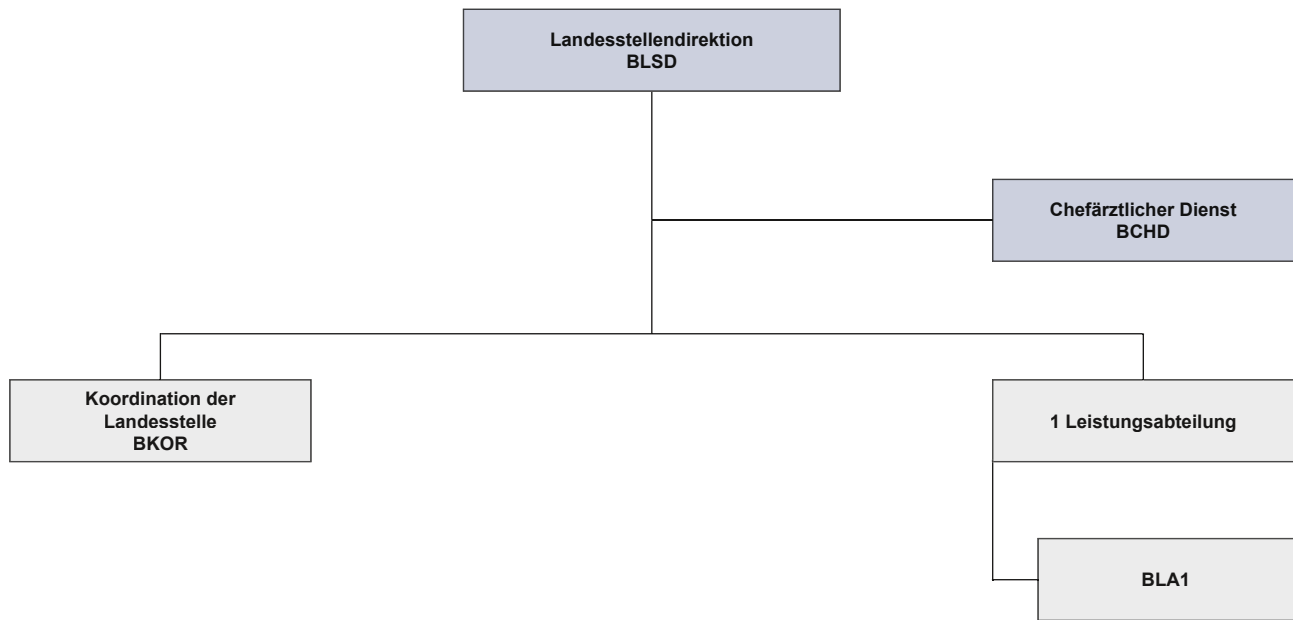


# Büro der Hauptstelle

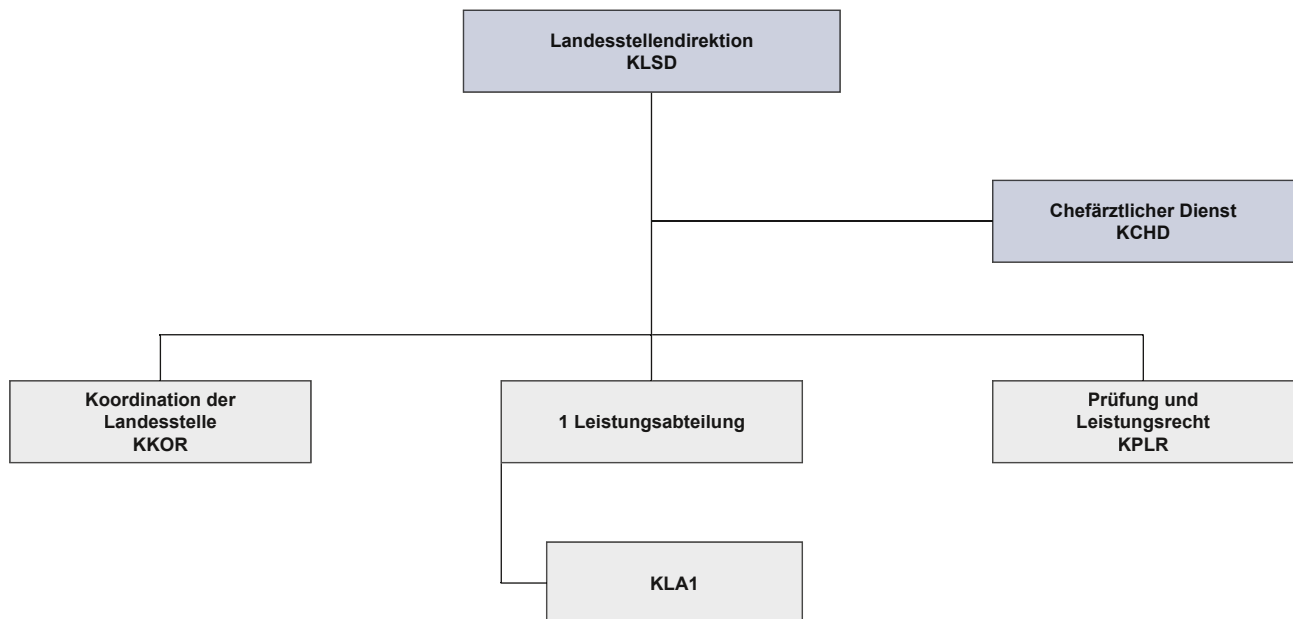


Stand: 31.12.2013

## LANDESSTELLE BURGENLAND (LSB)

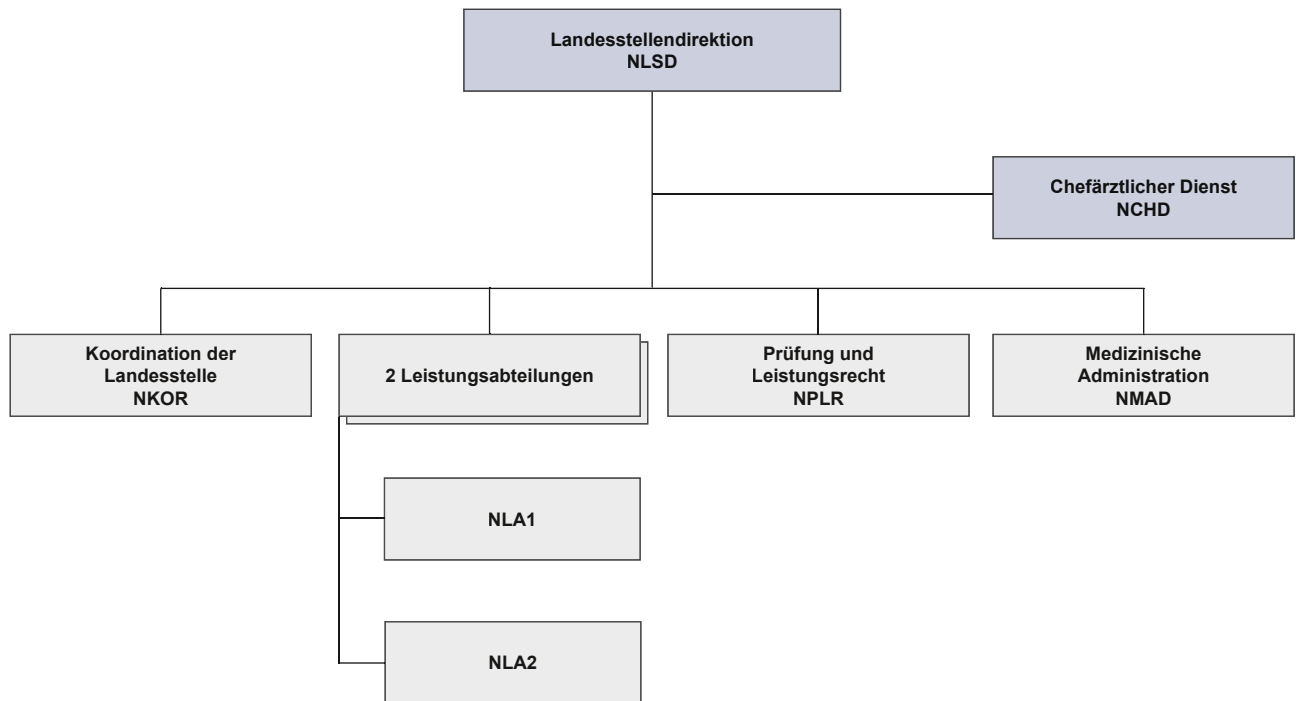


## LANDESSTELLE KÄRNTEN (LSK)

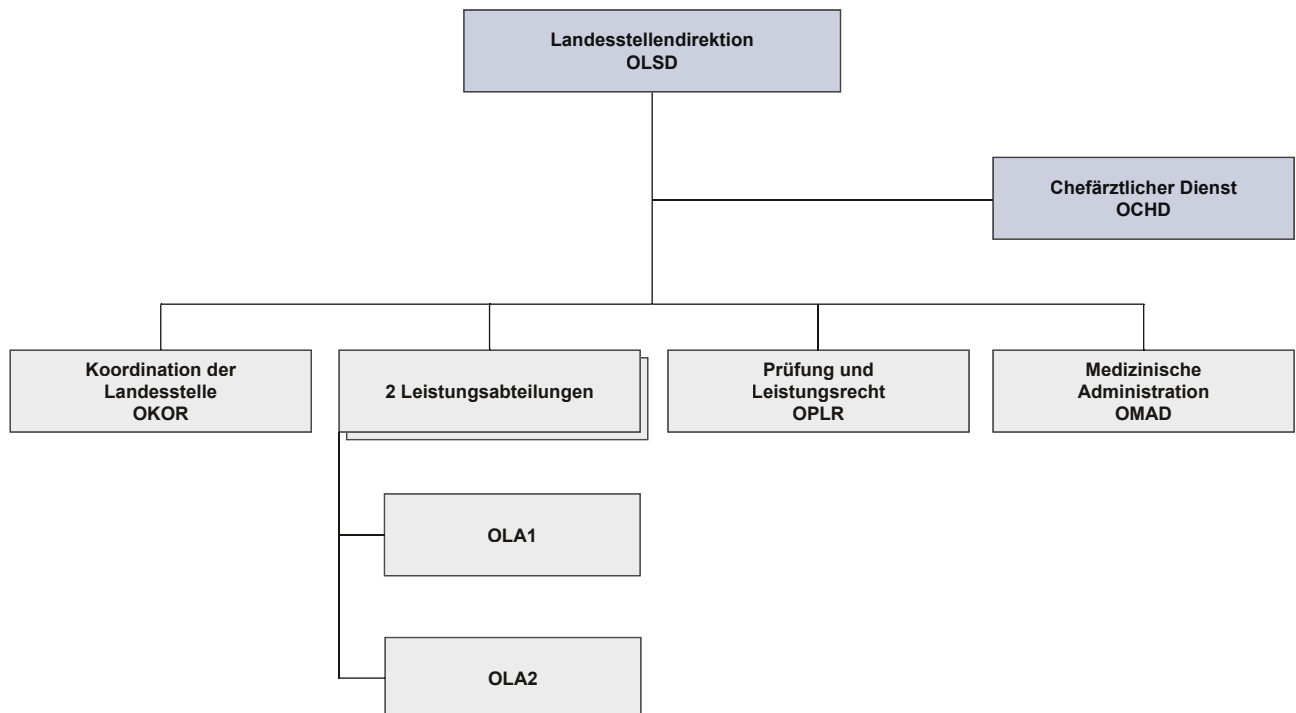


Stand: 31.12.2013

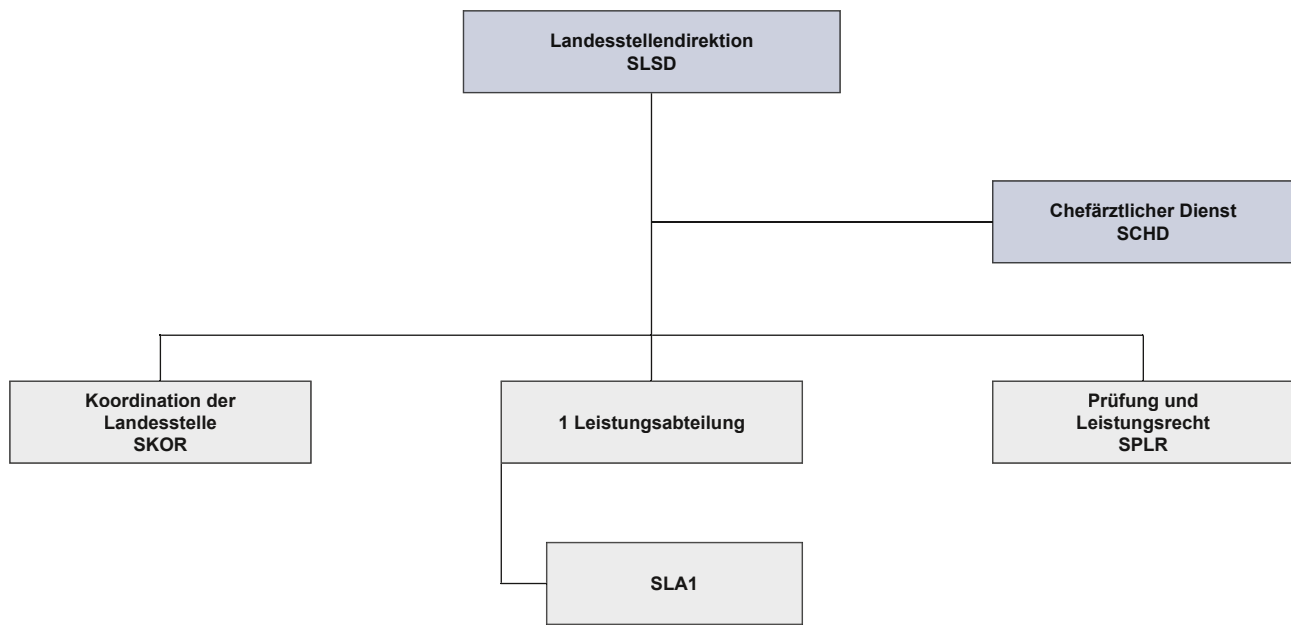
## LANDESSTELLE NIEDERÖSTERREICH (LSN)



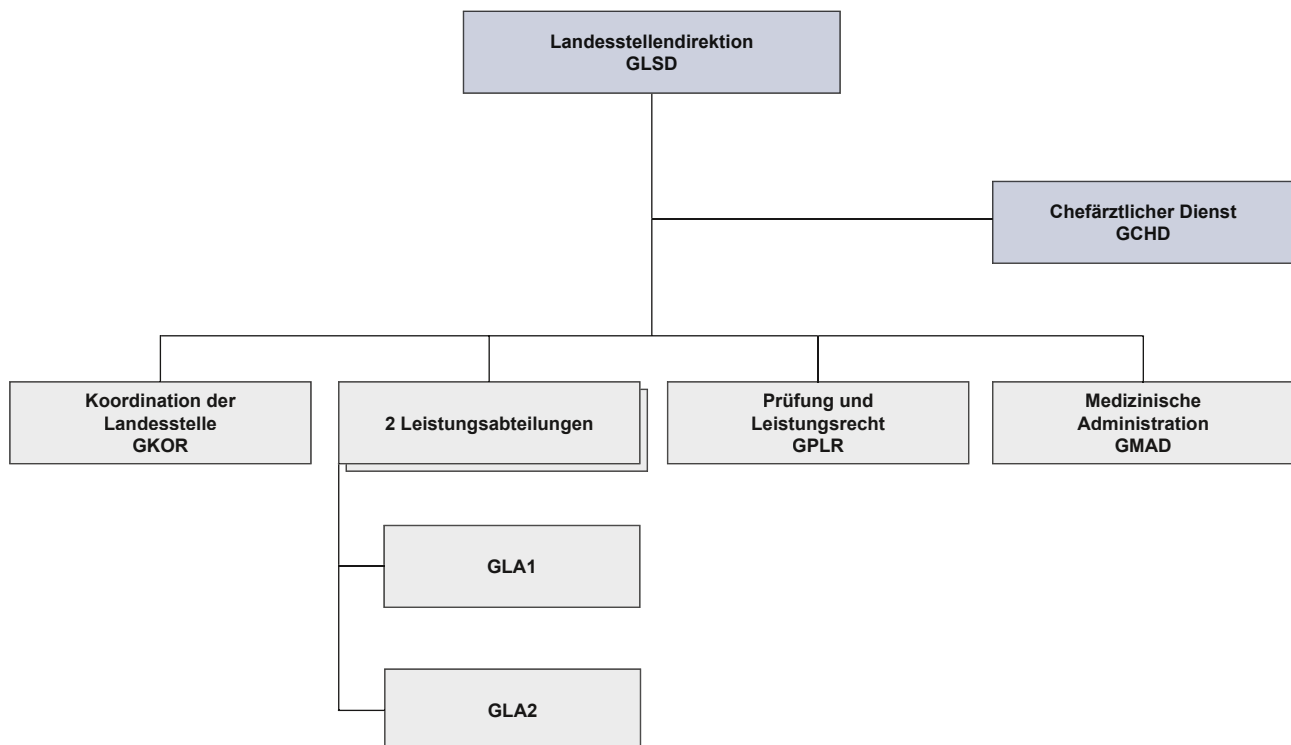
## LANDESSTELLE OBERÖSTERREICH (LSO)



## LANDESSTELLE SALZBURG (LSS)

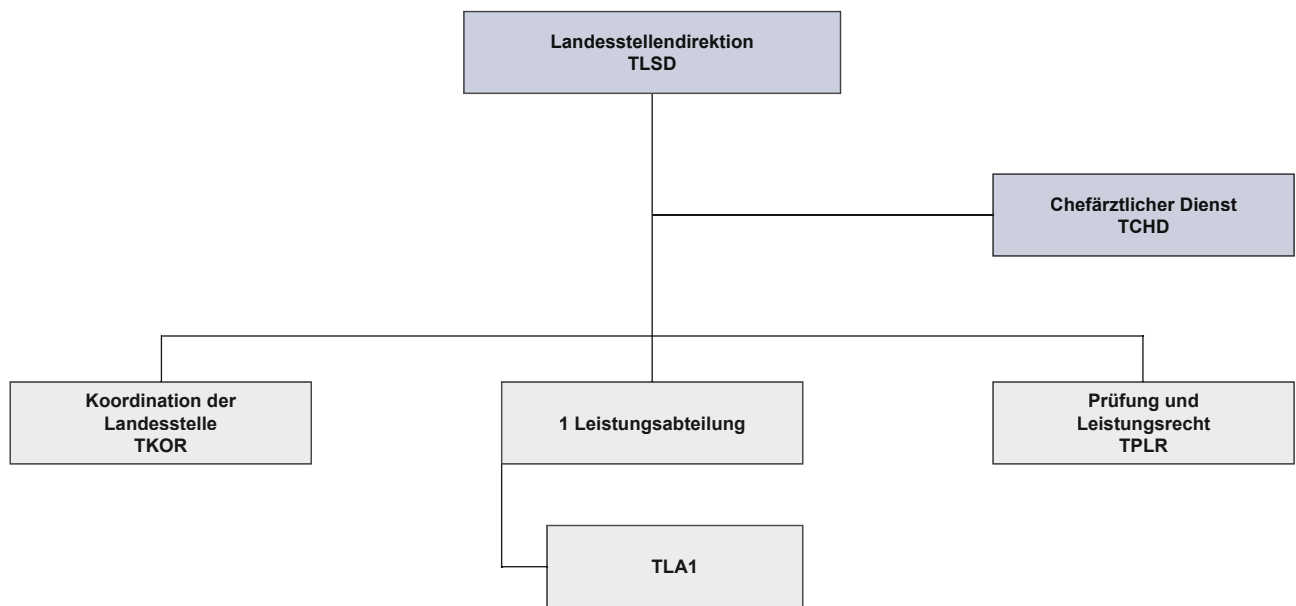


## LANDESSTELLE STEIERMARK (LSG)

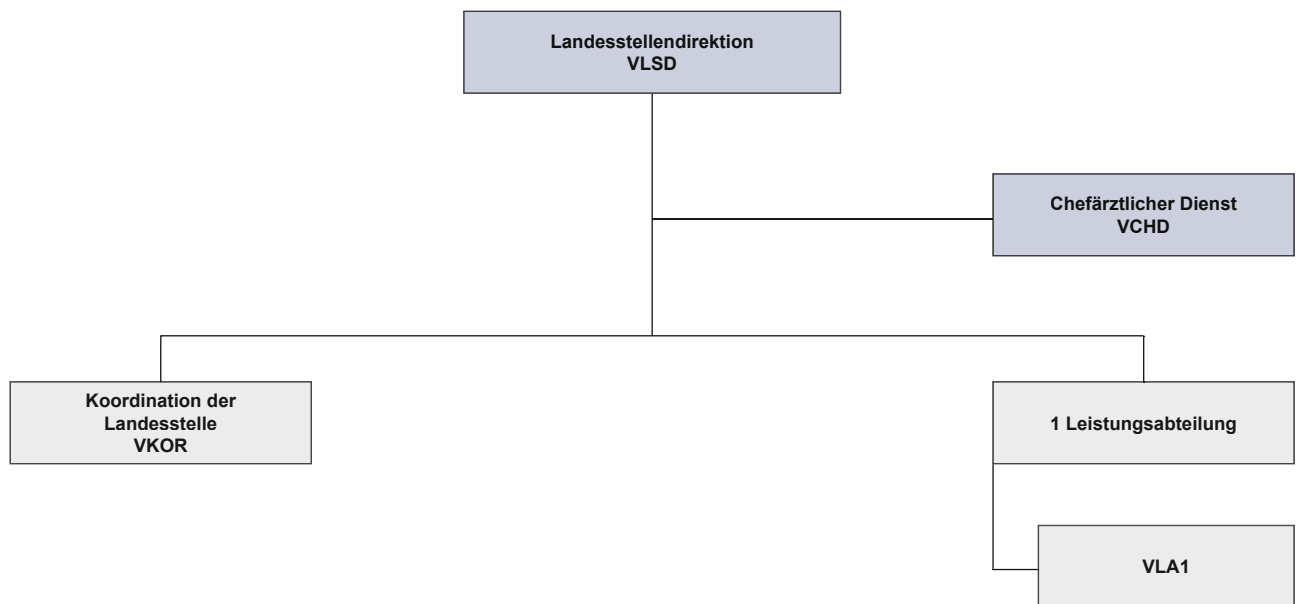


Stand: 31.12.2013

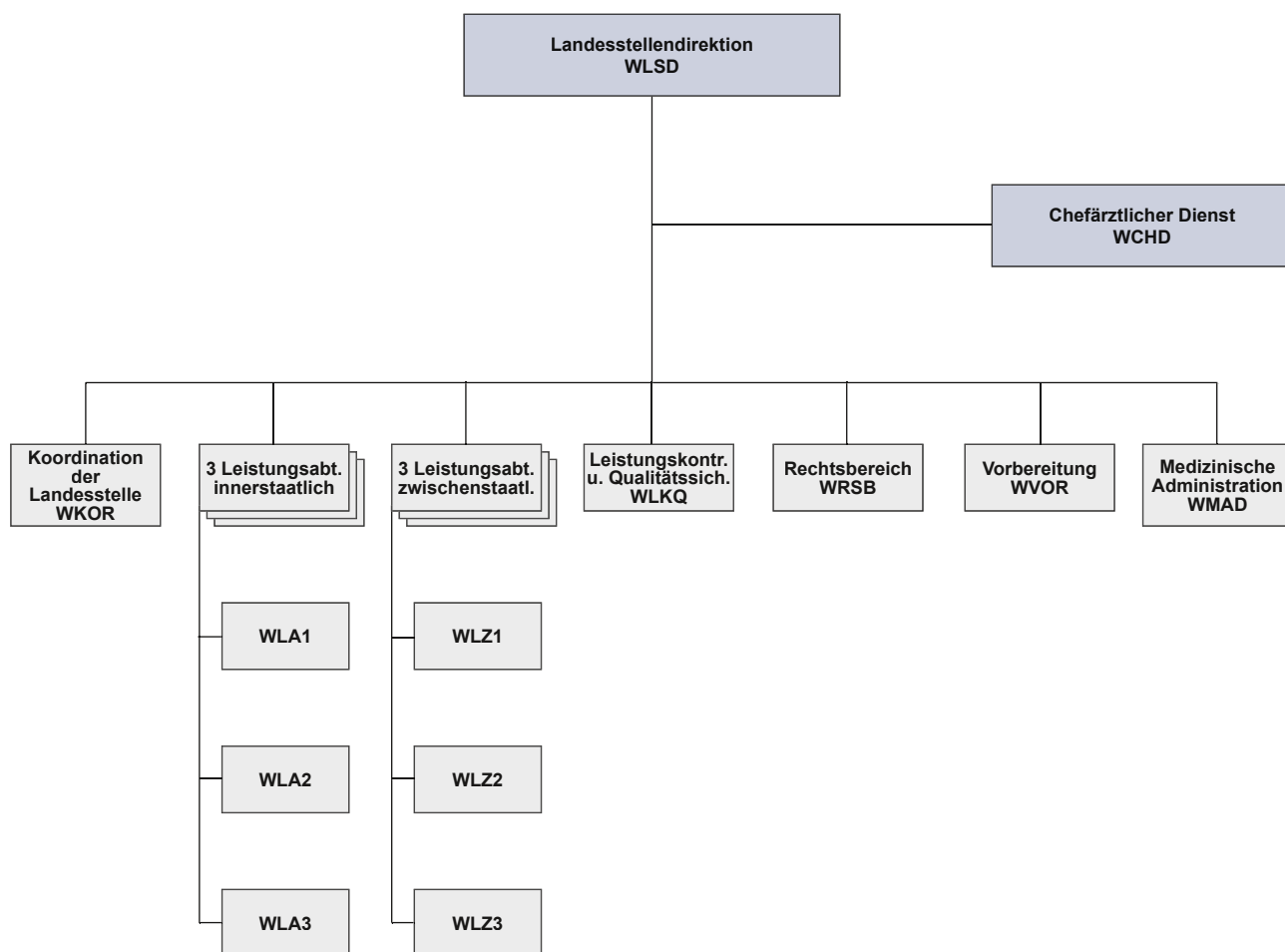
## LANDESSTELLE TIROL (LST)



## LANDESSTELLE VORARLBERG (LSV)



# LANDESSTELLE WIEN (LSW)



Stand: 31.12.2013

Soweit in diesem Jahresbericht personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise. Bei der Anwendung auf bestimmte Personen ist die jeweils geschlechtsspezifische Form zu verwenden.

**IMPRESSUM**

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Vervielfältiger:  
Pensionsversicherungsanstalt  
1021 Wien, Friedrich-Hillegeist-Straße 1







